



Hans Henneberger (Luzern), der erste Präsident der neuen Vereinigung

An der sehr gut besuchten 4. Tagung der Kunstschachfreunde im Klubheim des SK Bern vom Sonntag, 5. Dezember 1976, wurde unter dem Vorsitz von Dr. H. Schudel eine neue Sektion des Schweizerischen Schachverbandes aus der Taufe gehoben:

die Vereinigung schweizerischer Kunstschachfreunde.

Zunächst legte der Vorsitzende der Versammlung die von ihm als gewiegtem Juristen zu-

sammengestellten Vereinsstatuten vor, die Punkt für Punkt beraten und von den gegen 40 anwesenden Kunstschachfreunden nahezu einstimmig angenommen wurden. Unter anderem beschloss die Versammlung einen Mindestjahresbeitrag von Fr. 25.— sowie von Fr. 15.— für Schüler, Lehrlinge, Studenten und AHV-Bezüger. Der Vorstand, bestehend aus drei Mitgliedern des Vororts Luzern, wurde zunächst für drei Jahre (1977 bis 1979) bestimmt und mit folgenden drei Herren besetzt: Präsident H. Henneberger, Vizepräsident und Kassier Luigi Bühler, Sekretär Willi Hess. Als Rechnungsrevisor wurde F. Lustenberger, Menznau, gewählt.

Der neue Verein bezweckt gemäss Statuten die Pflege des Kunstschachs in der Schweiz, und zwar namentlich auf den Gebieten:

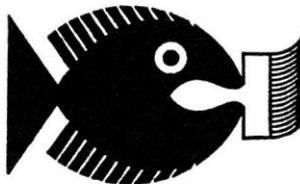
a) direkte Mattprobleme; b) Endspielstudien; c) Hilfs- und Selbstmatt; d) Märchenschach. Die Erreichung des Vereinszwecks wird insbesondere durch die folgenden Aktivitäten des Vereins angestrebt:

- a) Regelmässige Zusammenkünfte der Mitglieder;
- b) Organisation von Kompositionswettkämpfen und Lösungsturnieren;
- c) Delegierung von Schweizer Vertretern an internationale Kunstschachtagungen und andere Anlässe;
- d) Herausgabe von Problem- und Studien-sammlungen schweizerischer Komponisten;
- e) Zusammenarbeit mit andern Schachorganisationen auf dem Kunstschachgebiet.

Wer dem neuen Verein beizutreten wünscht, ist freundlich gebeten, sich beim Präsidenten H. Henneberger zu melden.

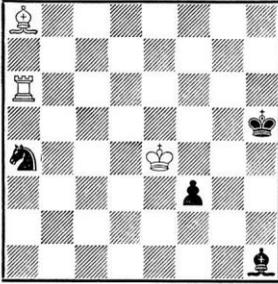
Marcel Fischer
Maleratelier

Spritzerei
Einbrennerei
Schriften
Reklamen



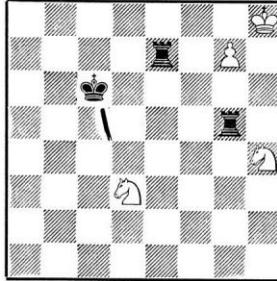
Drei Studien

1 W. Jakimtschik
«64» 1974
1. Preis



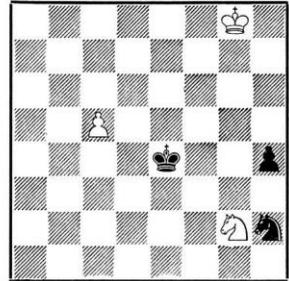
Weiss zieht und gewinnt

2 J. Roche
«Thèmes-64» 1974
1. Ehrende Erwähnung



Weiss zieht und hält remis

3 O. Mazur
«Schamaty w SSSR» 1974
2. Ehrende Erwähnung



Weiss zieht und gewinnt

In den heutigen Studien sind mit wenig Figurenmaterial kurze und prägnante Kombinationen dargestellt. Wir hoffen daher, dass unsere Leser die richtige Lösung auch ohne «Wink mit dem Zaunpfahl» finden werden.

ein Erfolg sein. Dieses Ziel glaube ich vor allem durch eigene Aktivität, eigenes Engagement sowie durch eine möglichst vollständige Informations- und Koordinationsarbeit zu erreichen.» Die Mitglieder des Schachklubs Stäfa sind es sich mittlerweile gewohnt, von ihrer Präsidentin (mit dem ihr eigenen Charme) zu den jeweiligen Aktivitäten aufgefordert zu werden. Zurecht geniessen sie es, mit ihrem zurzeit exklusiven Privileg einer «Frau am Steuer» sich von den übrigen Sektionen auf sympathische Weise zu unterscheiden. ow

Kortschnoi - Hug im Jelmoli Zürich

Am Dienstag, den 25. Februar 1977, beginnt die offizielle Vorbereitungsphase Kortschnois für seinen Kandidatenwettkampf gegen Exweltmeister Petrosjan (UdSSR) mit einem vier-rundigen Wettkampf gegen Werner Hug. Dass die vier Partien beiderseits mit vollem Einsatz geführt werden, steht ausser Zweifel, denn sie werden für die ELO-Liste gewertet.

Programm

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| 1. Partie Dienstag 25. 1. | 13.00—18.00 Uhr |
| 2. Partie Mittwoch 26. 1. | 13.00—18.00 Uhr |
| 3. Partie Donnerstag 27. 1. | 15.00—20.00 Uhr |
| 4. Partie Samstag 29. 1. | 10.30—15.30 Uhr |

Alle Partien finden im sogenannten Ruheraum des Warenhauses Jelmoli (Zürich) statt. Beachten Sie die Wegweiser! Hängepartien werden jeweils am Morgen zwischen 10.00—12.00 Uhr ausgetragen. Sollte es am Donnerstag und Samstag zu Hängepartien kommen, so würden diese am Samstag, nach Beendigung der 4. Partie weitergespielt.

3. Blinden-Jugendmeisterschaft der Schweiz

Dass sich auch blinde und stark sehbehinderte Jugendliche in einem spannenden, energiegeladenen Schachwettkampf zu messen wissen, haben zwölf junge Leute im Alter von 12 bis 18 Jahren am 13./14. November 1976 im Blindeninstitut Sonnenberg Fribourg bewiesen. Es war dies die dritte Veranstaltung dieser Art, organisiert vom Schweizerischen Blinden-Schachbund. Man muss selbst erlebt haben, mit welchem Eifer und Einsatz diese Jugendlichen spielen und welch grosse Freude es für sie bedeutet, an einem ernsthaften Wettkampf mit den allgemein gültigen Schachregeln, mit Uhr und Protokoll (in Punkt-schrift) teilzunehmen. Nach 5 Spielrunden klassierten sich in den ersten Rängen:

1. Willi Bolliger (18jährig, z. Zt. in der Ausbildung als Telefonist in Basel), 5 P.
2. Monika Knecht (16jährig, Schülerin am Blindeninstitut in Fribourg), 4 P.
3. Fritz Bolliger



(13jährig, Schüler an der Blindenschule in Zollikofen), 3½ P. 4. René Weiss (17jährig, z. Zt. Eingliederungsstätte Basel), 3 P. 5. Peter Blättler (17jährig, Schüler am Blindeninstitut in Fribourg), 3 P.

Es ist sehr erfreulich, dass einige Spieler — angespornt durch diese Jugendturniere — den Mut bekommen haben, in Schachklubs der Sehenden mitzumachen, wobei sich keinerlei spieltechnische Schwierigkeiten ergaben. Wir hoffen, dass das Schach unseren jungen Freunden, nebst Freude und Begeisterung, auch den Weg in die Gesellschaft erleichtert.

(Max Winkelmann, Zürich)

20 Jahre Studienredaktor



Im Januar 1957 übernahm Ingenieur **Wladimir Naef** als Nachfolger von Samuel Isenegger den Studienteil der Schweizerischen Schachzeitung und betreute diesen seither ununterbrochen sowohl mit fachmännischem Können als auch mit seltener Hingabe. Zentralvorstand und Redaktion danken ihm für seinen grossen Einsatz und seine Treue und hoffen, ihn noch lange im Redaktionsgremium behalten zu können.

Schweizerischer Team-Cup 1977

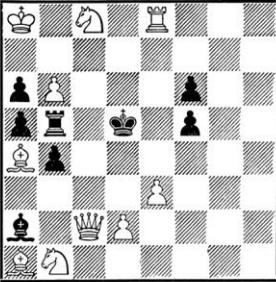
Resultate der ersten Runde

Heerbrugg Mannen ohne Schnäuz - Kolping Lugano 4:0 (Frei - W. Poschusta 1:0, Kaufmann gegen Gehr 1:0, Frey - Zappa 1:0, Spältli - Demeter 1:0), **Rorschach - Heerbrugg Babys 1½:2½** (Nemeth gegen U. Frei remis, Plachel - Baroni 0:1, Kobiljak - P. Frei 0:1, Knecht - Meier 1:0), **Weinfelden - «Zum stillen Zug» 1½:2½** (Riesen - Heldner 0:1, Morf - Rüttimann 0:1, Holenstein gegen Schmucki remis, Plüss - Karrer 1:0), **Andelfingen gegen Braslav Rabar 1½:2½** (Müller - Mikaica 0:1, Gysin - Pajovic remis, Musil - Lovric 0:1, Knecht gegen Fejer 1:0), **Schaffhausen II - Mattenbach 3:1** (Frei - Guggenbühler 1:0, Laeri - Weingart 1:0, Zatti - Stoll 0:1, Oetli - Schildknecht 1:0), **Winterthur III - Bülach 4:0** (Steinlechner - Lee 1:0, Thoma - Leu 1:0, Slamenjak - Schmid 1:0, Hansen - Bont 1:0), **Pfäffikon Springer - Schaffhausen III 3½:1** (Trachsler - Beck 1:0, Vetterli - Reich 1:0, Hugentobler - Angeloni 1:0, Török - Weber remis), **Kaltbrunn II - Stäfa II 2:2** (Stäfa II Sieger; Einzelresultate fehlen), **Wädenswil - Zug II 2½:1½** (Rüetschi - Seeger remis, Gentit - Nussbaum 1:0, von Büren - Gimmel 1:0, Borsdorff - Meienberger 0:1), **Schwyz II - Märchler Minimalisten 1½:2½** (Enz - Toni Steiner remis, Kälin - Pfyl 0:1, Pleininger - Knobel 1:0, Aschwanden - Hüppin 0:1), **Brunnen - Trübschen Luzern 2½:1½** (Schuler - Maisen 0:1, Schuh - Bobbia remis, Maier - Leuzinger 1:0, Schnyder - Thomi 1:0), **Langnau a/A gegen André Bloch Schachschule I 3:1** (Dr. W. Hegetschweiler - Bloch 1:0, Sigg - Isler 0:1, Baumann - Suter 1:0, Nievergelt - Erzinger 1:0), **Nimzowitsch «Klara» - Pflughart Oerlikon 3½:1** (Chr. Schmid - T. Pflughart 1:0, B. Schmid gegen Marcel remis, Blaser - W. Pflughart 1:0, Dittus gegen Emmi Pflughart 1:0), **Letzi I - Wollishofen Elite 2½:1½** (Keller - Schenker 0:1, Kradolfer - Lee 1:0, Keist - Roth remis, Frech - Rohrer 1:0), **Schachkooperative Zürich - Swisssair II 3:1** (Lanz gegen Clemenz 1:0, Ramp - Fertig 1:0, Behr gegen Antonini remis, Andersen - Bauer remis), **Maag - Winterthur II 2:2** (Winterthur Sieger; Drexel - Schoch 0:1, Dalla Gasperina - Kollbrunner 1:0, Schilling - Castelli remis, Bickel - Kohler remis), **Schlieren - Nimzowitsch IV 1:3** (Furrer gegen Egli 0:1, Burger - Trepp 0:1, Litscher gegen Revelli 0:1, Tormen - Sprecher 1:0), **Lenzburger Junioren - SK Säuliamt 3:1** (Walti - Cosabic remis, Layer - Scheidegger 1:0, Klaus - Himmelberger remis, Prezioso - Kessler 1:0), **Olten Junioren - Oftringen 3:1** (Kupper - Plüss 1:0, Ackermann - Kosch 1:0, Bähler - Zimmerli 1:0, Moor gegen Suter 0:1), **Allschwil Junioren - Gymnasium Bäumlhof 2½:1½** (Ilvespää - Sartori remis, Kallen gegen Gerschwiller 0:1, Rosenthal - Zak 1:0, Börner - Schürmann 1:0), **SC Birsfelden - Bälölse 2½:1½** (Wespisser - Bütikofer remis, Holdrieder gegen Moser remis, Altermatt - Heinger remis, Maeder - Forster 1:0), **Reichenstein Patzer gegen**

Birsec Aljechin 0:4 forfait, Sternenbuben Solothurn - Langenthal 0:4 (Fahrner - Lanz 0:1, Braig gegen Aeschbacher 0:1, Grädel - Leist 0:1, Bürgi gegen Willi Zimmerli 0:1), **Kröschenbrunn II gegen König-Wabern II 1:3** (Wüthrich - Batt 0:1, Jakob - Krebs remis, Brechbühl - Lüthli remis, Moser - Fankhauser 0:1), **König-Wabern III gegen ASK Biel ½:3** (Keller - Eggimann 0:1, Brockhaus gegen Schneider remis, Geismar - Tolnay 0:1, Meyer - Brugger 0:1), **Delémont - Tramelan 2:2** (Tramelan vainqueur; Schoor - Hügi 0:1, Gübeli gegen Monnier 1:0, Hennem - Chauvillat 1:0, Rodriguez 0:1 forfait), **Juniors fribourgeois gegen «Squonk 6» 0:4** (Dousse - Gillespie 0:1, Bader gegen Hauser 0:1, Mottas - Emery 0:1, Steiert gegen Paillard 0:1), **Peseux Vignolants - Yverdon II 1½:2½** (Giauque - Chappuis 0:1, Tissot gegen Tziras remis, Schwab - Rivier 1:0, Loup gegen Schneider 0:1), **Yverdon III - La Chaux-de-Fonds II 1½:2½** (Ryser - Furka remis, Emmel - Pizzagalli 0:1, Bernath - Budai 1:0, Chatton - Mathis 0:1), **Club Amateurs Renens - Fribourg II ½:3** (Carrard - Wuthrich 0:1, Burdet - Gobet 0:1, Pittet - Rossier 0:1, Jaquier - Kostinger remis), **0-0-0 IV - Riviera Cavalier 2½:1½** (Leresche - Sturzenegger 1:0, Garcès - Monnet 1:0, Meylan gegen Roschnik 0:1, Buffat - Brion remis), **Couscous Lausanne - Maccabi Genève 4:0 forfait, A.C.M.V. Vevey - 0-0-0 III 2:2** (Grand-Roque vainqueur; Schaeren - J. Gilliéron remis, Staempfli - Roulet remis, Vandewolle - A. Gilliéron 0:1, Ferrer - Métraux 1:0), **Brig - Sion 1½:2½** (Wyss - Amherdt 0:1, Bärenfaller - Beney remis, Kämpfen - Rappaz 0:1, Schwery - Grand 1:0), **Circolo Scacchistico Italiano Vevey - Riviera Fou 0:4** (Cucci - Capt 0:1, Manco gegen Ulrich 0:1, Scarfo - Reimers 0:1, Gargioni gegen Mengotti 0:1).

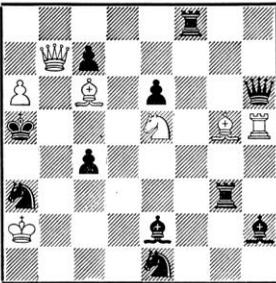
Zwölf Urdrucke

11 143 V. Lider
Moskau



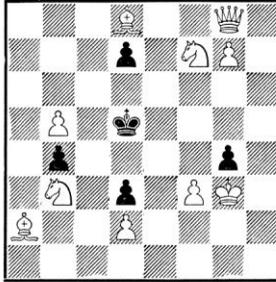
Matt in 2 Zügen

11 146 M. Keller
Freiburg i. B.



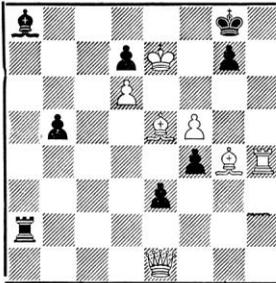
Matt in 3 Zügen

11 144 E. Schaar
Lausanne



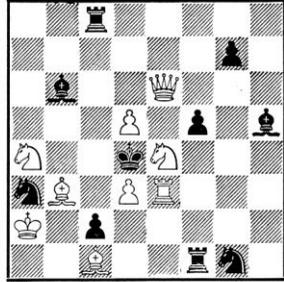
Matt in 2 Zügen

11 147 Dr. J. Weber
Zürich



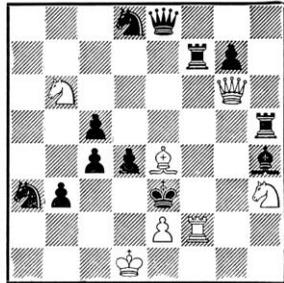
Matt in 3 Zügen

11 145 O. Wielgos
Gelsenkirchen



Matt in 2 Zügen

11 148 H. Ahues
Bremen



Matt in 3 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

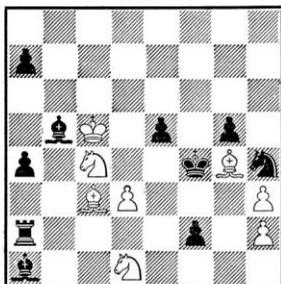
Lösungen der Probleme des Doppelheftes August/September

11071 (H. Baumann). Verführung: 1 Sxg4!? (2 Db4 matt) Txg4†/Txc7/Sc6/Ke4 2 Txg4/Sf6 Dxd5/De5 matt, aber 1 - Le7! — **Lösung:** 1 Sfxd5! (2 Tb4 matt) Tc7/Sc6/Lxd5†/Ke4 2 Txg4/Sf6/Dxd5/Df4 matt. Zweimal Selbstfesselung des Sf6 mit Switch-Back (Motivwechsel), ausserdem dreimal Parawechsel und zweimal Mattwechsel (Drohung und 4. Variante). — Ferner scheidet 1 Scxd5 an La5!

11072 (E. A. Petrow). 1 Lxd6 (2 Df1 matt) Tf4/Sxf8(f6,e5,c5)/Dxf8(f6)/Sc1(b4)/Lxd6† 2 Ld3/T(x)c5/Sa5/T(x)b4/Sxd6 matt. Nochmals leider kein Urdruck mehr, weil bereits in Nr. 19 von «Diagrammes» erschienen. Wegen des Duals 1 - Lf7 2 Txe4 und Dxf7 matt wäre das Stück im Informaltturnier wohl sowieso nicht prämiert worden.

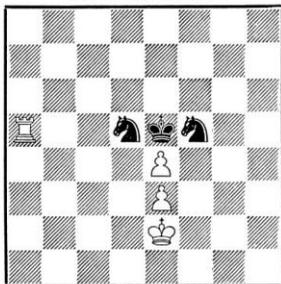
11073 (Dr. J. Weber). Zunächst einige Fehlvorversuche: 1 Se5!? Ke1 2 Dg2 Kd1 3 Dxd2 matt 1 - Ke2 2 Df3† Kc1 3 Sd3 matt 1 - Kc2 2 Db3† Kc1 3 Sd3 matt, aber 1 - Kc1! — 1 Sf4!? Ke1 2 Dxd2† Kf1 3 Dg2(e1) matt 1 - Kc2 2 Db3† Kc1 3 Sd3 matt, aber nochmals 1 - Kc1! — 1 Sb4!? Ke1 2 Dg2 usw. 1 - Kc1 2 Dxd2† Kb1 3 Dc2(d1) matt, aber 1 - Ke2! — **Lösung:** 1 Se1! Zugzwang. 1 - Kxe1 2 Dg2 Kd1 3 Dxd2 matt 1 - Ke2 2 Dxd2† Kf1 3 Dg2 matt 1 - Kc1 2 Dxd2† Kb1 3 Dc2 matt. «Eine spannungsge-

11 149 D. Kutzborski
Berlin



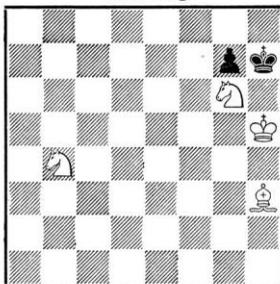
Matt in 4 Zügen

11 152 M. Zucker
und A. Hüfner DDR



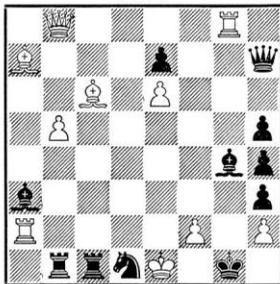
Hilfsmatt in 2 Zügen *

11 150 M. Hoffmann
Kilchberg



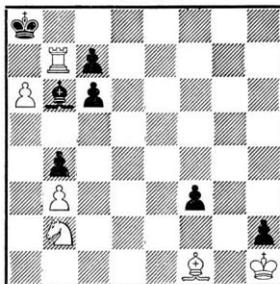
Matt in 4 Zügen

11 153 Dr. J. Fulpius
Genf



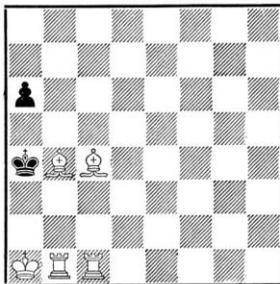
Hilfsmatt in 2 Zügen
Zwei Lösungen

11 151 E. Schaer
Lausanne



Matt in 5 Zügen

11 154 G. Braun
Zürich



Selbstmatt in 6 Zügen

ladene Stellung, die zum Lösen und vor allem zur Suche nach Nebenlösungen geradezu reizt, da man dem sK praktisch keine Abwehrmöglichkeiten zutraut.» (J.W.)

11074 (D. Kutzborski). Wir verweisen auf die Bemerkung im Dezemberheft und verschieben die Lösung um einen Monat. Die korrigierte Stellung sei in Typen wiederholt: W.Kg1, Tf6, Lf2, Lg6, Sc5, Sd3, Bc4, f4, h3 (9), S.Kf3, Dc8, Tb6, Te8, La7, Ld7, Sf1, Sg2, Bc6, e2 (10). Matt in 3 Zügen.

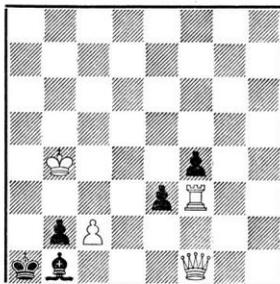
11075 (A. Szerencsics). Auch dieser Mehrzüger erwies sich als inkorrekt. Zur Ausschaltung der NL 1 Ld6 fügt der Verfasser, wie bereits im Dezemberheft vermerkt, auf c6 einen letzten sB bei. Die sehenswerte Autorlösung, die noch wenige Löser gefunden zu haben scheinen, verschieben wir ebenfalls auf das Februarheft 1977.

11076 (E. Badertscher). Der richtigen Lösung kommt auf die Spur, wer zuvor die folgenden Fehlversuche widerlegt hat: 1 Th8? Lf3! — 1 Te8? Le4! — 1 Td8? Ld5! — 1 Tc8? Lc6! — Daher 1 Tf8! Lc6! 2 Te8! Lb7! 3 Lf3! Lc6 4 Td8 Lb7 5 Le4! Lc6 6 Tc8! Lb7 7 Ld5 Lc6 8 Th8! Lb7 9 Lc6 Lxc6 matt, oder 2 - Ld5 3 Td8 Le4 4 Tc8 Lf3 5 Th8! Le4 6 Lf3!, und durch subtiles Nachrücken zwingt der wL den schwarzen spätestens im 9. Zuge zum Schlagen mit Matt. — Leider vernehmen wir von Herrn J. Mortensen (Tastrup, Dänemark), dass G. v. Broecker die nämliche Stellung

**Fabelhaft ist
Apfelsaft**

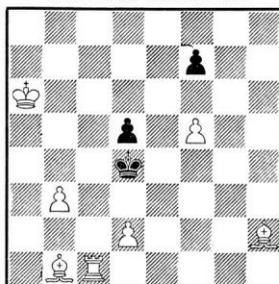
Sechs Nachdrucke

11 155 E. Bernard
«24 Heures» 1976



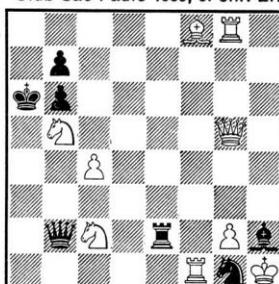
Matt in 2 Zügen

11 156 E. Bernard
Tribune de Genève 1976



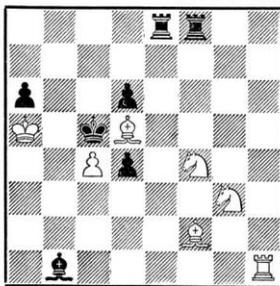
Matt in 3 Zügen
a) Diagramm b) sBf5 statt f7

11 157 E. Bernard
Club Sao Paulo 1955, 6. ehr. Er.



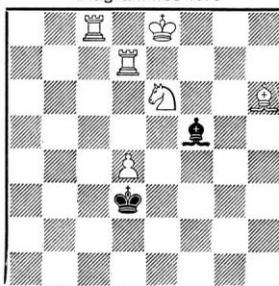
Matt in 3 Zügen

11 158 E. Bernard
Club Sao Paulo 1955, 8. ehr. Erw.



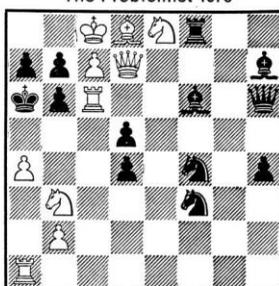
Matt in 4 Zügen

11 159 E. Bernard
Diagrammes 1976



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm 2, 1; 1, 1
b) sSf5 statt Lf5 1, 2; 1, 1

11 160 F. G. Anderson
The Problemist 1975



Matt in 3 Zügen

(einzig ohne den entbehrlichen sBa7) in London Chess Fortnightly 1892 publiziert habe, dass es sich also bei der Nr. 11076 um einen typischen Fall von Nachempfindung handelt.

11077 (L. Lacny). Das Thema A1 des WCCT-Turniers lautete: Wechsel der Verteidigungsmotive in beliebig vielen Phasen mit beliebiger Variantenzahl. Die thematischen Verteidigungszüge und die darauffolgenden Mattzüge bleiben in jeder Phase gleich, nur die Verteidigungsmotive ändern sich. — Verführung: 1 fxe7? (2 Lxf5 matt) 1 - d4 (A) 2 Dxb7 matt 1 - Lf6 (B) 2 Sxf6 matt 1 - Sxe7 (C) 2 Sd6 matt 1 - Txb7 (D) 2 gxf3 matt 1 - dxe2 (E) 2 Sxe3 matt, aber 1 - fxe2! — Lösung: 1 Txe7! (2 Txe5 matt) 1 - d4 (B) 2 Dxb7 matt 1 - Lf6 (C) 2 Sxf6 matt 1 - Sxe7 (D) 2 Sd6 matt 1 - Txb7 (E) 2 gxf3 matt 1 - dxe2 (A) 2 Sxe3 matt. Dabei bedeuten die Buchstaben folgende Verteidigungsmotive: A = Freilegung eines Königsfluchtfeldes, B = Unterbrechung einer weissen Deckungslinie in Richtung des Mattfeldes, C = Deckung des Mattfeldes, D = Wegschlagen der mattdrohenden Figur, E = Entfesselung einer Schutzfigur durch Wegschlagen des sie fesselnden Steines. — Ein technisch hervorragend konstruierter fünffacher Motivzyklus.

11078 (H. Baumann). 1. Verführung: 1 Db1!? (2 Df5 matt) Sde4/Sfe4 2 Sf3/Sg4 matt (1 - d3 2 Da1 matt). Das Verteidigungsmotiv ist hier durchgehend die Absperrung der wD vom Mattfeld. (Widerlegung: 1 - Sd3!) — 2. Verführung: 1 e3!? (2 exd4 matt). Für die beiden s. Springerzüge besteht das Verteidigungsmotiv hier in der Sperrung der 4. Reihe, was dem Punkt d4 die Deckung entzieht; der Bauernzug entzieht dem Be3 das Schlagobjekt. (Widerlegung von 1 e3: Sg4!) — Lösung: 1 e4! (2 Sg6 matt). Alle Paraden verschaffen hier dem sK ein Fluchtfeld (oder zwei). Schema: AAA - BBB' - CCC. In der zweiten Phase besteht eine kleine Trübung in der Übereinstimmung der Motive.

11079 (Drese/Meyenfeldt/van Gool). Satz: 1 - Txe5†/Le6†/Lf7/Txf4†/Dxg4†/Dh5/Dxh6 2 Kxe5/Kxe6/Dxc2/Kxf4/Kxg4/Df1/Df1 matt (Verführung: 1 f7!? drohend 2 Kf6 matt mit denselben 7 Themavarianten, aber 1 - Te3!) — Lösung: 1 Kg6! (2 Kg7 matt) Txe5/Le6/Lf7†/Txf4/Dxg4/Dh5†/Dxh6† 2 Sxe5/Dxc2/Kxf7/Te3/Df1/Kxh5/Kxh6 matt. Das Thema A2 lautete: Mattwechsel nach wenigstens zwei schwarzen Verteidigungszügen, wovon der eine nur in Satz oder Verführung, der andere nur in der Lösung ein Schachgebot darstellt. Mehrere Va-

rianten oder reziproker Mattwechsel gestattet: — Das erstplazierte Problem aus Holland wa das einzige, das 7 thematische Varianten aufwies (4 Kreuzschachs vor und 3 nach dem Schlüssel), dazu geschickte Mattwechsel und gefälliges Beiwerk. (Im Turnierbericht wurde u. E. zu unrecht die Themavariante Lf7 unterschlagen.)

11080 (A. Schönholzer). Satz: 1 - Le7/Df6/d3† 2 Dc6/a8D/e4 matt. — **Lösung:** 1 Se4! (2 Db7 matt) Le7†/Df6†/d3 2 f6/Sxf6/Se3 matt. Wir freuen uns mit A. Sch. über seinen 22. Rang im Weltklassefeld.

11081 (H. Maruta). Satz: 1 - Lf5/Tf5 2 f7†/Txe3† Lf6/Lxe3 3 Txe3/f7 matt. — **Lösung:** 1 Dg4! (2 Sd7† Kd6 3 Lf8 matt) Lf5/Tf5 2 Txe3†/f7† Lxe3/Lf6 3 f7/Txe3 matt (2 - Le4/Tf6 3 Sg6/Sf3 matt). Das Thema B1 lautete: In einem Dreizüger werden die weissen Züge in Satz (oder Verführung) und Lösung laut folgendem Schema ausgetauscht:

Satz: 1 - x 2 A 3 B matt 1 - y 2 B 3 A matt
Lösung: 1 - x 2 B 3 A matt 1 - y 2 A 3 B matt
Zu Marutas 1. Platz führte der polnische Preisrichter S. Limbach aus: «Ein Wechsel von Fesselung und Verstellung von Turm und Läufer. Die Spitzenstellung dieses Problems (obgleich es andere mit sogar dreifachen thematischen Spielen gab) erklärt sich durch einen gut ausgeprägten Gedanken.»

11082 (E. Schaer). Satz: 1 - Kf5/c6 2 Tg5†/Te3† Ke4/Kf5(Kxd5) 3 Te3/Tg5 matt. (Verführung: 1 Sh2!? mit den nämlichen Themaspiele, aber 1 - Sxc2!) — **Lösung:** 1 Se5! Zsw. 1 - Kf5/c6 2 Te3/Tg5! ~/cxd5 3 Tg5/Te3 matt (2 - Se1 ~ 3 Lxf3 matt) 1 - Kxe5 2 Tg5† Ke4 3 Te3 matt 1 - S~/c4 2 Lxf3†/Td4† Kxe5 3 Tg5 matt. Mit welch eigenartigem Schema der Verfasser das heikle Thema gemeistert hat, erzwingt Bewunderung.

11083 (E. Visserman). Thema B2: Mindestens zwei Räumungsoffer sind mit einem beliebigen andern strategischen Thema zu kombinieren. 1 Sf5! (2 f3† L oder Sxf3 3 Sf2 matt) Sxd3/cxd3 2 Td4†/Te6† cxd4/dxe6 3 Sd6 matt 1 - Lf3/Sf3 2 De5†/Df4† fxe5/Sxf4 3 Sg3 matt. Das Urteil des Preisrichters Dr. K. Wenda lautet: «Ein bestechend elegantes Problem mit vorzüglicher Drohung, geschickter Dualvermeidung und einer zweifach doppelgesetzten Blockdifferenzierung als zweitem Thema. Das Drohspiel zeigt eine 5. RO-Variante.»

11084 (F. Chlubna). 1 Lb7! (droht 2 Sc6† Kc4 3 La6 matt) Lc2/Da8/Tc1 2 Txe4/Tfxe4/Dxe4† dxe4/S6xe4/S2xe4 3 Se6/Le5/Sf3 matt. Dazu der Preisrichter: «Hier führen die drei stärksten weissen Figuren RO-Züge für ihre leichteren Mitstreiter aus. Ein geradezu paradox-origineller Gedanke, der in seiner Verwirklichung grosses konstruktives Geschick verrät. Das zweite Thema bildet die einheitliche Ablenkung hinterstellter schwarzer Deckungsfiguren. Als Pluspunkt ist auch die logisch korrekte Darstellung hervorzuheben.»

5. Schweizerische Studentenschachmeisterschaft 1977

25./27. März bis 2. April 1977

Austragungsort: Mensa der Universität Bern.
Spielmodus: Kategorie A (mindestens 450 Führungspunkte) 9 Runden; Kategorie B 7 Runden nach Schweizer System, beginnend am 27. März 1977.

Teilnahmebedingungen

1 Geburtsdatum 1. Juli 1950 oder später. 2 Immatrikuliert an einer Schweizer Hochschule im Laufe des Jahres 1977. 3 Der bestplatzierte Schweizer Spieler der Kategorie A wird schweizerischer Studentenschachmeister 1977. 4 Es wird kein Einsatz verlangt, dagegen hat der Teilnehmer für Unterkunft und Verpflegung selbst besorgt zu sein. Verpflegungsmöglichkeit in der Mensa; Unterkunftsvermittlung für nicht in Bern Studierende möglich in der Zivilschutzanlage Hochfeld zu günstigen Preisen.

Anmeldungen mit Name, Vorname, Geburtsdatum, genauer Adresse bis **28. Februar 1977** an das Institut für Leibeserziehung und Sport, freiwilliger Universitätssport, Neubrückstr. 10, 3012 Bern.

Ehrenpreis für den Schweizer Studentenschachmeister 1977 sowie weitere Naturalpreise.

Jugendschachkommission des Schweizerischen Schachverbandes

5e Championnat Suisse Universitaire 1977

25/27 mars à 2 avril 1977

Local de jeu: Mensa de l'Université de Berne.
Mode de compétition: Catégorie A (chiffre de cl. 450 min.) 9 rondes; Catégorie B 7 rondes système suisse dès le 27 mars 1977.

Conditions de participation

1 Date de naissance: 1er juillet 1950 ou ultérieure. 2 Immatriculation dans une faculté suisse dans le courant de 1977. 3 Le vainqueur de la catégorie A sera Champion Suisse Universitaire 1977. 4 Aucune finance d'inscription ne sera perçue; en revanche, les participants subviendront eux-mêmes à leur logement et à leur nourriture. La mensa offre des possibilités de repas; lits à prix modéré pour les étudiants non-bernois à Zivilschutzanlage Hochfeld.

Les inscriptions sont à envoyer jusqu'au **28 février 1977** à l'Institut für Leibeserziehung und Sport, freiwilliger Universitätssport, Neubrückstr. 10, 3012 Berne.

Le Champion Suisse Universitaire 1977 recevra un challenge. D'autres prix en nature sont prévus.

Commission de jeunesse de la Fédération Suisse des Echecs

gen mit gehäuften RO-Zügen der wD (hier **11085** (W. Jörgensen). 1 Sf4! (2 Se2† fxe2 3 Lxe3 matt) T/Lg5 2 Dxf6†/De5†! 3 Se6 matt 1 - T/Lb3 2 Dxd5/Db6†! 3 Se6 matt 1 - Txb6 2 Dd6! SxD/!f5/Sg5 3 Se6/De5/Dc5 matt. «Die stärkste von mehreren Bewerbungen an der Zahl). Die doppelwendigen Grimshaws auf g5 und b3 zeigen in interessanter

Verbindung das 2. Thema und begründen den hohen Rang.»

11086 (V. Rudenko). 1 g3! (mit diesem Nowotny droht Weiss 2 a8D! T/Lxa8 3 Tb8/b7† Ka3 4 Lf8/Txf3 matt) 1 - Txg3 2 Tb7† Ka3 3 a8D! Txa8 4 Tb3† Ka4 5 Tb8†! Ka3 6 Lf8 matt 1 - Lxg3 2 Tb8†! Ka3 3 a8D! Lxa8 4 Tb3† Ka4 5 Tb7†! Ka3 6 Txf3 matt. Das Thema C1 lautet: In einem Mehrzüger bildet ein weisser Langschrittler in (mindestens) einer Variante den Hinterstein von zwei verschiedenen Abzugsschach. Und das Urteil des Preisrichters Dr. H. P. Rehm zum erstplazierten russischen Sechszüger: «Sehr gute Strategie, einwandfrei logisch dargestellt: kritische Züge nebst Verstellungen werden im Rahmen des Themas herbeigeführt. Die Aufgabe hinterlässt den Eindruck perfekten Funktionierens eines komplexen, dabei in klarer Kühle vor Augen liegenden Gebildes.»

11087 (E. Visserman). 1 Sf8! (2 Sg6 matt) Tg7 2 T6d5† Ke4 3 Td7†! Ke5 4 T3d5† Ke4 5 T5d6†! Ke3(5) 6 Te6 matt 1 - Sxh4 2 T3d5† Ke4 3 Td2†! Ke5 4 T6d5† Ke4 5 T5d3†! Ke5 6 Te3 matt. «Zugbild und Eleganz der Strategie sprechen an, wobei die Beherrschung der gefährlichen Doppeltürme besonders zu loben ist. Die unschöne Kurzdrohung scheint, wie eigene Konstruktionsversuche zeigen, auf Grund der hohen NL-Gefahr kaum zu vermeiden — ihre Beseitigung würde aber jede Mühe lohnen.»

11088 (M. Hoffmann). 1 Sf4! Kd4 2 Sd5† Kc5 3 Lf4! Kd4 4 Ld6 matt 1 - Kb4 2 Sd3† Kc3 (2 - Ka5/a3 3 Lc7/Lc1 od. d6 matt) 3 Lf4! Kd4 4 Ld2 matt 1 - Kd6 2 Sd3† Ke6 3 Tf4! Kd6 4 Te4 matt 1 - Kb6 2 Sd5† Kc5 3 Lf4 Kd4 4 Ld6 matt (2 - Ka7 3 Lg1† Ka8 oder b8 4 Th8 matt; 2 - Ka5? 3 Lc7 matt). «Eine sehr gefällige Rex-solus-Ausarbeitung des Themas. Die zweimalige stille Besetzung von f4 ist hier besonders eindrucksvoll. Wenn das Unmögliche geglückt wäre: Mattstellung ohne überflüssige weisse Figur (hier wLb3), wäre die Aufgabe noch viel höher eingestuft worden.»

Nachtrag

11061 (D. Kutzborski). Wenn 1 Te(d,c,b)6 (drohend 2 T8 matt), so Te(d,c,b)2! (2 TxT g6!). Also 1 Ta6! (2 Ta8 matt) Ta2 2 Txa2! g6 3 Db2 matt. Peribahnung, also Bahnung auf der Parallelen. Nicht 2 Lxa2 wegen Lc4! — In der ursprünglichen Fassung ging leider nach 1 Ta6 Ta2 unbeabsichtigt auch 2 Sg6† Kg8 3 Dxa2 matt was vereinzelt zu unrecht als Schlagrömer aufgefasst wurde; wo wäre dann das römische Parallelogramm?!

Bemerkungen zur Nachdruckserie

Auf den prächtigen Dreizüger aus England hat uns voriges Jahr Hans Johner † aufmerksam gemacht, während uns die übrigen fünf Nachdrucke von ihrem Verfasser anlässlich unseres Besuches im Welschland vom vergangenen Sommer gezeigt wurden. Im Hilfsmatt Nr. 11159 zeigt die Diagrammstellung a) zwei ab Beginn verschiedene Lösungen (Typ Neumann), während b) (wo Schwarz statt des L auf f5 einen Springer stehen hat) zwei Varianten vom ersten schwarzen Zuge aus (Typ Onitui) aufweist. In 11152 bedeutet der * bei der Problemforderung die Existenz eines Satzspiels (bei weissem Anzug).

Korrekturen

Bei der Neufassung der Nr. 11024 von H. Baumann und M. Hoffmann (s. Oktoberheft) erwies sich leider die Position d) mit 1 Lg8 h6 2 Txb6 Kf5 3 Lh7 matt als nebenläsig, weshalb die Verfasser den sBh7 nach a6 versetzen und zwei weisse Bauern auf a4 und h6 beifügen. Der Vorzug der Einsparung eines Steins gegenüber der ersten Fassung vom Mai 1976 entfällt also. Die Lösung folgt im Februarheft.

In Nr. 11126 (Dezember 1976) sollte der La2 weiss sein. — In Nr. 11134 sind ein sBb2 und sBc2 zu ergänzen.

Informalturnier 1977

Hiermit schreibt die Schweizerische Schachzeitung ein neues Informalturnier aus, an dem alle im Jahre 1977 darin publizierten Originalbeiträge teilnehmen werden. Es umfasst wieder die vier Abteilungen Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger (vier und mehr Züge) sowie Selbst-, Hilfs- und Reflexmatts (in beliebig vielen Zügen). Für jede dieser vier Sparten sind je drei Barpreise (Fr. 60.—, 40.— und 20.—) sowie ehrende Erwähnungen und Lobe im freien Ermessen der Preisrichter Dieter Müller, DDR (Zweizüger), K. Junker, BRD (Dreizüger), Dr. H. P. Rehm, BRD (Vier- und Mehrzüger) und Dr. J. Fulpius, Genf (Selbst-, Hilfs- und Reflexmatts) vorgesehen. Ausländische Teilnehmer erhalten Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einwendungen sind erbeten an die Problemredaktion der Schweiz. Schachzeitung Hans Henneberger, Landschoustr. 18, 6006 Luzern.
(Nachdruck erbeten!)

Das gediegene Café

ASCOT Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

GLACE-SPEZIALITÄTEN

Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,
Familie H. und R. Schaffner
Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.

Abgeordnetenversammlung 1977 Assemblée des délégués

Samstag / samedi, 18. Juni / 18 juin

Konferenzsaal 9, Bahnhofbuffet Zürich
Salle de conférence 9, Buffet Zurich
14 h

Anträge zuhanden der AV bis 14. April an die
Adresse des Zentralpräsidenten
Propositions pour l'assemblée jusqu'à 14 avril
à l'adresse du président central

Schweizerischer Team-Cup 1977

Ergebnisse der 2. Runde

Heerbrugg «Alte Chläuse» - Winterthur III 3½:1½
(Broz - Karlovic remis, Baumgartner - Stemenjak 1:0, Dr. Jenny - Thoma 1:0, Spinner - Vuckovic 1:0), Heerbrugg Babys - St. Gallen I ½:3½ (U. Frei gegen P. Kobler remis, Baroni - E. Kobler 0:1, Schuster - Stadler 0:1, P. Frei - Engler 0:1), «Zum stillen Zuge» - Heerbrugg Mannen ohne Schnütz 1½:2½ (Heldner - Blöchlinger 0:1, Rüttmann gegen Kaufmann 1:0, Schmuki - Frei remis, Karrer gegen Frey 0:1), «Braslav Babar» - Nimzowitsch III 1½:2½ (Pajovic - J. Gast 0:1, Mikavica - Morgenthaler remis, Lovric - Stehli 1:0, Karabin - Birchler 0:1), Winterthur II - Schaffhausen II 2½:1½ (Schoch gegen Denzinger 1:0, Frau Lüssy - Bühler remis, Castelli - Laeri 0:1, Kohler - Döserich 1:0), Stäfa II - Pfäffikon Springer 1:3 (Ledermann gegen Trachsler 0:1, Schwarz - Vetterli 0:1, Vogt - Hugentobler 0:1, Heitzer - Török 1:0), Figurenfresser Erlenbach - Stäfa I 4:0 (Reiss - Petro 1:0, E. Reiss gegen Binzegger 1:0, Woy - Mathis 1:0, Weibel gegen Disler 1:0), Küssnacht - Letzi I 1½:2½ (Bürgi gegen Keller 1:0, Wachtstein - G. Kradolfer 0:1, Merz - Keist 0:1, Heinz Beer - Frech remis), Nimzowitsch IV - Langnau a/A 2:2 (Langnau Sieger) (Leu - Sigg 0:1, Kuhn - Dr. W. Hegetschweiler 1:0, Revelly - Nievergelt 0:1, Egli - Baumann 1:0), Pokalhamstere - Nimzowitsch «Klara» 1½:2½ (Bollinger - Chr. Schmid remis, Martinel - B. Schmid 0:1, Koronghy - Blaser 0:1, Schweizer gegen Dittus 1:0), Caissa - Schachkooperative Zürich 1½:2½ (Ruf - Weber 0:1, Egli - Lanz 0:1, Sommer - Behr remis, Trindler - Andersen 1:0), Wollishofen Damen - Eulach 2½:1½ (Ludwig Myrta gegen Hausamann remis, Petra Leeuwerik - Biolley 0:1, Erika Kocher - Krebsler 1:0, Jeannette Hajdu gegen Spichtig 1:0), Märchler Minimalisten gegen Brunnen 4:0 forfait, Schwyz I - Wädenswil 2:2 (Wädenswil Sieger) (Bieri - Dubey 0:1, Fink - Gentit 0:1, Föhn - Hess 1:0, Spiller - von Büren 1:0), Olten Junioren - Lenzburg Junioren 0:4 (Moor gegen Walti 0:1, Kupper - Walti 0:1, Bähler - Gerber 0:1, Ackermann - Prezioso 0:1), BSG Avenir gegen Allschwil Junioren 1:3 (W. Ammann - Börner 1:0, Berger - Kallen 0:1, Brunner - Rosenthal 0:1, Fankhauser - Ilvespää 0:1), Reichenstein Putzer gegen Birsfelden 4:0 (Birchmeier - Wespisser 1:0, Kirchhammer - Altermatt 1:0, Bucher - Maeder 1:0, Glass - Holderried 1:0), Birseck Aljechin gegen Muttz 3:1 (List - Weissen 1:0, Ott - Coigny 1:0, Vöglin - Sterkmann 0:1, Göttin - Müller 1:0), Langenthal - Birseck Lasker 1½:2½ (Naef - Christen 0:1, Kuert - Gottofrey 1:0, Lanz - Huber remis, Leist - Häring 0:1), Zytglogge Junioren - Greiner Schachklub 4:0 (Ammann 1:5 - Bieri 1:0, Klausner gegen Keller 1:0, Schmid - Mulser 1:0, Aebischer gegen Ehrsam 1:0), König-Wabern II - Fulehung Thun ½:3½ (Batt - Finger 0:1, Fankhauser - Tauss 0:1, Krebs - Stettler 0:1, Lüthi - Krähenbühl remis), Kröschenbrunnen I - Bern I 2½:1½ (Rüeggsegger gegen Bornand 1:0, Haldemann - Gottardi 1:0, Dr.

Lösungen der Januar-Studien

1 1 Kf4 Falsch wäre 1 Ke3? f2 2 Kxf2 Sc5
3 Ta5 Lxa8 = remis. 1 - Sc5 Oder 1 - f2
2 Lxh1 f1D† 3 Lf3† Dxf3 4 Kxf3 und der schwarze
Springer geht verloren. 2 Ta1 Lg2 3 Ta5
Kh4 4 Txc5 f2 5 Lxg2 f1D† 6 Lf3 6 Lxf1? =
patt und gewinnt dank der Drohung 7 Th5 matt.
2 1 Sg6 Txxg6 Oder 1 - Th5† 2 Kg8 Ta7 3 Sd4
Tb5 4 Se6 = remis; oder 1 - Ta7 2 Sd4 Tg1
3 Kg8 Tb1 4 Se6 beidesmal remis. 2 g8S Te3
3 Se5† Txe5 4 Se7† Txe7 patt Ein dreifaches
Springeropfer, um das Patt zu erreichen.
3 1 c6 h3 2 Sh4 Falsch wäre 2 Se1?, da
Schwarz den Bauern mit Schachgebot um-
wandeln würde. 2 - Sg4 3 c7 Falsch wäre
3 Sf3? Kxf3 4 c7 Sf6† 5 Kf7 h2 6 c8D h1D
7 Da8† Se4 = remis. 3 - Sf6† 4 Kh8 Falsch
wäre 4 Kf7? h2 5 Sf5 Kf4 = remis. 4 - h2
5 c8D h1D 6 Db7† Sd5 7 Dh7† und gewinnt,
da auf jeden Königszug der weisse Springer
schach bietet und die schwarze Dame verlor-
ren geht.

Frei - Aeschlimann remis, Bieri - Werlitz 0:1,
ASK Biel - König-Wabern I 1½:2½ (Eggmann ge-
gen Mühle 0:1, Tolnay - Schürmann 0:1, Schnei-
der - Dr. Merz remis, Clavadetscher - Brückler 1:0),
Tramelan - La Chaux-de-Fonds I 2:2 (La Chaux-de-
Fonds vainqueur) (Dr. Freese - Schwarz remis,
Hügi - Janko remis, Monnier - Pallas 1:0, Che-
valier - Dubois 1:0), La Chaux-de-Fonds II gegen
Peseux Sublérieux ½:3½ (Leschot - Bitzi 0:1, Piz-
zagalli - Meyrat 0:1, Budaï - Bornand remis, Matthys
gegen Glardon 0:1), Fribourg II - Couscous Lau-
sanne 3:1 (Gobet - Bieri 1:0, Rossier - Gris 1:0,
Köstinger - Moretti 0:1, Wüthrich - Schaar 1:0),
«Squonk 64» - 0-0-0 IV 2:2 (Grand Roque IV vain-
queur) (Hauser - Mehlan 0:1, Gillispe - Leresche
0:1, Reding - Ripoll 1:0, Emery - Buffat 1:0), Yver-
don II - 0-0-0 II 3:1 (Clavel - Benz 1:0), Chappuis
gegen Keller 0:1, Schneiter - Soos 1:0, Rivier
gegen Lanz 1:0), 0-0-0 III - Riviera Fou 1½:2½ (Tricot
gegen Peier 1:0, Gilliéron - Bertschy 0:1, Gilliéron
gegen Capt 0:1, Roulet - Ulrich remis), Sion ge-
gen Martigny 1:3 (Grand - Partos 0:1, Amherdt
gegen Isoz 0:1, Riland - Moret 0:1, Beney - Clo-
suit 1:0).

III. Schweizerisches Damen-Studententurnier 1977

19./20. März 1977

in Feldkirch/Vorarlberg

Runden: 7 Runden nach Schweizersystem.

Kadenz: 25 Minuten pro Partie und Spielerin.

Logis: Hotel Hochhaus in Feldkirch.

Einsatz: Fr. 30.— für Nachtessen / Übernach-
tung / Frühstück / Taxen. — Fr. 15.— Einsatz
für Turnier.

Preise: Barpreise für die ersten vier Ränge.

Anmeldung bis 4. März 1977 an

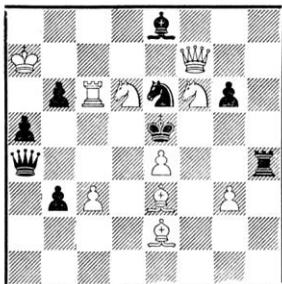
Turnierleiter Edy Schmid Waffenplatzstrasse 9a

CH - 8002 Zürich Telefon 01 36 76 01

Veranstalter: Schachverein Wollishofen

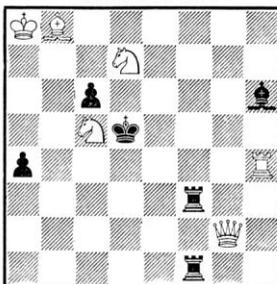
Zwölf Urdrucke

11 161 O. Wielgos
Gelsenkirchen



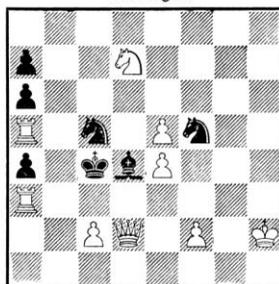
Matt in 2 Zügen

11 162 E. Bernard
Vufflens-la-Ville



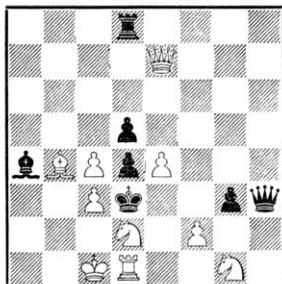
Matt in 2 Zügen

11 163 G. F. Myhre
Norwegen



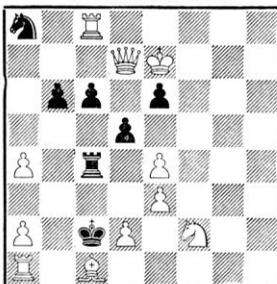
Matt in 2 Zügen

11 164 L. Makaronez, Lwow



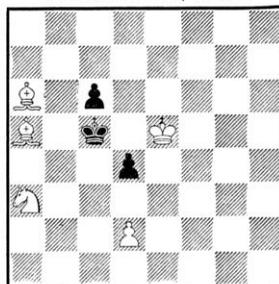
Matt in 2 Zügen

11 165 L. Makaronez



Matt in 3 Zügen

11 166 L. Bühler, Luzern



Matt in 3 Zügen *

a) Diagramm b) Position nach dem Schlüssel

Lösungen der Oktober-Probleme

11089 (D. Müller). Verführungen: 1 Txf6 (2 Sb6 matt A) Sc4! a und 1 Lxf6 (2 Sc3 B) Se4! b. — **Lösung:** 1 Dxf6! (2 Dd4 matt) Sc4 a 2 Sc3 matt B, 1 - Se4 b 2 Sb6 matt A. Das Hannelius-Thema. Leider droht in den Verführungen auch unthematish 2 Dd4 matt.

11090 (D. Müller). a) 1 Te3! (2 Dd5 matt) Sb4/Sc3 2 Td8/Te8 matt. Nicht 1 Td3 wegen f5! — b) 1 Td3! (2 Dd5 matt) Sb4/Sc3 2 Te8/Td8 matt. Nicht 1 Te3 wegen Td2! Ausgangsstellung mit wK im Schach. Reziproker Mattwechsel.

11091 (M. Zucker). 1 Dh3! Kc5(4)/Ke5(4) 2 Dc3/De3†! Kb6/Kf6 3 Da5/Dg5 matt 2 - Kb5/Kf5 3 Dc6/De6 matt. So weit, so gut. Leider geht aber nach 1 - Ke5 auch 2 Dg4 Kf6/d5-d4 3 Dg5/De6 matt. Schade für die sehr ansprechend gebaute Miniatur.

11092 (A. Germiquet). 1 Da7! (2 Lg3 Ld4 — sonst 3 Sf2 matt — 3 Dxd4 matt) e5 2 Le1(g1) ~ 3 Sf2 matt 1 - Tg8 2 Txe7† Le5 3 Dd4 matt 1 - Tf7 2 Lg3 Txf5 3 Lxf5 matt 1 - Txa4 2 Dxa4† Ld4 3 Dxd4 matt 1 - b2 2 Dd4 matt. Allgemein vermisste man hier das tragende Thema.

11093 (H. Rosset). 1 Db5! (droht 2 Dc5† Tb4 3 Da5† Ta4 4 Dxc3† Lb3 5 Dxb3 matt) Dd3 2 Lh4! (3 Le7† usw.) Txh4 3 g8D! (4 Dxa2 matt) Lxg8 4 Sc4†! T/L/Dxc4 5 Db3/Da5/Sb1 matt. Nowotny mit zwei kritischen schwarzen Zü-



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel



**Schach-WM
Mecking
Polugajewski
Luzern**

Unter dem Patronat

Luzerner Neuhe Nachrichten



Kunst- und Kongresshaus Luzern

1. Partie	26. 2.	7. Partie	12. 3.
2. Partie	28. 2.	8. Partie	14. 3.
3. Partie	2. 3.	9. Partie	16. 3.
4. Partie	5. 3.	10. Partie	19. 3.
5. Partie	7. 3.	11. Partie	21. 3.
6. Partie	9. 3.	12. Partie	23. 3.

jeweils von 15.00 bis 20.00 Uhr. Hängepartien (falls sich ergeben) am nächsten Tag ab 14.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Rahmenprogramm

Blitzturnier

Samstag, 26. Februar, 10.00—14.00 Uhr
Anmeldeschluss 10.00 Uhr. Einsatz Fr. 15.— (inkl. 1 Tageskarte). — 1.—3. Preis: 3 wertvolle Armbanduhren nebst Naturalpreisen. Bedenkzeit: 5 Minuten.

Blindenturnier

Samstag, 26. Februar, 15.00—19.00
(3 Runden)

Simultanvorstellung

Peter Hammer

Dienstag, 1. März, 19.30—24.00
an 40 bis 50 Brettern

**«Luzerner Schachkönig»
(Kategorie Schüler und Jugend)**

Bedenkzeit je 30 Minuten (Uhr). Kein Schreibzwang. Nur für Jugendliche ohne Turnierpraxis. 1., 2., 3. Runde: Mittwoch, 2. März, 14.00—18.00; 4., 5., 6. Runde: Samstag, 5. März, 14.00—18.00; 7., 8., 9. Runde: Mittwoch, 9. März, 14.00—18.00. Medaillen und Naturalpreise.

Junioren (17 bis 20 Jahre): 1., 2., 3. Runde: Mittwoch, 2. März, 20.00—24.00; 4., 5., 6. Runde: Samstag, 5. März, 14.00—18.00; 7., 8., 9. Runde: Mittwoch, 9. März, 20.00—24.00; Medaillen und Naturalpreise.

Auf einen Blick

Eintrittskarten: Tageskarten Fr. 7.—, Exklusivkarten für ganze Dauer (übertragbar) mit Blick auf das Hauptbrett Fr. 120.—. Dauerkarte Saal oder Galerie Fr. 80.—.

Offizielles Programmheft: Fr. 3.50.

Automatischer Auskunftsdienst: 041 / 23 03 31 und 041 / 23 03 32.

Hotelreservationen: Ausschliesslich über Hotelverein Luzern, Werner Merki, Pilatusstrasse 14, 6003 Luzern, Telefon 041 / 22 58 56.

Billetbezug: An der Tageskasse oder im Vorverkauf beim Verkehrsbüro Luzern, im Hof des Kantonalbankgebäudes, Telefon 041 / 22 52 22.

— Daher 1 Td1! (2 Td4 matt) Td8 2 Tb1! (3 Tb4†) Td4 3 Tb5! (4 Te5 matt) Txa5 4 Txb6! (5 Te6†) Te5 5 Tf6! (6 Tf4 matt) hxg5 6 Tf4†! gxf4 7 Sf6 matt. Nebenvariante: 2 - bxa5 3 Tb5 (drohend 4 Te5† Kd4 5 Tf5† Ke5 6 Tf4 matt oder 5 Td5†† Ke5 6 Sf6† Kf4 7 Tf5 matt) Te8 4 Td5! bzw. 3 - Tf8 4 Te5† Kd4 5 Td5†† 6 Td4 matt. Das war eine der wenigen Bewerbungen der Abteilung mit dreifacher Blockenkung.

11096 (L. Bühler). 1 Se4†? Kd4/d5! — 1 Dd7! (2 Dd5/Se4 matt) Txe5 2 cxd3! Sf5 3 d4† Sxd4 4 Dd5†! Txd5 5 Se4 matt. Unser Freund L. Bühler verdankt den recht hohen Rang seines Fünzfügers wohl vor allem dessen sparsam-luftigem Bau.

11097 (A. Schönholzer). 1 Lb5†? Kd5 2 c4† Kd6/e5! — 1 Sg4! (2 Se5 matt) Txb5 2 Se5† Txe5 3 Sb5! Td8 4 Sd6† Txd6 5 Lb5† Kd5 6 c4 matt. Falls 3 - Td5, so 4 Sa3†! Lxa3 5 c4 matt. Wenn Weiss verkehrt beginnt, so wird er durch ein unzeitgemäßes Schach gestört: 1 Sb5? Td8! 2 Sd6† Txd6 3 Sg4 Td2†!

11098 (K. Virtanen). In der Abteilung E1 waren dreizügige Hilfsmatts verlangt, wo ein schwarzer Stein so zieht, dass er in der Mattstellung jeder Lösung ein anderes Fluchtfeld blockiert. Nur die Themalösungen waren gestattet, die aber auch Blockaden mit andern Steinen enthalten durften. — Im 1. Preisträger führt der Finne Virtanen ein prachtvolles vollständiges schwarzes Springerrad vor: a) 1 **Sf4** Sxh6 2 Kxe5 Sg3 3 Sd4 Sg4 matt; b) 1 **Sf6** Sh8 2 Kxe5 Sg3 3 Sd4 Sg6 matt; c) 1 **Sde7** Sh8 2 Kxe5 Sf2 3 Kf6 Sg4 matt; d) 1 **Sf7** Sc3 2 Kc5 Sxa4† 3 Kc6 Sd8 matt; e) 1 **Sb6** Sexg5 2 Kc5 Se6† 3 Kc6 Sfd8 matt; f) 1 **Sb4** Sd2 2 Kc3 Sxd6 3 Sd4 Sb1 matt; g) 1 **Sc3** Sf2 2 Kc5 Sxd6 3 Kb4 Sd3 matt; h) **Sde3** Ld5 2 Kd3 exd6 3 Sd4 Se5 matt.

11099 (K. Kummer). a) 1 Th8 Kg5 2 Kg8 Kg6 3 Tf8 Se7 matt; b) 1 Tg8 Sb6 2 Kf8 Kf6 3 Te8 Sd7 matt; c) 1 Tf8 Ke5 2 Ke8 Ke6 3 Td8 Sc7 matt. Nach der aufwendigsten eine der zwei sparsamsten Darstellungen, auf die dank den drei Idealmattstellungen Freund Kummer stolz sein darf. (Preisrichter Osmo Kaila: «Eine Letztform — allerdings wohl mit den deutlichsten Vorgängern.»)

11100 (H. Baumann). a) 1 0-0-0 Sc3 2 Lb8 Sd5 3 Sc7 Sb6 matt; b) 1 0-0 Sg3 2 Dh8 Sf5 3 Sg7 Sh6 matt.

Nie zuvor habe der Preisrichter ein so schwieriges Urteil zu fällen gehabt wie bei der Rangierung der 28 korrekten Bewerbungen dieser Abteilung. So habe sie ausser viel Zeit auch Geld gekostet, indem er, um alle Probleme beurteilen und die Lösungen gleichzeitig durchspielen zu können, beinahe 50 Taschenschachspiele anschaffen musste!

Abteilung E2: In einem zweizügigen Hilfsmatt betritt ein schwarzer Stein eine indirekte weisse Batterielinie. Der dem schwarzen König näherstehende weisse Stein verlässt dann die Linie,

worauf der sK die Linie betritt, um seinen eigenen Stein zu fesseln. Es ergibt sich also ein Fesselungsmatt. Das Thema sollte in mindestens zwei Lösungen bzw. Stellungen dargestellt werden.

11101 (F. Abdurahmanovic). a) 1 Sf7 Le4 2 Kf4 Dh6 matt; b) 1 Sb5 Te4† 2 Kd3 Td8 matt.

11102 (S. Chimedtzeren). a) 1 De5 Se4† 2 Kd4 Td6 matt; b) 1 Dd6 Se8 2 Kb6 Ld4 matt.

In Abteilung F1 waren Selbstmatts in zwei Zügen mit weisser Halbfesselung verlangt. Jede der halb gefesselten Figuren musste in wenigstens einer Variante gefesselt sein. Die Fesselung konnte im tatsächlichen Matt genutzt werden oder zwecks Widerlegung einer weissen Verführung.

11103 (W. Zabanov). Verführung: 1 Sd1!? e3/Lxd4 2 Sxe6/Dxg5† Txe6/Dxg5 matt, aber 1-Tg2! — **Lösung:** 1 Sc2! (2 Tf5† exf5 matt) e3/Tg2/Lxc3 2 Sd5/Txe4/Dxg5† exd5/Sxe4/Dxg5 matt. Hiezu der Preisrichter Bo Lindgren (Schweden): «Nr.1 has one half-pin mechanism in the try play and another in the solution giving new mates after the thematic black defenses. Intricate black play and an elegant position makes this a delicious problem in every respect.»

11104 (W. Jörgensen). 1 Lc1! (2 Txg3† Sxg3 matt) Txc2/d4†/Dd2/Sf4/De1 2 Dxd5/Sxc5/Se5/De4/Dxd5†! Txd5/Dxc5/fxe5/dxe4/Txd5 matt. Laudatio: «I could have chosen as number one as well. A task problem at its best. The five thematic variations answer the threat and activate not less than four black pieces. The smooth black play and the way the indirect flight-square at e6 is guarded gives this problem something on top of the task itself. I also like the discreet key-move.»

In Abteilung F2 endlich waren zweizügige Selbstmatts gefordert, in denen ein Zwillings zu bilden war durch Versetzen entweder des weissen oder des schwarzen Königs.

11105 (F. Chlubna). a) 1 Ta6! Sc7/Sd6/Sf6/Sxg7 2 Lxc7/Txd6/Txf6/Txg7 Sc3(d2) matt. Nicht 1 Le7? wegen Sf6! 2 Lxf6 Sd2†! (3 Lxa1). b) 1 Le7! Se~ 2 Txc7/Lxd6/Lxf6/Dxg7 Sc3(d2) matt. Nicht 1 Ta6? wegen Sd6! 2 Txd6 Sc3†! (3 Td1). Interessante Verwendung des Grab-Themas im Selbstmatt.

11106 (K. Widlert). a) 1 Lf6! Txf6/Lxf6 2 Td8†/Dd6†! SxT/D matt. Nicht 1 f6? wegen Le4! . . . 3 Lxe4. — b) 1 f6! Txf6/Lxf6 2 Td8/Dd6† SxT/D. Nicht 1 Lf6? wegen Txb2! . . . 3 D/Lxb2. Geistreiche Begründung der richtigen Wahl des Nowotnysteins.

Korrekturen

In Nr. 11151 (E. Schaer) ist auf h3 ein sB beizufügen.

In Nr. 11156 (E. Bernard) sollte die Forderung b) heissen. sBb5 statt f7.

Nachträge

11024 V (H. Baumann / M. Hoffmann). a) 1 Tf1 a5 2 Kf2! Kf5 3 Ke3 matt; b) 1 Lg1 a5 2 Kf2!



Open I

Beginn Freitag, 4. März, 20.00 Uhr

Offen für Turnierspieler der Kategorie M und A. Bedenkzeit je 30 Minuten. **Einsatz Fr. 30.—** (inkl. 3 Tageskarte). Wertvolle Naturalpreise, Medaillen.

Spielplan: 1., 2. Runde: Freitag, 4. März, 20.00—24.00; 3., 4., 5. Runde: Samstag, 5. März, 20.00—24.00; 6., 7. Runde (evtl. Finalrunde): Sonntag, 6. März, 15.00—18.00.

Open II

Beginn Freitag, 18. März, 20.00 Uhr

Gleiche Konditionen wie das Open I.

Spielplan: 1., 2. Runde: Freitag, 18. März, 20.00—23.00; 3., 4., 5. Runde: Samstag, 19. März, 20.00—24.00; 6., 7. Runde: Sonntag, 20. März, 15.00—18.00.

Je-Ka-Mi

für Nichtturnierspieler

Bedenkzeit je 30 Minuten. Kein Schreibzwang. Einsatz Fr. 10.— (inkl. 1 Tageskarte). Naturalpreise und Medaillen.

Spielplan: 1., 2. Runde: Montag, 7. März, 20.00—24.00; 3., 4., 5. Runde: Dienstag, 8. März, 20.00—24.00; 6., 7. Runde (evtl. Finalrunde): Mittwoch, 9. März, 20.00—24.00.

Im weitern sind vorgesehen:

Parlamentarier-Turnier

12. März, 9.00—12.00

Damenturnier

Freitag, 11. März, 19.00—23.00

(1. Preis Pokal im Wert von Fr. 2500.—, gestiftet von einer Gönnlerin)

Problemlösungsturnier

Samstag, 12. März, 14.00—17.30

Ab 20.00 Uhr

**Jubiläumfeier mit Unterhaltung
50 Jahre Schachklub Pilatus**

Uhrensultanvorstellung

Mittwoch, 16. März, 13.00—15.00

Anmeldungen für Rahmenturniere: Schriftlich an IG «Pro Schach Luzern», Seidenhofstrasse 8, 6003 Luzern, oder persönlich beim Turnierleiter am Turniertag bis eine halbe Stunde vor Beginn. Anmeldungen für Open-Turniere werden nur schriftlich entgegengenommen.

Schach-WM-Sekretariat im Kunsthau

(ab 26. Februar 1977)

Telefon 041 / 23 08 81

Einzelheiten über das Rahmenprogramm erfahren Sie (bis 25. Februar) über Telefon 041 22 65 69, ab 26. Februar über Telefon 041 23 08 81

Schweizerische Einzelmeisterschaft Muttenz vom 6. bis 16. Juli 1977

Sehr verehrte Schachfreunde,

da die definitive Ausschreibung aus Zeitgründen erst in der März-Nummer erfolgen wird, möchten wir Ihnen im voraus die Spieldaten für die verschiedenen Turniere bekanntgeben. Wir hoffen, Ihnen damit bei Ihrer Ferienplanung behilflich zu sein.

Die Daten sind wie folgt angesetzt:

MTA	6.—16. 7.	12 Teilnehmer vollrändig
MTB	8.—16. 7.	9 Runden Schweizlersystem
HT I	8.—16. 7.	9 Runden Schweizlersystem
DT A	8.—16. 7.	10 Teilnehmerinnen vollrändig
DT B	10.—16. 7.	7 Runden Schweizlersystem
ST I	10.—16. 7.	7 Runden Schweizlersystem (bis Jahrgang 1913)
ST II	10.—16. 7.	7 Runden Schweizlersystem (1914 bis 1927)
HT II	10.—16. 7.	7 Runden Schweizlersystem
HT III	12.—16. 7.	5 Runden Schweizlersystem
JT I	9.+10. 7.	5 Runden Schweizlersystem (Jahrgang 1959 bis 1967)
JT II	9.+10. 7.	5 Runden Schweizlersystem (Jahrgang 1960 bis 1962)
JT III	9.+10. 7.	5 Runden Schweizlersystem (Jahrgang 1963 und jünger)
	16. 7.	Problemlösungsturnier

Die Organisatoren sind für einen Grossaufmarsch bestens vorbereitet und werden für gute Unterkunftsmöglichkeiten sowie für einen angenehmen Aufenthalt in Muttenz besorgt sein.

Organisationskomitee SST Muttenz
Postfach 189 4132 Muttenz 1

Championnat suisse individuelle 1977 Muttenz du 6 au 16 juillet

Chers amis des échecs,

Comme la publication définitive, pour des raisons de délais, ne paraîtra que dans le numéro de mars, nous aimerions toutefois vous donner préalablement connaissance des dates retenues pour les différents tournois. Nous espérons ainsi pouvoir vous aider pour vos prévisions de vacances.

Ces dates sont les suivantes:

TMA	6.—16. 7.	12 participants, tour complet
TMB	8.—16. 7.	9 rondes selon système suisse
TP I	8.—16. 7.	9 rondes selon système suisse
TDA	8.—16. 7.	10 participantes, tour complet
TDB	10.—16. 7.	7 rondes selon système suisse
TS I	10.—16. 7.	7 rondes selon système suisse (année 1913 et antérieures)
TS II	10.—16. 7.	7 rondes selon système suisse (années 1959 à 1967)
TP II	10.—16. 7.	7 rondes selon système suisse
TP III	12.—16. 7.	5 rondes selon système suisse
TJ I	9.+10. 7.	5 rondes selon système suisse (années 1914 à 1927)
TJ II	9.+10. 7.	5 rondes selon système suisse (années 1960 à 1962)
TJ III	9.+10. 7.	5 rondes selon système suisse (année 1963 et postérieures)
	16. 7.	Tournoi de solutions de problèmes

Les organisateurs se sont préparés au mieux pour pouvoir affronter un grand nombre d'inscriptions et s'efforceront de vous procurer de bonnes conditions de logement ainsi qu'un séjour agréable à Muttenz.

Comité d'organisation TSE Muttenz
Case postale 189 4132 Muttenz 1

Kd4 3 Kf3 matt; c) 1 Lg1 a5 2 Tf2! Ke3 3 Tf4 matt (2 - Kd4 3 Tf4 oder Te2 matt); d) Tf8 a5 2 Lf7 Kf5 3 Ld5 matt; e) 1 Lg8 a5 2 Tf7 Kd5 3 Tf4 matt. Erstaunliche Inder-Häufung.

11074 (D. Kutzborski). Nicht 1 Te6! (2 Le4 oder Lh5 matt) wegen Sg3! — Daher 1 Se6! (droht nicht allein 2 Sd4 oder Sg5 matt, sondern auch 2 Se5 matt und 2 Lh5† Ke4 3 Sc5 matt) Tb5! 2 Sdc5! T/Lxc5 3 Sd4/Sg5 matt 2 - T/Lxe6 3 Lh5/Le4 matt (aber nicht 2 c5 wegen Txe6!). Geistreiche Verknüpfung zweier Nowotny-Kombinationen auf verschiedenen Feldern. — In der ursprünglichen Fassung scheiterte nach 1 Se6 Tb5 die Autorabsicht 2 Sdc5 an Sf2!, aber 2 Se5†! Txe5 3 fxe5 matt führte quasi durch die Hintertüre doch zum Matt und erklärte es dem zuerst perplexen Redaktor, weshalb der Computer gegen den Schlüssel 1 Se6 nichts einzuwenden hatte.

11075 (A. Szerencsics). Nicht sogleich 1 Dd4 wegen Sxg3 oder Sf2 matt. Daher vorerst 1 Sc4! (2 Sxe3 matt) Lf2 2 Ld6†! a(c)xb5 3 Dd4! Sxg3† 4 Lxg3 Lxg3 5 Sxe3 matt, oder 1 - Txg3 2 Lxe3† a(c)xb5 3 Dd4 Sf2† 4 Lxf2 Te3 5 Sxe3 matt. Eine neue Darstellung des Berlin-Themas. — Ohne den sBc6 ging leider auch plump 1 Ld6† axb5 2 Sxb5 e5 3 Lxe5 Td6 4 Lxd6 nebst 5 Sd4 matt.

Nachruf

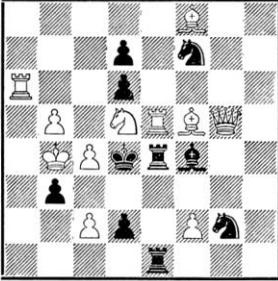
Am 18. Januar 1977 verschied in Feuerthalen, wo er seit vielen Jahren den Beruf eines Sekundarlehrers ausübte, ganz unerwartet an akutem Herzversagen unser treuer Mitarbeiter und Dauerlöser

Gottlieb Frei-Schuler

im Alter von erst 58 Jahren. Vor drei Wochen erhielt der Redaktor noch eine liebenswürdige Zuschrift vom Verstorbenen, worin dieser ihn zu seiner Wahl zum Präsidenten der neuen Vereinigung der schweizerischen Kunstschachfreunde beglückwünschte und ihm seinen baldigen Beitritt ankündigte. — Persönlich durften wir uns kennenlernen am Lösungsturnier in Wettingen 1974, an welchem Gottlieb Frei selber noch aktiv teilnahm und in der leichteren Kategorie sogar den zweiten Preis errang. Seither stellte er uns zu verschiedenen Malen auch Zweizüger eigener Produktion für die Schachzeitung zur Verfügung, die von gutem Geschmack und überdurchschnittlichem Konstruktionsgeschick zeugen. — Wir werden unserem lieben Problemfreund stets ein ehrendes Andenken bewahren.

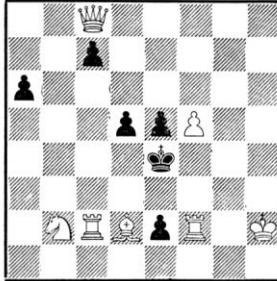
6 preisgekrönte Nachdrucke aus «Schach-Echo» 1975

11 173 F. Abdurrahmanovic
Zweizüger-Infornalturn. 1. Preis



Matt in 2 Zügen

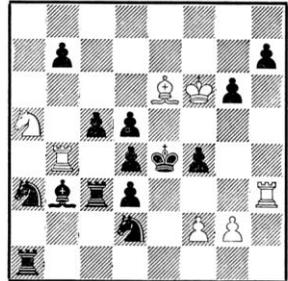
11 174 E. Visserman
2. Preis



Matt in 2 Zügen

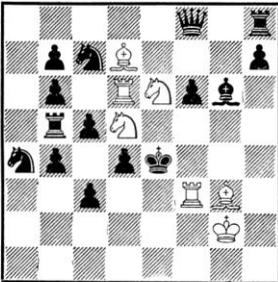
a) Diagramm b) Kg3 statt Kh2
c) Lh6 statt Ld2 d) Tc6 statt Tc2

11 175 H. Knuppert
Dreizüger-Infornalturn. 1. Preis



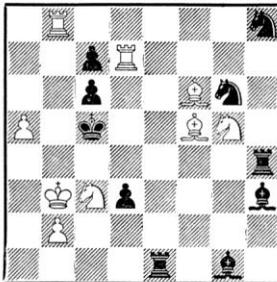
Matt in 3 Zügen

11 176 F. Chlubna
2. Preis



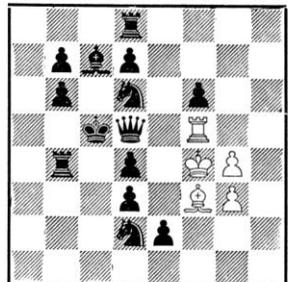
Matt in 3 Zügen

11 177 F. Chlubna
Mehrzüger-Infornalturn. 1. Preis



Matt in 4 Zügen

11 178 F. Abdurrahmanovic
Hilfsmatt-Infornalturn. 1. Preis



Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagr. b) alles eine Reihe
nach links

Protokoll des 4. Treffens der Kunstschach- freunde vom 5. Dezember 1976 in Bern

Vorsitz: H. Henneberger, für Traktandum 2 Dr.
H. J. Schudel. — Anwesend: 41 Teilnehmer. —
Beginn der Tagung: 10 Uhr.

Die Tagung ist in dankenswerter Weise von
den Berner Problemfreunden vorbereitet wor-
den; der SK Bern hat sein ideales Klublokal
an der Kramgasse zur Verfügung gestellt.

1. Rückblick auf die letzte Problemistentagung vom 7. 3. 1976 auf Burg Reichenstein und die seitherige Entwicklung.

Nach der Begrüssung erinnert der Vorsitzende
kurz an die 3. Tagung auf Burg Reichenstein.
Die damals gewählte Kommission (Frl. O. Vol-
lenweider, Dr. H. J. Schudel, P. Müller und
H. Henneberger) hat die ihr aufgetragenen
Geschäfte bearbeitet und die heutigen Trak-
tanden vorbereitet.

a) Über den **19. FIDE-Kongress für Schach-
kompositionen**, 23. bis 28. September 1976 in
Ribe/Dänemark, berichtet Frl. O. Vollenweider,
welche buchstäblich in letzter Minute als Er-
satz für Roland Baier die Vertretung der

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

15. Volksschachturnier Zollikofen 13. März 1977

Aula des Sekundarschulhauses Zollikofen
(400 m westlich Restaurant Kreuz)

Turnierart: Eine Kategorie, 7 Runden nach Schweizerystem. Bedenkzeit 20 Minuten pro Runde und Spieler, Einzel- und Mannschaftswertung (die 4 bestplatzierten Spieler einer 6er-Mannschaft).

Teilnehmerzahl: Diese ist auf 180 Spieler beschränkt.

Preise: Jeder Teilnehmer erhält einen Erinnerungspreis. Zusätzlich werden ca. 100 Naturalpreise verteilt. Mannschafts-Wanderpokal.

Kosten und Verpflegung: Es stehen zwei Möglichkeiten offen: **A.** Einsatz Fr. 22.—, inbegriffen ist ein Mittagessen in der Kantine im Soussol des Spiellokals (gut, genug, günstig). — **B.** Einsatz Fr. 28.—, inbegriffen ist ein Mittagessen im Restaurant. — Die Kaffee-Bar ist im Spiellokal ab 7.15 Uhr durchgehend geöffnet.

Besammlng: In der Aula des Sekundarschulhauses Zollikofen, am 13. März 1977, um 8.30 Uhr. Parkieren gemäss Weisungen des Ordnungsdienstes.

Anmeldung: Bis 7. März 1977 durch Einzahlung von Fr. 22.— wenn Verpflegung **A** oder Fr. 28.— wenn Verpflegung **B** gewünscht wird auf PC 30 - 193 13, Bern.

Ab 8. März **nur** nach telefonischer Rückfrage (evtl. Vollbesetzung) bei

**Hans Gerber Gantrischstrasse 26
3052 Zollikofen Telefon 031 57 22 42**
der auch jede weitere Auskunft erteilt.

Schweiz am Kongress übernommen hat. Ihr ausführlicher Bericht erschien in der Dezembernummer der SSZ und braucht hier also nicht wiederholt zu werden.

b) Der Vorsitzende referiert über die deutsche «Schwalbe»-Tagung vom 30./31. Oktober 1976 in Stuttgart, der er persönlich beiwohnen durfte. Die Schweizer Problemfreunde werden aufgefordert, der «Schwalbe» vermehrt Urdrucke einzusenden. Ein besonderer Anreiz dürfte auf dem Gebiet der Zweizüger für sie insofern bestehen, als Dr. Werner Issler 1977 Preisrichter sein wird.

2. Gründung der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde.

Hiezu verweisen wir auf den Leitartikel in der Januarnummer der SSZ.

3. Herausgabe einer neuen Sammlung schweizerischer Probleme und Studien aus den Jahren 1966 bis 1976 als Fortsetzungsband von «Kunstwerke auf 64 Feldern».

Der Vorsitzende referiert über das bisher Geschehene. Auf eine Ausschreibung in der Schweiz. Schachzeitung sind bis heute 315 Problem- und Studienvorschläge eingegangen. Frl. Vollenweider und er sind bereit, das Problemmaterial zu sichten, wofür ihnen Dr. Schudel im Namen der Anwesenden bestens dankt. Die Problemautoren sollen noch eine kurze Lösungsbesprechung nachliefern.

Über Kosten und Finanzierung des Buches kann erst nach Vorliegen verschiedener Druckofferten diskutiert werden.

4. Problem-Länderwettkampf Österreich gegen Schweiz.

Es sind bisher 14 Zweizüger, 17 Drei- und Mehrzüger und 14 Hilfs- und Selbstmattprobleme eingegangen, die vorerst auf Korrektheit geprüft werden. Die Einreichfrist läuft noch bis Ende Februar 1977; es wären vor allem noch Zweizüger erwünscht. Darnach werden die besten 12 Probleme jeder Kategorie aus-gelesen.

5. Bezeichnung des Delegierten für den FIDE-Kongress vom September 1977 in Jugoslawien

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird Frl. Odette Vollenweider mit Akklamation zur ständigen FIDE-Delegierten gewählt. Frl. Vollenweider nimmt die Wahl mit Freude an und macht darauf aufmerksam, dass stets auch weitere Problemfreunde als Observer an solchen Kongressen teilnehmen können.

6. Referate.

Grosses Interesse finden die beiden vorzüglichen Referate von a) Dr. J. Fulpius (Genf) über Rekorde in Problemen, und b) R. Baier (Birsfelden) über das Thema «Verteidigungsprobleme».

7. Diverses.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass sich die Bibliothek des Schweizerischen Schachverbandes in Muttenz befindet. Die aus verschiedenen Erbschaften zusammengekommenen Bücher (ein grosser Teil besteht aus Problemliteratur) sind in einem vervielfältigten Katalog aufgeführt. Auskünfte erteilt Herr J. Flückiger in Muttenz.

Hans-Johner-Gedenkturnier: Einsendefrist ist der 31. Dezember 1976. Bis jetzt sind 59 Probleme aus 12 Ländern eingegangen.

Schluss der Tagung: 16.15 Uhr.

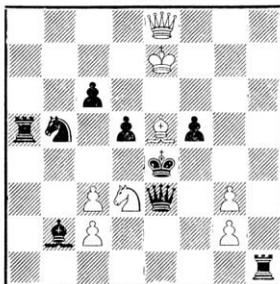
Der Vorsitzende:
H. Henneberger

Die Protokollführerin:
L. Winkelmann

Denken Sie beim Einkaufen an unsere Inserenten!

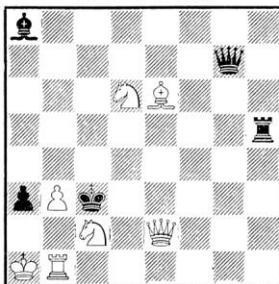
Zwölf Urdrucke

11179 Dr. J. Weber
Zürich



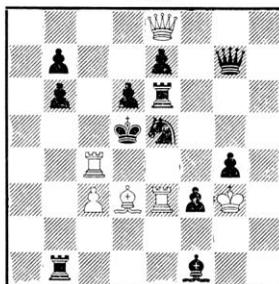
Matt in 2 Zügen

11180 E. Bernard
Vufflens-la-Ville



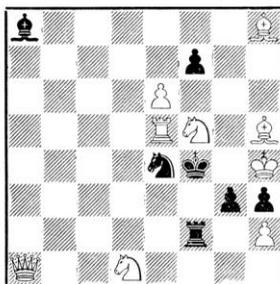
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm b) sDh8 statt g7

11181 F. Hoffmann
DDR



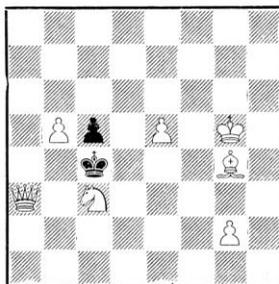
Matt in 2 Zügen

11182 H. Ahues
Bremen



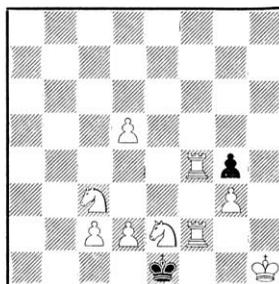
Matt in 2 Zügen

11183 Dr. J. Weber
Zürich



Matt in 3 Zügen

11184 Dr. H. Haefele
Rüschlikon



Matt in 3 Zügen

Lösungen der November-Probleme

11107 (Dr. K. H. Schwarz). 1 Txe3! Zugzwang. Will Schwarz nun nicht nach 1 - Kxd1 bzw. g1D(S) mit 2 Dg1 bzw. Dxd2 mattgesetzt werden, so muss Td2 ziehen und dabei entweder in eine Fesselung treten (1 - Txc2/Txd1 2 Tc3/Te1 matt) oder sich dem Schlag aussetzen (1 - Te2/Td3 2 TxT matt) oder sich von der Läuferfächer abschnitten lassen (1 - Tf2/Td4...) 2 Te2/Td3 matt).

11108 (D. Hjelle). 1 Se2! (2 Dxd5 matt) Txd3/Txf5/Dxf5/b4 2 Tf4/Te3/Td4/Te5 matt; 1 - Kxd5/Kxf5 2 Dc2/Dg6 matt. — In den Hauptspielen, die alle mit einem weissen Turmzug beantwortet werden, schädigt sich Schwarz dreimal durch Selbstblock und das vierte Mal durch Linienöffnung. Schade, dass auf die Königsflucht 1 - Kxd3 im Satz noch kein Matt bereitsteht, wodurch die Suche nach dem Schlüssel ziemlich erleichtert wird.

11109 (D. Hjelle). Verführungen: 1 Sc4? (2 Sc7 matt) Txb3 2 Se3 matt, aber 1 - Dxb3! - 1 Sf7? Sxf7 2 Dxf7 matt 1 - Dxb3 2 Dxd3 matt, aber 1 - Txb3! (2 Sc3?) - **Lösung:** 1 Dg6! (2 Sc7 matt) Dxb3/Txb3 2 Dxd3/Dxg2 matt 1 - Le4 2 Dxe4 matt. Die Aktivierung einer abseits stehenden Figur im Schlüssel wurde mehrfach kritisiert. (Nicht 1 Sc7† wegen Kd6 mit Gegenschach.)

11110 (V. Lider). 1 Txb4! Zugzwang. 1 - Dxe5/Dxf5/Dxc2†/D~ 2 Dh6/Txd4/Lxc2/Ld3 matt 1 - Sxe6/Sxf5/S~ 2 Lxe6/Txf5/Lxe4 matt. Halbfesselung in der 4. Reihe und Batteriespiele in der f-Linie.

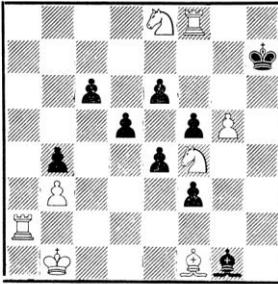
11111 (H. Pruscha). 1 Sf6†? — **Lösung:** 1 Sg5! (2 Txb5 matt) Lxe5 2 Se4 (3 c4 matt) Txf3 3 Sf6 matt. Von dieser hübschen Variante lebt der Dreizüger. 1 - Sb~ 2 Td6† Kxe5 3 Sf7 matt 1 - Sd4 2 c4† Kc5 3 Tb5 matt 1 - Kxe5 2 Sf7 matt.

11112 (E. Mächler). Probespiel: 1 Dh3? (2 Dxd7 oder Dh2 matt) Sc2 matt. — **Lösung:** 1 Dc1! (2 Dc7/Df4 matt) Sc2† 2 Dxc2 Sc3/Sf2 3 Dh2/Dc7 matt 1 - Sc6† 2 Dxc6† dxc6 3 Sc8 matt. — Nicht 1 Da4 (2 Dxd7 matt) wegen b5! — Ein Beitrag zum Berlin-Thema.

11113 (A. Beutler). Falls sofort 1 Dc3†, so Lc4, und falls 1 Df3†, so Td5. — Deshalb 1 Ta1! (2 Da3 3 Da8 matt) Td3 2 Tc1†! Tc3 3 Df3 matt 1 - Ld3 2 Df3†! Le4 3 Dc3 matt. Diese interessante Aufgabe verbindet einen wechselseitigen Grimshaw bei sekundärer Nutzung mit der Idee der Loyd'schen Linienräumung.

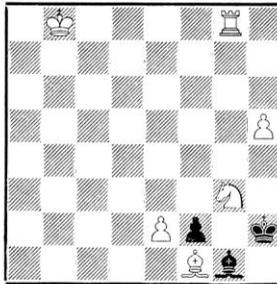
11114 (G. Braun). 1 Te8! (2 Te3 matt) Lxe8 2 Dxa8! (3 Dxb7†) Lc6 3 Dh8 und 4 Dh1 matt 2 - Lf7 3 Dxb7† Ld5 4 Dxd5 matt 1 - Te7 2 Txe7 Le4 3 Dxa8 (4 Dxe4 matt) 1 - Le4 2 Txe4 Te7 3 Dxa8 (4 Te3 matt) Txe4 4 Dxe4 matt. —

11185 D. Kutzborski
Berlin



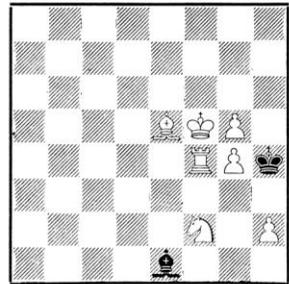
Matt in 3 Zügen

11 186 G. Braun
Zürich



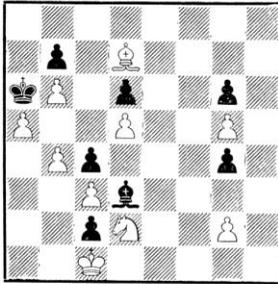
a) Diagramm: Matt in 3 Zügen
b) sBh4 statt wBe2, sBh5 statt
wBh5: Matt in 4 Zügen

11187 M. Hoffmann
Zürich



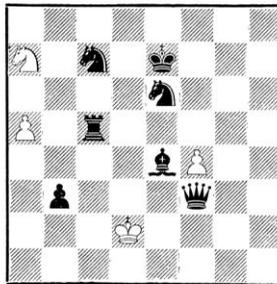
Matt in 4 Zügen

11188 E. Schaar
Lausanne



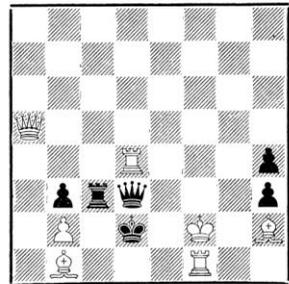
Matt in 6 Zügen

11189 H. Angeli
Bolligen



Hilfsmatt in 4 Zügen

11190 Wolfgang Weber
DDR



Selbstmatt in 4 Zügen

Nochmals ein Vier-Ecken-Parcours der wD, ein Lieblingsthema unserer Mitarbeiter. Die beiden sLL der gleichen Felderfarbe seien aus technischen Gründen (zur Vermeidung von Dualen) vonnöten, meldet er uns. Dr. Fulpius ist aber der Meinung, dass dies nicht genüge, um das Vorhandensein einer Umwandlungsfigur zu begründen, da das dargestellte Thema ihrer hier offensichtlich nicht bedarf.

11115 (V. Pachman). 1 Td5! (2 e4† Txe4 3 Dh3† Kxf4 4 Se6 matt) Lxd5 2 Dh3† Ke4 3 Sd7! d2/L~ 4 Sc5/Sf6 matt. Eine böhmische Perle.

11116 (D. Kutzborski). 1 Sf5†? — 1 Sb7! (2 Sc5 und 3 Sd1 matt) Le4 2 Le7! Txe5 (sonst 3 Lg5 matt) 3 Sd6! (4 Sxc4 matt) Ld5 4 Sf5†! T/SxS 5 Lc5/Lg5 matt 3 - Tc5 4 Sxc4† Txc4 5 Lg5 matt 2 - Sf7 3 Sc5! Ld1 4 Sxg4 matt. Nowotny mit nicht alltäglicher Vorgeschichte (Linieneröffnung des sL — kritischer Turmzug — Sperrzug des L). Die Rückkehrzüge des wS und des sL verleihen der Aufgabe eine besondere Note.

11117 (D. Müller/K. Pohlheim). a) 1 Lf8 Lf6 2 Le8 Le6 matt b) 1 Le8 Le6 2 Lf8 Lf6 matt. «Austausch der weissen und der schwarzen Zugspare, bauernlose Miniatur mit abschließenden Mustermatts.» (D. M.)

11118 (G. Braun). 1 Lc3! a5 2 Lb5 a4 3 Sc2† Kxb3 4 La1 a3 5 Tc1 a2 matt. Das Problem fand noch recht viele Bezwingler.



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Bernische Einzelmeisterschaft 1977

Die diesjährige Einzelmeisterschaft wird vom 26. April bis 28. Juni 1977 durchgeführt. Gespielt wird in den Kategorien M, A, B und C im Klubheim SKB und im Restaurant Union, Brunnengasse 36.

Der BSV ist es gelungen, ein Organisations- und Gönnerkomitee, unter Mitwirkung von Dr. Hans Schmalz, ins Leben zu rufen.

Als Preise stehen 6 Goldvreneli, 2 Schachuhren und eine Anzahl erhöhter Barpreise zur Verfügung.

Der Einsatz beträgt Fr. 20.— für die Kategorie M und Fr. 15.— für die übrigen Kategorien (inkl. Einsatz Blitzturnier). Ein detailliertes Programm ist im Klubheim SKB angeschlagen.

Die BSV hofft auf eine rege Beteiligung seiner Mitglieder.

Anmeldungen nimmt der Turnierleiter entgegen (bis 31. März 1977):

E. Kaenel Friedheimweg 7 3007 Bern
Telefon 45 79 54

11119 (Dr. C. Goldschmeding). Satz: 1 - T~/Sg~/d4 2 Txf6/Sh6/Lxe6 matt. — **Schlüssel:** 1 Sxe4! (Zzw.) T~/Txe4 2 Sxd6/Txf6 matt 1 - Sg~/Sxe4 2 Dxd7/Sh6 matt 1 - d4/dxe4 2 Dxe6/Lxe6 matt. Dreifacher Paradewechsel für die Mattzüge Txf6/Sh6/Lxe6 und gleichzeitig dreifacher Mattwechsel für die Paraden T~/Sg~/d4; ausserdem führen Te6, Sg3 und Bd5 jeder für sich das Prinzip der fortgesetzten Verteidigung vor. 1 - Kxe4/Se~ 2 Lc2/Sxg3 matt. Ein Prachtsstück.

11120 (Dr. C. G.). Dass Le4 ziehen muss, ist klar, aber wohin? 1 Lb1(c2)? Sce6! (2 Td3† Ke4!) — 1 Lh1(g2)? Sge6! (2 Sf3† Ke4!) — Lh7(g6)? Te6! (2 Sf5† Ke4! — 1 La8? Le6! (2 Sc6† Ke4!) — Ausserdem scheitern 1 Ld3/Lf3/Lf5/Lc6 an Sce6/Sge6/Te6/Le6! wegen Selbstblockade (2 Td3/Sf3/Sf5/Sc6?), und endlich wird 1 Ld5 mit Lxf4! pariert (2 Dxc5† Ke5!).

Es klappt nur nach 1 Lb7! (2 Dxe3 matt) Sc/Sg/T/Le6 2 Td3/Sf3/Sf5/Sb5 matt und 1 - Lxf4 2 Dxc5 matt. Ein hervorragend konstruierter Verführungstask, der selbst prominente Opfer unter den Lösern forderte.

11121 (Dr. C. G.). 1 La5! (droht 2 Sa7† Kd6 3 Lb4 matt) S3e4 2 Tc7† Dxc7 3 Lxd5 matt 1 - S5e4 2 Lxd5† Dxd5 3 Tc7 matt. Aufhebung der Halbfesselung in der e-Linie mit geschickter Dualvermeidung. Nebenspiel: 1 - Sxe6 2 Sa7† Kd6 3 Td7 matt.

11122 (C. Mansfield). Sobald sich der Le7 nach Südwesten zurückzieht, droht 2 Se5 matt. Aber 1 Ld6 unterbricht die 6. Reihe und gestattet 1 - Dh2! (2 Dxe6†?), 1 Lc5 die c-Linie (1 - Txe3! 2 Dc8?) und 1 Lb4 geht nicht wegen Txb4! — Daher dringt einzig die vorbeugende Liensperre 1 La3! durch mit den prächtigen Varianten: 1 - D/Ta/Tcxa3 2 Dxe6/Df4/Dc7 matt 1 - Tb4 2 Ta7 matt 1 - Dh2/ Txe3 2 Dxe6/Dc7 matt.

11123 (C. M.). Hier verwendet Mansfield das bekannte Schema der loyd'schen Orgelpfeifen zur Demonstration einer Nowotnyauswahl: 1 g4? (2 Dxe4/Dd1 matt) Sxf2! — 1 g3? (2 De3/Lxb3 matt) Sc2! — 1 f4? (2 Dxe4/Lxb3 matt) e3! (nicht 1 - e f. e. p.? 2 De3 matt). Einzig 1 f3! ist richtig: 1 - Lxf3/Txf3 2 De3/Dd1 matt 1 - Lf4/Tf4 2 Dxe4/Lxb3 matt. — Man staunt, wie hypermodern auch C. M. zu komponieren versteht.

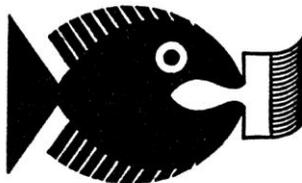
11124 (C. M.). 1 Le7! (2 Lf6 matt) Doppelte Fluchtfeldfreigabe mit Schachprovokation: 1 - Kd4/Kxe6† 2 Lf5/Lg5 matt. Zwei hochelegante Kreuzschachvarianten. 1 - Lxb7/Dxb2 2 Lc2/Ld3 matt. Zweimalige Ablenkung je eines Bewachters der Turmbatterie. — Nicht 1 Lf8 wegen Tc7! — Ein wundervolles Problem und hochverdienter Erstpreisträger.

Amis du problème d'échecs de Suisse romande

A Genève, le 15 janvier 1977, vingt amis du problème d'échecs ont participé à la troisième réunion de notre mouvement. Jaques

Marcel Fischer Maleratelier

Spritzerei
Einbrennerei
Schriften
Reklamen

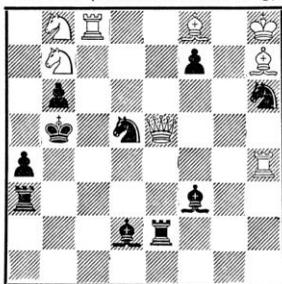


Allschwilerstr. 117, Basel, Tel. (061) 39 90 04

Lettenweg 124, Allschwil

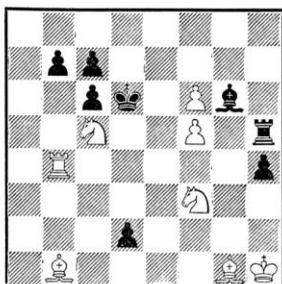
Sechs Nachdrucke einheimischer Problemverfasser

11191 Markus Ott
BN 1976 (verbesserte Fassung)



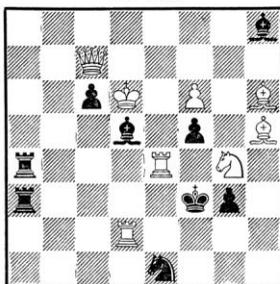
Matt in 2 Zügen

11194 Dr. J. Weber
NZZ 1976



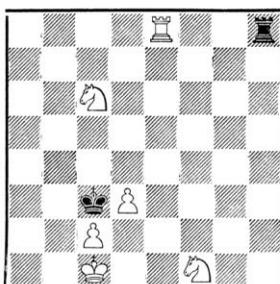
Matt in 3 Zügen

11192 Hannes Baumann
BN 1976



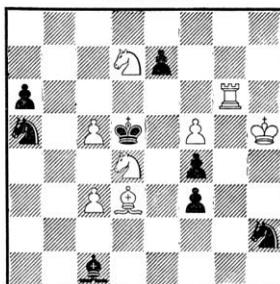
Matt in 2 Zügen

11195 H. Rosset
BN 1976



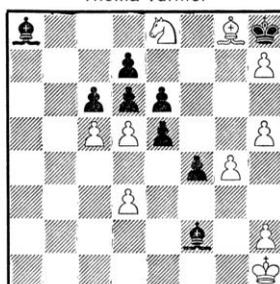
Matt in 4 Zügen

11193 H. Angeli
Bund 1976



Matt in 3 Zügen

11196 Dr. J. Fulpius
DSB 1976, 1. Lob «Berlin-
Thema-Turnier»



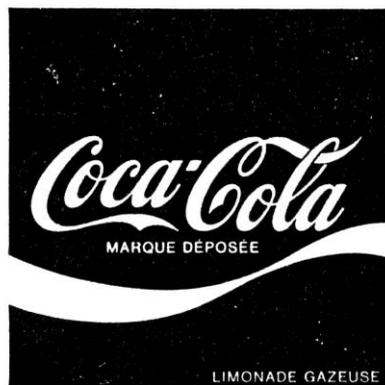
Matt in 5 Zügen

Fulpius y fit un exposé intéressant sur les «tasks». Notre prochaine rencontre se tiendra à Montreux, dans le cadre du «Festival International d'Echecs» (Montreux Palace), le vendredi 8 avril prochain (rendez-vous fixé à 11 heures). Aucun exposé n'a été prévu a priori pour cette réunion. Les compositeurs suisses-romands présenteront, pendant toute la durée du «Festival International d'Echecs de Montreux», quelques problèmes inédits qui feront l'objet d'un concours de solutions. — Tout renseignement à Thierry Ott, Baulacre 22, 1202 Genève (022 33 47 75).

Anfängerkurs

(40. Folge)

Wir kommen nun zu einem eigenartigen Thema, das, obwohl an und für sich schon seit fast 40 Jahren dargestellt, doch erst vor knapp zwei Jahren ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gerückt ist durch einen Artikel des bekannten russischen Problemfachmannes Evgeni Umnow im «Schach-Echo». Das nach ihm benannte **Umnow-Thema** behandelt den sonderbaren Fall, dass eine weisse Figur nur dann auf ein bestimmtes Feld ziehen darf, wenn es von einer schwarzen Figur bedroht ist, nicht aber, wenn es von dieser besetzt ist. Dabei kommen zwei verschiedene Arten des



Die herrliche
Erfrischung

Delisca AG Birsfelden

Genf
1. Internationales Turnier
Hotel Méditerranée
25. März bis 11. April

Meisterturnier

Andersson	Olafsson
Byrne	Pachman
Dschindschichaschwili	Sigurjonsson
Ivkov	Sosonko
Larsen	Timman
Miles	Torre
	Westerinen

Internationales Open
vom 8. bis 11. April

40 Züge in 2 Stunden, dann 20 Züge pro Stunde. Freitag, 8. April, 09.00—13.00: 1. Runde; 15.30—19.30: 2. Runde.

— Samstag, 9. April, 09.00—13.00: 3. Runde; 15.30—19.30: 4. Runde.

— Sonntag, 10. April, 09.00—13.00: 5. Runde; 15.30—19.30: 6. Runde.

— Montag, 11. April: 08.00—12.00: 7. Runde.

Anmeldungen bis 1. April an

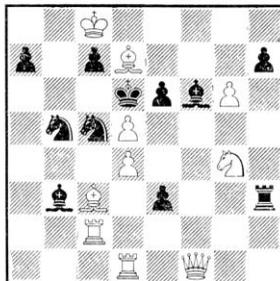
Hotel Méditerranée
14, rue de Lausanne
Case postale 218 1211 Genève 2

beschriebenen Mechanismus vor: Bei der ersten (A) zieht Weiss mit Erfolg auf ein Feld, das soeben von einer schwarzen Figur verlassen wurde, und bei der zweiten (B) droht eine weiße Figur ein bestimmtes Feld zu besetzen, worauf Schwarz die Drohung dadurch pariert, dass eine seiner Figuren just dieses Feld betritt.

Heute behandeln wir zunächst das Umnow-Thema A, und zwar anhand des Stammproblems des Verfassers selbst. Nach dem Schlüssel 1 Lb4 droht nicht etwa 2 Dxb5 (3 Dxc5 matt) wegen Lxd4!, auch nicht 2 Dxf6 (3 Dxe6 matt) wegen Sxd4!, sondern ganz einfach 2 Lxc5† Kxd5 3 Sxf6 matt. Die Themavarianten ergeben sich nach S/Lxd4: a) 1 - Sxd4 2 Db5!! (3 Dxc5 matt) Sxb5/Kxd5 3 Lxc5/Dc6 matt; b) 1 - Lxd4 2 Df6!! (3 Dxe6 matt) Lxf6/Kxd5 3 Lxc5/De5 matt. Das Umnow-Thema A

ist hier verknüpft mit der Idee der wechselseitigen Blockierung eines Feldes (d4) durch zwei schwarze Figuren (dem sogenannten Münchener Thema).

E. I. Umnow
 Turnier VZSPS 1938 1. Preis



Matt in 3 Zügen

Ein weiteres Beispiel zeigt die Koppelung des Umnow-Themas mit einem doppelten Nowotny, wobei die Beachtung der Dualfreiheit u. E. noch recht interessante zusätzliche Aspekte bietet.

Nach 1 Sa3 droht das Räumungsoffer 2 Sc6† bxc6 3 Db4 matt, aber weder 2 Lxd3 noch Sxd3 wegen Dxd3! Erst nach Räumungszügen des Td3 sind weisse Züge nach d3 am Platz, wobei aber die Wahl der Nowotnyfigur vom schwarzen Turmzug abhängt:

1 - Te3 2 Ld3! T/Lxd3 3 Sb5/Lxc3 matt, aber nicht 2 Sd3? wegen Txe4! bzw. 1 - Tf3 2 Sd3! T/Lxd3 3 Db4/Lxc3 matt, aber nicht 2 Ld3? wegen Txf8!

L. I. Loschinski
 Schachmaty 1946 Lob



Matt in 3 Zügen



Exclusive

HERRENMODE

zu besonders günstigen Preisen.

**Eigenes Mass-Konfektions- +
 Änderungs-Atelier**

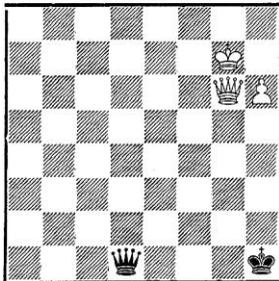
Clarastrasse 19, Telefon 061 33 55 05

3. Teil

Im Shakhmatny Bulletin Nr. 1, 1970, habe ich in der Stellung Weiss: Kc1, Db1, Bh7 Schwarz: Ka3, Df6 den Gewinn durch 1 De4! nachgewiesen. In den folgenden zwei neuen Beispielen wird veranschaulicht, dass die Besetzung des Schlüsselpunktes e4 durch die weisse Dame bei gewissen andern Königsstellungen den Sieg ebenfalls ermöglicht.

Studie Nr. 5

Robert Fontana
(Urdruck)



Weiss am Zuge gewinnt

1 De4!

Einzig diese Zentralisierung, womit gleichzeitig der gegnerische König von seinem idea-

Schach hat bei uns Tradition.

Nicht nur Gäste,
wie Viktor Kortschnoj
oder Bent Larsen,
kommen bei uns zum Zuge –
wir führen alles
zum Thema Schach!

Jelmoli

Zürich-City

Das Haus mit der grossen Auswahl!



len Standort verdrängt wird, gewährleistet den Erfolg, z. B.

- 1 h7? Dd7†
- 2 Df7 Dd4† (nicht Dg4†? 3 Kh6!)
- 3 Df6 (oder 3 Kf8(g8) Dd8†
3 Kh6 De3†)

3 - Dg4†
4 Kh6 Dh3†
5 Kg6 Dg4†
6 Dg5 De6† usw. Die günstige schwarze Königsstellung verunmöglicht den Bau eines Schlupfwinkels.

- 1 Dc6†? Kh2!
- 2 h7 Dg4†
- 3 Dg6 (3 Kh6(f6) Dh4† =; oder
3 Kf7(f8) Df5† =; oder
3 Kh8 Dd4† =).

- 3 - Dd4†
- 4 Kh6 (oder 4 Df6 Dg4(d7)†)
- 4 - De3†

5 Dg5 De6† usw. Wegen der beschränkten Wirksamkeit seiner Dame kommt Weiss nicht vorwärts.

1 - Kh2!

1 - Kg1 2 h7 Dd7† (2 - Da1† 3 Kg6 Da6† [Dh8 4 Kf7!], 4 Kg5 Da5† [Db5† 4 Df5!]) 5 Kg4 Dc3 [Dd8 4 Db1†!]) 6 Dg6 und gewinnt wie 1 A).

3 Kh6 Dh3† (3 - Dd8 4 Db1† beliebig 5 Db2† und gewinnt; 3 - Dd6† 4 Dg6† und gewinnt).
4 Kg5 Dc3
5 Dg6 und gewinnt wie 1 A (oder 5 - De5† 6 Kg4! und gewinnt).

2 h7

Variante I

- 2 - Dd7†
- 3 Kg6(h6) Dd6†
- 4 Kg5

Sowohl 4 Kf5 Df8† 5 Kg6! als auch 4 Kh5 Dd1† 5 Kh4(g5) Dd8† bedeuten ein Zurückschwenken in die Hauptvariante unter Zeitverlust. Noch grössere Verzögerungen entstehen, wenn Weiss versucht, mit 4 Kf5 Df8† 5 Kg4 Dg7† in Studie 6 überzuleiten, weil Schwarz dort in gewissen Varianten Weiss zwingen kann, auf die Gewinnmanöver der Studie 5 zurückzugreifen, z. B. 6 Kf3 Dc3† 7 Ke2 Db2† 8 Kd3 Db1† 9 Ke3 De1† 10 Kf4 Dc1† 11 Kf5 und gewinnt wie 1B. Man vergleiche die entsprechende Anmerkung bei Studie 6.

A

- 4 - Dc5†
- 5 Kg4

5 Df5? Dd7†!, während 5 Kf4 zur langsameren Gewinnführung von 1B. überleitet. Es ist aber dennoch nötig, die mit 5 Kg4 beginnende, wissenswerte Gewinnmethode auszuarbeiten, weil viele andere Nebenvarianten schliesslich darin enden.

5 - Dc3

5 - Dg1† 6 Kf5 und gewinnt; oder
 5 - Dc8† 6 Df5! Dh8 (diese Abseitsstellung der schwarzen Dame gestattet einen eleganten Mattangriff).

7 Dc2† Kg1 (Kh1 8 Kh3 nebst matt).

8 Kh3 Dg7 (Kf1 9 Dg2† Ke1 10 Dg8 Dc3† 11 Dg3† und gewinnt).

9 Dh2† Kf1

10 Df4† Kg1 (Ke1[e2] 11 Dg3[g4]† und gewinnt).

11 Dg3† Kh1

12 Dh2 matt

6 Df4† Kg2

6 - Kh1(g1) 7 Df3(g3)† und gewinnt.

7 Kh5

Nachdem der schwarze König von der h-Linie abgedrängt ist, sucht sich Weiss einen neuen Schlupfwinkel, der sich diesmal auf Kreuzschachs auf der Senkrechten stützt.

(Eine zweite interessante Gewinnmethode, die auf dem bekannten Hilfsmittel einer Abzugsstellung beruht, beginnend mit 7 Dg5, werden wir anschliessend betrachten).

Das Spiel verzweigt sich jetzt stark:

a)

7 - Kh3**8 Dh6! Dg3**

8 - Dh8 9 Kg6† Kg4 10 Dg7! und gewinnt.

9 De6† Kg2

8 - Kh2 10 h8D und gewinnt.

10 Dg4 Kh1!

11 h8D! und gewinnt.

b)

7 - Db2(a1)**8 Dg5† Kf2**

8 - Kh3 9 Dh6 und gewinnt wie unter a).

9 Kg6 und gewinnt.

c)

7 - Dh8**8 De4† Kh3**

8 - Kf2(f1) 9 Kg6! und gewinnt wegen der unparierbaren Drohungen Kf7-Dg6-Dg7(g8) oder De7 Kg2 Dg7! usw.

8 - Kg3(g1) 9 De3†! Kg2 10 Kg6 Kf1 11 De7 und gewinnt.

9 De3† Kg2

9 - Kh2 10 Kg6 Kg2 (Kh1 11 Dh6† Kg1 12 Dg7 und gewinnt) 11 Dg5† und gewinnt.

10 Kg6 Kf1**11 De7 Kg1**

12 Dg7 und gewinnt.

d)

7 - Dh3†**8 Dh4 Dc3**

8 - Dc8 9 Dg4† und gewinnt.

9 Dg5† Kf2(f1)

9 - Kh2(h3) 10 Dh6 und gewinnt wie unter a).

10 Kg6 und gewinnt.

Alternative**7 Dg5! Kf1**

7 - Dh8 8 Dg8 Dd4† 9 Kh5†(Kf5) und gewinnt; oder

7 - Dc8† 8 Kf4† Kf1! 9 Df6! und gewinnt; oder

7 - Kg1 8 Dg8(Kf5†) und gewinnt; oder

7 - Kf2(h2, h1) 8 Dh4† und gewinnt.

8 Df5†

8 Db5† gewinnt gleichfalls.

8 - Kg1

8 - Kg2 9 Dd5† Kh2 10 Dh5† und gewinnt; oder

9 - Kg1 10 Dg8 und gewinnt; oder

9 - Kf1 10 Dh1† und gewinnt; oder

9 - Kf2 10 Df7† Ke2 11 De8† und gewinnt.

8 - Ke1(e2) 9 De6† Kf1(f2) 10 Df7† Ke1(e2) 11 De8† und gewinnt.

(10 - Kg1(e2) 11 Dg8 und gewinnt)

9 - Kd2 10 Dh6† und gewinnt.

9 - Kd3(1) 10 Dd6† Kc2(e2) (10 - Ke3[e1] 11 Dg3†

und gewinnt; 10 - Ke4 11 Df4[e7]† und gewinnt; 10 - Kc1 11 Dh6† und gewinnt) 11 Dh2†

und gewinnt.

9 Dg6

Am einfachsten.

9 - Kg2

9 - Kh2(h1) 10 Dh5† und gewinnt; oder

9 - Kf1(f2) 10 Df7† und gewinnt; oder

9 - Dd4(e5) 10 Kf3† und gewinnt; oder

9 - Dh8 10 Dg8 (oder 10 Kf3†) und gewinnt.

10 Kf5†

Auch 10 Dg8 gewinnt.

10 - Kf2

11 Df6! und gewinnt.

B**4 - Dd8†****5 Kg4!**

5 Kf4(?) Df6† bedeutet Zeitverlust durch Überleitung in die nachfolgende Studie Nr. 6.

5 - Dd1†

5 - Dc8† 6 Df5 und gewinnt wie unter IA.

5 - Dd7† 6 Kf3 Dh3† (Df7† 7 Df4† und gewinnt;

6 - Dd1† 7 De2† und gewinnt).

7 Kf2! Dg3† 8 Ke2 (8 Kf1? Df3† =) Kg1.

9 Dd4(e3)† und gewinnt.

6 Kf4!

Anders kommt Weiss nicht mehr weiter, z. B.:
 6 Df3 Dg1†.

6 - Dd2†

Nach Dd6† führt 7 De5! zu einer gewinnbringenden Abzugsstellung.

6 - Df1† 7 Kg5 Db5† (Dg1† 8 Kf5 und gewinnt)

8 Df5 und gewinnt.

6 - Dc1† 7 Kf5 Dc8† 8 Kg6! Da6† (Dh8 9 Dh4†

usw. wie unter IA) 9 Kg5 Da5† 10 Kg4 und ge-

winnt wie unter IA; oder 10 Kf4 und gewinnt durch Überleitung in die Hauptvariante IB.

7 De3! Db4†

7 - Dd6† 8 De5!

8 Kf3 Db7†

9 De4

Nachdem es dem weissen König gelungen ist, die schwarze Dame auszumanövrieren, wird der Schlüsselpunkt e4 wieder besetzt. Frühere Versuche einer Königswanderung auf die dritte Reihe laufen nach Dc3† auf einen Zeitverlust hinaus.

9 - Db3†

10 Kf4!

10 Kf2? Db6† 11 Kf1 Df6†!

10 - Df7†

10 - Db8(b2) 11 De5! und gewinnt.

10 - Dg3† 11 Kf5 Dh3† 12 Kg5 Dg3† 13 Kh5 Dc3! 14 Df4† Kg2 (Kh3 15 Dh6 und gewinnt wie unter IA a). 15 Dg5† Kf2 16 Kg6 und gewinnt wie unter IA.

11 Df5!

Dieses Dazwischenstellen wäre nutzlos bei Schachgeboten auf f8 oder f6, wie bei der Widerlegung unzweckmässiger Gewinnversuche schon gezeigt wurde.

11 - Dc7†

11 - Dc4† 12 Kg5 Dc3 13 Df2† beliebig 14 Dh4† und gewinnt.

12 De5! Dxh7

13 Kf3† Kh1

14 De1† Kh2

15 Dg3† Kh1

16 Dg2 matt.

Variante II

2 - Dg1†

3 Kf6!

3 Kf7 Da7† 4 Kg6 Da6† 5 Kg5 gewinnt ebenfalls gemäss Variante III.

3 - Df2†

3 - Db6† 4 Kf5! führt zur sofortigen Besetzung eines auf diagonalen Kreuzschachs beruhenden Verstecks und beleuchtet den Nachteil des Feldes h2 gegenüber h1.

4 Ke6 Da2†

Falls 4 - Db6†, dann wiederum 5 Kf5!

5 Dd5!

gewinnt durch eine hübsche Echowendung.

5 - Da6(e2)†

6 Dd6(e5)† und gewinnt.

Variante III

2 - Da1†

3 Kg6

3 Kf7 Da7† bedeutet bloss Zeitverlust, ebenso 3 Kh6? Df6† durch Übergang in die Studie Nr. 6.

3 - Da6†

3 - Dg1† 4 Kf5 und gewinnt wie unter II.

3 - Dh8 4 Dh4† Kg1 5 Dg5† (oder 5 Df6) usw. und gewinnt.

4 Kg5(h5)

4 Kf5(?) würde nur Zeit verlieren und Weiss müsste, wenn er den Gewinn nicht verscherzen will, doch noch in die Hauptvariante einlenken, z. B.: 4 - Dc8† 5 Kg5 (5 Kf4? Dc1†) Dd8† 6 Kg4 Dd1† 7 Kf4 Dc1†! 8 Kf5 Dc8† 9 Kg6 Da6† usw.

4 - Da5†

4 - Db5† 5 Df5 Db2 6 Df4† Kg2 7 Dg4† beliebig 8 Dh4(3)† und gewinnt.

5 - De8 6 Df2† beliebig 7 Dh4† und gewinnt.

5 Kg4

5 Kh4(?) führt zu nichts, und Weiss ist wiederum gezwungen, in die Hauptvariante zurückzukehren, z. B.: Dd8† 6 Kg4 Dd1† 7 Kf4 Dc1† usw. Ein anderer Gewinnweg besteht in 5 Kf4 (siehe unter IB).

5 - Dc3

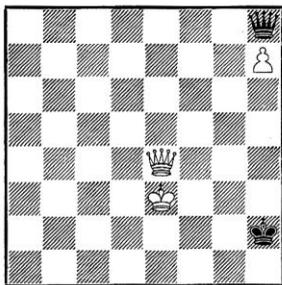
6 Df4† und gewinnt wie unter IA.

Es gibt unzählige
gute Ferien-
und Reiseangebote

DANZAS
kennt sie (fast) alle!

Erkundigen Sie sich in
Basel, Bellinzona, Bern,
Biel, Brig, Buchs,
Chiasso, Genf, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, Rapperswil SG,
St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

Studie Nr. 6
Robert Fontana
(Urdruck)



Schwarz am Zuge, Weiss gewinnt

1 - Dc3†

Nebenvarianten I zu Dc3†

1 - Kg1 2 Dd4! (einfacher als 2 Dg4† usw.)
Dxh7 3 Kf3† nebst baldigem Matt.

1 - Kh3 2 Kd3 Dd8 3 Dd4 und gewinnt.

2 - Dg7 3 h8D(Dh1)† und gewinnt.

2 - Kh2 3 Dh4† Kg2 4 Dg4† beliebig 5 Dg8 und gewinnt.

1 - Kg3 2 Df4†! (nicht 2 Kd3? Dg7! =)

2 - Kh3! (falls 2 - Kg2 3 Dg4† Kf1 4 De2† Kg1 5 Df2† Kh1 6 Dh4† Kg1[g2] 7 Kd3 Kf3 8 Dh5† Kf2 9 Df7† beliebig 10 Dg8 und gewinnt). 3 Kf3! Da8† (falls 3 - Dc3† 4 De3 Df6† [Dh8 5 Dh6] 5 Ke2† Kg2! 6 De4† Kg3! [6 - Kh2 7 Dc2! wie Nebenvariante I]) 7 Dd3† Kh4[g4] [7 - Kg2 8 Dd5† oder Kh2 8 Dc2 und gewinnt] 8 Dc4† Kh5 9 Dd5† Kh6 [Kg6 10 Dg8] 10 Dh1† und gewinnt. Man vergleiche Hauptvariante D b).

4 De4 Df8† (4 - Da3† 5 De3 Df8† 6 Ke2† und gewinnt).

5 Ke2 Dh8 (5 - Kg3 6 De5† und gewinnt).

6 Kd3 und gewinnt wie oben gezeigt.

1 - Dg7 2 Dh4† und gewinnt.

2 Ke2!

2 Kf4(f2) Df6†! verzögert die Gewinnführung.

2 - Db2†

Oder Dh8 3 Dh4†, siehe oben.

Nebenvarianten II zu Db2†

2 - Df6 3 Dc2! Kg2!

(3 - Df8 [3 - Kh3 4 Dc8† und gewinnt];

4 h8D Dxh8 5 Kf3† und gewinnt; oder

3 - Kh1[g1] 4 Db1† Kg2 5 Db7† Kg1 6 Da7†

Kh1[2] 7 Da8[b8]† und gewinnt; oder 3 - Kg3

4 Dc7† Kg2 5 Db7† und gewinnt wie oben).

4 Ke1†

(Auch 4 Kd3† gewinnt, siehe Hauptvariante A).

4 - Kg3

(4 - Kg1 5 Dc5† Kg2! 6 Dd5† Kg3 7 Dg8† und gewinnt; oder

4 - Kh1 5 Dd1 Dh4† 6 Ke2† Kh2 [Kg2 7 Df1† und gewinnt] 7 Dd6† und gewinnt durch Trep-
penlauf auf die 8. Reihe).

5 Dc7† Kf3

(5 - Kh4 6 Dh2† Kh3[g4] 6 Dc8†; oder

5 - Kg2 6 Db7† und gewinnt).

6 Db7† Ke3

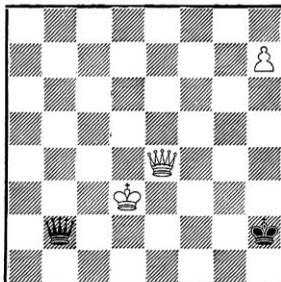
7 Da7† Kd3

(7 - Ke4[f3] 8 Da8† oder 7 - Kf4 8 Df2†)

8 Dd7† Ke3(c3)

9 Dh3(e8)† und gewinnt.

3 Kd3!



Weiss muss immer solche Königsbewegungen vornehmen, die es ihm gestatten, entweder im Zusammenwirken mit der Dame den schwarzen König zu bedrohen oder die auf h8 zurückgekehrte feindliche Dame durch Dg8 zu vertreiben, ohne dass diese auf günstigen Feldern schachbietend ins Freie gelangt. Diese Gegenzüge würden nämlich wegen der Abseitsstellung der Dame auf g8 die Gestalt eines Dauerschachs annehmen. Demzufolge wäre 3 Kd1 zwecklos wegen Dh8!

Hauptvariante A

3 - Df6

3 - Dh8 4 Dh4† Kg2 5 Dg4† Kf2 6 Dg8 und gewinnt; oder

3 - Kg1(g3) 4 De1† und gewinnt; oder

3 - Kh3 4 Dh1† und gewinnt.

4 De2† Kg3

4 - Kh1(h3) 5 Dh5† und gewinnt; oder

4 - Kg1 5 Dg4† Kf2(f1) 6 Dd4(h3)† und gewinnt.

5 De1† Kg2(h2)

5 - Kh3 6 Dh1† 5 - Kg4 6 Dg1† 5 - Kf4 6 Df1† in allen Fällen mit Gewinn.

6 Dd2† Kg1!

6 - Kg3(f3, h3) 7 Dc3 und gewinnt; oder

6 - Kh1 7 Dd1† Kg2 8 Dg4† und gewinnt; oder

6 - Kf1 7 De2† Kg1 8 Dg4† und gewinnt.

7 Dd1† Kf2!

8 Dc2† Kg1!

8 - Ke1 9 De2 matt; oder 8 - Kf1 9 De2† usw.

9 Dc5† Kf1!

9 - Kh2(h1) 10 Dh5† und gewinnt; oder

9 - Kg2 10 Dd5† Kf2(g1) (10 - Kh3[f1] 11 Dh1†

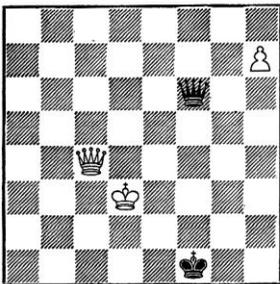
und gewinnt; oder 10 - Kg3[g1] 11 Dg8† und

gewinnt; oder 10 - Kh2 11 Dh5† und gewinnt)

11 Dd4† und gewinnt.

10 Dc4!

Ohne diese Abzugsstellung bliebe Weiss stecken.



10 - Dg7(h8)

10 - Kg1(g2) 11 Dg8† und gewinnt; oder 10 - Ke1 11 Dc3† und gewinnt; oder 10 - Kf2 11 Dd4† und gewinnt; oder 10 - De5 11 Kd2† Kf2(g2, g1) 12 Dh4(g4)† und gewinnt.

11 Ke3† Kg1(g2)

11 - Ke1 12 De2 matt.

12 Dg8 und gewinnt.

Hauptvariante B

3 - Db5†

4 Ke3 Dc5†

4 - Db6† 5 Kf3 Db3† 6 Kf4 Df7† (6 - Db8† 7 De5 und gewinnt; oder 6 - Dg3† 7 Kf5 Dh3† 8 Kg5 Dg3† 9 Kh5 Db8[c3] 10 Dh4† Kg2 11 Dg5† Kh3 12 Dh6 und gewinnt wie in der Studie Nr. 5, Variante IAa).

7 Df5 Dc4† (7 - Dc7† 8 De5) 8 Kg5 und gewinnt wie in der Studie Nr. 5, IB.

5 Ke2

5 Kf4(?) Df8† sowie 5 Kf3(?) Dc3† würde nur Zeit verlieren.

5 - Dh5†

5 - Dc3(f8) 6 Dh4† und gewinnt; oder 5 - Db5† 6 Ke1 Da5† 7 Kf1 Da1† 8 De1 Dg7(h8) 9 Dh4 matt; 8 - Dd4(f6) 9 Df2† und gewinnt.

6 Ke1!

6 Kf1? Df3† =; 6 Kf2 Dc5†

6 - Da5†

6 - Dh6 7 De5† und gewinnt.

7 Kf1 Da1†

8 De1 und gewinnt wie oben gezeigt.

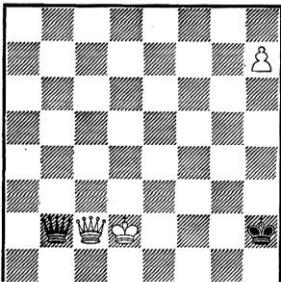
Hauptvariante C

3 - Db3†

4 Kd2 Db2†!

4 - Da2† 5 Dc2 und gewinnt.

5 Dc2!



Durch blosse Königszüge kann die schwarze Dame nicht ausmanövriert werden, denn es stehen ihr (sofern Weiss seine Dame auf e4 belässt) korrespondierende Felder zur Verfügung:

Weisser König	Schachgebot auf
h6, h4, f4, f2, f1	f6
h5	f7
g4	g7
e3, f3	c3
d2, e2	b2
e1	a1 (c3)
d3	b3
d4	b4
d5	b7
e5	e7

Beinahe ist man versucht, ein Unentschieden anzunehmen, doch gelingt es Weiss, mit der Errichtung dieser Batterie den angedeuteten Dauerschachmechanismus zu zerstören und trotz des grossen Abstandes der Könige den Sieg zu erzwingen. Das Spiel unterteilt sich nun.

5 - De5

a)

6 Kd1†!

Der einzige Gewinnzug. 6 Kd3? Kg1 7 Db1† (7 Dd1† Kf2 =) Kh2 =; oder 6 Kc1? Kg1 7 Dg6† Kf2 8 Df7 Ke1 =

6 - Kg3(g1)

6 - Kh3 7 Dc8† und gewinnt; oder 6 - Kh1 7 Dc6† Kg1 8 Dg6† wie Hauptspiel Ca).

7 Dg6† Kf3

7 - Kf2 8 Df7† Ke3! (8 - Kg3 9 Dg8† und gewinnt); 9 Da7† Kd3 (9 - Kf3[e4] 10 Da8†; oder 9 - Kf4 10 Df2† und gewinnt) 10 Da6† Ke3(e4) (10 - Kc3[d4] 11 Da1† und gewinnt) 11 De2† und gewinnt.

8 Df7† Ke4

9 Dc4† Kf3!

9 - Ke3 10 De2† und gewinnt; oder 9 - Kf5 10 Dc8† und gewinnt.

10 Df1† Kg4

10 - Kg3 11 De1† und gewinnt.

11 Dg2† Kf4(f5)

11 - Kh4 12 Dh1† oder h8D† und gewinnt.

12 Dh2(h3)† und gewinnt.

5 - Dh8

b)

6 Kd3†!

Das Spiel erinnert nun stark an die Nebenvarianten I. Wiederum gelingt es Weiss, sowohl die Blockade zu brechen als auch ein Dauerschach zu verhindern.

6 - Kh3

6 - Kg3 7 Dc7† (7 - Kf3 8 Df7† beliebig 9 Dg8 und gewinnt; oder 7 - Kg4[h4] 8 Dc4† beliebig 9 Dg8 und gewinnt) 7 - Kg2 8 Dc6† Kf2! 9 Dc5† Ke1 (9 - Kg3[g2] 10 Dg5† usw. oder 9 - Kf3 10 Dd5† usw.) 10 Dg1 matt.

7 - Kh3 8 Dd7† Kh2(g3) (Kg2 9 Dg4[d5]† usw.)
9 Dd6† usw.
6 - Kh1(g1) 7 Dc6(c5)† usw. Die weisse Dame
gelangt immer unter Zeitgewinn auf g8.

7 Dc7! Kg2

7 - Kg4(h4) 8 Dc4† und gewinnt; 7 - De8 8 Dc3!
und gewinnt; 7 - Df6 8 Dc8(c3) und gewinnt.

8 De7

Auch 8 Dc6† ist gut genug (siehe oben).

8 - Kh3

8 - Kf3(f2, f1) 9 Df7† und gewinnt; oder
8 - Kh2(h1) 9 Dh4† und gewinnt; oder
8 - Kg1(g3) 9 Dg5† und gewinnt; oder
8 - Dc8 9 Dg7† und gewinnt.

9 De6† K beliebig

10 Dg8 und gewinnt.

c)

5 - Dg7

6 Ke3† Kg3

6 - Kh3 7 Dc8† und gewinnt; oder
6 - Kh1 7 De4† (auch 7 Dd1† usw. gewinnt) Kg1
8 Dd4! Dxh7 9 Kf3† mit baldigem Matt; oder
6 - Kg1 7 Df2† Kh1 8 Dh4† und gewinnt.

7 Df2† Kh3

8 Df3† Kh4

8 - Kh2 9 Dh5† und gewinnt.

9 Dh1† (oder h8D) und gewinnt.

d)

5 - Dd4†

Auf Df6 gewinnt Weiss mit 6 Ke1† (Neben-
varianten II); oder mit 6 Kd3† gemäss Haupt-
variante A. Falls 5 - Da1 6 Ke3† Kg3(g1) (6 -
Kh3 7 Dc8† und gewinnt; oder 6 - Kh1 7
De4[c6]† und gewinnt) 7 Dg6† und gewinnt.

6 Ke1†

6 Ke2 gewinnt gleichfalls.

6 - Kh1

6 - Kg1(g3) 7 Dg6†; 6 - Kh3 7 Dc8† und ge-
winnt.

7 Dd1

Am einfachsten, obwohl natürlich auch 7 Dc6†
gewinnt.

7 - Df6

8 h8D Dxh8

9 Kf2† mit baldigem Matt.

Hauptvariante D

3 - Db1†

4 Ke3!

4 Kd4(?) Db4† bringt Weiss nicht vorwärts.

a)

4 - De1†

4 - Dg1† 5 Ke2 Dg7(a1) 6 Dh4† und gewinnt;
oder 4 - Db6† 5 Kf3 bzw. 4 - Db3† 5 Kf4 und
gewinnt wie in der Hauptvariante B.

5 Kf4!

5 Kf3 Dc3†!

5 - Dh4†

5 - Dc1† 6 Kf5 bzw. 5 - Dd2† 6 De3, gewinnt
wie Studie Nr. 5, Variante IB, worauf sich
diese Studie Nr. 6 teilweise stützt. Das bedeu-
tet nun jedoch, dass die Gewinnführung, wie
in Studie 5 dargelegt, nicht in jedem Fall
durch Überleitung in Nr. 6 umgangen werden
kann.

5 - Dg3† 6 Kf5 bzw. 5 - Df2† 6 Kg4 und ge-
winnt wie in der Hauptvariante B.

6 Kf3! Dh5†

6 - Dg3† 7 Ke2 und gewinnt.

7 Ke3(f2) Dc5†

8 Ke2 und gewinnt wie in der Hauptvariante B.

b)

4 - Dc1†

5 Kf2! Db2†

5 - Dc5† 6 Ke2 und gewinnt wie unter B; oder
5 - Dd2† 6 Kf1! Dd1(c1)† 7 De1 und gewinnt;
nicht aber 6 De2? Df4† 7 Ke1† Kg1 8 h8D
Dc1† =.

6 De2 Df6†

7 Ke1†

7 Ke3†? Kg3!

7 - Kg3!

7 - Kh1(h3) 8 Dh5† und gewinnt; oder 7 - Kg1
8 Dg4† und gewinnt.

8 Dd3† Kg4(h4)

8 - Kf4 9 Df1† und gewinnt; oder
8 - Kg2 9 Dd5† Kh2 (Kg3[g1] 10 Dg8† und ge-
winnt) 10 Dh5† und gewinnt; oder
8 - Kh2 9 Dc2† und gewinnt wie Nebenvarian-
ten II; oder
8 - Kg5(g3) 10 Dg8† und gewinnt; oder
8 - Kf5(f3, h3) 10 Df1† und gewinnt.

10 Dd5† Kh6

11 Dh1† und gewinnt.

Hauptvariante E

3 - Da3†

4 Kd2 Da5†

4 - Db2† 5 Dc2 wie unter C; oder

4 - Dd6† 5 Ke1 Df6 6 Dc2† wie Nebenvarianten II.

5 Ke2 Da2†

5 - Db5(h5)† siehe unter B; oder

5 - Da6† 6 Kf3! Df1† 7 Kg4 Dd1† 8 Kf4 bzw.
7 - Dh3† 8 Kg5 und gewinnt wie in der Studie
Nr. 5 IB.

6 - Da3† 7 Kf2 (7 Kg4 Dc3 wie in der Studie
Nr. 5 IA) 7 - Db2† 8 De2 und gewinnt wie
unter Db); oder 7 - Dc5† 8 Ke2 und gewinnt
wie unter B; oder 7 - Df8† 8 Ke2 Df6 9 Dc2
und gewinnt wie in den Nebenvarianten II; oder
7 - Da7† 8 Kf1 Da1† (8 - Df7† 9 Ke1 Df6 10
Dc2† und gewinnt wie in den Nebenvarianten II)
9 De1 und gewinnt wie unter B.

6 Kf1 Da1†

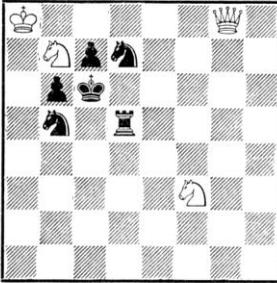
6 - Df7† 7 Ke1 Df6 8 Dc2† usw.

7 De1 Dh8(g7)

8 Dh4 matt.

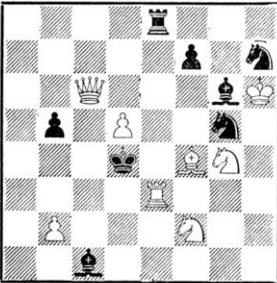
Zwölf Urdrucke

11 197 G. Braun
Zürich



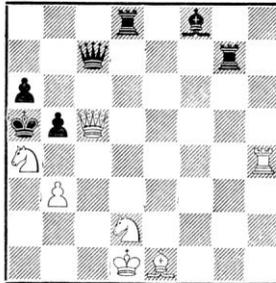
Matt in 2 Zügen

11 200 H. Ahues
Bremen



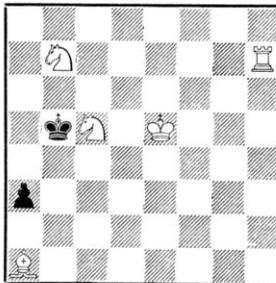
Matt in 2 Zügen

11 198 Dr. L. A. Garza
Montevideo



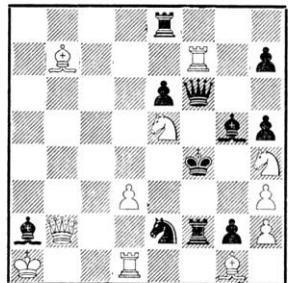
Matt in 2 Zügen

11 201 Dr. J. Weber
Zürich



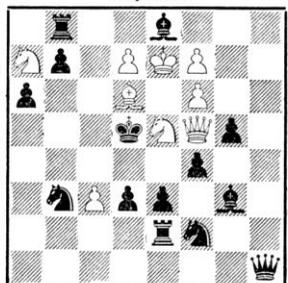
Matt in 3 Zügen

11 199 Dr. L. A. Garza



Matt in 2 Zügen

11 202 Dr. B. Kozdon
Bayreuth



Matt in 3 Zügen

Lösungen der Dezember-Probleme

11125 (H. Hermanson). Satz: 1 - Sf5 2 Dxe4 matt 1 - Lxb3 2 Lxc6 matt. — Verführung: 1 Txe4! (2 Td4 matt) Sf5 2 Te3 matt, 1 - Sxe4 2 Dxe4 matt, 1 - Lxg5 2 Df7 matt, aber 1 - Lxb3! — **Lösung:** 1 Txc6! (2 Tc5 matt) Lxe5 2 Df7 matt, 1 - Lxb3 2 Tc4 matt, 1 - Lxc6 2 Lxc6 matt. Mehrfache paarweise auftretende Paradewechsel in drei Phasen.

11126 (H. H.). Mit wLa2! — 1 fxc6! (2 Tg5 matt) Db3/Dd8/Tdg1/Thg1/Lc1/Lc8 2 Dxd6/Ld4/d4/Th5/Lxd6/Dd5 matt. Sechs Figurenablenkungen.

11127 (W. Hess). 1 Se6! (2 Sef4† Txf4 3 Sdx4 matt) Le5 2 Sf6†! T/Lxf6 3 Sg7/Sf4 matt. Nowotny mit kritischem Zug. 1 - Kg4 2 Sef4† Txd7(f5) 3 Se3 matt 1 - Txd7 2 Sef4† Kg4 3 Se3 matt. — Nicht 1 Sd3 wegen Le5 2 Sxe5 Tf5!

11128 (H. Ahues/M. Keller). 1 Sg3! (2 Dxb2† Kd3 3 Dxd4 matt) Sa4/Sd3/Sd1 2 Tae6/Tde6/Le6! T/Lxe6 3 Sd5/Se4 matt. — Vorausverstellungen schwarzer Schachlinien gestatten Nowotnyverstellungen. Schade nur, dass das Mattfeld e4 erst nach dem Schlüssel verwertbar wird, so dass die Züge 1 Ta/Tg/Le6 keine vollwertigen Probespiele darstellen.

11129 (H. Rosset/M. Hoffmann). 1 Tc8! (2 D/Txc 1matt) Txc8 2 h8D! (3 Db2†) Lxh8 3 Sc3†!



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

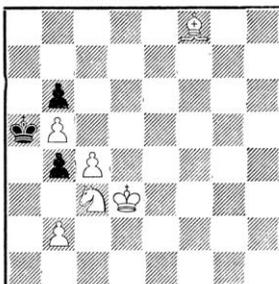
Importeur: Säuberli + Cie Basel

11 203 D. Kutzborski
Berlin



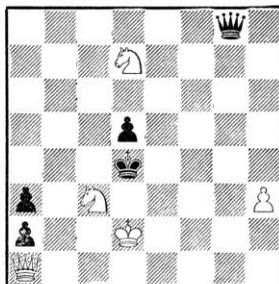
Matt in 3 Zügen

11 204 M. Hoffmann
Zürich



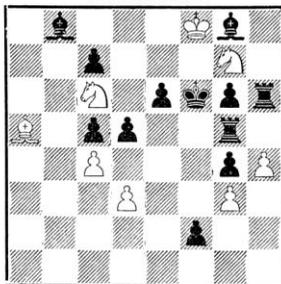
Matt in 4 Zügen

11 205 V. Kalandadze
Tbilisi



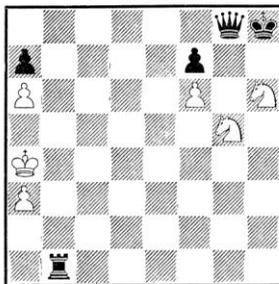
Matt in 4 Zügen

11 206 B. Schauer
Gummersbach



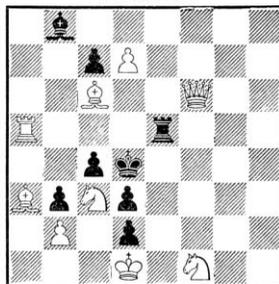
Matt in 9 Zügen

11 207 Dr. J. Fulpius
Genève



Reziprokes Hilfsmatt in 3 Zügen

11 208 F. Hoffmann
Weissenfels



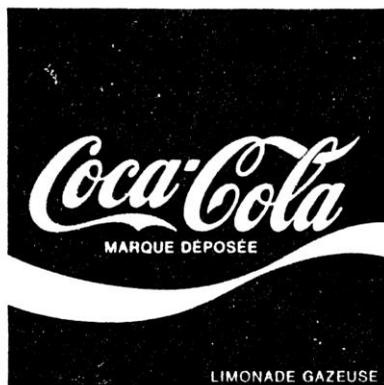
Selbstmatt in 7 Zügen

T/Lxc3 4 Db2/Dd1 matt. Falls 2 - Ta8†, so 3 Dxa8. — Offenbar verbreitete die Schachgefahr durch Tc8 dermassen Schrecken selbst unter sonst sehr gewitzten Lösern, dass sie die umgekehrte Reihenfolge der ersten Züge vorzogen und dabei übersahen, dass 1 h8D Lxh8 2 Tc8 an 2 - b2! scheitert. — Nowotny mit zwei kritischen schwarzen Zügen in bestechend einfacher Meredithform.

11130 (E. Bernard). 1 La5! exf4 2 Lc7! f3 3 Lh2! f2 matt, 1 - e4 2 Dd1! e3 3 Df3† Sxf3 matt. Zwei überaus gefällige Varianten mit reinen Mattbildern. Auch der Schlüssel ist gut geraten.

11131 (S. D. Leites). 1 De8! (2 Le4 matt). Die interessanten Hauptspiele ergeben sich nach Zügen des Tc4, die alle den Ld5 fesseln. 1 - Tc3(d4)/Tb4/Te4/Tf4/Tg4/Txh4 2 S(x)d4/Lc4!/Le6!/Sg3!/Tf6!/Sxh4 matt. Vor allem die Damenverstellung und die drei Fluchtfeldblockaden verleihen dem Stück eigenständigen Wert.

11132 (B. P. Barnes). Da Ta4 abseits steht und 1 Td4 wegen Le7 (2 Db2?) wenige Löser zu reizen vermag, liegt der Schlüssel 1 Te4 (2 Te8 matt) ziemlich auf der Hand. Die Hauptvarianten 1 - Le7/Lf7/Le6 2 Db2/De5/Ld6 matt mit den Verstellungen der 7. Reihe und den Fesselungen in der 8. sind allerdings keineswegs alltäglich. 1 - Te3/Ld6†/Dh5/Te2 2 Dxf8/Lxd6/Dc7/Tb4 matt.



Die herrliche
Erfrischung

Delisca AG Birsfelden

11133 (J. A. Pavlov). Der Nowotnyschlüssel 1 Le3! (2 Dxe6/Dd4 matt) an sich wäre nichts Umwerfendes, würden nicht die Varianten 1 - Le4/Tf2 2 Lf4/Lc5 matt dem Opferstein auf dem Nowotnyschnittpunkt als ziemliche Rarität zusätzliche Mattführungsarbeit zuschanzen.

11134 (V. Rudenko). Mit sBb2 und c2. Satz: 1 - T/Le3 2 gxf4/Sxf3† Kd5 3 Lb7 matt. — Lösung: 1 Df2! (2 Dd4 matt) T/Le3 2 Sxf3/gxf4† Kd5 3 Sxf4/Dxf3 matt 2 - Txf3/Lxf4 3 Dd4 matt 1 - Td5 2 De3†! T/LxD 3 gxf4/Sxf3 matt 1 - d5 2 Ke7! — Grimshaws und Nowotns auf e3 mit interessanten Mattwechseln. — Ohne den sBb2 wäre das feine Stück wegen Lc1-b2 unlösbar, während Bc2 nach 1 - Td5 den fatalen Dual 2 Dxb2† verhindern muss.

11135 (E. Visserman). 1 Lb6! (2 Td8 matt) L/Sxd7 2 Lh7/xf7†! Le8/Sf8 3 Lf5/Le6 matt. Die Stellung des wK verhindert nach 1 - Ld7 den Dual 2 Lxf7†. 1 - Kxd7 2 Dxf7†.

11136 (J. Hannelius). Nach 1 Se5~ droht zwar sowohl 2 Sd5 als auch Ld4, aber 1 - c4-c3! pariert beide Drohungen. Der finnische Nowotny 1 Sxc4† scheidet jedoch vorerst noch an 1 - bxc4†! Daher 1 Ka8!, was nun 2 Sxc4† (T/Lxc4 3 Sd5/Ld4 matt) droht. Die Hauptvarianten lauten: 1 - Lc3 2 Sc6! (3 Sd5 matt) Sxf4 3 Dg1 matt 1 - Sc3 2 Sg6! (3 Ld4

matt) Sxe2 3 Dxe2 matt. Man beachte auch die Dualfreiheit: 1 - Lc3 2 Sg6? Lf6(g7, h8)! bzw. 1 - Sc3 2 Sc6? Sxe2!

11137 (A. Johandi). 1 Db4! (2 Dd6† Le5 3 Dh6 matt) Dd5 2 Sd3†! exd3 3 e3 matt 1 - De6 2 e3†! dxe3 3 Sd3 matt. «Der überzeugende Gedanke der kombinatorischen Verknüpfung von schwarzer und weisser Halfesselung erscheint hier in logischer und ökonomischer Hinsicht vollkommen gelungen und durch den Effekt der Dualvermeidung folgerichtig abgerundet. Unangefochtener 1. Rang.» (G. Murkisch, Preisrichter.)

11138 (G. Latzel). 1 exd3? Lc8! 2 d4† Kf5! 3? - 1 cxd3! (2 d4† Kxd4 3 Te6 matt) Lxd3/Lxd2 2 gxh8D/c8D! Lf5/Lg5 3 d4 matt 1 - Lc8 2 d4† Kf5 3 Lb1 matt 1 - d4/Le3 2 f4†/dxe3. «Der äusserst ungewöhnliche Beitrag eines seiner selbst sicheren Könners, der offenbar der Originalität der Idee den absoluten Vorrang gibt vor der künstlerischen Form. Den Mut, mit dem er sich in geradezu herausfordernder Weise über die Grundsätze hergebrachter Oekonomieauffassung hinwegsetzte, habe ich mit dem 2. Rang honoriert.» (G. M.) Unsere Löserkritiken fielen denn auch zum Teil sehr massiv aus. (Red.)

11139 (J. Th. Breuer). Wir erinnern an das im 9. Problemturnier der «Welt»-Schachspalte gestellte Thema: Nach dem Schlüssel sollen dem sKe8 inklusive zweier Rochadefelder 7 Fluchtmöglichkeiten zur Verfügung stehen. — 1 Dc4! (2 Dxe6† Kd8/Kf8 3 Td5/Tf5 matt) 0-0 2 Dg4† Kf7/Kh8 3 Dxe6/Dg7 matt 1 - 0-0-0 2 Dxa6† Kd7/Kb8 3 Dxe6/Tb5 matt 1 - Kd8/Kf8 oder Kd(e, f)7 2 Dxe6(†) 3 Td5/Tf5 matt 2 - c6(5) (nach 1 - Kd8) 3 La5 matt.

11140 (Dr. H. P. Rehm). Lösung folgt später.

11141 (J. Th. Breuer). Probespiel: 1 Sc1!? c4! — Lösung: 1 Kf8! (2 Kxg8 3 Te6 matt) La2 2 Sc1! (3 Scd3 matt) Kxf4/Lc4/c4 3 Se2†/Sd5!/Te6†! — «Der logisch fundierte Grimshaw nach kritischer Lenkung des schwarzen Läufers bildet nur ein Steinchen in diesem Mosaik ansprechender Problemotive. Man entdeckt noch weisse Entfernungszüge (1 Kf8, 2 Sc1), Fernblock, Räumungsoffer und Figurenrückkehr. Ein Preisträger, ganz im Sinne eines K. Junker-Turniers.» (H. P.) Falls 1 Ta6 so 1 - c2 2 Ta4 c1D! (3 Sd3† Kd5! 4 f4† Dxh1).

11142 (Th. Siers). Probespiele: 1 Le6/Te6? e1S/e1D! — Lösung: 1 Lc4! (2 f4† exf4 3 Sf3†) e1D/e1S 2 Le6/Te6! und 3 Sf3†/Txe5†! 1 - Sxc4 2 Tb5! — «Wechselseitiger weisser T/L-Block und wechselseitige Holst-Umwandlungen im Kontraspiel. Ein schönes Thema in einer klaren Darstellung, die allerdings Elemente einer Zepplerschen Matrix («Die Welt», 1956, 1. Preis) enthält.» (H. P.) — Der mehrfach versuchte Zug 1 Tb4 scheidet einzig an Sf7!

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



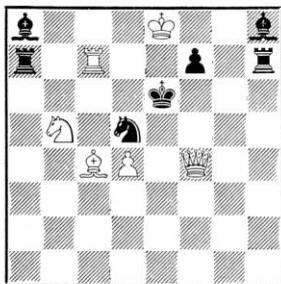
**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

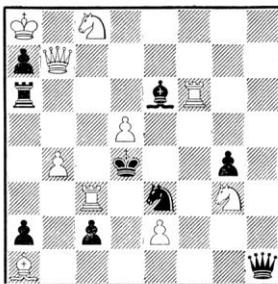
Sechs Nachdrucke von Lew Loschinski (1913—1976)

11 209 Tidskr. KNSB
1930 1.-2. Ehr. Erw.



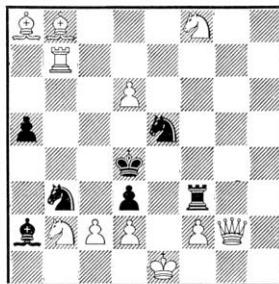
Matt in 2 Zügen

11 210 Turnier KFS
1955 1. Preis



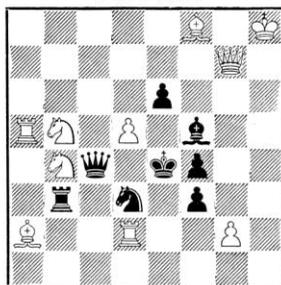
Matt in 2 Zügen

11 211 Grusiner Turnier
1938 1. Preis



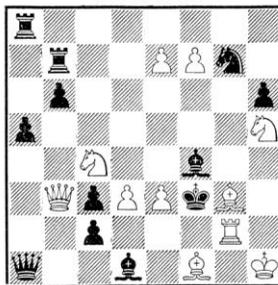
Matt in 3 Zügen

11 212 Sportkom. Sverdlowks
1946 1. Preis



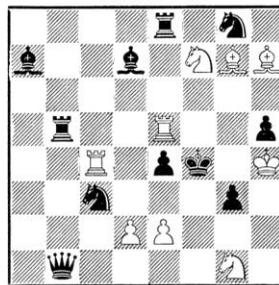
Matt in 3 Zügen

11 213 Meistersch. UdSSR
1948 2. Preis



Matt in 3 Zügen

11 214 Sportkreis Daghestan
1952 2. Preis



Matt in 3 Zügen

Kommentar zu Urdruck Nr. 11207

Im reziproken Hilfsmatt von Dr. Fulpius zieht Schwarz an und hilft Weiss, im 3. Zuge mattzusetzen. Statt dessen kann er aber auch im 3. Zuge selbst mattsetzen.

Bemerkung zur Nachdruckserie

Auf mehrfachen Wunsch aus dem Löserkreis bringen wir — ein Jahr nach dem Hinschied des grossen Komponisten — nochmals eine Serie von Loschinski-Nachdrucken. Besonders auf dem Gebiete des Dreizügers gelangen dem unnachahmlichen Konstruktionsmeister immer wieder ganz hervorragende Werke.

Liste der Dauerlöser

(Stand am 24. März 1977)

H. Angeli 19 + 490 = P + 59; * P. Angst 172 + 20 = 192; * K. Bänninger 152 + 84 = 236; R. Baier 223 + 89 = 312; * G. Barré 123; H. Bieber 420 + 223 = P + 193; A. Bieri 70 + 286 = 356; N. Biveroni 110 + 284 = 394; F. Borsdorff 124 + 167 = 291; Dr. J. Fulpius 241 + 345 = P + 136; * Ph. Girardier 159 + 264 = P + 123; J.-P. Gruet 88 + 95 = 183; P. Grunder 152 + 688 = P + 390; V. Gyertyanfy 52; M. Haag 69; R. Hochspach 363 + 263 = P + 176; * K. Köchli 103 + 207 = P + 10; F. Lustenberger 392; W. Maeschli 270 + 255 = P + 75; Ch.-H. Matile 275 +



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

189 = P + 14; E. Meier-Welti 222 + 237 = P + 9; * A. Meyer 250 + 13 = 263; Th. Ott 245 + 162 = 407; * A. Peter 135 + 67 = 202; P. Rossel 158 + 95 = 253; H. Rosset 433 + 203 = P + 186; A. Schriber 225 + 112 = 337; Dr. H. Schudel 217 + 293 = P + 60; H. P. Schürmann 99 + 132 = 231; R. Steinauer 380 + 214 = P + 144; S. Widmer 6 + 4 = 10; * R. Wüthrich 60 + 41 = 101; G. Yacoubian 230 + 162 = 392; * E. Zimmermann 277 + 6 = 283.

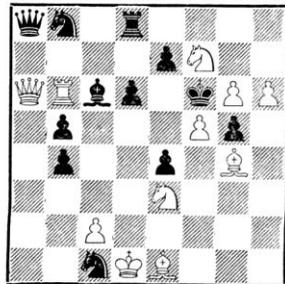
Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Neu zur Lösegemeinde gestossen ist Herr Georges Barré, Spiegel bei Bern. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir den Schüler Klaus Köchli sowie die Herren H. Angeli, H. Bieber, Dr. J. Fulpius, * Ph. Girardier, P. Grunder, R. Hochspach, W. Maeschli, CH.-H. Matile, E. Meier-Welti, H. Rosset, Dr. H. Schudel und R. Steinauer.

Anfängerkurs

(41. Folge)

Zum eigenartig-reizvollen Mechanismus des **Umnov-Themas**, von dem letztes Mal bereits die Rede war, besprachen wir erst die Form A, wo Weiss mit einer Figur erfolgreich auf ein Feld zieht, das soeben erst von einer schwarzen Figur verlassen wurde. Es gibt aber (wie bereits angedeutet) auch noch die Form B, in der Weiss mit einer Figur auf ein bestimmtes Feld zu ziehen droht, worauf Schwarz die Drohung dadurch pariert, dass eine seiner Figuren gerade dieses Feld besetzt. Man nennt diese Art des Umnov-Themas auch etwa «Verteidigung auf dem Drohfeld».

A. Guljajew
2. Preis Turnier des SK VZSPS 1938



Matt in 3 Zügen

Im ersten Beispiel, dem Stammproblem der Form B des Umnov-Themas, lautet die Lösung wie folgt: Nach 1 Ld2! droht 2 Sd5†! Lxd5 3 Lxg5 matt. In der Drohung darf der Springer das Feld d5 ohne Weiteres betreten, nicht aber, sobald Schwarz mit Ld5 oder d6-d5 das Feld selbst besetzt hat: 2 Sd5†? D bzw. Txd5! mit Fesselung des Ld2. Das Thema wird in 2 Varianten dargestellt und ist mit einer Halbfesselung verknüpft. 1 - Ld5 2 Da1†! Dxa1/e5 3 Sxd5/Dxe5 matt 1 - d5 2 Dc8! Txc8/Td7/~ 3 Sxd5/Dh8/De6 matt. Einen Nachteil bildet die Verwendung eines sB als Themastein, da dieser ja die Drohfigur gar nicht schlagen kann, wodurch dem Spiel die Schärfe verloren geht.

R. Kofman und L. Loschinski
Turn. Lett. Kom. FKIS 1954, 1. Preis



Matt in 3 Zügen

Viel schärfer ist der Mechanismus im zweiten Beispiel dargestellt (also wieder mal unter Mitwirkung des Tausendassas L. Loschinski!). Die Lösung lautet 1 Se5! (2 Sf7† T/Lxf7 3 Txe6/Le7 matt) T/Lf7 2 Txe6/Le7† Kd5 3 Df3 matt. Indem sich Schwarz in der Hoffnung auf Fesselung weisser Figuren gegen die Nowotnydrohung verteidigt (1 - Tf7 2 Sxf7†? Lxf7! 3 Le7?? 1 - Lf7 2 Sxf7†? Txf7! 3 Txe6??), führt er auf dem gleichen Felde wechselseitige Grimshawverstellungen herbei. (Nebenvariante: 1 - Kd5 2 Sf7†! Kxc4/e6-e5 3 Lf1/Le6 matt.)

In der nächsten Folge des Kurses zeigen wir noch 2 Beispiele, in denen beide Formen des Umnov-Themas nebeneinander zum Zuge kommen.



Exclusive

HERRENMODE

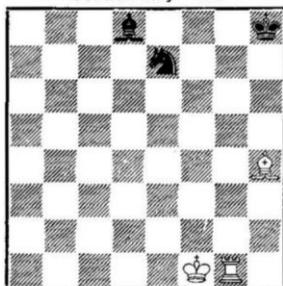
zu besonders günstigen Preisen.

**Eigenes Mass-Konfektions- +
Aenderungs-Atelier**

Clarastrasse 19, Telefon 061 33 55 05

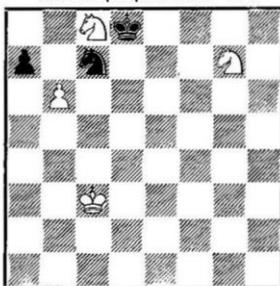
T. Gorgijew †

I 2. Preis
«Schachmaty» 1929



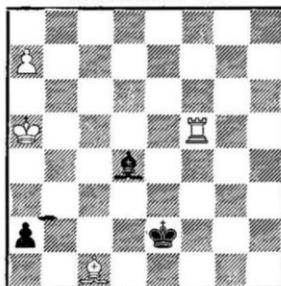
Weiss zieht und gewinnt

II 2. Preis «FIS-Komitee
von Dnepropetrowsk» 1957



Weiss zieht und gewinnt

III 1. Preis «Wetschernij
Nowossibirsk» 1963



Weiss zieht und macht remis

Am 13. Dezember 1976 starb der berühmte russische Studienkomponist und internationale Meister der Schachstudie T. Gorgijew. Auf meine Bitte hin verfasste F. Bondarenko folgenden kurzen Nekrolog:

Im Jahre 1910 geboren gehörte Gorgijew zu der Gruppe russischer Studienkomponisten, die in den Zwanzigerjahren ihre schöpferische Tätigkeit begannen und einen starken Einfluss auf die Entwicklung der Schachstudie in der ganzen Welt ausübten. Hierzu gehörten Grigorjew, Bron, Herbstman, Gurwitsch, Liburkin, Korolkow, Kasparian und Jakimtschik. Sie waren seine Freunde und Mitkämpfer.

Gorgijew war ein aussergewöhnlicher Mensch. Er verblüffte alle, die ihn kannten, durch seine enorme Energie und Arbeitskraft. Er arbeitete viel für die Öffentlichkeit: stand an der Spitze der Gebietskommission für Schachkomposition in Dnepropetrowsk, leitete im Schachklub den Zirkel junger Problemisten, redigierte die Schachspalten in den zwei Lokalzeitungen «Soria» und «Dnepwetschernij», hielt Vorträge. Gleichzeitig beschäftigte er sich vor allem in der letzten Zeit sehr aktiv mit der Komposition von Studien.

Gorgijew hat drei Bücher geschrieben: «Ausgerlesene Studien» (Moskau 1959); zusammen mit Rudenko «Die Belagerung des schwarzen Königs» (Dnepropetrowsk 1960); und zusammen mit Bondarenko «Die Schachstudie in der Ukraine» (Kiew 1966). Diesem eiltzen Buch habe ich für die Mai-Nummer die drei preisgekrönten Studien von Gorgijew entnommen.

Problem- und Endspielstudienwettbewerb

Die ukrainische Lokalzeitung «Prapor Junosti» führt zum Andenken an T. Gorgijew einen Kompositionswettbewerb in zwei Kategorien durch: Mehrzugerprobleme und Endspielstudien. Es werden je drei Preise, Ehrende Erwähnungen und Lobe zugesprochen. Einsendungen sind im Doppel bis zum 1. Juli 1977 an folgende Adresse zu schicken: «Prapor Junosti», internationaler Wettbewerb, ul. Osseniaja 24, 320079 Dnepropetrowsk (UdSSR).

Ostschweiz/Zürich: W. Kaufmann - Martin 0:1, Glur - Krenmayr $\frac{1}{2}$, 0:1, Dintheer - G. Jenny 1:0, Morgenthaler - Naef 0:1, D. Müller - Giordanengo $\frac{1}{2}$, 0:1, P. Keller - H. Nievergelt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 1:0, Rejnek gegen Lenzhofer 0:1, Siegfried - Stoffel 1:0, Schweizer - Lick 0:1, Mühlebach - Trepp 1:0, Kakoczki - Stoffregen 0:1, Padrutt - W. Seiler 0:1, Miskulin - Tanner 1:0 forfait, Ernst - Ludin 1:0, Blattner - J. Gast 1:0, Lanz - Reust 1:0, U. Birchler - Scherrer 1:0, Schetty - Schoch 0:1, H. Eggenberger - Zesiger $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 1:0, Grund - Laeri 1:0, Walti - Ruh 1:0, Weder - Heldner 1:0, Monsch gegen Germann 1:0, Lambie - Haag 0:1.

Resultate der 4. Runde

Tessin/Westschweiz: Kaufmann - Dell'Ambrogio 0:1 forfait, Noyer - Grand $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 0:1, D. Steiner gegen Moret 0:1, Ducrest - Griscom 1:0, Jenal gegen Prahov 0:1, Stojanovic - A. Donath 0:1, Meylan - Haralambof 1:0, A. Huss - W. Peier 1:0, Eymann - Pauchard 0:1.

Nordwestschweiz/Innerschweiz/Zentralschweiz: Häfliger - Christen 0:1, Birchmeier - Ditzler 0:1, M. Rüfenacht - Grmusa 1:0, Tuor - Frauenfelder 1:0, Gerber - Thomann 0:1, E. Meyer - Meyer de Stadelhofen 1:0, Münch - Arni 1:0, Haldemann gegen Naef 1:0, B. Jeker - J. Brunner 1:0, Iten gegen Koch 0:1 forfait, Seiler - Mühlebach 1:0, U. Birchler - Demarmels 1:0.

Ostschweiz/Zürich: Giordanengo - Dintheer 0:1, Martin - Walti 1:0, H. Eggenberger - Stoffregen 1:0, Lenzhofer - Lanz 1:0, H. Nievergelt - Blattner $\frac{1}{2}$, 1:0, Siegfried - Miskulin $\frac{1}{2}$, 0:1, Lick - Trachler 0:1, Valencak - Monsch 0:1, Krenmayr gegen Grund 0:1, Schoch - H. Weder 1:0, Haag - Ernst 0:1.

Das gediegene Café

ASCOT

Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

GLACE-SPEZIALITÄTEN

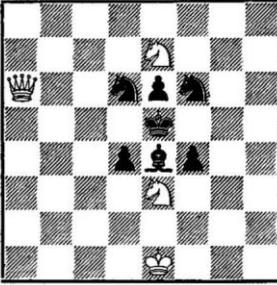
Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,
Familie H. und R. Schaffner
Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.

Zwölf Urdrucke

11 215 G. Braun
Zürich



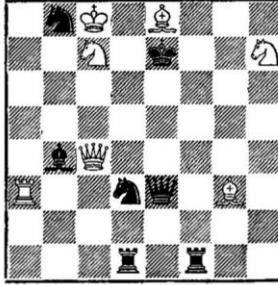
Matt in 2 Zügen

11 218 H. Baumann, Urdorf



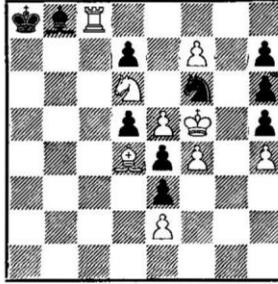
Matt in 2 Zügen

11 216 R. Fontana
Zürich



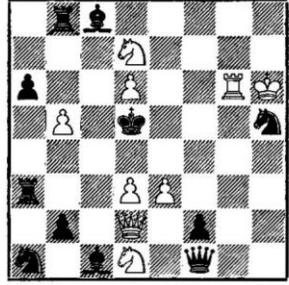
Matt in 2 Zügen

11 219 H. Baumann



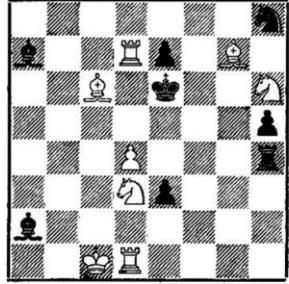
Matt in 3 Zügen

11 217 L. Apró
Miskolc (Ungarn)



Matt in 2 Zügen

11 220 H. Ahues, Bremen



Matt in 3 Zügen

Lösungen der Januar-Probleme

11143 (V. Lider). Verführungen: 1 Kb7? Lc4/Tc5 2 Dxf5/Dd3 matt, aber 1 - b3 oder Txb6†! — 1 d3! Lc4/Tc5 2 Dxc4/Dg2 matt, aber 1 - Txb6†! — 1 d4! Lc4/Tc5 2 Dg2/Dxc5 matt, aber 1 - b3! — **Lösung:** 1 Dc7! (Zzw.) L~/Lc4/Tc5/Txb6 2 Lb3/Dd6/Df7/Sxb6 matt 1 - b3/f4 2 Sc3/e4 matt. Ein gutes Mehrphasen-Mattwechselstück.

11144 (E. Schaer). 1 f4! d6 2 Sg5 matt 1 - Kc(e)4 2 Sd6 matt 1 - Ke6 2 Sd4 matt. Trotz Fluchtfeldfreigabe nicht fernliegender Schlüssel, da nach gxf3 im Satz noch kein Matt bereitsteht.

11145 (O. Wielgos). 1. Verführung: 1 Sg3? (2 De5 matt) Sf3 2 Se2 oder Sxf5 matt 1 - Te8 2 Dxb6 oder Lb2 matt ,aber 1 - Sc4! — 2. Verführung: 1 Sec3? Sf3 2 Se2 matt 1 - Te8 2 Dxb6 matt, aber 1 - Lc7! — **Schlüssel:** 1 Sd6! Sf3 2 Sxf5 matt 1 - Te8 2 Lb2 matt 1 - Sc4 2 Sb5 matt. Nochmals ein hübscher Mehrphasenmattwechsel-Zweizüger.

11146 (M. Keller). Sofortige Versuche, die Halbbatterie schussfertig zu machen, scheitern an schwarzen Gegenschachs: 1 Sxc4†? Lxc4†! — 1 Ld2†? Dxd2†! — **Lösung:** 1 Le8! (droht 2 Sc6† Ka4 3 Db4 matt). In den Hauptvarianten verstellt sich Schwarz Linien, so dass die obigen Probespiele durchschlagen: 1 - Tb3 2 Sxc4†! L(S)xc4 3 Ld2 matt 1 - Sec2 2 Ld2†! Dxd2 3 Sxc4 matt (2 - Sb4† 3 Lxb4 matt). Falls 1 - Sd3 (oder Lf3), so 2 Sxc4† Sxc4 3 Ld2 matt (oder 3 Db5 matt) 1 - c5 2 Ld8 matt. — Der

Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer

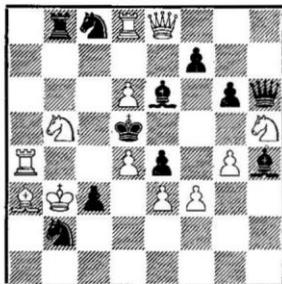


Radio
TV
Hefty

25 99 22

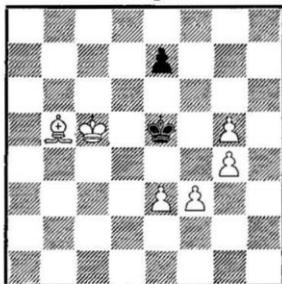
Spalenvorstadt 32
4051 Basel

11 221 D. Kutzborski
Berlin



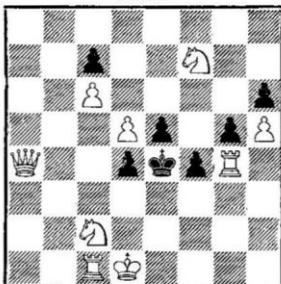
Matt in 3 Zügen

11 224 A. D. Babkow
Leningrad



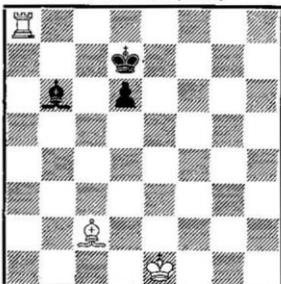
Matt in 6 Zügen

11 222 W. Hess
Luzern



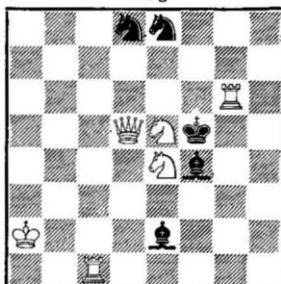
Matt in 4 Zügen

11 225 F. Hoffmann
Weissenfels (DDR)



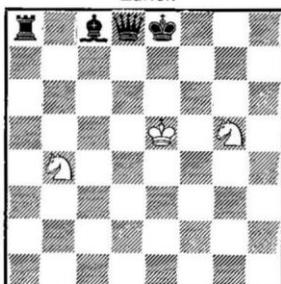
Hilfsmatt in 2 Zügen
(mit Satzspiel)

11 223 V. Pachman
Prag



Mat in 4 Zügen

11 226 G. Braun
Zürich



Hilfsmatt in 3 Zügen

**Der perfekte
Schweizer**
rasiert sich mit dem neuen
jura-octa***



Nr. 504.12 mit Langhaarschneider Fr. 118.—
Nr. 501.12 ohne Langhaarschneider Fr. 75.—

Mit **jura**
geht's besser!

analoge Versuch 1 Ld7 scheitert einmal an Tb8, aber ausserdem auch noch an 1 - c5.

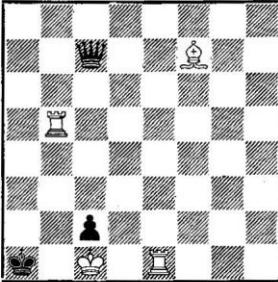
11147 (Dr. J. Weber). 1 Dg1! (2 Lh5 und 3 Dxc7 oder Lf7 matt) Tg2 2 Dh1! (3 Th8 matt) Th2 3 Dxa8 matt 1 - Lg2 2 Dh2! Lh3 3 Dxa2 matt 1 - Ld5 2 Lf3 und 3 Lxd5 oder Dxc7 matt. — Ein Löser bedauert, dass nur das Probespiel 1 Dh1? Lxh1!, nicht aber auch 1 Dh2? in der Grundstellung enthalten sei. Er zitiert zugleich den folgenden, 1947 mit dem 1./2. Preis der Grusinier Sportkommission ausgezeichneten Dreizüger von O. I. Tabidze: W.Kc7, Dg1, Th4, Le5, Lg4, Sg3, Bd6, e3 f5(9), S.Kg8, Ta2, La8, Bb5, c7, d7, g7(7), der Dr. Webers Stück leider weitgehend antizipiert. Im russischen Problem sind nicht nur beide Probespiele 1 Dh1? Lxh1! und 1 Dh2? Txh2! enthalten, sondern auch weitere Fehlversuche mit dem Sg3 eingebaut, der übrigens eine grosse Rolle spielt: 1 Se4 oder h1? Tg2! — 1 Se2? Lg2! — Schlüssel: 1 Sf1!

11148 (H. Ahues). Probespiele: 1 La8? (2 Sxc4† Sxc4 3 Dd3 matt) Tff5! (2 Sd5† Ke4!) und 1 Lh1? Thf5! (2 Tf3† Ke4!). — Lösung: 1 Lb1! Tff5 2 Sd5†! Txd5 3 Tf3 matt 1 - Thf5 2 Tf3†! Txf3 3 Sd5 matt. Holzhausen mit kritischen Verführungen, gemäss H. A. eine völlig originelle Kombination. 1 - De6 2 Sxc4† Dxc4 3 De4 matt 1 - d3 2 Sxc4† Kd4 3 Dxd3 matt.

11149 (D. Kutzborski). Sofortige Besetzung des Nowotnyschnittpunktes b2 durch Sd1 führt noch nicht zum Ziel: 1 Sdb2? T/Lxb2? 2 Lxe5/

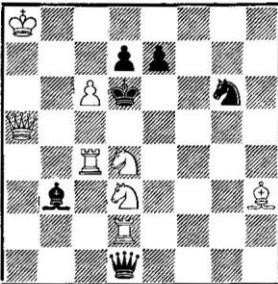
Sechs Nachdrucke aus besprochenen Büchern

11 227 E. Brunner
Basler Nachrichten 1927



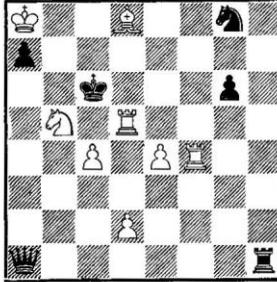
Matt in 3 Zügen

11 230 Dr. W. Issler
Schwalbe 1962, 2. Preis



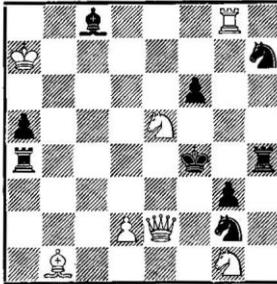
Matt in 2 Zügen

11 228 E. Brunner
Deutsches Wochenschach 1908



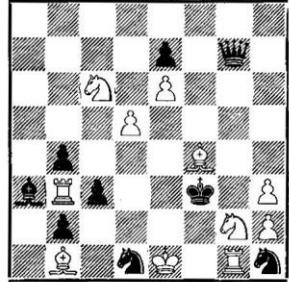
Matt in 3 Zügen

11 231 O. Strerath
Problemisten 1950, 1. Preis



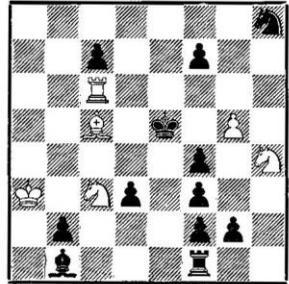
Matt in 2 Zügen

11 229 H. Johner
1. Preis Grossdeutscher
Schachbund 1932/33



Matt in 4 Zügen

11 232 A. Johandi
Wiener A.-Z. 1974, 3. Preis



Matt in 7 Zügen

Ld2 matt, aber 1 - Sf3! — **Lösung:** 1 Sc3! (2 Sd5 matt) Lxd3 2 Sd5† Ke4 3 Lb2!! T/Lxb2 4 S1c3/Sf2 matt. Ein interessanter Nowotnywechsel auf dem nämlichen Felde. 1 - Lc6(c4) 2 Kxc6(c4) 3 Sd5 matt.

11150 (M. Hoffmann). Ein gefälliger Miniatur-Herlin (= Umgehungsinder) unseres fleissigen Mitarbeiters: 1 Le6? patt! — 1 Lg2? Kg8 2 Ld5† Kh7 3 ? — Daher 1 Lf1! Kg8 2 Lc4†! Kh7 3 Sd5!! Kg8 4 Sf6 matt.

11151 (E. Schaer). Mit sBh3. Der Versuch 1 Sd3 scheitert an Lg1 2 Se5(xb4) f2 3 Sxc6 patt. — **Lösung:** 1 Sc4! (2 Se5 3 Sxc6 4 Tb8 matt) Lg1 2 Sa5! (3 Sxc6) f2 3 a7! (nicht 3 Sxc6 wegen patt) c5 4 Tb8†! Kxa7 5 Sc6 matt. Die schwarze Kombination Kling stösst auf die weisse Gegenkombination Antikling, die das schwarze Manöver als schädlichen Grimshaw entlarvt. (Ohne 2 - f2 könnte 3 a7 mit Lxa7 pariert werden.) — In der ursprünglichen Position (also ohne den sBh3) ginge nach 1 Sc4 Lg1 ausser 2 Sa5 auch 2 Se5 f2 3 Sd7 c5 4 Txc7 c4 5 Lg2 matt. Aber es ginge aus dem gleichen Grunde sogar 1 Sd3 Lg1 2 Se5 f2 3 Sd7 usw. also nicht nur ein Dual im 2. Zuge, sondern auch eine ausgewachsene Nebenlösung.

11152 (M. Zucker / A. Hüfner). Satz: 1 Ta6 Kxe4 2 Te6 matt. — **Lösung:** 1 Sd6 Ta7 2 Sf6 Te7 matt. Eine reizende Hilfsmattminiatur mit Farbwechselecho.



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

11153 (Dr. J. Fulpius). a) 1 Dc2! f3†! (f4†?) 2 Kg2 fxc4 matt. — b) 1 Lb2! f4†! (f3†?) 2 Kxh2 f5 matt. Eine kunstvoll gebaute Doppelschachstellung. — Der Kochversuch 1 Ld6 f3 (2 Lxh2? Dxh2 matt) ist bei genauer Betrachtung falsch, denn f3 bietet dem sKg1 Abzugsschach, was die Fortsetzung in der Klammer verunmöglicht.

11154 (G. Braun). 1 Ld3! a5 2 Tc5! axb4 3 Tb3! Kxb3 4 Lc2† Ka3 5 Tc4 b3 6 Lb1 b2 matt. Ein sehenswertes Seitenstück zur Nr. 11118 des nämlichen Verfassers (siehe Novembernummer).

11155 (E. Bernard). Verführungen: 1 Ka3(b3, c3)? e2! — 1 Ka4(a5, b5, c4)? Ka2! — **Lösung:** 1 Kc5! Zzw. Ka2/e2 2 Da6/Ta3 matt. Eine sehr sparsame Darstellung des Le Lonnais-Themas (Königsschlüssel in offener Position des weisen Königs, der an sich alle acht Nachbarfelder betreten könnte, wo aber sieben Möglichkeiten scheitern, jedoch keine an einem Gengschach).

11156 (E. B.). a) Probespiel: 1 Tc8? f6 2 Lc7 Kc5 3 Le5† Kb4! — **Lösung:** 1 Lb8! f6 2 Tc7 Ke5 3 Tc4 matt. — b) mit sBb5 statt f7. Probespiel: 1 Lb8? b4 2 Tc7 Ke5 3 Tc4† Kf6! — **Lösung:** 1 Tc8! b4 2 Lc7 Kc5 3 Le5 matt. Zweifacher Inder in streng logischer Darstellung.

11157 (E. B.). 1 De5! (2 Ta1† Dxa1 3 Dxa1 matt) Dxe5/Txe5/Lxe5 2 Lg7/Le7/Ld6! ~ 3 Ta8 matt (2 - Db8 oder e8 3 Ta1 matt). Interessanter dreifacher schwarzer Grimshaw, in dem zur Seltenheit sogar die schwarze Dame als Themafigur mitwirkt.

11158 (E. B.). 1 Se4†? T(L)xS! — 1 Th7! Lxh7 2 Le1! Txe1 3 Se4†! T/Lxe4 4 Sd3/Se6 matt 2 - d3 3 Lf2†. Nowotny mit zwei kritischen schwarzen Zügen. — 1 Te1? Te5! 2 Se4† Lxe4! 3 Txe4 Txd5! — Auch 1 Th4 (Txf4! 2 Txf4 Te3!) wurde dann und wann versucht.

11159 (E. B.). a) 1 Lg4 Tc1 2 Le2 Sc5 matt und 1 Lh7 Lc1 2 Le4 Sf4 matt. — b) 1 Sg3 Tc1 2 Se2 Sc5 matt und 1 - Lc1 2 Se4 Sf4 matt. Wohl doch eher ein Schema als ein Problem paarweise gleiche weisse Züge in a und b).

11160 (F. G. Anderson). 1 Tb1! (mit der überraschenden Drohung 2 Sc5†! Ka5 3 b4 matt) Le7/Lxb1/Sd3/Se6 2 Tg6/Tc2/Te6/Tc4! ~ 3 Db5 matt. — Nicht nur unsere Löser waren begeistert, sondern offenbar auch der Preisrichter im Problemist-Infomaltturnier 1975, der den Dreizüger denn auch mit dem 1. Preise auszeichnete.

Bemerkung zu Urdruck Nr. 11186b

Die vierzügige Version dieses Problems hat sich leider als mehrfach dualistisch erwiesen und wird daher vom Verfasser gestrichen.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Jahresbestliste der Dauerlöser für 1976

Gold: Erwin Meier-Welti 678; Silber: Nuot Biveroni 670; Bronze: Hans Rosset 635.

Es freut uns, zur Abwechslung zwei neuen Spitzenlösern zu ihrem schönen Erfolg gratulieren zu können. Nur der Dritte im Bunde hat schon voriges Jahr an der Spitze mitgemischt. Es folgen: P. Grunder 594, H. Angeli 583, H. Bieber 575, G. Yacoubian 568, W. Maeschli 558, Dr. J. Fulpius 532, R. Hochspach 527, Dr. H. Schudel 509, R. Steinauer 498. 22 weitere Löser erzielten weniger als 400 Punkte.

Neue Bücher

Im Selbstverlag des Verfassers erschien kürzlich von Dr. M. Niemeijer, Wassenaar (Niederlande) eine neue schmucke Problembroschüre von 48 Seiten, betitelt **«Zwarte Kunst»**, eine überaus weitgespannte Sammlung von mehr als 300 direkten Schachproblemen, bei denen — der Titel deutet schon darauf hin — überall die schwarze Dame die Hauptrolle spielt. Gegenüber seiner früheren Publikation **«Zwarte Magie»** mit 100 Beispielen, deren Hauptakteurin die schwarze Königin war, ist die neue Kollektion also stark erweitert und vertieft. Im Vorwort bezieht sich Niemeijer auf zwei weitere früher erschienene Problemwerke des nämlichen Themenkreises, nämlich Walther von Holzhausens bekannte Schrift **«Brennpunktprobleme»** aus dem Jahre 1908 und einen Aufsatz von Prof. J. Halumbirek über Probleme mit der schwarzen Dame, erschienen 1928 in **«Zadatsji i etjudij»** sowie 1929 in der Wiener Schachzeitung. — Ausser einer beträchtlichen Anzahl eigener Stücke bringt Niemeijer in **«Zwarte Kunst»** auch je etwa 20 Probleme seiner Landsleute J. Hartong und E. Visserman, und dazu kommen noch viele andere Komponisten wie Loschinski, Mansfield, Shinkman oder Würzburg zum Wort. Von Schweizern sind nur Erich Brunner und Hans Johner vertreten (siehe unsere heutigen Nachdrucke 11227 bis 11229).

Schach ohne Partner (von Herbert Grasemann)

Humboldt-Taschenbuchverlag München.
DM 4.80. 127 Seiten.

Hauptzweck des Buches ist, zu zeigen, dass das Schach nicht nur ein Spiel ist, das sich zu zweit spielen lässt, sondern auch allein, zur Entspannung oder als Konzentrationsübung gepflegt werden kann. Auf geschickte Weise führt der bekannte Berliner Autor für den Anfänger nicht nur die elementaren Schachregeln ein, sondern entwickelt in zwangloser Weise anhand von über 100 interessanten Aufgaben und Beispielen auch die wichtigsten für das Verständnis des Problemschachs massgebenden Gedanken und Begriffe. Unsere drei Nachdrucke 11230 bis 11232 sind dem besprochenen Büchlein entnommen.

Voici maintenant une partie de ce championnat, jouée entre deux joueurs du trio de tête, parue dans «Echecs Information», organe officiel de la FGE, avec des commentaires de Matthey.

9485 Fianchetto Dame
Matthey - Ungrad

1 e4 b6 2 d4 Fb7 3 Fd3 Les autres possibilités de maintenir le centre sont 3 f3?! et 3 Cc3. 3 - d6 En théorie, seuls f5 et e6 sont considérés. Ce nouveau coup prépare la poussée e5, mais affaiblit les cases e6 et c6. 4 Ch3 g6 Après 4 - e5 5 dxe5 dxe6 6 Fb5† Cc6 7 Df3, les Blancs ont l'initiative. 5 0-0 Fg7 6 c3 Cd7 7 f4 e5 L'ouverture de la colonne f ne peut profiter qu'aux Blancs. En jouant leur coup, les Noirs pensaient certainement à la variante 8 fxe5 dxe5 9 Db3 Cg6 10 Fc4 0-0 11 Cg5 De7 =. 8 fxe5 dxe5 9 Fg5 f6 Ici, 9 - Cg6 mérite toute son attention. Le coup du texte gagne un temps mais ouvre la diagonale a2-g8 et élimine la pression sur d4. 10 Fe3 De7 11 Cd2 Ch6 12 Fc4 Cf7 13 Fxf7† Dxf7 Paradoxalement, l'échange du «bon» Fou contre un Cavalier était ici justifié, car les Blancs obtiennent la majorité de pions sur l'aile Dame en gagnant un temps. 14 d5 De7 Sinon 15 Cg5 et 16 Ce6 ±. 15 Cf3! Prépare Dd2 et Fh6. A noter que les Noirs ne peuvent répondre f5: 15 - f5 16 Cfg5! Fh6 17 Fd2! ± 15 - Fa6 16 Tf2 Cc5? Perd un temps précieux. Evidemment 17 Fxc5? Dxc5 18 Da4† Fb5 favorise les Noirs. 17 b4 Cd7 18 Db3 Ff8 19 a3 h6 Pour jouer plus tard f5 sans craindre Cg5. Si 19 - Fd3? 20 Cd2 f5! 21 Cg5! f4 22 Fxf4! exf4 23 Ce6 avec les menaces Cxc7† et c4 gagne rapidement. 20 Ch4 Df7 Sur 20 - Tg8 21 d6! Df7 22 Da4 Fb7?! 23 dxc7 Fxe4 24 Dxa7! + —. 21 c4 Fc8 22 Dc3 a5 23 Taff Evite l'échange des Tours et prévient f5 auquel serait répondu 24 Cxf5 gxf5 25 Txf5 avec pénétration. 23 - Fe7 24 c5 La majorité des pions commence à agir. Sur 24 - f5 25 Cxf5 gxf5 26 Txf5 Cf6 27 d6! Fxf5 28 Txf5 Fd8 (28 - cxd6 29 cxd6 avec l'idée Dc6† + —) 29 Dxe5† est écrasant. 29 - Rf8 30 dxc7 Fxc7 (30 - Fe7 31 cxb6) 31 Dxf6 Dxf6 32 Txf6† suivi de Tc6 ou Txb6 suivant la réponse des Noirs. 24 - axb4 25 axb4 bxc5 26 bxc5 Ta4?! 27 Dc2! Ta6 Sur 27 - Ta8 la suite serait 28 d6 cxd6 (28 - Fd8 29 c6) 29 cxd6 Fd8 (29 - Ff8 30 Dc6 Tb8 31 Fa7; 29 - Fxd6 30 Dc6) 30 Dc6 Tb8 31 Fa7 Tb7 32 Txf6! Les Noirs choisissent la meilleure défense. 28 d6 g5 29 Cf5 Fd8 Et non 29 - g4? 30 Cxe7 gxh3 31 Cxc8 + —. 30 c6 Cb6 31 Fxb6 Txb6 Sur 31 - cxb6, les Blancs gagnent une dame après d7† et Cd6† suivant la réponse noire. 32 d7† Fxd7 33 cxd7† Dxd7 34 Td1 Dc6 35 Dd3 0-0 Si 35 - Fe7 36 Cxe7 Rxe7 47 Da3† et Tfd2 est décisif. 36 Cxh6† Rh7 37 Cf7? Une gaffe qui coûte le demi-point. Après 37 - Fe7, les Blancs pensaient donner échec et mat après

Lösungen der Studien von T. Gorgijev

I 1. Lf6† Kh7 2 Tg7† Kh6! 3 Tf7 Kg6! Auf 3 - Sc6 folgt 4 Lxd8 Sxd8 5 Td7 Se6 6 Td6 und gewinnt. 4 Tf8 Sc6! 5 Lxd8 Kg7! 6 Te8 Kf7! Schwarz beabsichtigt, den weissen Turm auf der 8. Reihe ewig zu verfolgen. Aber: 7 Th8 Kg7 8 Lf6† Kxf6 9 Th6† und gewinnt.

II 1 b7! Falsch wäre 1 bxc7? Kxc7 2 Se7 a5 3 Sd5† Kb8 4 Sb6 a4; oder 1 bxa7? Sb5†, beidemal mit Remisschluss. 1 - Sa6! Oder 1 - Sd5† 2 Kc4 Se3† 3 Kd3 Kc7 4 Kxe3 Kxb7 5 Sd6† Kc6 6 Sc4 Kc5 7 Kd3 a5 8 Se6† Kb4 9 Sd4 a4 10 Sc2† nebst 11 Sa3 und gewinnt; oder 1 - Sb5† 2 Kb4 Kc7 3 Kxb5 Kxb7 4 Se7 a5 5 Ka4 und gewinnt. 2 Kc4! Falsch wäre 2 Se6†? Kd7 3 Sc5† Kc7 4 Sxa6† Kxb7 und kein remis. 2 - Kc7 3 Kb5! Kxb7 4 Sd6† Kc7 5 Sde8† und nicht 5 Sge8†? Kd7 mit Remisschluss. 5 - Kb7 6 Se6! Sb8 7 Sd6† Ka8 8 Sc7 matt.

III 1 Lb2! Lxb2 2 Tf1! Kxf1 3 Ka6! Aber nicht 3 Kb6? Ld4†. 3 a1D† 4 Kb7! Remis.

38 Chxg† fvg5 39 Dh3† Rg7 40 Dh6 et Dh8, oubliant le contrôle de h6 par la Dame et la Tour adverses! 37 Cf5 ±. 37 - Fe7 38 Df3 Avec l'idée 39 Dh5† Rg7 40 Dh6† Rxf7 41 Cxg5† Re8 (g8) 42 Dg6 (h7) + + —. Si 38 - Rg6 39 Chxg5. Les Noirs jouent le reste des coups très précisément et forcent la nullité. Sur 38 - Txf7 39 Cxg5†. 38 - Fc5! 39 Df5† Rg7 40 Cfxg5 fvg5 Et non 40 - Fxf2†? 41 Rh1! 41 Td7† Dxd7 42 Dxd7† Rh6 43 g4 43 g3! offre de meilleures perspectives: 43 - Td6! 44 Dg4 Fe3 45 Rg2 Txf2† 46 Cxf2 Td2 47 De6† Rh7 48 Dxe5 Txf2† 49 Rh3 Tf7. Si 43 g3 Tb1†?!, alors 44 Rg2 Fxf2 45 Cxf2 Tb2 46 De6† Rh7 (46 - Rh6 47 Dxe5† ou 46 - Rh5 47 g4† Rh4 48 Dh6 mat) 47 De7† Rg8 48 Dxg5† et 49 De3 gagne. A noter l'élégante variante de nul après 45 Dd2?! Fe3!! 46 Dxe3 Tb2† 47 Rh1 Tb1† 48 Cg1 Tff1. 43 - Tbf6 44 Dxc7 Le seul

Das gediegene Café

ASCOT

Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

GLACE-SPEZIALITÄTEN

Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,

Familie H. und R. Schaffner

Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.

gain résulterait de la prise des pions noirs, mais le 47e coup noir enlève toute chance de gain aux Blancs. **44 - Fxf2† 45 Rg2 Fd4 46 Dc1 Tg6 47 Cxg5 Tf4!** Si 47 - Txx5 48 h4 Tf4 49 hxg5† Rxx5 50 Rg3 Ff2† 51 Rh3 ±. **48 h4** Partie nulle. 48 Ch3 ne donne rien après 48 - T6xg4† 49 Rh1 Rh7 50 Cxf4 Txf4! La suite de la partie serait 48 h4 Txxg4† 49 Rh3 T6xg5 50 hxg5† Txx5 51 Dd2 Rg6 avec le plan Tg1 enfermant le Roi blanc puis jouer le Roi, donc nulle.

Campionato Ticinese Individuale 1977

Verso la fine di aprile si è concluso questo torneo, all'italiana, che ha visto purtroppo una ben scarsa partecipazione numerica, anche se, per la prima volta si era iscritto il più forte giocatore del Ticino, il luganese Francesco De Maria (candidato maestro sia nel nostro paese che in Italia). Egli naturalmente non ha avuto difficoltà ad aggiudicarsi, a punteggio pieno, il titolo di Campione Ticinese 1977. Ottimo secondo posto dell'unico juniore iscritto, il promettente Claudio Boschetti di Lugano.

Classifica finale: 1. F. De Maria (Lugano) 6; 2. C. Boschetti (Lugano) 4½; 3. R. Caretti (Bellinzona) 3½ (6,50 SB); 4. C. Roic (Locarno) 3½ (5,75); 5. W. Widmer (Chiasso) 1½; 6. A. Gilgen (Tenero) 1 (2,50); 7. G. Ferrari (Bellinzona) 1 (1,00). (S. Cortesi)

Meisterschaft von Werdenberg 1977

Gegen 50 Teilnehmer absolvierten in den verschiedenen Kategorien fünf Runden nach Schweizer System. Walter Tanner aus Buchs sicherte sich mit 4 Punkten den Titel.

Aus den Ranglisten. Klasse M: 1. Tanner (Buchs) 4; 2. Schwendener (Buchs) 3½; 3. Rohrer (Buchs) 3 (13); 4. Dr. Jenny (Balgach) 3 (11,5); 5. Blöchlinger (Heerbrugg) 3 (9,5); 6. Frick (Balzers) 2½ (15); 7. Berger (Buchs) 2½ (10,5); 8. Spinner (Heerbrugg) 2 (14,5); 9. Klausner (Buchs) 2 (14); 10. Fenster (Buchs) 1½ (14); 11. Frey (Heerbrugg) 1½ (13); 12. Studer (Buchs) 1½ (12,5). — Klasse A: 1. Steiger (Oberriet) 4; 2. Mündle (FLU) 3½; 3. Steiger (Oberriet) 3 (14). — Klasse B: 1. Hess (Buchs) 4½; 2. Sonderegger (Buchs) 4; 3. Baumann (Buchs) 3½. — Junioren: 1. Keller (Buchs) 4 (13,5); 2. Enzler (Grabs) 4 (11,9,5); 3. Berger (Buchs) 4 (11,8).

Mémorial Claude Crastan à Lausanne

Le presque totalisé de l'élite lausannoise était là pour disputer ce tournoi à la mémoire du regretté Claude Crastan. L'organisation était l'œuvre du Cercle de l'Echiquier. Les 20 concurrents disputaient 9 rondes selon le système suisse, à l'issue desquelles trois joueurs, De Andres, Sadéghi et Ronsperger, se sont retrouvés en tête. Un barrage entre ces trois concurrents déterminera le vainqueur. La véritable révélation

Willkommen im SSV!

Bienvenu en FSE!

Folgende neue Sektionen haben seit der Veröffentlichung des letzten Etat den Eintritt in den Schweizerischen Schachverband gegeben:

Altstätten SG
L'Avenir Chavannes-Ecublens
Flawil
Frenkendorf
Nestlé-Broc
Schwyz
Therwil
Vereinigung Kunstschachfreunde
Zürich Schach-Kooperative
Schachclub Tenero

Zentralvorstand SSV

est Moretti, qui termine à un demi-point des vainqueurs. Zuodar, en méforme, fut plusieurs fois en difficulté, mais s'en sortit finalement encore assez bien. Les autres joueurs alignèrent des hauts et des bas, pour certains plus de bas que de hauts, mais il n'était pas aisé de s'imposer parmi une concurrence aussi relevée. Classement: 1. De Andres, Sadéghi et Ronsperger 6½ P. 4. Moretti 6 P. 5. Réti 6 P. 6. Meylan 5½ P. 7. Zuodar 5½ P. 8. Henchoz 5 P. 9. Haralambof 4½ P. 10. Gris 4 P. 11. Bettex 4 P. 12. Garcès 4 P. 13. Bertola 4 P. 14. Truong 4 P. 15. Beetschen 4 P. 16. Richardet 3½ P. 17. Levi 3½ P. 18. Cochet 3 P. 19. Bertschy 3 P. 20. Petrovic 1 P.

9486 Est-Indienne Sadéghi - Beetschen

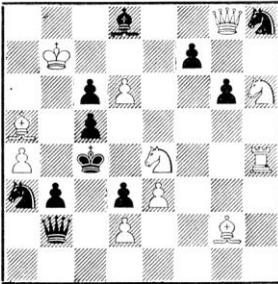
1 d4 Cf6 2 c4 g6 3 Cc3 Fg7 4 e4 d6 5 f3 c6 6 Fg5 Cbd7 7 Dd2 Da5 8 Fd3 a6 9 a3 b5 10 b4 Dc7 11 Tc1 Db7 12 Cge2 Cf8 13 d5 Fd7 14 dxc6 Fxc6 15 Cd4 bxc4 16 Fxc4 Tc8 17 Cxc6 Dxc6 18 Fxf6 exf6 19 Cb5 axb5 20 Fxf7† Re7 21 Txc6 Txc6 22 0-0 f5 23 Fd5 Tc7 24 exf5 gxf5 25 Dg5† Les Noirs abandonnent.

9487 Sicilienne De Andres - Bertola

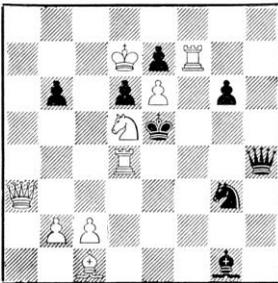
1 e4 c5 2 Cf3 Cc6 3 d4 cxd4 4 Cxd4 Cf6 5 Cc3 e5 6 Cbd5 d6 7 Fg5 a6 8 Fxf6 gxf6 9 Ca3 b5 10 Cd5 f5 11 c3 fxe4 12 Fxb5 axb5 13 Cxb5 Ta7 14 Cxa7 Cxa7 15 Da4† Les Noirs abandonnent.

Sechs Urdrucke

11 233 M. Marysko
CSSR

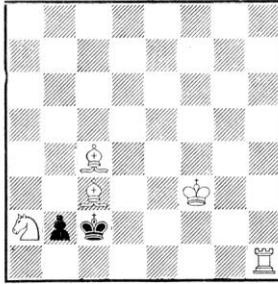


Matt in 2 Zügen
11 236 E. Mächler
Zürich

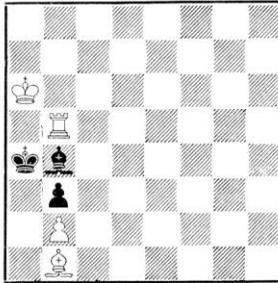


Matt in 3 Zügen

11 234 G. Braun
Zürich

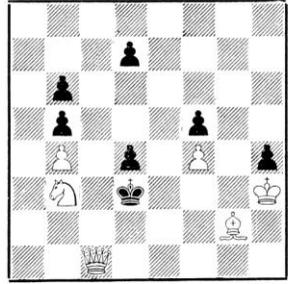


Matt in 2 Zügen
11 237 G. Braun
Zürich

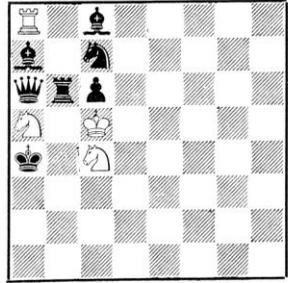


Matt in 4 Zügen
a) Diagramm b) La1 statt b1,
Ba2 st. b2, Ba3 st. b3, + sBa5

11 235 E. Schaer
Lausanne



Matt in 3 Zügen
11 238 Dr. L. A. Garaza, Montev.
Montevideo, Hans Johner † gew.



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

Lösungen der Februar-Probleme

11161 (O. Wielgos). Verführung: 1 Lg4!? (2 Dxe6 matt) S~ 2 Lf4 matt, aber 1 - Th7! — **Lösung:** 1 Lc4! (2 Dxe6 matt) S~ 2 Ld4 matt 1 - Th7/Dxc4/Lxf7(d7) 2 Sg4/Sxc4/S(x)d7 matt. Ein gefälliges Mattwechselstück in zwei Phasen.

11162 (E. Bernard). Wenn sofort 1 Dg8/Da2†, so Tf7/Tb3! — Daher 1 Le5! (2 Td4 matt) Lf4/Le3 2 Dg8/Da2 matt. Das Game-Theme in logischer Darstellung. (Infolge Selbstverstellung der gefesselten schwarzen Figur schadet dem Weissen die direkte Entfesselung im Mattzug nicht.)

11163 (G. F. Myhre). Satz: 1 - Sd3/Sc~ 2 cxd3/T3xa4 matt 1 - Lxe5†/Lb2(a1)/L~ 2 Sxe5/Txc5/Dc3 matt. Einzig auf Sf5~ steht noch kein Matt bereit. **Lösung:** 1 c3! 1 c3! in zwei Phasen von Schwarz vollendet. 1 - Sb3/Sd3/Sc~ 2 T3xa4/Da2/De2 matt 1 Lxe5†/Lxc3/L~ 2 Sxe5/Dxc3/Dd5 matt 1 - Sf~ 2 Dxd4 matt.

11164 (L. Makaronez). Verführung: 1 Dc5!? (2 Dxd4 matt) dxc4/dxe4/dxc3 2 Dxc4/Sb3/De3 matt, aber 1 - Dh8! — **Lösung:** 1 De5! (2 Dxd4 matt) dxc4/dxe4/dxc3/Dh8 2 Sb3/Dxe4/Dxc3/Dxg3 matt. Nochmals einige Mattwechsel in zwei Phasen (mit allerdings etwas durchsichtiger Widerlegung des Fehlversuchs).

11165 (L. M.). 1 De8! (droht 2 Dh5 nebst 3 Dd1 matt) Txa4 2 Dxc6†! Tc4 3 Da4 matt (nicht 2 Dh5 wegen Ta7†!) 1 - Txe4 2 Txc6†! Tc4 3 Dg6 matt. Zweimal beseitigt der sT einen die Mattführung sonst behindernden wB.

11166 (L. Bühler). a) Satz: 1 - d3 2 Sc2! dxc2 3 d4 matt. — **Lösung:** 1 Lf1! d3 2 Le2! dxe2 3 d4 matt. — b) Satz: 1 - d3 2 Le2! dxe2 3 d4 matt. — **Lösung:** 1 La6! d3 2 Sc2! dxc2 3 d4 matt. Ein sogenanntes Perpetuum mobile: der Satz der einen Stellung ist die Lösung der andern und umgekehrt.

11167 (H. Studer). Die Schachgefahr 1 - Df6† erleichtert hier die Lösung beträchtlich: 1 Sed4! (droht 2 De6† Kxc5 3 Sb3 matt) Sxc5† 2 Se2†! Se4† 3 Sxb4 matt 1 - Se~† 2 Se2† Se4/Dd4 3 De6/Se5 matt. — Nebenspiele: 1 - Dxd4 2 De6† Kxc5/Dd5 3 Lxd4/Se5 matt 1 - Sac3 2 d3† Kxc5/Kd5 3 Sxb4/Tg5 matt 1 - bxa4 2 Da6† Kxc5/Kd5 3 Db5/Tg5 matt 1 - Txd2 2 De6† Kc3 3 Db3 matt. Die Kreuzschachserie im Hauptspiel ist recht amüsant, wenn auch keineswegs neu.

11168 (M. Hoffmann). 1 La2! Kf5 2 Lb1† Kf4 3 Td3! Kf5 4 Td4 matt. Nochmals ein Miniatur-Herlin — ein Seitenstück zum Nr. 11150 des gleichen Verfassers, diesmal mit einem Turm als Sperrstein. — Leider nebenlösig mit 1 Td3 2 Le4† 3 Td2. Der Verfasser versetzt den wLd5 nach g8.

11169 (G. Braun). Hauptplan: 1 Sd4 (2 Sxf3 matt) Tf1! — Vorplan Nr. 1: 1 Lxd2 (2 Lxf4 matt) Lc1? 2 Sd4! ~ 3 Sxf3 matt, aber 1 - Txd2! — Daher der zweite Vorplan: 1 Lc3! (2 Lg7 und 3 Lh6 matt) Lb2 2 Lxd2! Lc1 3 Sd4 Kh4 oder anders 4 Sxf3 matt 2 - Le5 3 Shxg3 Kf6 oder anders 4 Se4 matt. Nebenpiel: 1 - Th1 2 Lg7 Txx3 3 gxh3 4 Lh6 matt. Eine ansprechende, logisch konstruierte Vorplanaufgabe.

11170 (Dr. W. Speckmann). Probespiel: 1 Te~? h2 2 Te1 h1D 3 Txx1 Ke~! — Ein Abfang des sK nach rechts zu viel Raum findet. — Die **Lösung** lautet daher: 1 Kd6! Kc8 2 Tb2! und nun 2 - h2 3 Txx2 Kb7 4 Tb2† Ka6 5 Kc5! Ka7 6 Kc6 Ka8 7 Kc7 Ka7 8 Ta2 matt (2 Th2? Kb7 3 Txx3 Kb6! 4 Tb3† Ka5 5 Kc5 Ka6! 6 Tb1 benötigt 9 Züge bis zum Matt.) Ein interessanter Viersteiner.

11171 (T. Garai). a) 1 Kh7 Lf7 2 Lh8† Lg6 matt b) 1 Dh7 Tb3 2 Kg8 Tb8 matt. Diese Hilfsmattminiatur gefiel unseren Lösern recht gut.

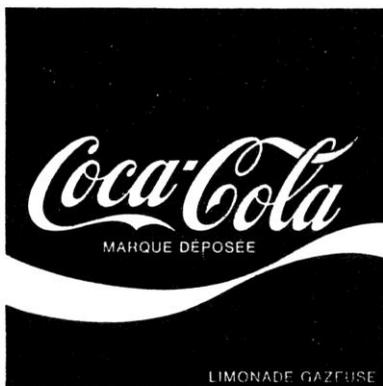
11172 (H. Angeli). Satz: 1 - hxg3 matt. Weil Weiss keinen unschädlichen Tempozug zur Verfügung hat, dauert es bis zum erzwungenen Matt des wKh1 noch drei Züge wie folgt: 1 e4! fxe4 2 Tf3†! exf3 3 g4 (sonst 3 - Kf5!) hxg3 (e. p.) matt. Ein Löser vermisste das Satzmatt-Sternchen. U. E. ist dies am Platze, wo es sich um mehr als einen Zug handelt. Hier, wo jeder Löser das Satzmatt auf den

ersten Blick seher. kann, scheint uns der Stern entbehrlich.

11173 (F. Abdurahmanovic). Verführungen: 1 Se7? dxe5! — 1 Sf6? Kxe5! — 1 Se3? Lxe5! — 1 Sc3? Txe5! — 1 Sb6? Sxe5! — 1 Sf4? Sxf4! — **Lösung:** 1 Sc7! (2 Td5 matt) dxe5/Kxe5/Lxe5/Txe5/Sxe5/Se3 2 Lc5/Lg7/Dxd2/c3/Txd6/Txe4 matt. Der Preisbericht des Turnierrichters Dr. W. Issler lautet: «Herr H. Albrecht machte mich auf einige vorzügliche vierfache Darstellungen des Themas aufmerksam. Aber eine Königsflucht und vier Blockaden des Fluchtfeldes mit fünf zugeordneten Verführungen scheint eine neue Spitzenleistung zu sein. Da sie auch in künstlerischer Hinsicht befriedigt, gebührt ihr der erste Rang.»

11174 (E. Visserman). a) 1 De8! (2 Tf4 matt) Kd4/d4 2 Da4/Dc6 matt b) 1 Dh8! (2 Dh4 matt) Kd4/d4 2 Tf4/Dh1 matt c) 1 Dd8! (2 Dh4 matt) Kd4/d4 2 Tc4/Txe2 matt d) 1 Db7! (2 Tc4 matt) Kd4/d4 2 Db4/Txc7 matt. «Jeder der Vierlinge enthält verschiedene Matts nach Königsflucht und Block, wobei die wechselnden Bauernfesselungen eine besondere Delikatesse bilden. Der Vergleich mit einem partiellen Vorläufer (S. Pirrone, 1. Preis «El Ajedrez Espanol» 1960: Kd1, Df8, Tc6, Tf1 Be2, h4; Ke4, Sh6, Bc7, d5, e3, e5 1 Dh8? d4! — 1 Tg1? Sf7! — 1 Dg7!) zeigt, wie meisterhaft diese Aufgabe gebaut ist.» (W. I.)

In diesem Zusammenhang kann darauf hingewiesen werden, dass der dritte Preisträger des Schach-Echo-Informaltourniers für Zweizü-



**Die herrliche
Erfrischung**

Delisca AG Birsfelden

ger des Jahrganges 1975 die unsern Lösern bereits bekannte Nr. 10948 von H. Ahues (Novemberheft 1975) ist.

11175 (H. Knuppert). Probespiele: 1 Sxb7! (droht 2 Sd6 matt) Sb5! — 1 Th5! (droht 2 Te5 matt) Sf3! — **Lösung:** 1 Tb6! (droht 2 Lf5! gx f5 3 Te6 matt). Nach 1 - Sdc4 dringt nun 2 Sxb7! durch; es droht nicht mehr 3 Sd6, sondern 3 Sxc5 matt, und erst auf einen Wegzug des Sc4 folgt 3 Sd6 matt. Entsprechend hat nach 1 - Sac4 das andere Probeispiel 2 Th5! Erfolg; nun droht nämlich nicht 3 Te5, sondern 3 Lxd5 matt, und erst auf einen Wegzug des Sc4 folgt 3 Te5 matt. Besonders hübsch sind auch die Dualvermeidungen: 1 - Sdc4 2 Th5? d2! bzw. 1 - Sac4 2 Sxb7? Ta5! — Doppelte Darstellung der Schweizer Idee. — Die Verführung 1 Tc4 scheidet nur an Th1! (2 Sxb7? f3!). Sie kostete relativ viele Opfer unter unseren Lösern.

11176 (F. Chlubna). 1 Lc8! (droht 2 Lxb7! Sxd5 3 Lxd5 matt, sonst 3 Sxf6 oder Sxc3 matt) 1 - c4 2 Sxc3! S(B)xc3 3 Txd4 matt 1 - Sxe6 2 Sxf6! Dxf6 3 Lxb7 matt 1 - Lh5 2 Sxc5! S(T,B)xc5 3 Lf5 matt 1 - Sxd5 2 Sg5! fvg5 3 Te6 matt. Wieder mal das Räumungsofferthema in 4 Varianten bei sehr geschickter Konstruktion. Gerühmt wird auch der vorzügliche Schlüssel.

11177 (F. Ch.). 1 Tb7! (droht recht versteckt 2 Td5! cxd5 3 Txc7! Kd6 4 Sb5 matt) Lg2

2 Le4! Thxe4 3 Se6! Txe6 4 Sa4 matt 2 - Texe4 3 Sa4! Txa4 4 Se6 matt (hier scheint jedoch auch 3 Ld4! T/Lxd4 4 Se6/Sa4 matt durchzudringen) 1 - Lh2 2 Sce4! Thxe4 3 Se6! Txe6 4 Ld4 matt 2 - Texe4 3 Ld4! Txd4 4 Se6 matt 1 - Se7 2 Sge4! Thxe4 3 Lxe7! Txe7 4 Sa4 matt 2 - Texe4 3 Sa4! Txa4 4 Lxe7 matt. Dreifacher Plachutta — eine prachtvolle Häufung in sehr eleganter Form. Schade nur um den Dual in einer Variante. 1 - Te5 2 Lxe5 Lxf5 3 Td5! cxd5 4 Txc7 matt.

11178 (F. Abdurahmanovic). a) 1 Kc6 Lh1 2 Dg2 Ta5 3 Dd5 Lxd5 matt; b) 1 Sb4 Th5 2 Dg5 Lxa7 3 Dc5 Txc5 matt. «Weiss-schwarze Bahnung, damit ein weisser Langschrittler das von der schwarzen Figur verlassene Feld antikritisch überschreiten kann, dann Umkehr der Bahnung mit Matt. Diese Themenverbindung ist bisher auch einphasig noch nicht dargestellt; die Differenzierung der beiden Abspiele ist durch die Stellungsverchiebung geschickt gelöst. Auch die Streitmacht von 14 schwarzen Steinen kann dieses Prachtsstück nicht vom ersten Platz verdrängen.» (Dr. J. Niemann, Preisrichter).

Nachtrag

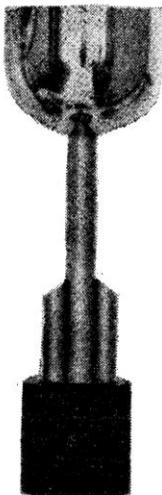
11140 (Dr. H. P. Rehm). Autorlösung: 1 Da6! (2 De6!) Td6 2 Da5! Td8 3 S5d6! T/Lxd6 4 De5/Dd5 matt (2 - Td4 3 Sg3! oder 3 S5d6!) 1 - Ld6 2 Da1! Lb8 3 S7d6! T/Lxd6 4 Sg3/Dd4 matt. (Nicht 1 Da5 wegen e2! 2 S7d6! Txd6 3 Sg3! Kd4!) — Leider besteht nach 1 Da6 Ld6 der fatale Dual 2 Db6. Eine Verbesserung steht noch aus.

Korrektur

Infolge einer Nebenlösung im reziproken Hilfsmatt 11207 (Aprilheft) ersetzt Dr. Fulpius den wSh6 durch einen sSh7.

Zu den neuen Udrucken

Der leichte Zweizüger Nr. 11234 ist, nach den Nr. 11197 und 11215, der dritte einer Serie, die (neben drei Einzüger-Nachdrucken) an einem Problemlösungsturnier für Schüler, einer Rahmenveranstaltung des Weltmeisterschaftswettkampfes zwischen H. Mecking und L. Polugajewski, am 12. März 1977 in Luzern im Einverständnis des Komponisten gezeigt worden ist. Sieger wurde der 13jährige Jürgen Strauss aus Meggen, der als erster alle sechs Aufgaben richtig löste. — Ferner verweisen wir noch auf das Hilfsmatt Nr. 11238, ein Buchstabenproblem, mit dem unser Mitarbeiter aus Südamerika den verstorbenen Meister Hans Johner ehren möchte. Aus der Initiale H seines Vornamens soll auf zwei verschiedene Arten bei Erfüllung der Problemforderung nach zwei Zügen die Initiale J entstehen.



Wir gravieren
SCHILDER zu
Briefkasten
Hausglocke
Sanitärinstallation
Elektroinstallation
schnell und preisgünstig

Spinelli Vito

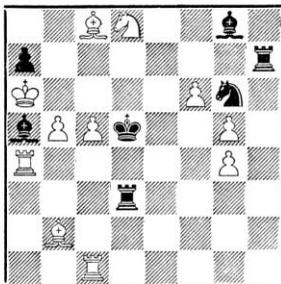
Grenzacherstrasse 6
4058 Basel

Telefon Geschäft 26 00 67
Telefon Privat 78 42 53

**tecno
arte**

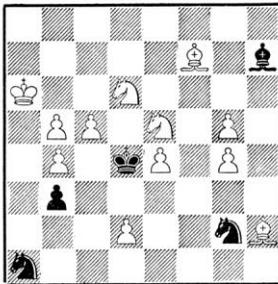
Berücksichtigt unsere Inserenten!

11 012 1. Preis
D. Kutzborski, Berlin



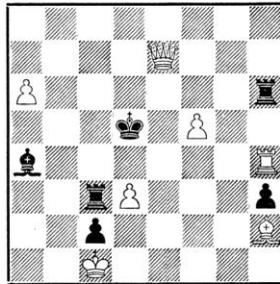
Matt in 3 Zügen

11 023 2. Preis
K. Junker, Neuenrade



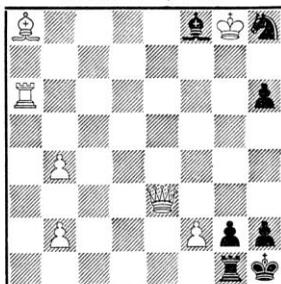
Matt in 3 Zügen

10 928 V. 3. Preis
M. Hoffmann, Zürich



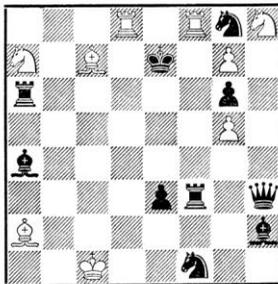
Matt in 3 Zügen

10 882 1. Ehrende Erwähnung
H. Baumann, Urdorf



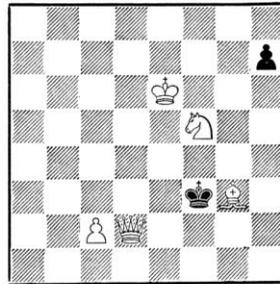
Matt in 3 Zügen

11 038 2. Ehrende Erwähnung
D. Kutzborski, Berlin



Matt in 3 Zügen

11 037 3. Ehrende Erwähnung
W. Hess, Luzern



Matt in 3 Zügen

Preisbericht der Dreizügerabteilung

Preisrichter:

Dr. H. Schudel, Oberwil b. Basel

Zur Beurteilung standen 50 Dreizüger-Urdrucke von 25 Komponisten, 15 Schweizern und 10 Ausländern. Wegen Dualen in Hauptspielen mussten 5 Aufgaben ausscheiden, was besonders bei der Miniatur 11091 (M. Zucker) zu bedauern war. Während Kleinkunst-Probleme mit leichtem, luftigem Aufbau gut vertreten waren, mangelte es leider etwas an hervorragenden strategischen Schöpfungen. Neben den 3 ausgeschriebenen Preisen habe ich noch 3 Ehrende Erwähnungen und 5 Lobe zuerkannt.

1. Preis:

Nr. 11012 von D. Kutzborski, Berlin

In dieser bestechenden logischen Sequenz beantwortet Schwarz eine Nowotny-Drohung mit einem weissen Nowotny, welcher von Weiss doppelwendig als Grimshaw ausgenutzt wird, jeweils mit zwei Fluchtfeldern für den schwarzen König und hübschen Fesselungs-zusätzen.

2. Preis:

Nr. 11023 von K. Junker, Neuenrade

Ein entzückender Reigen von lauter Leichtfiguren, der zu 4 reinen Matts und 4 Blocks, darunter 2 Fernblocks, führt.

3. Preis:

Nr. 10928V von M. Hoffmann, Zürich

Aus einer unerwarteten Zugzwangstellung verteidigt sich Schwarz in den drei auch optisch hübschen Hauptvarianten mit Figurenlängstzügen, die Weiss als Critici mit dem schwarzen König als Sperrstein auswertet.

1. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10882 von H. Baumann, Urdorf

Eine erfrischende, gut pointierte Abwicklung, die das ganze Brett umfasst und in zwei aparten Damenopfern gipfelt.

2. Ehrende Erwähnung:

Nr. 11038 von D. Kutzborski, Berlin

Diese kaum zu überbietende Häufung von Holzhausen-Verstellungen wäre unter die Preisträger aufgerückt, wenn die gleiche Vielfalt von Holzhausen-Verstellungen nicht bereits von C. Goumondy (Deutsche Schachblätter, Oktober 1975) dargestellt worden wäre. Trotzdem verdient Nr. 11038 wegen ihres weit besseren Schlüssels (derjenige im Goumondy-Problem ist zweckunrein und zurechtstellend) eine Auszeichnung.

3. Ehrende Erwähnung:

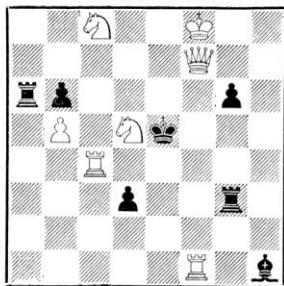
Nr. 11037 von W. Hess, Luzern

Eine reizende Miniatur mit drei Mustermatts und zwei Figurenopfern.

Zwölf Nachdrucke

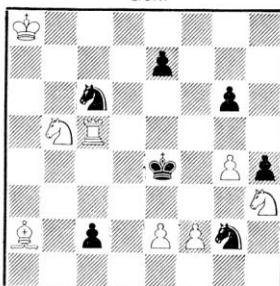
Lösungsturnier März—April unserer welschen Problemfreunde (11239—46)
Aus der besprochenen Problembroschüre Jakob Haring (11247—50)

11 239 E. Bernard
Vuiffens-la-Ville



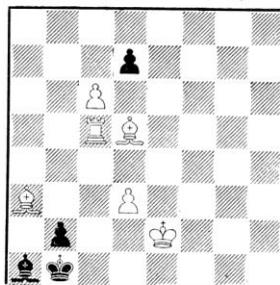
Matt in 2 Zügen

11 240 Th. Ott
Genf



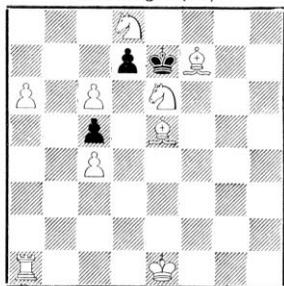
Matt in 2 Zügen

11 241 G. Saudan
Belmont-sur-Lausanne



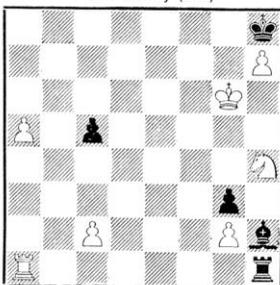
Matt in 3 Zügen

11 242 A. Biolley
Massongex (VS)



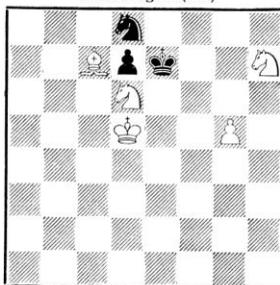
Matt in 3 Zügen

11 243 A. Cardinaux
Petit-Lancy (GE)



Matt in 3 Zügen

11 244 A. Biolley
Massongex (VS)



Matt in 4 Zügen

Lobe (ohne Rangfolge)

Nr. 10810 von Dr. B. Kozdon, Bayreuth

Ein «halber» Nowotny wird durch die schwarze Abwehr einer weiteren Nowotny-Drohung wirksam gestaltet. Hübsche, logisch einwandfreie Verbindung zweier Nowotny-Schnittpunkte.

Nr. 10982 von G. Braun, Zürich

Ein überraschendes Turmpfer leitet eine Reihe sehenswerter Abspiele ein.

Nr. 10993 von E. Schaer, Lausanne

Drei hübsche reine Matts bei guter Brettanwendung und ohne schwache Nebenvarianten.

Nr. 10995 von V. Pachman, Prag

Ein kleiner, aber feiner Böhme.

Nr. 11128 von H. Ahues, Bremen und M. Keller, Freiburg i. Br.

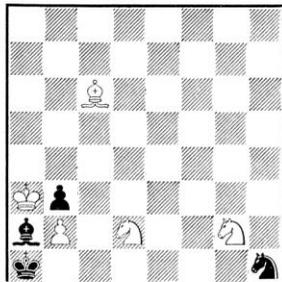
Präventive Selbstverteidigungen schwarzer Schachgebote erlauben drei Nowotnys durch drei weisse Figuren auf dem gleichen Feld. Dieser guten Problemedee fehlt hier leider das logische Fundament durch Probespiele, weil das eine Nowotny-Mattfeld erst durch den Schlüsselzug anvisiert wird.

Neue Bücher

Nach Heft X der Reihe «Probleemcomponi-

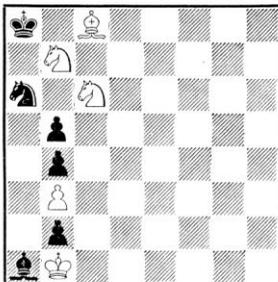
sten» (Ausgabe 1976), das wir hier kürzlich besprochen, überraschen uns unsere holländischen Problemfreunde bereits mit Heft XI (Ausgabe 1977), einer weiteren 48seitigen Broschüre ihrer Reihe, das diesmal Ingenieur **Jacob Haring** (* 1913) gewidmet ist. Nach einer Fotografie des Komponisten und einem wie später auch die Lösungserläuterungen in holländischer Sprache gehaltenen Vorwort der beiden Problemkapazitäten Drs. H. und P. le Grand finden wir darin 82 Kompositionen Jac. Harings, wie bei Goldschmeding zur überwiegenden Mehrzahl Zweizüger, daneben aber noch 8 Dreizüger, 1 Vierzüger und 2 Studien. Seine ältesten Publikationen stammen aus dem Jahre 1932, die jüngsten datieren von 1976. Ein Vergleich mit Goldschmeding zeigt überraschend viele Parallelen, besonders bei der Auswahl der Schlüsselzüge, die oft unter einer Gruppe von lauter ähnlichen Zügen getroffen werden muss. Eine bescheidene Leseprobe findet der Löser in unserer heutigen Nachdruckserie unter den Nummern 11247 bis 11250. — Das schmucke Heft ist — solange Vorrat — wiederum beim «Winkel van de NBvP, Notenplein 29, 's Gravenhage» gegen Bezahlung von f 6.50 auf PC 2899312 zu beziehen.

11 245 E. Bernard
Vufflens-la-Ville



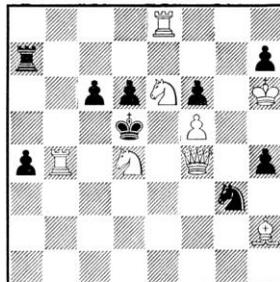
Matt in 4 Zügen

11 246 J. Fulpius
Genf



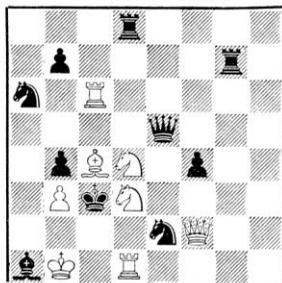
Matt in 6 Zügen

11 247 J. Haring
1. Preis engl. Ringturn. 1967



Matt in 2 Zügen

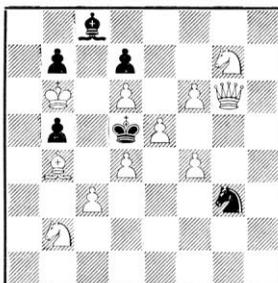
11 248 J. Haring
3. Preis Imola 1975



Matt in 2 Zügen

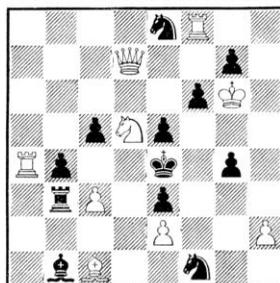
a) Diagramm; b) sTf6 statt g7

11 249 J. Haring
Schakend Nederland 1975



Matt in 2 Zügen

11 250 J. Haring
4. Ehr. Erw. Schach-Echo 1974



Matt in 3 Zügen

Wolfgang Pauly Memorial

Celebrating the hundredth anniversary of the birth of the renowned Romanian problemist Wolfgang Pauly the composition Commission of the Romanian Chess Federation organizes an international memorial tourney for:

I. Bohemian problems in 4 and n matt. Judge: V. Nestorescu.

II. Selfmates in 3 and n mates, without fairy men: a) classical selfmates; b) maximal selfmates. Judge: E. Rusenescu.

Prizes consisting in art albums and chess literature will be awarded. Send to the tourney director: Ing. A. F. Ianovcic, str. Avram Iancu 24, 2400 SIBIU, România. Closing date: 31 Aug. 1977.

Amis du problème d'échecs de Suisse romande

Le vendredi saint 8 avril 1977, la rencontre des problémistes romands à Montreux, dans le cadre du «Festival International d'Echecs», a réuni 16 amis du problème d'échecs. La moitié des participants étaient des Genevois, seuls quatre des Vaudois, un Neuchâtelois et un Valaisan complétaient le groupe romand, tandis que M. Alois Nagler et Hans Henneberger apportaient les salutations des problémistes de la Suisse alémanique.

La réunion, surtout à travers le repas pris en commun, a permis à tous de bien bavarder et, ainsi, de faire plus ample connaissance.



Le concours de solutions organisé dans le cadre du «Festival International d'Echecs» a connu un vif succès (plus de 50 réponses). Vainqueur a été Diégo Garcés de Pully avec un résultat de 8/22/13 (8 = nombre des problèmes résolus, 22 = nombre des variantes, 13 = nombre des essais indiqués). Les 8 problèmes de ce concours sont reproduits sous les Nos. 11239—11246 de notre série actuelle de Nachdrucke. Est à louer le gros travail fourni par M. Henri Le Comte dans l'organisation de ce concours.

La prochaine rencontre a été fixée au samedi, 10 septembre 1977 et aura lieu, cette fois-ci, à Nyon, motel «Le Pressoir», sortie autoroute à Nyon, 300 mètres de la sortie en direction de St-Cergue, à partir de 14 h. Une convocation sera envoyée vers fin août. Lors de cette réunion, c'est le domaine de la composition du problème d'échecs qui occupera les participants. Un exposé n'est pas prévu, mais un travail par petits groupes. Devra également être discutée l'éventuelle organisation d'un nouveau concours de solutions pour le prochain «Festival Internationale d'Echecs» (1978).

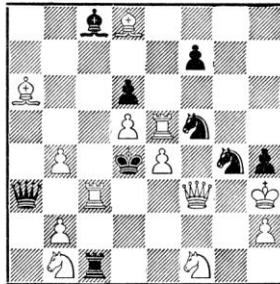
Anfängerkurs

(42. Folge)

In den beiden letzten Kursfolgen erläuterten wir die beiden Formen A und B des **Umnov**-Themas, jenes interessanten Mechanismus, bei dem paradoxerweise ein Figurenzug nur dann den beabsichtigten Zweck erfüllt, wenn sein Zielfeld leer steht, aber nicht, wenn es von einer gegnerischen Figur besetzt ist. Heute zeigen wir noch zwei instruktive Bei-

spiele, in denen sowohl die Form A wie auch die Form B vorkommen.

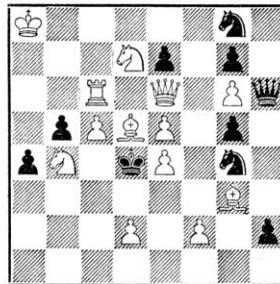
L. Loschinski und V. Schif
2. Preis Tijdschr. KNSB 1947



Matt in 3 Zügen

Die Lösung beginnt mit 1 Sfd2 mit der Drohung 2 De3†! Sxe3 (Kxe5) 3 Sf3 matt, aber eben vorläufig noch nicht 2 Dxf5 oder Dxc4, da Schwarz ja mit D oder T xc3† dazwischenfahren könnte. Sobald sich aber einer der schwarzen Springer auf e3 niederlässt, ist natürlich an 2 Dxe3 nicht mehr zu denken wegen Sxd†, dafür kann die wd auf die von den sSS verlassenen Felder ziehen: 1 - Sfe3 2 Df5! L(S)xf5 3 Sf3 matt (2 - Sxe5 3 Lb6 matt) 1 - Sge3 2 Dg4! Sxg4(Kxe5) 3 Sf3 matt. Falls 1 - Sf~, so 2 Lb6† Kxe5 3 Sc4 matt bzw. 1 - Sg~ 2 Lf6 Sf~/~/~ 3 Tf5/Dd3 matt.

A. P. Grin, Turn. BCF 1973 2. Preis



Matt in 3 Zügen

Eine andere Begründung für das weisse und das schwarze Spiel zur Verknüpfung beider Formen des Umnov-Mechanismus zeigt der Dreizüger von A. P. Grin, mit dem wir unsere Betrachtungen des ganzen Themenkreises abschliessen möchten. Nach 1 Sf8 droht 2 Df6! nebst 3 Se6 matt. Warum nicht 2 Dxc8 oder 2 Dxc4? Natürlich wegen 2 - Dxc6. Sobald Schwarz jedoch mit einem der beiden Springer das Feld f6 betritt und damit die 8. Reihe bzw. die Schräge h3-e6 räumt, ist die Situation verändert: Nach 1 - Sf6 wäre 2 Dxf6 nicht mehr am Platze wegen 2 - Dh8!, dafür ist nach 2 Dg8! die Drohung 3 Se6 matt unparierbar. Genau analog geht nach 1 - S4f6 die Fortsetzung 2 Dxf6 nicht mehr wegen 2 - Dh3!, aber nach 2 Dg4! ist 3 Se6 matt wieder undeckbar.

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK

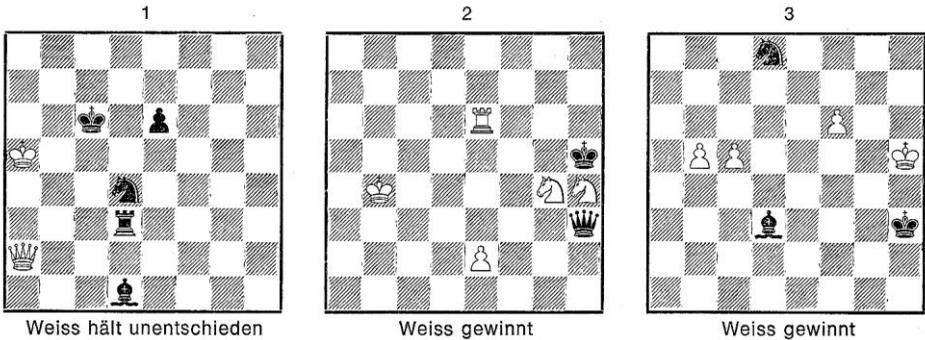
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)

FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

Drei Urdrucke von E. Pogossianz

Heute bringen wir drei unveröffentlichte Studien des bekannten russischen Studienkomponisten E. Pogossianz. Diese einfachen Endspiele sollten auch dem weniger geübten Löser nicht zu viel Kopfzerbrechen bereiten.



Echiquier Romand Genève 4; 7. CE Amateurs Renens 2; 8. Amateurs Lausanne 2 P. En catégorie B, les vainqueurs des trois groupes sont Monthey I, Joueur d'Echecs II Lausanne et Bois-Gentil II Genève. Trois groupes également en catégorie C avec des victoires pour Yverdon II, Cercle Echiquier III Lausanne et OMS I Genève.
(J.-A. Cornu)

Volksschachturnier in Emmen

Anlässlich seines 50jährigen Bestehens organisierte der Schachklub Pilatus (Luzern) im Shopping Center Emmen ein Turnier für Liebhaber der verkürzten Bedenkzeit (20 Minuten pro Partie, sieben Runden), aufgeteilt in die Gruppen Turnier- und Nichtturnierspieler.

Aus den Ranglisten. Kategorie Turnierspieler: 1. Karl (Zürich) 6 P. (nach Stichkampf). 2. Herren (Bern) 6 P. 3. Mühlebach (Luzern) 5 P. (31 Buchholz). 4. Kakoczki (Baden) 5 P. (28). 5. Krenmayr (Oberrieden) 5 P. (28). 6. Speck (Luzern) 5 P. (26,5). — Kategorie Nichtturnierspieler: 1. Csillag (Hegendorf) 6 P. 2. Aschenberger (Bützberg) 5½ P. 3. Emmenegger (Eschenbach) 5 P. (32). 4. Bucher (Wolhusen) 5 P. (25,5).

Schachklub Nimzowitsch

Das Klubturnier 1976/77 verlief sehr spannend. In der Meisterklasse vermochte sich Hansjörg Illi ohne Niederlage durchzusetzen. P. Bischoff meiste die Promotionsklasse, F. Dittus die Klasse A und H. Kyburz die Klasse B. Meisterklasse: 1. Illi 6; 2. H. Eggenberger 5 (17¼ SB); 3. Glur 5 (17); 4. J. Gast 5 (15,75); 5. Lenzhofer 4½; 6. Oesch 4; 7. Ludin 3½; 8. Morgenthaler 1½ (5,25); 9. Blatti 1½ (4,45). Promotion: 1. Bischoff 8½; 2. Lick 5½ (22); 3. Stehli 5½ (19,25); 4. Richner 5; 5. Müller 4½; 6. Rennenkampff 4 (16,5); 7. Welti 4 (14,5); 8. Mathis 3 (13,5); 9. Stoffregen 3 (11,75); 10. Egloff 2 P.

Klasse A: 1. Dittus 10; 2. Trepp 9; 3. Birchler 7; 4. Schoch 6½ (32 SB); 5. Revelly 6½ (28,75); 6. Pfister 5 (20); 7. Rotach 5 (17,5); 8. Egli 4½; 9. Sylvia Schladetzký 3½ (23,5); 10. Torricelli 3½ (14,5); 11. Buchmann 3½ (14); 12. Eugster 2 P.

Klasse B: 1. Kyburz 7; 2. Leu 6½; 3. Künzi 5 (18 SB); 4. Stehli 5 (12,5); 5. J. Leeuwerik 3½; 6. Baumann 2½ (7,75); 7. P. Leeuwerik 2½ (5,75); 8. Grossmann 2 (7,75); 9. Golser 2 (7,5).

Bernische Einzelmeisterschaft 1977

Kategorie M: 1. M. Blau 7; 2. A. Lombard 6½; 3. Ph. Ammann It 5½; 4. HJ. Kaenel 5 (22,5 SB); 5. H. Selhofer 5 (21); 6. Ph. Ammann Be 4 (15,75); 7. Ph. Bürki 4 (15); 8. B. Meyer 3 (11,75); 9. W. Herren 3 (11); 10. P. Tuor 2.

Kategorie A (23 Teilnehmer, 7 Runden): 1. R. Gautschi 6; 2. K. Brückler 5½; 3. M. Wey 4½ (28,5 BH); 4. K. Meier 4½ (28); 5. H. Schürmann 4½ (26,5, 15,5 SB); 6. P. Nyffeler 4½ (26,5, 13,25); 7. D. Danihelka 4½ (22,5); 8. W. Klav 4 (27,5); 9. Dutoit 4 (25); 10. H. Villiger 4 (21,5).

Kategorie B (29 Teilnehmer, 7 Runden): 1. D. Rubin 6½; 2. H. Aeschbacher 5½ (26); 3. Ch. Bürgin 5½ (24); 4. M. Zahn 5 (28); 5. F. Stöcklin 5 (27); 6. G. Gottardi 4½ (28); 7. P. Gerber 4½ (26); 8. R. Verdun 4½ (26); 9. A. Peter 4½ (25); 11. M. Leuenberger 4½ (25).

Kategorie C (27 Teilnehmer, 7 Runden): 1. U. Weibel 6 (33); 2. M. Gyger 6 (25); 3. Ch. Brunner 5½; 4. E. Salathé 5 (27); 5. U. Nyffeler 5 (27); 6. R. Odoni 5 (22,5); 7. U. Sommer 5 (21); 8. A. Bosshard 4½ (30); 9. R. Osterwalder 4½ (29); 10. H. Beimfohr 4½ (24).

Blitzturnier: 1. A. Luginbühl 8½; 2/3. W. Herren, HJ. Kaenel je 8; 4. Milin 7½; 5.—7. Flückiger, R. Gautschi, K. Meier je 7; 8. P. Nyffeler 6½; 9.—12. D. Rubin, G. Schorneck, M. Winkler, Wyssen je 6 P.

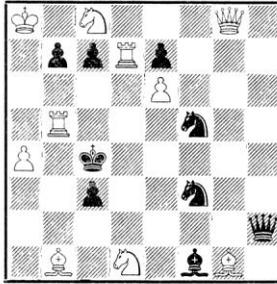
Die sechs Urdrucke des Muttenzer Lösungsturniers

11251 H. Ahues
Bremen



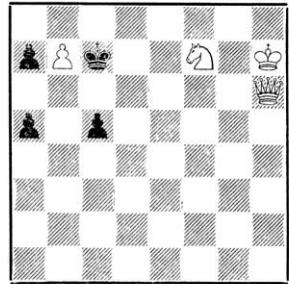
Matt in 2 Zügen

11252 A. J. Lobussow
Moskau



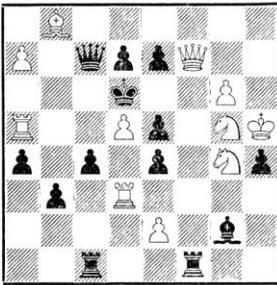
Matt in 2 Zügen

11253 V. Pachman
Prag



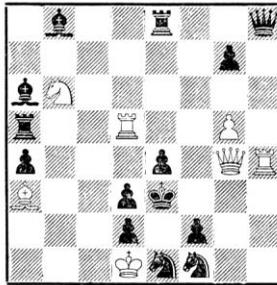
Matt in 3 Zügen

11254 D. Kutzborski
Berlin



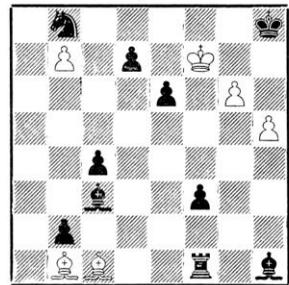
Matt in 3 Zügen

11255 T. H. Amirov
Nachodka (UdSSR)



Matt in 4 Zügen

11256 Dr. B. Kozdon
Bayreuth



Matt in 6 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der März-Probleme

11179 (Dr. J. Weber). Dass der wK Schlüsselfigur ist, erkennt der Löser bald. Aber wohin mit ihm? 1 Kf7? scheitert einzig an f4! (2 Dg6?), analog 1 Kd7? an d4! (2 Dxc6?), ferner 1 Kf8? an Dh6†! (2 Lg7† De6!) und endlich 1 Kf6? an D(T)h6† oder Dg5†. Richtig ist einzig 1 Kd8! mit der Drohung eines beliebigen Läufersabzuges. Es folgen insgesamt 20 Abspiele, wobei der wL nacheinander alle ihm zur Verfügung stehenden Felder betritt: 1 - Dd4/f4/xg3 2 LxD matt (auf 1 - Dxc6 geht allerdings auch 2 Lf4 matt) 1 - Da7/b6†/c5/g5†/h6 2 Lc7/c7/d6/f6/matt 1 - Ta7/a8† 2 Lc7/b8 matt 1 - Th6/h7/h8 2 Lf6/g7/xh8 matt 1 - La3/xc3 2 Ld6/xc3 matt 1 - Sc7/d4/d6 2 LxS matt 1 - Bd4/f4 2 Dxc6/Dg6 matt.

11180 (E. Bernard). Versuche, die in beiden Zwillingen scheitern: 1 Td1? (mit 4 Mattdrohungen) Dd4! - 1 Lf5? (ebenfalls vierfach Matt drohend) Txf5! - 1 De3†? Kxc2†! (2 Tc1?) - a) Verführung: 1 b4? (2 Tb3 matt) T/Ld5 2 Se4/Sb5 matt, aber 1 - Dg1! — **Lösung:** 1 Ld5! T/Lxd5 2 Se4/Sb5 matt. Nowotny. - b) Verführung: 1 Ld5? (2 Se4/Sb5 matt) De8! — **Lösung:** 1 b4! T/Ld5 2 Se4/Sb5 matt (doppelwendiger Grimshaw) 1 - Th1 2 Sb5 matt (Ablenkung). Auch mit längst bekanntesten Themen lassen sich auf gefällige Weise streng logische Zweizüger bauen.

11181 (F. Hoffmann). 1 Dc8! mit der Doppel-
drohung 2 Td4/Le4 matt. Differenzierung: 1 -
Lxd3/Tb4 2 Td4/Le4 matt. Totalparade (mit an-
derer dualer Selbstschädigung): 1 - S~ 2
Dxb7/Dxe6 matt. Sekundäre Differenzierung:
1 - Sd7/Sc6 2 Dxb7/Dxe6 matt. Sekundäre To-
talparade: 1 - Sxc4 2 Dxc4 matt. «Thematische
Duale in Drohung (primär) und Spiel (sekundär)
mit jeweiliger Differenzierung und Totalpara-
de.» (F. H.) — Die Kritiken der Löser, die diese
Zusammenhänge nicht oder nur zum Teil er-
kannten, lauteten entsprechend negativ.

11182 (H. Ahues). Jeder Zug des Sf5 droht 2
Tf5 matt. Aber welcher ist der Schlüssel? 1
Sf~? fxe6! — 1 Sg7? fxe6 2 Sxe6 matt, aber
1 - Sc3! (2 hxg3† Kxe5!) — 1 Sd4? fxe6 2
Sxe6 matt, aber 1 - Sf6! (2 hxg3† Kxe5!) — Da-
her geht nur 1 Se7! fxe6 2 Sg6 matt 1 - S~
2 hxg3 matt. Fortgesetzter Angriff mit weis-
ser Linienkombination.

11183 (Dr. J. Weber). 1 Se4! Zzw. Kxb5 2
Dxc5† Ka4/a6 3 Ld1/c8 matt 1 - Kd5 2 Dxc5†
(2 Dc3? c4!) Kxe4 3 Lf5 matt 1 - Kd4 2 Dc3†
(2 Dxc5†? Kd3!) Kxe4 3 Lf3 matt. Zwei Echo-
mattpaare mit dem wL (allerdings leider nur
mit 1 Muster matt). 2 - Kd5 3 Sf6 matt. — Nicht
1 Sa4 wegen Kd4! 2 Dc3† Kd5! (3 Sb8† Ke4!).

11184 (Dr. H. Haefele). 1 Tb4! Zzw. Kxf2 2 Tb1!
Kf3 3 Tf1 matt 1 - Kxd2 2 Sc1†! Kxc1/Kxc3/
Ke1/Ke3 3 Tb1/Sa2/Sd3/Sd1 matt. Ein sparsa-
mer Beitrag zum Sternfluchtmotiv.

11185 (D. Kutzborski). Im Satz steht auf jeden
schwarzen Zug mindestens ein zweizügiges
Matt bereit: 1 - Lf2 2 Txf2 3 Th2 matt 1 - e5 2
Lh3 3 Lxf5 matt 1 - L~ 2 T(x)h2 matt 1 - c5(d4,
e3, f2) 2 Ta7 matt. Weiss ist aber selbst in
Zugnot. 1 La6! c5/d4/e3/f2 2 Lc4/d3/e2/f1! ~
3 Ta7 matt 1 - e5 2 Lc8! ~ 3 Lf5 matt. Ein
eleganter dreizügiger White-to-play, bei dem
nur die drei weissen Nachtwächter am Königs-
flügel kritisiert wurden. — Nach einer Mittei-
lung des Verfassers geht sein Problem zurück
auf einen 1971 in der «Berliner Morgenpost»
erschienenen Vorläufer (W. Kh8, Tc8, Th2, Lc1,
Sc4, Bb3, b5, c6, g3; S. Ka7, Lb1, Bb4, c3, c5,
d4, d6, e5, f6; 9+9 1 Lh6), wo noch kein Zug-
wechsel vorliegt, da 1 Lh6 erzwungen ist we-
gen 1 - d5. Die neue Fassung holt alles aus
dem Schema heraus.

11186 (G. Braun). a) 1 Se4! Kh1 2 Tg3! Lh2/Kh2
3 Sxf2/Th3 matt. — b) Autorabsicht 1 Tg5 h3
2 Le2 Kg2 3 Sf1† Kh1 4 Lf3 matt. Leider geht
auch 2 Ld3 (c4, b5, a6) Kg2 3 Le4 (d5, c6, b7)†
Kh2 4 Sf1 matt. Da Zwillingsbildungen mit
mehr als einer Veränderung ohnedies sehr um-
stritten sind, lässt der Verfasser die Position
b (wie bereits im Maiheft erwähnt) fallen.

11187 (M. Hoffmann). Weil 1 Tf3 an Lxf2! scheitert,
muss zunächst der wL aktiviert werden:
1 Lc3! Da nun 1 - Lxc3 durch 2 Tf3 bereits im
3. Zuge zum Matt (3 Th3) führt, ist 1 - Lxf2 er-

zwungen. Es folgt 2 Txf2 Kh3 3 Le1! Kh4 4
Tf3 matt. Wieder ein hübscher Peri-Inder oder
Herlin mit diesmal neun Steinen.

11188 (E. Schaer). Wenn 1 Le8!?, so weder
Lf5 (wegen 2 Sxc4 Ld7 3 Lxd7 g3 4 b5 matt),
noch Le2 (wegen 2 Se4 L~ 3 Sxd6 L~ 4 Lb5
matt), sondern g3! (2 Sf3 Lf5 3 Sd4 Ld7! 4
LxL matt). — Daher 1 La4! g3 2 Sf3 Lf5 3 Sd4
Ld7 4 Lb5†! Lxb5 5 Se6! L~ 6 Sc7 matt. Ein
sehr interessantes Läufer-Springer-Duell.

11189 (H. Angeli). Die verschmitzte Lösung lau-
tet: 1 La8! a6 2 Db7! axb7 3 Kd6 b8S 4 Ld5
Sc8 matt mit einem herrlichen Doppelspringer-
Muster matt.

11190 (W. Weber). Satz: 1 - Dxd4 matt. Die
schwierig zu findende Lösung lautet: 1 Db4!
Dxd4† 2 Dxd4† Td3 3 Tg1!! Txd4 4 Lf4† Txf4
matt. Beide Damen müssen also vom Brett
verschwinden. Einer der wenigen Löser be-
richtet, er habe die Lösung nach langem
Nachdenken gefunden, weil er sich gefragt
habe, weshalb wohl auf h2 statt des zu erwar-
tenden wB ein wL stehe ... — Ein prach-
volles Selbstmatt.

11191 (M. Ott). Verführungen: 1 Te4!? Lc3! (2
Ld3?) — 1 Le4!? Tc3! (2 Tb4?). Der Nowotny-
Schnittpunkt auf e4 erweist sich für Weiss
gleichzeitig als fatale Grimshawfalle. — **Lö-
sung:** 1 Tc3! T/Lxc3 2 Tb4/Ld3 matt (Nowotny)
1 - T/Le4 2 Dxd5/De8 matt (Grimshaw). Be-
sonders hübsch an diesem trefflichen Stück
scheint uns die Wiederkehr der beiden Nowotny-
drohungen der Verführungen im Lösungs-
spiel.

Schachfreunde Reichenstein

Einladung zum

4. Reichensteiner Schachtturnier in Reinach BL

(kombiniertes Einzel- und Mannschaftsturnier)

Samstag, 1. Oktober 1977

Gasthof Ochsen, Reinach BL, Hauptstr. 41
09.30 bis etwa 17.00 Uhr

Austragung: 9 Runden nach Schweizer System
zu 30 Minuten (je 15 Min. pro Spieler). Ein-
satz: Fr. 12.— pro Teilnehmer, zahlbar vor
Turnierbeginn. Preise: Einzelwertung: Fr.
250.—, 150.—, 100.— plus etwa zwölf weitere
schöne Barpreise. — Vierer-Mannschaften: Na-
turalpreise.

Anmeldungen

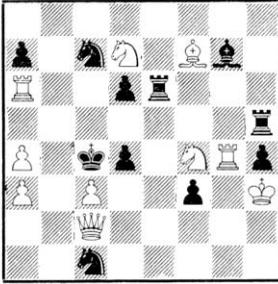
bis spätestens 20. September 1977 an:

Anton Müller, Im Niederholzboden 55
4125 Riehen

Eine Anmeldungsbestätigung ist nicht
vorgesehen

Zwölf weitere Urdrucke

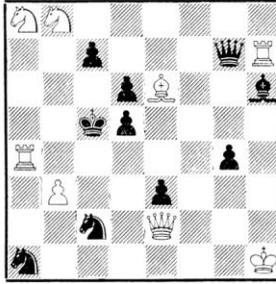
11257 M. Marysko
CSSR



Matt in 2 Zügen

11260 M. Keller
Freiburg i. Br.

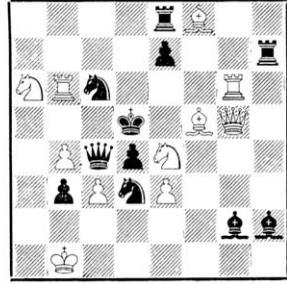
11258 M. Marysko



Matt in 2 Zügen

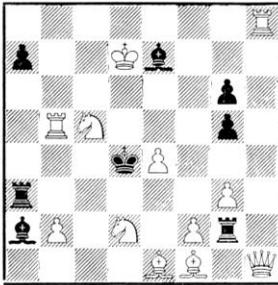
11261 Frau I. Müggler
Denens

11259 A. Piatasi
Imola

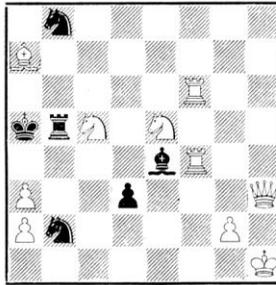


Matt in 2 Zügen

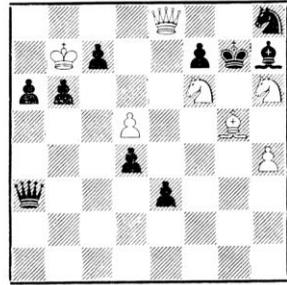
11262 G. Braun, Zürich
Dr. H. Schudel zum
62. Geburtstag gewidmet



Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen



Ein Berner Kontakt-
gespräch entnommen
aus «Dr Bärner Witz»,
Benteli Verlag Bern

* Berner Tagblatt

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

11192 (H. Baumann). 1 Ke7! (2 Df4 matt) Txe4+/Lxf6+/Sg2/Sd3 2 Se5/Sxf6/Sf2/Te3 matt. Blockschäden, Liniensperre und Kreuzschachs. 1 - Kxe4 2 Df4 matt.

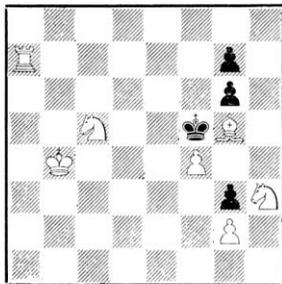
11193 (H. Angeli). Probespiele: 1 Sc2! (2 Sb4 matt) La3! — 1 Te6! (2 Te5 matt) Sg4! — **Lösung:** 1 Tc6! (2 Sb6† Ke5 3 Te6 matt) Sxc6 2 Sc2! (droht nun 3 c4 matt) Sc~ 3 Sb4 matt 1 - Sc4 2 Te6! (droht nun 3 Le4 matt) Sc~ 3 Te5 matt. Doppeltgesetzter Schweizer in hoch-eleganter Darstellung.

11194 (Dr.J. Weber). 1 Se5! (2 Sc4† Kd5 3 Le4 matt) Kxe5 2 Sd7† Kd6(5) 4 Td4 matt 1 - Kd5 2 Sed3 und 3 Td4 matt 1 - Lxf5 2 Sf7† Kd5 3 La2 matt 1 - b5 2 Td4† Kxc(e)5 3 Se(c)d7 matt. Eine gute Mattbilderaufgabe mit nicht alltäglichen Wendungen.

11195 (H. Rosset). Nicht 1 Tb8 Txb8 2 Sd2 wegen Tb4! 3? (Weiss ist im Zugzwang). — **Lösung:** 1 Te4! (2 Tc4 matt) Th4 2 Tb4! Txb4 3 Sd2!, denn nun ist Schwarz im Zugzwang und muss entweder 4 Sb1 oder Se4 matt zulassen. Ein sehr sparsam konstruierter Zugzwangsverhinderungsrömer (man vergleiche ihn übrigens auch mit unserer Nr. 10872 des nämlichen Verfassers).

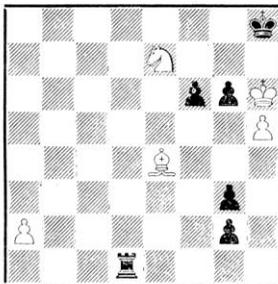
11196 (Dr. J. Fulpius). Probespiel: 1 g5? (2 g6 3 g7 matt) cxd5! 2 g6 d4†! 3 c6 Lxc6 matt (wenn

11263 G. Braun



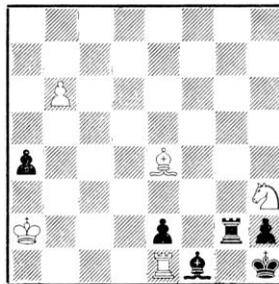
Matt in 4 Zügen

11264 D. Kutzborski, Berlin

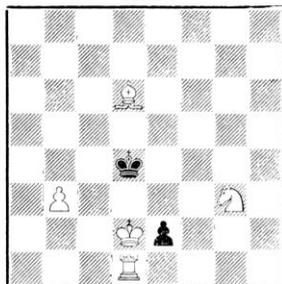
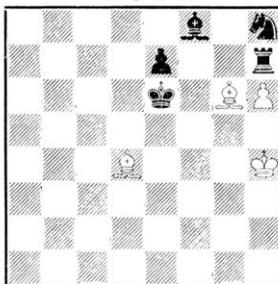


Matt in 5 Zügen

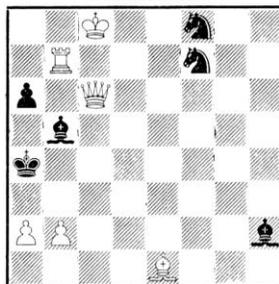
11265 G. Braun



Matt in 6 Zügen

11266 V. Bunka
CSSRHilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen11267 W. Naef
Langenthal

Hilfsmatt in 3 Zügen*

11268 B. Schauer
Gummersbach

Selbstmatt in 7 Zügen

2 d4, so Lxd4! 3 g6 e4! bzw. 3 h6 - um 4 Sxd6 zu drohen - Lxc5! 4 g6 d4†!) — Aber nicht 1 - Lh4? 2 g6! Lf6 3 h6 und 4 g7† Lxg7 5 hxg7 matt. — **Lösung:** 1 h6! (2 Sxd6 und 3 Sf7 matt) Lxc5 (kritischer Zug über das Feld d4 hinüber) 2 g5! (3 g6 4 g7 matt) cxd5 3 g6! d4† 4 Kg1! ~ 5 g7 matt. Wenn 2 - e4, so ebenfalls 3 g6! Ld4 4 Sxd6 oder 4 g7†. Wenn 1 - cxd5, so 2 d4! ~ 3 Sxd6 ~ 4 Sf7 matt. Ein weiterer interessanter Beitrag zum Berlin-Thema.

Das Problemlösungsturnier in Muttenz

Am 16. Juli, dem Schlussstage des 77. Schweizerischen Schachturniers in Muttenz, fand wiederum das traditionelle Lösungsturnier unter der Leitung des Problemredaktors statt. In der leichten Kategorie galt es zwei Zweizüger und einen Dreizüger (unsere heutigen Nr. 11251—11253) und in der schweren einen Drei-, einen Vier- und einen Sechszüger (die Nr. 11254—11256) zu lösen. Dank reger Propaganda seitens der Gesamtturnierleitung und der Anwesenheit einer grösseren Schar von Fachleuten (am Vormittag hatte im selben Saal die jährliche Generalversammlung der neuen Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde stattgefunden) liess diesmal die Beteiligung in beiden Kategorien (19 in der leichten und 6 in der schweren) keine Wünsche offen, es fehlte im Gegenteil zuletzt schier noch an leeren Plätzen.

Folgende Problemisten konnten am Abend als Preisträger ausgerufen werden:

Leichte Kategorie:

1. M. Rüfenacht (Riehen) 11 P. 0 h 45 min.;
2. R. Deubelbeiss (Riehen) 1 h 00 min.;
3. K. Köchli (Bonstetten) 1 h 24 min.;
4. W. Maeschli (Riehen) 1 h 27 min.;
5. J. Frei (Münchenstein) 1 h 41 min.;
6. B. Kälin (Baar) 2 h 01 min.

Da diese 6 Löser alle drei Aufgaben vollständig und fehlerfrei gelöst hatten, entschied zur Rangierung die benötigte Zeit. — Dem jüngsten Teilnehmer, dem 10jährigen Schüler Fabian Mäser aus Binningen fehlte übrigens, um unter die Preisträger zu gelangen, nur ein halbes Pünktlein.

Schwere Kategorie:

1. Dr. H. Schudel (Oberwil BL) 15 P. 2. Dr. W. Issler (Räterschen) 14 P. 3. R. Baier (Birsfelden) 12 P. 4. P. Trachsel (Basel) 4 P.

Berichtigung zweier Druckfehler

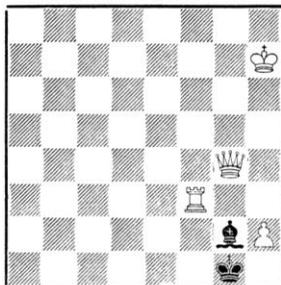
Im Diagramm 11228 des Mai-Hefes fehlt auf h2 ein schwarzer Bauer. Im Kommentar zur Nr. 11128 von H. Ahues und M. Keller (Seite 186 des Juni-Hefes) sollte es heissen: «Präventive Selbstverstellungen . . .» (nicht «Selbstverteidigungen»). Wir bitten unsere Leser um Entschuldigung.

Anfängerkurs

(43. Folge)

Wir haben unter den logischen Problemthemen in unsern bisherigen Betrachtungen eines noch beiseite gelassen, das doch auch nähere Erläuterung verdient. Es handelt sich um das nach dem allzufrüh verstorbenen deutschen Komponisten **Franz Sackmann** (1888—1927) benannte Thema, das äusserlich dem Römer verwandt ist, bei genauerem Hinsehen aber doch wesentliche Unterschiede zeigt. Um eine Drohung aufzustellen, hat Weiss für die Schlüsselfigur die Wahl zwischen verschiedenen Wegen. Die richtige Hinführung wird erst klar, wenn das beste schwarze Gegenspiel beachtet wird.

G. Thorén
Svenska Dagbladet 1927



Matt in 3 Zügen

Hier ein instruktives Beispiel. Um auf g2 matt zu drohen, liegt es nahe, den wTf3 nach einem Felde der g-Linie hinter der Dg4 zu führen. Welche der vier Möglichkeiten 1 Tf5(6, 7, 8) und 2 Tg5(6, 7, 8) ist nun aber die richtige? — Nur 1 Tf6! Das zeigt die Fortsetzung 1 - Kh1 2 Tg6 (drohend 3 Dxxg2 matt) Le4 oder anders 3 Dg1 matt (1 - Kh2 2 Tf2 und 3 Dxxg2 matt) bzw. die Widerlegung der andern drei Versuche 1 Tf5(7, 8)? Kh1! 2 Tg5(7, 8) Le4†! — Sackmann glaubte noch, den weissen Römer dargestellt zu haben. Das trifft jedoch nicht zu, da der Römer eine indirekte Kombination ist: Schwarz wird zu seinen Zügen im Römer durch die Initiative des Weissen gezwungen, er macht sie keineswegs freiwillig. Weiss dagegen hat bei der Kombination Sackmann die freie Wahl, zur Erreichung des Mattziels die ihm geeignet scheinenden Züge zu machen. — Nach Eckhardt und Palatz wird die Kombination Sackmann definiert als «zusammengesetzte Hinführung einer weissen Figur, die im Lösungs- und im Verführungsspiel analoge Bewegungen ausführt, wobei der im Lösungsspiel erreichte Nutzen dem Verführungsspiel fehlt» (Schwalbe 1930). Oder (von Palatz in der «Schwalbe» 1931 etwas überspitzt formuliert): «Der Sackmann ist der in das direkte Kombinationsgebiet übertragene Römer.»

Das folgende Beispiel mit einem Läufer als Themafigur ist zu dem von Thorén völlig ana-

Wer die Welt verstehen will,
braucht die

Neue Zürcher Zeitung

Eine gute Zeitung liest man bekanntlich nicht nur, um Neuigkeiten zu erfahren, sondern um sie zu verstehen. Unsere Redaktoren melden dem Leser nicht nur Neuigkeiten, sie erklären die Ereignisse, schildern die Zusammenhänge, analysieren und kommentieren, kurz, sie informieren gründlich, sachlich und kompetent.

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit* der Neuen Zürcher Zeitung überzeugen, verlangen Sie kostenlos und unverbindlich ein zweiwöchiges Probeabonnement.

* Apropos Vielseitigkeit: Die Schachspalte finden Sie jede Woche in der Freitagausgabe!

COUPON

Senden Sie mir während 2 Wochen die Neue Zürcher Zeitung kostenlos und unverbindlich zur Probe.

Name und Vorname

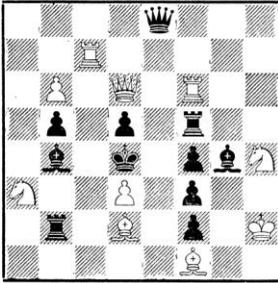
Heimadresse

PLZ / Ort

An die Werbeabteilung der NZZ, Postfach, 8021 Zürich.

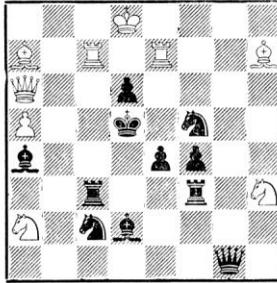
Sechs Nachdrucke zum Thema neuer Rekorddarstellungen

11269 J. C. van Gool
«Diagrammes» 1976



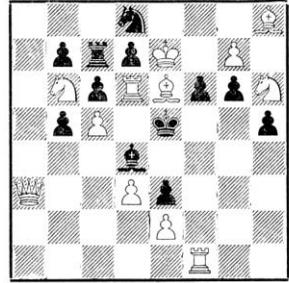
Matt in 2 Zügen

11270 G. Doukhan
«The Problemist» 1974
(Speziallob)



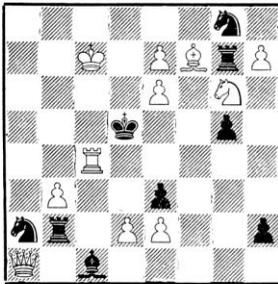
Matt in 2 Zügen

11271 Dr. J. Fulpius
«Journal de Genève» 1976



Matt in 2 Zügen

11272 J. M. Rice
«The Problemist» 1977



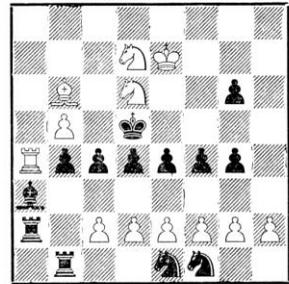
Matt in 2 Zügen

11273 J. Hartong
«Diagrammes» 1977



Matt in 2 Zügen

11274 A. Chéron
«Journal de Genève» 1976

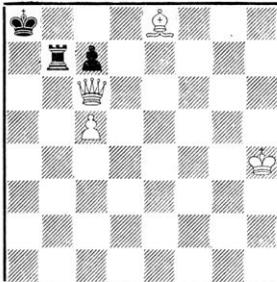


Matt in 7 Zügen

log konstruiert und ebenso einprägsam. Die Fehlversuche lauten hier: 1 Lf7(h5)? K~ 2 Ld5(f3) Tb4†! — Daher geht nur 1 Lg6! Kb8(a7) 2 Le4 Tb4 (Kc8, Ka8) 3 Da8 (De8, Dxb7) matt.

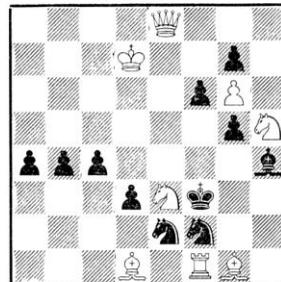
Zum Schlusse noch ein weiteres Beispiel, das vielleicht etwas mehr Denkarbeit erfordert. Allfällig dazu eingehende Lösungen zählen wir für die Dauerlösungswertung.

F. Palatz
DSZ 1930



Matt in 3 Zügen

11275 Dr. J. J. O'Keefe
Schwalbe 1936



Matt in 4 Zügen

SSV-Informator 1977

Der handliche und praktische Informator mit dem gesamten Programm der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft, allen Reglementen, Terminkalender, Partieblättern und vieles andere mehr ist noch vorrätig und kann zum Preis von Fr. 6.— plus Porto bezogen werden bei

Beat Aeschlimann Postfach 10 3057 Rüfenacht

saison 1976/77. Le classement de la saison intervient sur les deux meilleurs résultats, ce qui contribue à maintenir l'intérêt de chaque joueur et laisse la possibilité de racheter une contre-performance. Voici le classement du 1er open: 1. Partos 4½ P (nulle contre Broccard); 2. Broccard 4 P; 3.—6. Moret, Darbellay, Noyer et Bouisi 3½ P, etc (20 concurrents). Voici maintenant une partie jouée lors du 2e open, qui a débuté le 18 février 1977, avec des commentaires de Charles Partos:

9588 Défense hollandaise
Darbellay - Partos

1 **d4 g6** Contre le jeune et talentueux Darbellay qui joue habituellement Fg5 sur Cf6, c'est le meilleur coup. 2 **c4 f5 3 Fg5 Fg7 4 Cc3 d6 5 h4 h6 6 Fc1! e5 7 dxe5 dxe5 8 Dxd8! Rxd8 9 e4 Cc6** Un coup risqué qui veut exploiter la faiblesse de d4, mais permet un clouage sur la colonne d. 10 **Fe3 Cd4?! Mieux 10-f4 11 0-0-0! Fd7 12 Fc5 b6 13 Fa3 Cd4!** et le Fa3 est hors-jeu. Les Blancs peuvent toutefois jouer 14 c5 avec de meilleures chances. 11 **0-0-0 c5 12 f4! exf4 13 Fxf4 Ce7 14 Cf3 Ccc6 15 Cxd4 cxd4 16 exf5 Fxf5 17 Cd5?** Il fallait jouer Cb5! avec les menaces Cd4 suivi de Fe3, et Cd6 avec avantage positionnel. Sur 17 Cb5, les Noirs auraient joué 17-Fg4 18 Td2 Te8! 19 Cc7 Te1! 20 Rc2 Tc8, mais les Blancs pouvaient continuer par 19 Fd3! Ce5! avec un jeu compliqué. 17 - **Rd7 18 Fd3 Tae8 19 Fxf5! gxf5 20 Tde1 Te4! 21 Rd2 The8 22 g3 Ce5!** Les Noirs prennent l'initiative. Les Blancs ne peuvent parer les menaces Cxc4 et Cf3 qu'en cédant le fort Ff4, après quoi les Noirs mettent en évidence la force du F par rapport au C quand la position est ouverte. 23 **Fxe5 Fxe5 24 Thf1!** Sur 24 Rd3?! Tg8!! 25 Txe4 Tvg3?! 26 Ce3 fxe4! 27 Rxe4 Txe3 —+ 24 - **Txe1 25 Txe1 25 Rxe1 Fvg3! —+ 25 - Rd6 26 Tf1 b5!** Démontre la position précaire du Cd5 et l'activité du Rd6. Sur 27 b3 bxc4 28 bxc4 Tc8! 29 Rd3 Tg8 30 Txf5 Tvg3! 31 Rd2 Ta3 et les Noirs ont l'avantage, mais encore des difficultés à le réaliser. 27 **Txf5 bxc4 28 Cf6 Te6** Et non pas 28 - Tb8 29 Txe5 Rxe5 30 Cd7! 29 **Ce4! Rd5 30 Cf2 Tg6!** Pour parer Cg4 31 **g4 Ta6!** Le coup décisif qui affaiblit la structure des pions blancs. Sur 32 g5 survenait Re6 (pour

Lösungen der Juli/August-Studien

(E. Pogossianz)

1 **1 Dc4! Kb7 2 Da6! Kc7 3 Dxd3** Falsch wäre 3 Dc4? wegen Sc6!. 3 - **Sc6! 4 Kb5** Nicht 4 Ka6? wegen 4 - Sb4!. 4 - **Le2 Kc5** Falsch wäre 5 Dxe2 wegen Sd4!. 5 - **Lxd3 patt.**
2 **1 Th6! Kxg4 2 Sf5 Dxb6** Oder 2 - Dg2(f1)
3 Se3! und gewinnt. 3 **Sxh6! Kf4 6 Sg4** und gewinnt.
3 **1 c6 Lxb5 2 c7 Le8! 3 f7 Lxf7!** Oder 3 - Sxf7 4 c8d!. 4 **Kh6** und gewinnt.

éviter Cg4) 33 Tf8 hxg5 34 hxg5 Txa2 35 Rc1 (35 Rc2 d3! 36 Cxd3 cxd3 37 Rxd3 Txb2 et la promotion du pion a7 intervient grâce au soutien du Fe5) 35 - Ta1! 36 Rd2 Tg1 —+. 32 **a3 Tb6 33 Cd1 Tb3! 34 Tf7** Sur 34 Th5 Tg3 35 Txb6? Ff4! et Fxb6 34 - **Tg3 35 g5 hxg5 36 hxg5 Tvg5 37 Txa7 Tg2! 38 Re1** Sur 38 Rc1 Ff4! 39 Rb1 Tg1 40 Rc2 d3! —+ 38 - **Fg3! 39 Rf1 Td2** Les Blancs abandonnent.

Le développement

Lorsqu'on apprend à jouer à un débutant, on lui enseigne que le développement est quelque chose de primordial. Lorsque le débutant devient un joueur chevronné, il se rend compte que parfois cette règle souffre quelques exceptions. Dans la partie qui va suivre, jouée dans le cadre du championnat du Cercle de l'Échiquier de Lausanne, les 6 premiers coups des Noirs sont 6 coups de pion. C'était un peu trop tirer sur la corde, ainsi qu'on va le voir, avec des commentaires basés en partie sur les notes du vainqueur.

9589 Défense Pirc
De Andres - Zuodar

1 **e4 d6 2 d4 g6 3 h4?! Menace h5 3 - h5 4 Fc4** Une partie Hort - Keene, Reykjavik 1972, continua par 4 Fg5 Fg7 5 c3 d5 6 Cd2 dxe4 7 Cxe4 Cf6 8 Cxf6! exf6 9 Fe3 et les Blancs gagnèrent en finale grâce à leur majorité de pions sur l'aile Dame. 4 - **c6 5 Df3 e6** Empêche un futur Fg4. 6 **Ce2 c5?** Pour créer des contre-chances dans une position inconfortable. Six coups joués, autant de coups de pion. Ce ne peut être bon. 7 **Cbc3 Fd7 8 dxc5 dxc5** Ouverture de la colonne d, vu l'avance de développement. 9 **Ff4 a6** Menace b5, mais il est dé-

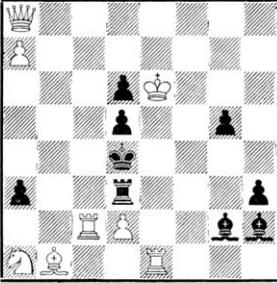
Marcel Fischer
Maleratelier

Spritzerei
Einbrennerei
Schriften
Reklamen



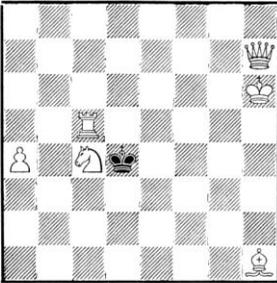
Zwölf Urdrucke

11276 H. Baumann
Urdorf



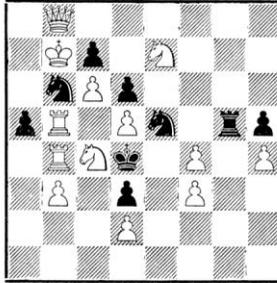
Matt in 2 Zügen

11279 H. Rosset
Rheinfelden



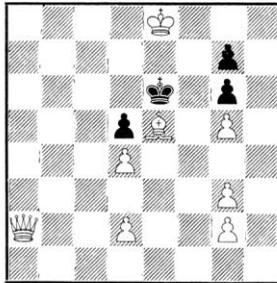
Matt in 3 Zügen

11277 V. Lider
Moskau



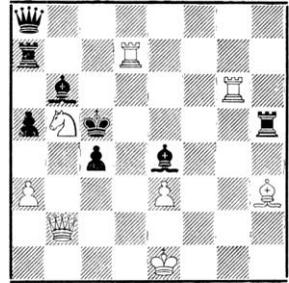
Matt in 2 Zügen

11280 E. Schaer
Lausanne



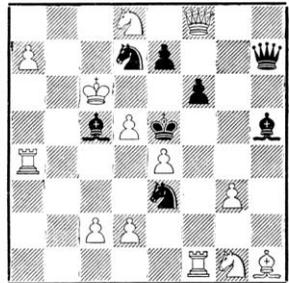
Matt in 3 Zügen

11278 Dr. B. Bürgin
Spiez



Matt in 2 Zügen

11281 M. Keller
Freiburg i. B.



Matt in 3 Zügen



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* **Berner Tagblatt**

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

Lösungen der April-Probleme

11197 (G. Braun). 1 Dg2! Zzw. Sb~/Sd~/T~/2 Sd4/Se5/Sd4 oder e5 matt. Wegen der Symmetrie (zu) leicht, aber gefällig. — Eine Löserstimme: Stein- oder Bronzezeit?

11198 (Dr. L. A. Garaza). 1 Kc1? Df4! (2 Db6† Kb4!) — **Lösung:** 1 Kc2! (2 Sc4 matt) Dh2/Tg2 2 Db6/Dxc7 matt (1 - Txd2† 2 Lxd2 matt).

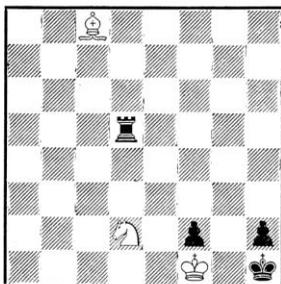
11199 (Dr. L. G.). 1 Sd7! (2 De5 matt) e5/Sc3/Sd4/Ke3 2 Dd2/Dxf2/Dxd4/Sxg2 matt. Nicht 1 Sc6 wegen Lxh4! Auf c4, f3, g4 oder g6 jedoch wird der Springer geschlagen. — Zwei ansprechende Beiträge unseres südamerikanischen Mitarbeiters.

11200 (H. Ahues). 1 Tc3? Se6! (2 Le5?) — 1 Ld6? Se4! (2 Td3?) — Daher 1 b4! (2 Dc5 matt) Se6/Se4 2 Le5/Td3 matt. «Maskierte weisse Halbfesselung mit schwarzen Verstellungen.» (H. A.)

11201 (Dr. J. Weber). 1 Sa5! a2/Kxa5/Kxc5/Kb4 (6) 2 Tb7(†) 3 Lc3 bzw. Ld4 matt. Nach einigen missglückten Anläufen ist es dem Verfasser hiermit gelungen, die hübsche Miniatur korrekt darzustellen.

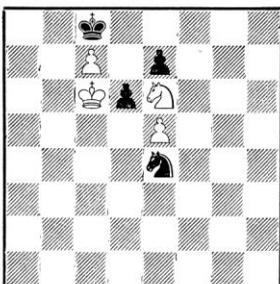
11202 (Dr. B. Kozdon). 1 Lb4! (2 Sf3† Kc4 3 De6 matt) Dh3 2 Sg4† Kc4 3 De6 matt 1 - Dh7 2 Sg6† Kc4 3 De6 matt 1 - f3 2 Sc4† Le5 3 Sb6 matt 1 - d2 2 Sd3† Kc4 3 Sb2 matt 1 - Sc5 2 Sec6† Kc4 3 Sa5 matt 1 -

11282 G. Braun
Zürich



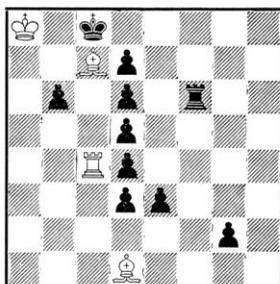
Matt in 4 Zügen

11283 A. Arni
Sissach



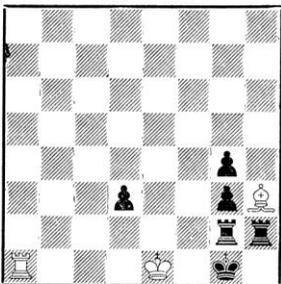
Matt in 4 Zügen

11284 L. C. Nosanowski
Charkow



Matt in 5 Zügen

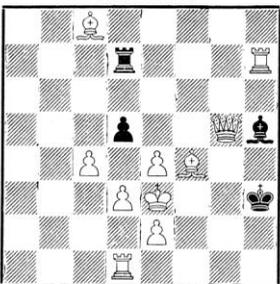
11285 Dr. H. Haefele
Rüschlikon



Hilfsmatt in 2 Zügen

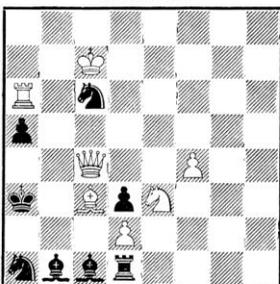
a) Diagramm b) sBa2 statt d3
c) ferner sBd3 statt g4

11286 Dr. H. Rehm
Wöschbach



Semireflexmatt in 4 Zügen

11287 K. Köchli
Bonstetten



Matt in 2 Zügen, Circe

Lxf7 2 Sxf7† Kc4 3 Sd6 matt 1 - Lxd7 2 Sxd7† Kc4 3 Sb6 matt. Zur Seltenheit ein vollständiges weisses Siers-Springerrad. 1 - Sg4 2 Dxd3† Kxe5/Sd4 3 Ld6/Dxd4 matt. Falls 1 - Sd4/Se4(De4)? so 2 c4/De6 matt.

1120 (D. Kutzborski). 1 Sc6! (droht mehrfach, z. B. 2 Tg4† Kf6 3 Df6 matt oder 2 Se6† Kg6 3 Le8 matt, aber auch 2 Tf3 oder 2 Tf2† wie in den Hauptvarianten) Txc6 2 Tf3† T/Le3 3 Dg1/Txd5 matt 1 - Lxc6 2 Tf2† T/Le3 3 Lf6/Dg3 matt. Der Nowotny auf c6 ist in geistreicher Art verknüpft mit dem Grimshaw auf e3 (zu beachten sind besonders die Linienöffnungen vor Ta5 und Lb2!).— Nebenspiel: 1 - Te3 2 Tf3 und 3 Dg1 matt.

11204 (M. Hoffmann). Satz: 1 - bxc3 2 Kxc3! Ka4 3 b3† Ka5 4 Lb4 matt. — Lösung: 1 Lh6! bxc3 2 Kxc3, Ka4 3 Ld2! Ka5 4 Kb3 matt 1 - b3 2 Ld2 Kb4 3 Sd5† Ka4 4 Sxb6 matt. — Im Zusammenhang mit den andern Urdrucken 11150, 11168 und 11187 haben wir ihren Verfasser gebeten, uns noch einige theoretische Erläuterungen beizusteuern. Er schreibt: «Über den Inder ist schon viel komponiert worden, und dieses ach so alte Problemthema gilt gemeinhin als abgedroschen. Der einfache Inder jedoch wurde m.W. noch nie nach all seinen Möglichkeiten erforscht und systematisiert. Das veranlasste mich, einmal wesentliche Unterscheidungen zu treffen (die weiter

«Winterthur» bedeutet Gesamtberatung in allen Versicherungsfragen



unten noch beschrieben werden). Eine Systematisierung dieser Vorwürfe führte alsdann zum erstaunlichen Ergebnis von (theoretisch) 96 Indertypen. — Die Vielfalt zeigt sich deutlich: Ein Langschrittler kann sich direkt zurückziehen, er kann aber auch einen Umweg einschlagen. Der Sperrstein kann zur Pattaufhebung die Wirkungslinie eines Langschrittlers besetzen, kann aber auch durch Schlagen eines gegnerischen Steines eine solche weisse Linie verstellen. Oder die Pattaufhebung bedeutet, dass der sK wieder ein Feld betreten kann, oder ein vor dem eigenen König stehender schwarzer Stein darf sich wieder bewegen. Es kann sogar vorkommen, dass ein wB gerade auf der gegnerischen Grundlinie die Wirkungslinie eines wT besetzt. Dabei muss er sich verwandeln, wobei er durch Verwandlung in L oder S das Patt aufheben kann.»

11205 (V. Kalandadze). Sofortiges 1 Se2†† scheidet daran, dass der sK nach g2 entflieht: 1 - Ke4! (1 - Kc4? 2 Dd4† Kb5/Kb3 3 Db6†/Sc3 matt 3 - Kc4/Ka4 4 S matt) : De5† Kf3 3 Df5(4)† Kg2! — Daher 1 Dd1! (2 Da4 matt) Dg2† 2 Se2†! Ke4 (2 - Dxe2† 3 Dxe2! ~4 Dg4 matt, 2 - Kc4? 3 Da4 matt) 3 Dc2†! Kf3 4 Df5 matt. Schöner Fernblock. 1 - Dg5† 2 Kc2† Ke3 3 De2† Kf4 4 Df2 matt. Das prächtige Gegenstück. (2 - Dd2† 3 Kxd2! Kc4 oder ~4 Da4 matt.)

11206 (B. Schauer). Probespiele: 1 Ld2? Tg(h)5! 2 Se8† Kf5 3 Se7† Ke5 4 Lf4† Kd4! — Ferner: 1 Lc3†? e5! (aber nicht 1 - d4? 2 Ld2!) Durch ständige Beschäftigungslenkung gelingt es

Weiss, dem Gegner zunächst die gute Parade des zweiten Probespiels zu verunmöglichen: 1 Se8† Kf5 2 Se7† Ke5. Da nun der sK vor seinen e-Bauern gelenkt ist, dringt 3 Lc3† durch: Nach 3 - d4 muss bloss noch die Ausgangsposition wiederhergestellt werden, damit das 1. Probespiel reibungslos abläuft: 4 Sc6† Kf5 5 Sg7† Kf6, und nun kommt alles durch 6 Ld2! zum Klappen: 6 - Th5 7 Se8† Kf5 8 Se7† Ke5 9 Lf4 matt. Ein überzeugender Beitrag zum Beugungsthema mit mehrfacher Systemverlagerung.

11207 (Dr.J. Fulpius). Mit sSh7, aber ohne wSh6. 1 Da8! Ka5 2 Tb8 a4 3 Tg8 Sxf7 matt bzw. 3 Dd5 matt. Loyd'sche Linienräumung der sD für den Turm. — Im ursprünglichen Diagramm ging auch 1 Db8 Se6 2 fxe6 f7 3 Dg8 fxc8D matt bzw. 3 Db5 matt. Dagegen ist 1 Tb7 axb7 2 Dc8 bxc8D† 3 Sf8 Dxf8 matt wegen Fehlens einer reziproken Mattmöglichkeit keine NL.

11208 (F. Hoffmann). 1 Dg7! La7 2 Lc5† Lxc5 3 d8D† Ld6 4 Dg1† Te3 5 Dh4† Lf4 6 Dg7† Te5 7 Se2† dxe2 matt. «Fessel-Durchschleusung des sL (mit Rückkehr des sT) zum Bauern-Randmatt (mit modellmatthafter Figurendeckung).» (F. H.)

11209 (L. Loschinski). 1 Lb3! Zzw. (einzig möglicher Tempozug, der kein Satzspiel verdirbt) T/Lb7 2 Tc6/Te7 matt 1 - T/Lg7 2 De5/Dxf7 matt 1 - L/Bf6 2 Dg4/De4 matt. Dreimalige paarweise wechselseitige schwarze Grimshawverstellungen in unübertrefflich ökonomischer Darstellung. 1 - f5 2 Dd6 matt (Selbstblock). Übriges einfach.

11210 (L. L.). Mit dem Bombenschlüssel 1 Dg7! gibt Weiss nicht nur dem sK ein weiteres Fluchtfeld, sondern gestattet zudem zwei scheinbar lästige Diagonalschachs: 1 - D/Lxd5† 2 Tcc6/Tfc6 matt mit zweimaliger Selbstblocknutzung. 1 - Kxd5/Ke5 2 Tc5/Tf5 matt (Satz: 1 - Ke5 2 Txe3 matt). Nebenvarianten: 1 - L~ 2 Td6 matt 1 - Dh6(e4) 2 Tc5 matt 1 - Sxd5 2 Tf4 matt.

11211 (L. L.). 1 Dg5! (droht 2 Se6† Kd5/Ke4 3 Te7/Tb4 matt) Sc1(xd2) 2 La7†! Kd5/Ke4 3 Td7/Tb4 matt 1 - Sc5 2 c3† Kd5/Ke4 3 Tb5/Tb4 matt 1 - Sc6 2 c3† Ke4 3 Te7 matt 1 - Txf8 2 Tb4† axb4(Sc4)/Kc5 3 De3/Sxd3 matt. Drei schöne Mattbilder mit Fesselung des Se5 und ein weiteres mit gleichzeitiger Fesselung beider Springer.

11212 (L. L.). 1 Sc2! (2 Sd6 matt) Txb5 2 gxf3† Kxd5 3 Sb4 matt (2 - Kxf3 3 Dg2 matt) 1 - Kxd5 2 Db7† Dc6 3 Sd6 matt (2 - Ke5 3 Lg7 matt) 1 - Dc5 2 Sd6† Kxd5 3 Sb4 matt (2 - Dxd6 3 Dd4 matt). Dreifachsetzung eines Mustermatts mit Tripelfesselung — eine meisterhaft bewältigte kühne Idee. Allgemeiner Beifallssturm unter unsern Lösern.

50 Jahre Schachklub Birsfelden

Nordwestschweizerischer Schachtag 1977

Samstag, 12. November 1977, 13.30 Uhr
im Rheinparkschulhaus in Birsfelden

Rangverkündigung etwa 18.15 Uhr. Gespielt werden 3 Studienpartien.

Dieser Anlass wird als Vereinswettkampf ausgetragen, deshalb kann nur sektionsweise angemeldet werden.

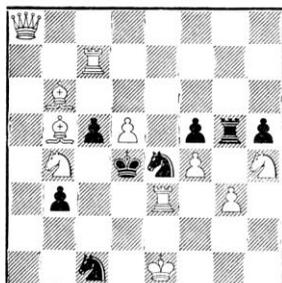
Anmeldefrist: 31. Oktober 1977

Anmeldungen an

Jean-Claude Mäder Untergasse 4
4142 Münchenstein

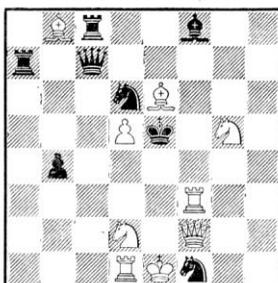
Sechs Nachdrucke aus dem besprochenen FIDE-Album 1968—1970

11288 A. Gooderson
2. Preis Brit. C. M. 1970



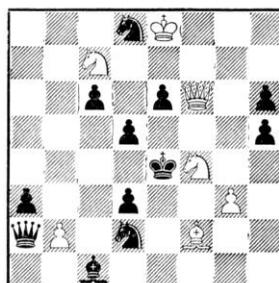
Matt in 2 Zügen

11289 G. Markowski
3. Preis russ. Turn. 1970



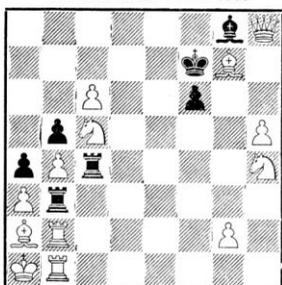
Matt in 2 Zügen

11290 M. Keller
1. Preis SASZ 1968



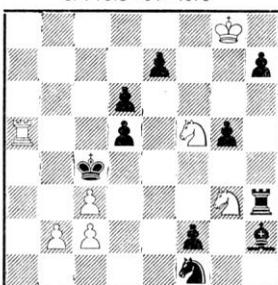
Matt in 3 Zügen

11291 A. Kopnin
1. Preis russ. Turn. 1969



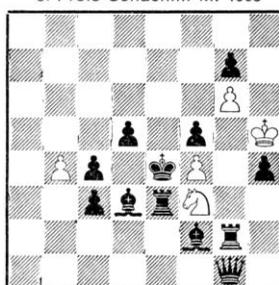
Matt in 4 Zügen

11292 J. Wladimirow
3. Preis «64» 1970



Matt in 5 Zügen

11293 P. Petkow
3. Preis Schachm. M. 1968



Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm; b) wBc2 statt b4

11213 (L. L.). 1 Db5! (2 Tf2† Kg4 3 Txf4 matt) Le5 2 Lf4! nebst 3 Dd5 oder Sxe5 matt 1 - Ld6 2 Le5! 3 Dd5 matt 1 - Lc7 2 Ld6! 1 - Lb8 2 Lc7! Nebenspiele: 1 - Lg5 2 Le1! und 3 Tg3 oder Dd5 matt 1 - Lxg3 2 Sxg7 Kg4 oder anders 3 Dh5 matt 1 - Kg4 2 Sf6† Kf3/Kh3 3 Dd5/Tg1 matt. Auch an diesem Beispiel dokumentiert sich Loschinskis einmalige Konstruktionskunst.

11214 (L. L.). 1 Tc6! (2 Tf6† Sxf6 3 Lh6 matt) Tbx5 2 Te6! T/Lxe6 3 Sh3/Lxe5 matt 1 - Texe5 2 Tc5! T/Lxc5 3 e3/Lxe5 matt 1 - Sd5 2 Tee6! T/Lxe6 3 Sh3/Le5 matt 1 - Le6 2 Tec5! T/Lxc5 3 e3/Le5 matt. Vierfacher Nowotny, teilweise verknüpft mit dem Treffpunktmotiv. Ebenfalls eine konstruktiv hervorragende Darstellung des Themas, das erstmals Dr. A. Kraemer gezeigt hat.

Bemerkungen zur Urdruckserie

Wir begrüßen drei neue Mitarbeiter, nämlich Dr. B. Bürgin aus Spiez, L. C. Nosanowski aus Charkow und den erst 15jährigen K. Köchli aus Bonstetten. Die Circe-Bedingung in seinem Zweizüger besagt, dass ein geschlagener Stein im allgemeinen nicht vom Brett verschwindet, sondern auf jenem Felde aufersteht, auf dem er in der Parteeingangsstellung stand, weisse Bauern also auf dem

entsprechenden Felde der 2. Reihe, schwarze auf dem der 7. Reihe, das jeweils auf derselben Linie liegt wie das Schlagfeld; Figuren werden analog auf die erste bzw. achte Reihe postiert, wobei bei Türmen, Läufern und Springern die Farbe des neuen Standfeldes mit der des Schlagfeldes übereinstimmen muss; die geschlagene wD steht immer auf d1, die schwarze auf d8 wieder auf. Nur wenn das betreffende Feld schon von einem weissen oder schwarzen Stein besetzt ist, verschwindet der geschlagene Stein endgültig vom Brett. — Im Reflexmatt müssen einzügige Matt, falls möglich, auf beiden Seiten, beim Semireflexmatt (Nr. 11286) nur von Schwarz gegeben werden.

Neue Bücher

FIDE-Album 1968—1970. Bezugsquelle: Schachverlag Paula Grob, Postfach 248, 8032 Zürich. Inhalt: 220 orthodoxe Zweizüger (Anzahl eingegangener Stücke: 1515). Direktor: Dr. A. Arguelles (Spanien), Jury: E. Umnow (UdSSR), B. Barnes (England), J. Brabec (CSSR). 35 böhmische Dreizüger (bei 218 Eingängen). Direktor: Ing. B. Formanek (CSSR), Jury: Bo Lindgren (Schweden), J. Mikan (CSSR), N. Dimitrov (Bulgarien). 94 übrige Dreizüger (637 Eingänge). Direktor: N. van Dijk (Norwegen),

Jury: R. Kofman (UdSSR), A. Johandl (Österreich), P. le Grand (Niederlande). — 5 böhmische Mehrzüger (48 Eingänge) und 89 übrige (540 Eingänge), Direktion und Jury die gleichen wie in den entsprechenden Dreizügerabteilungen. — 51 Selbstmatts (447 Eingänge). Direktor: G. Anderson (England), Jury: W. Rosolak (Polen), W. Weber (DDR), E. Holladay (USA). 104 Hilfsmatt (943 Eingänge). Direktor: W. A. Földeak (Ungarn). Jury: U. Castellari (Italien), Dr. J. Niemann (BRD), M. Myllyniemi (Finnland). 83 heterodoxe Probleme übriger Gattungen (627 Eingänge). Direktor: Th. Studel (BRD), Jury: J. Burbach (Niederlande), P. Montréal (Frankreich), R. C. Sanz (Spanien). — 124 Studien (541 Eingänge). Direktor: H. Lommer (Spanien), Jury: V. Kivi (Finnland), W. Mees (Niederlande), Dr. H. Staudte (BRD).

Wieder hat die FIDE-Kommission für Schachkompositionen eine prächtige Sammlung von mehr als 800 Aufgaben aus der Weltproduktion der Jahre 1968 bis 1970 herausgegeben — eine wahre Fundgrube für den interessierten Fachmann. Uns Schweizer kann dabei allerdings auch der Neid beschleichen über die ungläubliche Produktivität des Auslandes, sind doch im neuen FIDE-Album nur zwei Schweizer Autoren vertreten: A. Schönholzer mit zwei Zweizügern und Dr. W. Issler mit einer Studie. Waren die übrigen Schweizer zu bescheiden oder zu unaufmerksam, um rechtzeitig ihre besten Erzeugnisse einzusenden? — Das Studium des Buches ist wie immer keineswegs einfach, auch bei Benützung der Lösungsangaben im hintern Buchteil, da diese sehr summarisch gehalten sind und häufig nicht einmal das Drohspiel erwähnen. — Folgende Druckfehler sind uas aufgefallen: In Nr. 1 gehört der wK vermutlich auf h3 und der sB auf h4 (mit wKh4 und sBh5 ist nach 1 Dg2 Kh7 kein Matt ersichtlich). In Nr. 8 steht der eine wT wohl auf c3 statt auf b3 (sonst wird 1 Da8 durch Kd4! widerlegt). Nr. 171 scheint uns verdruckt, denn die

Diagrammstellung gestattet Matt in 1 Zug durch 1 Se6. In Nr. 193 sollte der Sg8 wohl schwarz sein (sonst Matt in 1 Zug durch 1 Df6). In Nr. 531 gehört der wL nicht auf d2, sondern auf d1 oder e2. — Nr. 575c scheint uns nebenläufig durch 1 f6 gx6 2~Txg7 3~f7. — In den Lösungsangaben besteht bisweilen Konfusion zwischen K und S (K ist auch die russische Abkürzung für Springer). Die Quellenangabe bei Nr. 334 und 342 sollte heissen «Johner-Geburtstagsturnier», nicht «Johner-Memor.-T.» bzw. «SSZ». — Wir wünschen unseren Lösern viel Spass beim Studium unserer Nachdrucke 11288 bis 11293, die alle dem besprochenen Buche entstammen.

Ecke der Vereinigung schweizerischer Schachfreunde

Zur 1. Generalversammlung vom 16. Juli 1977 im Hotel Mittenza in Muttenz erschienen 20 bisherige und 4 neue Mitglieder. Von den innerhalb von etwa anderthalb Stunden abgewickelten Geschäften sei hier nur erwähnt, dass beschlossen wurde, am 13. November 1977 im Klubheim des SK Bern (Kramgasse 10, 1. Stock) nochmals eine Zusammenkunft freierer Natur einzuberufen, zu der schon jetzt alle Mitglieder und dazu ein weiterer Kreis von Interessenten wie z. B. Problemlöser an Tagesspalten herzlich eingeladen sind. Das Lokal ist reserviert und ebenfalls das Mittagessen, das im Klubheim selbst serviert werden wird. Beginn vormittags 10 Uhr. Allfällige Referate sind beim Präsidenten anzumelden.

H. H.

Lösungen der Informaldreizüger in Kurzfassung

(siehe SSZ 6/1977, Seite 185)

11012. 1 f7 (2 Lb7/Le6 matt) Tc3! 2 Le6† Ke5 (Kxc5) 3 Te1 (Sb7). 1 - Lc3! 2 Lb7† Kxc5 (Ke5) 3 La3 (Te4).

11023. 1 Lc4? Lxe4! 2 b6 Lb7†! — 1 b6! (2 Lc4) Sc2 2 Sf3† Kd3 3 Lc4. 1 - Se3 2 Sb5† Kxe4 3 d3. 1 - Sf4 2 Lg1† Kxe5 3 d4. 1 - Lg8 (Lxf5) 2 Sf5† Kxe4 3 d3.

10928V. 1 Tb4 (Zzw.) Txa6 2 De5† Kc6 3 Dd6. 1 - Tc8 2 De4† Kc5 3 Dc4. 1 - Le8 2 De5† Kc6 3 Db5.

10882. 1 Df3? Lxb4! (2 Ta1 Le1!). — 1 Dg3? Ld6! (2 Ta1 Lxg3!). — 1 Dh3! (2 Ta1 3 Dxg2, aber nicht 2 Dxg2† Txg2†!) Sg6 (2 Ta1? Se7†!) 2 Dxg2†! Txg2 (ohne Schach) 3 Ta1. 1 - Lxb4 2 Dxh2†! Kxh2 3 Txh6.

11038. 1 Lc4 (2 Sc6 3 Tfe8/Sxg6) Taf6/Tff6 2 Tf7†/Sxg6† Txf7/ Txg6 3 Sxg6/Tf7. 1 - Dd7/Ld7 2 Tfe8/Sc8† Dxe8/Lxc8 3 Sc8/Tfe8. 1 - De6/Df5 2 Sxg6/Tf7† Dxg6/Dx7 3 Sc8.

11037. 1 Lh4? h6! — 1 Se3! (2 Df2† Ke4 3 Df4) Kxg3 2 Dg2† Kf4 (Kh4) 3 Sd5 (Dg4). 1 - Ke4 2 Dd5† Kxe3 3 Dd3.

284

Das gediegene Café

ASCOT Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

GLACE-SPEZIALITÄTEN

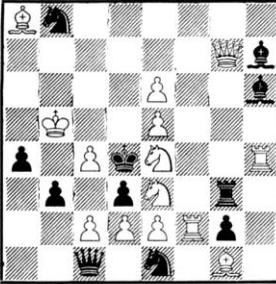
Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,
Familie H. und R. Schaffner
Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.

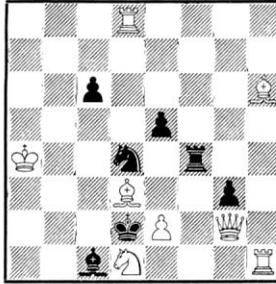
Zwölf Urdrucke

11294 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



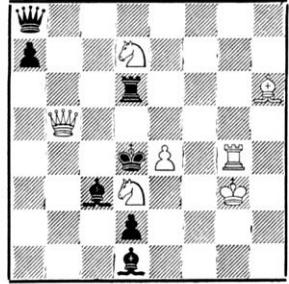
Matt in 2 Zügen

11295 H. Hermanson



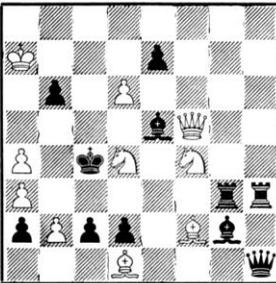
Matt in 2 Zügen

11296 Dr. B. Bürgin
Spiez



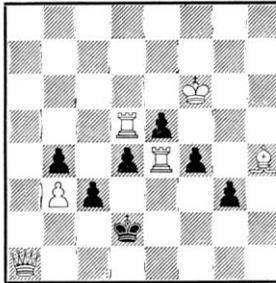
Matt in 2 Zügen

11297 L. Apró
Miskolc (Ungarn)



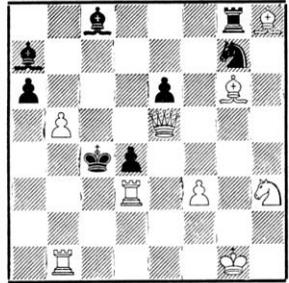
Matt in 2 Zügen

11298 Dr. J. Weber
Zürich



Matt in 3 Zügen

11299 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 3 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Mai-Probleme

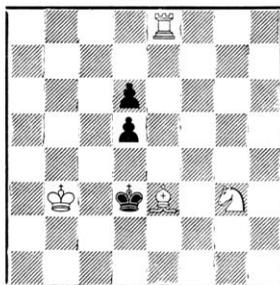
11215 (G. Braun). Wie in der Nr. 11197 des gleichen Verfassers, ist auch hier der Schlüssel von der Symmetrie her gegeben: 1 De2! Zzw. d/fxe3 (d3/f3) 2 Db2/h2 matt 1 - Sd/f~ 2 Sc4/g4 matt 1 - Le4~ 2 Sc4 oder Sg4 matt. Nach der Diagonal- also die Meridionalsymmetrie.

11216 (R. Fontana). 1 Dd5! (2 Dd8 matt). Jeder Zug des Sd3 deckt die Drohung. 1 - S~ (d. h. -b2, -c1, -e1) 2 Txe3 matt 1 - Sc5 2 Ld6 matt 1 - Se5 2 De6 matt 1 - Sf2 2 Df7 matt 1 - Sf4 2 Lh4 matt (2 Df7? Kd6!). Fortgesetzte Verteidigung des Sd3 mit sekundären Paraden bis 3. Grades. Schöne bauernlose Konstruktion, die bei unsern Lösern gut ankam.

11217 (L. Apro). 1 Dc3! (mit nicht weniger als 5 Drohungen, die auf folgende Weise im Sinne des Fleck-Themas eindeutig differenziert werden) 1 - Tb5/axb5/Dxd3/Lxd7/Sf6 2 Dc4/Dc5 Dc6/Dd4/De5 matt. Dazu kommen noch zwei Totalparaden: 1 - TxD/Lxe3† 2 Sxc3/Sxe3 matt.

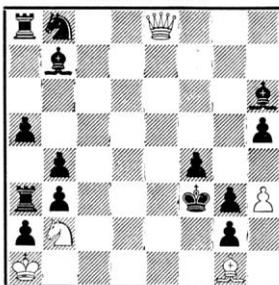
11218 (H. Baumann). Satz: 1 - Te5† 2 Ld5 matt. Verführung: 1 Da4!? (2 Dc2 matt) Te5† 2 d5 matt 1 - Tc6 2 Ld5 matt, aber 1 - Lxf4! — Lösung: 1 Dg6! (2 Dxf5 matt) Te5† 2 Sd5 matt 1 - Txf6 2 Ld5 matt. Der aufmerksame Löser entdeckt hiebei nicht nur drei Mattwechsel (für die Parade Te5†) mit der Besonderheit,

11300 G. Braun
Zürich



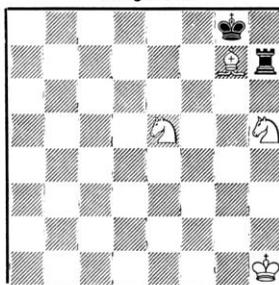
Matt in 4 Zügen

11301 B. Schauer
Gummersbach



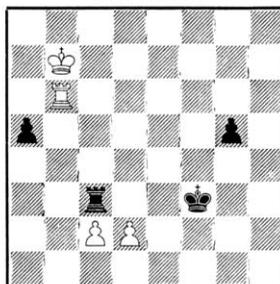
Matt in 5 Zügen

11302 W. Naef
Langenthal



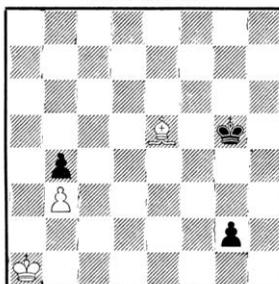
Hilfsmatt in 2 Zügen*

11303 W. Naef



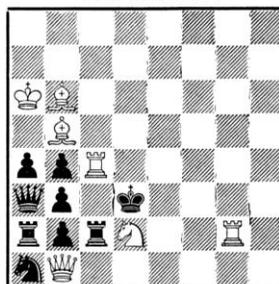
Hilfsmatt in 4 Zügen
Weiss zieht an; 4 Lösungen

11304 W. Naef



Hilfsmatt in 7 Zügen
2 Lösungen

11305 B. Schauer



Selbstmatt in 11 Zügen

dass drei verschiedene weisse Steine das Schach auf dem Felde d5 durch Zwischensetzen decken, sondern ausserdem auch noch drei Paradewechsel inbezug auf den Mattzug 2 Ld5. Gerügt wurde einzig das Fehlen eines Satzmatts auf Lxf4. (Aber darauf beruht eben auch das Scheitern des Verführungsspiels.)

11219 (H. B.). 1 Th8! Sg8 2 fxg8L! L~ 3 Lxd5 matt 1 - Se8 2 fxe8S! L~ 3 Sc7 matt. Zweimaliger Verwandlungsinder. 1 - Sg4 2 f8D und 3 Dxb8 matt.

11220 (H. Ahues). 1 Td8! (2 d5† Lxd5 3 Lxd5 matt) Txd4 2 Sf4† Txf4 3 Ld7 matt 1 - Lxd4 2 Sc5† Lxc5 3 Ld7 matt. Zweimaliges Räumungsoffer, basierend auf Thema B (Somoff).

11221 (D. Kutzborski). Falls Weiss mit 1 Tb4 oder 1 Lb4 sofort den Sb5 entfesselt, um 2 Sc7(3) matt zu drohen, pariert Schwarz durch Ausnützung der geschwächten Überdeckung des Punktes d6 bzw. d4 mit 1 - Lxd8 bzw. 1 - Dxe3! (Wer es nicht glaubt, beachte die Variante 1 Tb4, Lxd8 2 Sxc3† Kxd6†!) — Daher 1 g5! (droht sowohl 2 Tb4 wie Lb4 usw.) Dxc5 2 Tb4! Dxd8 3 Sf4 matt 1 - Lxg5 2 Lb4! Lxe3 3 Sf6 matt. Elegante Verknüpfung des weisen Nowotnys auf b4 mit einem schwarzen Plachutta auf g5.

11222 (W. Hess). 1 Db4! Zzw. 1 - Kd3(f3) 2 Sxe5† Ke4 3 Sxe3! Ke3/5 4 De1/e7 matt 2 - Kf2 3 De1 matt 1 - Kd5 2 Se3†! Ke4 3 Sxe5! wie oben 2 - Ke6 3 Sd8† Kf6 4 Df8 matt 2 -

NECKERMANN fliegt ab Basel

NECKERMANN hat sich mit preiswerten Reisen auch in der Schweiz einen Namen gemacht. Vor allem bei Übersee-Reisen und Kreuzfahrten sind die Preiseinsparungen oft sehr beträchtlich.

Als erstes Ferienziel wurde 1976 MALLORCA (ab Fr. 169.—) von BASEL aus angefliegen.

Die neuen NECKERMANN-Sommerkataloge enthalten erst recht viele Überraschungen. Ziehen Sie Preisvergleiche!

Einsenden an:

KAISER REISEN AG

Neckermann-Vertretung
Talstrasse 65
8039 Zürich

Bitte senden Sie mir folgenden NECKERMANN-Reisekatalog:

- Europa
 Übersee
 Kreuzfahrten

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

6e Tournoi international de Noël des jeunes Sion

Plus de Fr. 2 000.— de prix!

Le Club d'échecs de Sion organise les mardi et mercredi 27 et 28 décembre 1977, sous le patronage du Centre commercial Métropole, son 6e tournoi international pour juniors et cadets, ouvert à tous les jeunes suisses et étrangers, nés en 1957 ou postérieurement, membres d'un club ou non.

Juniors: de 15 à 20 ans, années de naissance 1962 à 1957.

Cadets: jusqu'à 14 ans y compris, année de naissance 1963 y compris.

Système suisse, 7 rondes, 40 minutes par joueur et par partie.

Mardi 27 décembre 1977: 10 h 45 réception des participants; 11 h 1e ronde; 12 h 30 repas; 14 h 2e ronde; 15 h 45 3e ronde; 17 h 30 4e ronde.

Mercredi 28 décembre 1977: 8 h 30 5e ronde; 10 h 15 6e ronde; 14 h 7e ronde; 16 h distribution des prix.

Local de jeu: Salle St-Guérin, rue de Lausanne, Sion.

Prix: Fr. 1800.— en espèces, ainsi que des prix en nature. — **Juniors:** Fr. 300, 250, 200, 150, 125, 100, 75, 50 etc. — **Cadets:** Fr. 150, 125, 100, 75, 50, 30, 20 etc.

Logement: possibilités de logement gratuit pour les joueurs les plus éloignés et à très bas prix pour les autres.

Finance d'inscription: Juniors Fr. 10.—, Cadets Fr. 5.—, à verser au CCP 19 - 6, SBS, Sion, compte No HO - 600 718 en mentionnant au dos: «Tournoi de Noël de Sion». L'inscription est enregistrée définitivement dès le paiement de la finance d'inscription.

Renseignements et inscriptions

M. Gérald Grand rue de Lausanne 49

1950 Sion

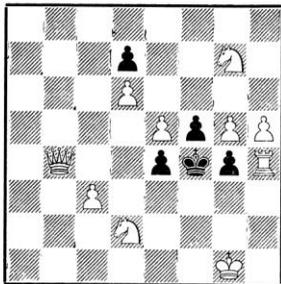
Téléphone 027 / 22 86 06

jusqu'au 15 décembre 1977

d(f)xe3 3 Dc4 matt 1 - Kf5 2 Sxh6† Ke4 3 Dc4 Kf3 4 De2 matt 2 - Kf6 3 Df8 matt. Schöne Darstellung der Sternfluchtidee. — Leider haben unsere Löser nach 1 - Kd3 den Dual 2 Se3 entdeckt: 2 - Kxe3 3 De1† Kd(f)3 4 De2 matt 2 - Ke4 3 Sxe5 usw. 2 - dxe3/fxe3/e4 3 Tc3/Db3/Dd2(b3) matt.

Verbesserte Fassung der Nr. 11222

1 Dc4 Ke3(g3) 2 Sxf5† 1 - Kxe5 2 Sf3† 1 - Kxg5 2 Sxf5 usw.



Matt in 4 Zügen

11223 (V. Pachman). 1 Te1! Zzw. 1 - Lxe5 2 Tg5† Kf4 3 Dxe5† Ke3 4 Tg3 matt 1 - Sd~ 2 De6† Kxe4 3 Txe2† Le3 4 Tg4 matt (3 - Kd4 4 Dc4 matt). Zwei wunderhübsche Farbwechsel-Echomattbilder. 1 - Lc4† 2 Dxc4 Lxe5 3 Tg5† Kf4 4 Df1 matt 2 - Kxe5 3 Dc5 matt. — Wir freuen uns mit dem Verfasser, dass seine unausgesetzten Bemühungen um die Korrektheit des Problems schliesslich zum Erfolg führten. Mindestens drei frühere Fassungen konnten nämlich von unsern Mitarbeitern gekocht werden. — Aber die meisten Löser streikten ...

11224 (A. D. Babkow). 1 Lc6! Ke6 (1 - e6? 2 f4 matt) 2 Le8! Ke5 3 Lg6 Ke6 (3 - e6? 4 f4 matt) 4 Kc6 Ke5 5 Lf5! e6 6 f4 matt. — Eine Beinahe-Miniatur ohne grosse Geschichte.

11225 (F. Hoffmann). Satz: 1 - Te8 2 Lc7 La4 matt. — **Lösung:** 1 Ld8! Tc8 2 Le7 Lf5 matt. (1 La5†?) — «Seitenwechsel zum Echomatt wegen Tempomangel im schwarzen Spiel (in Miniaturform realisiert).» (F. H.)

11226 (G. Braun). 1 Ld7 Se4 2 Dh4 Sa6 3 0-0-0 Sd6 matt. Auch dieser Udruck machte im Versuchsstadium mehrere nebenlösige Fassungen durch.

11227 (E. Brunner). Ideegemässe Verführungen: 1 Tb4? Dc6! (2 Ta4† Dxa4, und c2 ist weiterhin gedeckt). — 1 Tb3? Dc5! (2 Ta3† Dxa3† 3 Kxc2† Dc1) — 1 Tb7? Dxf7! — Daher 1 Tb6! Dc8 2 Ta6† Dxa6 3 Kxc2 matt 1 - Dxf7 2 Kxc2†! Ka2 3 Ta6 matt 1 - Dxb6 2 Kxc2† Db1 3 Txb1 matt 1 - Df4† 2 Kxc2† Dc1† 3 Txc1 matt. (Die Angaben stammen aus dem Brunner-Buche von H. Klüver und Dr. M. Henneberger.)

11228 (E. B.) Mit sBh2. 1 Tf3! Zzw. Te1 2 Ta3! Dg7/Dxa3(d4)/~ 3 Ta6/Sd4/Sxa7 matt 1 - Tf1 2 Tc3! und 3 Sxa7(d4) matt 1 - Dg7 2 Tf6†! D/Sxf6 3 Sxa7/Sd4 matt 1 - g5 2 Tff5 und 3 Td6 (Sxa7, Sd4) matt 1 - Dg1 2 d4 Dxd4 3 Sxd4 matt (sonst 3 Td6 oder Sxa7 matt). Ein wundervolles Brennpunktproblem (übrigens noch vor Erscheinen des Buches «Brennpunktprobleme» von W. F. Holzhausen komponiert).

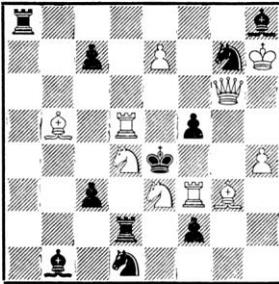
11229 (H. Johner). Wenn 1 Lg5? so Dh8! und wenn 1 Lh6? so Df6! — 1 Ld2! (2 Sh4†) Dh8 2 Lg5! Sf2(g3)/Se3 3 Sh4†/Se5† DxS 4 Se5/Sh4 matt 1 - Df6 2 Lh6! mit analoger Folge. 1 - Dg3† 2 hxg3! Kxg3 3 Lf4† Kxh3/Kf3 4 Lf5/Sd4(e5) matt. Ebenfalls ein sehr interessantes Beispiel für die soeben demonstrierte Brennpunktidee, bei der der Zugzwang aber erst vom 2. Zug an in Erscheinung tritt.

11320 (Dr. W. Issler). Es ist klar, dass Weiss die Halbbatterie in der d-Linie flott machen muss. Aber wie? 1 Se5 (2 Sf7 matt) sieht wie die Lösung aus: 1 - e6 2 Sf5 matt 1 - Lxc4 2 Sxc4 matt 1 - Df1 2 Se2 matt 1 - Df3 2 Sxf3 matt 1 - Sxe5 2 Sb5 matt. Aber 1 - Sh8! widerlegt den Zauber. Die richtige Lösung

Sechs preisgekrönte Nachdrucke aus der Zeitschrift «Schwalbe»

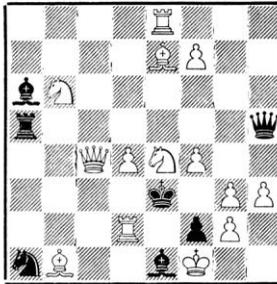
(Informalturnier 1975)

11306 G. Rinder
1. Preis



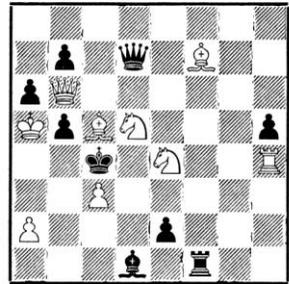
Matt in 2 Zügen

11307 G. Maleika
2. Preis



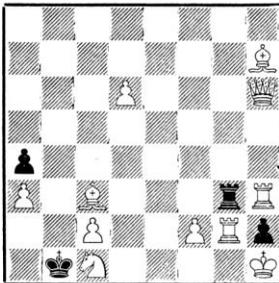
Matt in 2 Zügen

11308 J. Kricheli
3. Preis



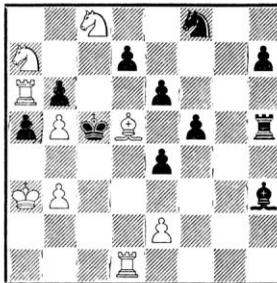
Matt in 2 Zügen (2 Lösungen)

11309 V. Bartolovic
1. Preis



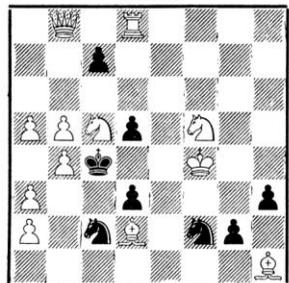
Matt in 3 Zügen

11310 M. Myllyniemi
2. Preis



Matt in 3 Zügen

11311 M. Keller
3. Preis



Matt in 3 Zügen

lautet 1 Se6!! (2 Dc5 matt) mit womöglich noch schöneren Varianten: 1 - Da1 2 Sb2 matt 1 - Dg4 2 Sd4 matt 1 - Dh5 2 Se5 matt 1 - dxe6 2 Dd8 matt. Ein Problem, das seinerzeit die Runde durch die Weltpresse machte und noch heute weitherum bekannt ist.

11231 (O. Strerath). Satz: 1 - Sg5/f5 2 Sg6/Sd3 matt. — **Lösung:** 1 Db5! (2 Se2 matt) Lg4/Te4 2 Sg6/Sd3 matt. Paradewechsel. 1 - fxe5 2 Df1 matt.

11232 (A. Johandl). Sofortiges 1 Tf6 (2 Sxf3 matt) scheidet an 1 - g1S, da sich dann 2 Sf5 (3 Ld4 matt) noch mit Se2! parieren lässt. — Daher zunächst 1 Le7! (2 Lf6 matt) Kd4 2 Sf5† Ke5 3 Sh6! Kd4 4 Lc5† Ke5 (4 - Kc4? 5 Lb6 oder a7 matt). Was hat Weiss dadurch gewonnen? Wir sehen es gleich: 5 Tf6 droht nun 6 Sg4 matt und erzwingt 5 - g1D, wonach aber 6 Sf5 folgt mit undeckbarem 7 Ld4 matt. Ein glänzendes Vorplanproblem zum Zwecke einer Holst- (lies: falschen) Umwandlung des Bg2.

Bemerkung zur preisgekrönten Nr. 11140

(Dezember-Heft 1976)

315

Wie auf S. 184 des Juniheftes zu lesen war, krankt Dr. Rehms Erstpreisträger des Junker-

Jeden Tag eine mutige, eine konsumentenfreundliche, eine sportliche

TAT

für 50 Rappen.

turniers 1975 noch an dem fatalen Dual nach 1 Da6 Ld6 (2 Db6 statt 2 Da1). Der Verfasser versetzt den sSh7 nach a8 und fügt einen sBh6 hinzu. Bitte nachprüfen!

Liste der Dauerlöser

(Stand am 22. September 1977)

H. Angeli 59 + 323 = 382; *P. Angst 192 + 114 = P + 6; A. Arni 291 + 12 = 303; *K. Bänninger 236; R. Baier 312 + 136 = 448; *G. Barré 123 + 188 = P + 11; H. Bieber 193 + 290 = P + 33; A. Bieri 356 + 283 = P + 189; N. Biveroni 394 + 384 = P + 328; F. Borsdorff 291 + 136 = 427; *Dr. U. P. Buxtorf P + 32; Dr. J. Fulpius 136 + 235 = 371; Ph. Girardier 123 + 218 = 341; J. P. Gruet 183 + 99 = 282; P. Grunder 390 + 382 = P + 322; *A. Häusler 81; R. Hochspach 176 + 196 = 372; *H. Känzig P + 1; K. Köchli 10 + 357 = 367; *R. List 146; F. Lustenberger 392 + 57 = 449; W. Maeschli 75 + 409 = P + 34; Ch.-H. Matile 14 + 112 = 126; E. Meier-Welti 9; *A. Meyer 263; *M. Ott 147; Th. Ott 407 + 51 = P + 8; *A. Peter 202 + 117 = P + 19; P. Rossel 253 + 189 = 442; H. Rosset 186; A. Schriber 337 + 236 = P + 123; Dr. H. Schudel 60 + 215 = 275; H. P. Schürmann 231 + 136 = 367; R. Steinauer 144 + 357 = P + 51; *A. Vögtlin 33; *St. Wiser 124; S. Widmer 10 + 127 = 137; *R. Wüthrich 101; G. Yacoubian 392 + 452 = P + 394; *E. Zimmermann 283.

Erstmalige Dauer löser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüßen wir den Schüler André Vögtlin aus Pratteln sowie die Herren Dr. U. P. Buxtorf, Reinach, A. Häusler, Rheinfelden, H. Känzig, Bern, R. List, Arlesheim, Markus Ott, Pfeffingen und Stefan Wiser, Glattbrugg. Dass sich auch Herr A. Arni (jetzt Sissach) nach einem längeren Unterbruch wieder am Wettbewerb beteiligt, freut uns besonders. — Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir 14 Löser, darunter grad zwei «Anfänger», nämlich Dr. U. P. Buxtorf und H. Känzig, sowie ein volles Dutzend Bisherige, und zwar die Herren P. Angst, G. Barré, H. Bieber, A. Bieri, N. Biveroni, P. Grunder, W. Maeschli, Th. Ott, A. Peter, A. Schriber, R. Steinauer und G. Yacoubian. — Wer seinen Lösungspreis noch nicht bestellt hat, ist gebeten, dies baldmöglichst durch eine Postkarte an den Redaktor zu tun. — Unsere Liste umfasst gegenwärtig 40 Löser.

Turnierausschreibung

Im 162. Thematurier der «Schwalbe» werden in zwei Abteilungen orthodoxe direkte Zweizüger gefordert.

1. Abteilung: der thematische Ablauf soll folgendem Schema entsprechen.

Verführung: droht 2 A 1 - x 2 B.

Schlüssel: droht 2 B 1 - x 2 A.

Eine einfache Darstellung bietet folgender Zweizüger von Y. Cheylan aus The Problemist 1976 (Version): W. Ka5, Dd1, Tc5, Lf3, Lh8, Sf8, Sg8, Bb4 (8), S. Kd6, Dd5, Lh2, Sf4 (4). 1 Kb6? (2 Tc6) Dd4 2 Le5 (1 - Lg1!). 1 Dd4! (2 Le5) Dd4 2 Tc6.

2. Abteilung: Verdoppelung des Themas in drei Phasen nach dem Schema

Verführung I: droht 2 A 1 - x 2 B.

Verführung II: droht 2 C 1 - y 2 D.

Schlüssel droht 2 B u. D 1 - x/y 2 A/C.

(Die Matts B und D können dabei identisch sein.)

So weit wie möglich soll die symmetrische Wiederholung des Mechanismus vermieden werden.

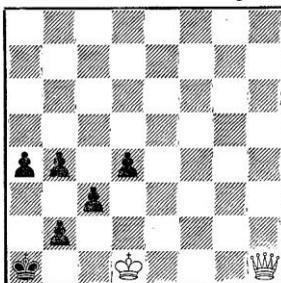
Anmerkungen: 1. Zwillinge sind nur erlaubt, wenn das Thema vollständig in einer Stellung dargestellt ist. — 2. Der thematische Fehlversuch darf keine Pseudo-Nebenlösung sein; der Schlag einer s Figur (ausser sB) und Schachschlüssel sind nicht erlaubt. — 3. Die Widerlegung des thematischen Fehlversuchs muss eindeutig sein und darf nicht im Wegschlagen des w Steins bestehen, der den Verführungszug ausgeführt hat.

Richter: Y. Cheylan. Preise: DM 50.— und DM 30.— in der 1. Abteilung, DM 100.— für das beste Problem der 2. Abteilung. Einsendungen bis zum 1. 3. 1978 (Poststempel) an Hans-Dieter Leiss, Kronprinzenstrasse 10, D-5500 Trier BRD.



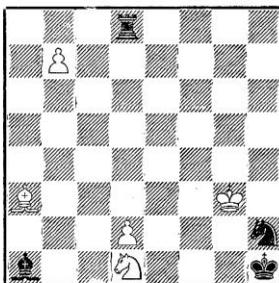
Drei Studien

1 W. Kowalenko
Buletin Problemistic 1975
2. Ehrende Erwähnung



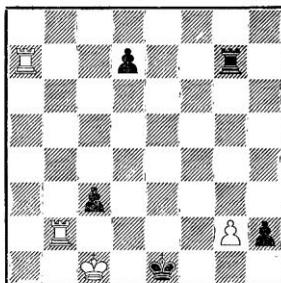
Weiss zieht und hält remis

2 J. Rusinek
Peckover Jubilee Tourney 1976
1. Preis



Weiss zieht und hält remis

3 W. Kalandadse
Peckover Jubilee Tourney 1976
5. Preis

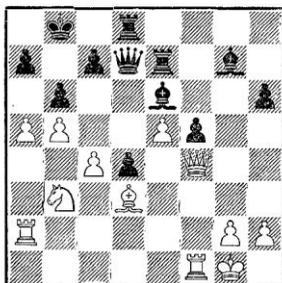


Weiss zieht und hält remis

Ein Wink mit dem Zaunpfahl: in allen drei Studien rettet sich Weiss durch Pattwendungen.

Weiss hier mit 6 Sbd2 die Möglichkeiten Da4 und b4 mit Sturm gegen die feindliche Königsstellung offen lassen. 6 - g6 Originelle Art, den Königsläufer zu entwickeln. 7 Lg5?! Sge7 8 e4?! Lg7 9 Ld3 Sxe5 10 Sxe5 Lxe5 11 0-0 Dd7 12 f4 Lg7 13 Ta2? 13 b4 war besser. 13 - 0-0-0 14 Sd2 14 f5! Tde8 15 b4 f5 16 e5 h6 17 Lxe7 Wir hätten den Läufer vorerst behalten. 17 - Txe7 18 b5 g5 19 Sb3? Vorerst 19 Da4, dann erst Sb3, denn nach der Antwort des Gegners kommt Weiss nicht recht weiter. 19 - b6 20 Df3 Kb8 21 a4 gxf4 22 Dxf4 Mit 22 a5! wäre

ein vielleicht wichtiges Tempo gewonnen worden. 22 - Td8 23 a5 23 - Lxe5! Der Konterschlag. Von jetzt an schwillt der schwarze Angriff wie eine Lawine an. 24 Df3 24 Dxe5 Lxc4 25 Lxf5 Txe5 26 Lxd7 Lxf7 27 Sxd4 Lxb5! wäre nur eine Möglichkeit der Annahme des «Opfers» gewesen. 24 - Dd6 25 a6 Lc8 26 h3 Tf8 27 Kh1 Tf6 28 Tc2 c5! 29 Te1 T6f7 30 Sc1 Lf4 31 Se2 Te3! 32 Dh5 Tfe7 33 Tf1 Lg5 34 Lxf5 d3! 35 Lxc8 Alles in höchster Zeitnot gespielt. 35 - dxc2 36 Tc1 Dd1! Weiss überschritt hier die Zeit.



Kortschnoi - Spasski in Belgrad

Die Würfel sind gefallen! Nach monatelangen «Auktionen» um diesen Final der Kandidaten hat Belgrad den Sieg davongetragen. Am 15. November hat der mit Spannung erwartete Wettkampf auf 20 Partien (oder — falls der Sieger vorher 10½ Punkte erzielt — natürlich weniger) begonnen. Ein 17köpfiges Organisationskomitee unter der Leitung von Miladin Sahic, Vorsitzender des jugoslawischen Sportverbandes, war eifrig an der Arbeit gewesen. Die Partien werden im grossen Saal

Die Pfister-Leuthold AG hat alle Mittel, Ihr Vereinsleben zu aktivieren — wir beraten Sie gerne!

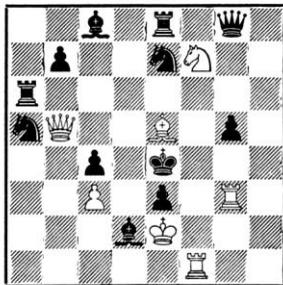
Kopieren
Vervielfältigen, Offset
Adressieren
Zusammentragen
Falzen, Binden
Verschliessen

Pfister-Leuthold AG

Baslerstrasse 102, 8048 Zürich
Telefon 01 52 36 30

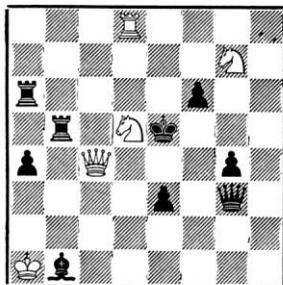
Filialen in: Basel, Bern, St. Gallen, Chur, Lugano, Genève, Lausanne, Sion

11312 N. Firbás
Budapest



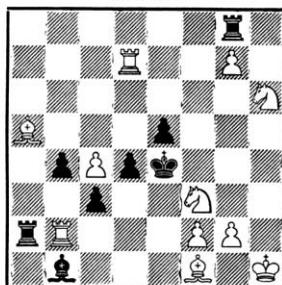
Matt in 2 Zügen

11313 H. Baumann
Urdorf



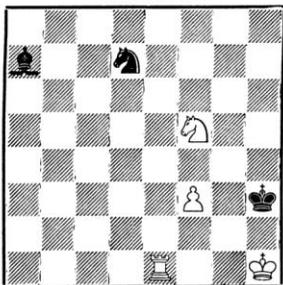
Matt in 2 Zügen

11314 E. Schaer
Lausanne



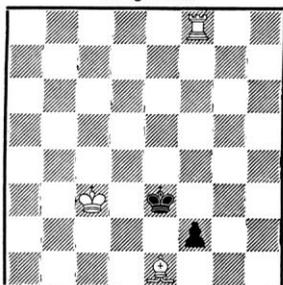
Matt in 3 Zügen

11315 R. List
Arlsheim



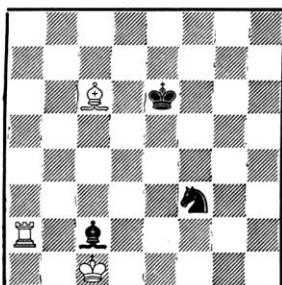
Matt in 5 Zügen

11316 W. Naef
Langenthal



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11317 G. Braun
Zürich



Hilfsmatt in 4 Zügen

Lösungen der Juni-Probleme

11233 (M. Marysko). 1 Sxf7! (droht 2 Se5 matt) Kd5/Lxa5/Dg7/Sxf7 2 Seg5/Sc3/Sf6/Dxf7 matt. Guter Durchschnitt im Stile der dreissiger Jahre.

11234 (G. Braun). 1 Td1! Zzw. Kxd1/b1D/b1S 2 Lb3/Td2/Tc1 matt. Eine gefällige Miniatur, ebenfalls im Stil früherer Jahrzehnte.

11235 (E. Schaer). Satz: 1 - Ke2 2 Dd2 matt. — Lösung: 1 Sxd4! Zzw. Kxd4 2 Dd2† Kc4 3 Ld5 matt 1 - d6(5) 2 L(x)d5 Kxd4 3 Dd2 matt. Give-and-take-Schlüssel mit einfachem, klarem Lösungsablauf.

11236 (E. Mächler). 1 Sc7! (droht 2 Td5† Ke4 3 Dd3 matt) Lxd4 2 Da8! (3 Dd5 matt) Dh1/De4 3 Lf4/Dh8 matt 1 - Kxd4 2 Dd3† Kc5 3 Sa6 matt 1 - Dxd4(e4) 2 Dxd3† usw. 1 - Dh1 2 Lf4† Kxd4 3 Db4 matt. Wegen dieser letzten Variante geht 1 Sb4 nicht, eine Verführung, die mehrere Opfer unter den Lösern forderte. Das Problem wurde allgemein gelobt.

11237 (G. Braun). a) 1 Tg5! L~ 2 Tg4† Lb4 3 Le4! ~ 4 Lc6 matt. — b) 1 Te5! L~ 2 Te4† Lb4 3 Ld4! L~ in Richtung f8 4 Lc5 matt 3 - L~ in Richtung e1 4 Lc3 matt. Erstaunlich, dass bei dem analogen Lösungsverlauf der wT in den beiden Zwillingen zwei verschiedene Linien anvisieren muss.

Jeden Tag eine mutige, eine konsumentenfreundliche, eine sportliche

TAT

für 50 Rappen.

11238 (Dr. L. Garaza). a) 1 Lb8 Txb8 2 Tb4 Txb4 matt b) 1 Tb3† Txa7 2 Dxa5† Txa5 matt. Aus dem H wird also zweimal auf verschiedene Weise ein J — eine posthume Ehrung für unsern verstorbenen Problemmeister Hans Johner. Wie viele andere Buchstabenprobleme krankt auch dieses am Mangel halbwegs geistreichen Inhalts.

11239 (E. Bernard). Verführungen: 1 Sxb6? Txb6! — 1 Sc7? Tf3! — 1 Se7? Lf3! — 1 Sf6? Ta7! — 1 Sf4? Ld5! — 1 Se3? Txe3! — 1 Sc3? Lf3! — **Lösung:** 1 Sb4! (2 De7 oder Df6 matt) T/Lf3 2 Sc6/Sd3 matt. Ein gut konstruiertes Verführungsspringerrad.

11240 (Th. Ott). Verführungen: 1 Sc3/Ld5/f3/Sg5†? Kd4/Ke5/Ke3/Kf4! — **Lösung:** 1 Lf7 (2 Lxg6 matt) Sd4/Se5/Se3/Sf4 2 Sc3/Ld5/f3/Sg5 matt. Ein schönes Horseblock-Kreuz.

11241 (G. Saudan). 1 Lb4! Zzw. dxc6/d6 2 Lc4/Tc4! Kc1(2)/Ka2 3 La2/Tc1 matt. Zweimaliges Anderssen-Matt nach wechselseitiger T/L-Verstellung auf demselben Felde (c4).

11242 (A. Biollay). Falsch wäre hier 1 Td1 wegen d6! (2 Lxd6† Kf6! 3 Tf1?). Daher 1 0-0-0! dxc6/d6/d5/dxe6 2 Sf4/Lxd6†/cxd5/Td7† Kf8/Kf6/c4/Kf8 3 Sg6/Tf1/d6/Sxe6 matt. Das Pickaninny-Thema. Leider wurde nach 1 - dxe6 der Dual 2 Lg7 e5 3 Td7 matt entdeckt, was den Verfasser zu folgender Korrektur bewog: wLf7 nach h5, ohne wBc4 und sBc5. Nach 1 0-0-0 dxc6 lautet nun die Fortsetzung 2 Td6 c5 3 Sc6 matt, 1 - d5 wird mit 2 Tg1 d4 3 Tg7 matt und 1 - dxe6 nurmehr mit 2 Lg7 e5 3 Td7 matt erwidert. Einzig die Variante 1 - d6 2 Lxd6† bleibt unverändert.

11243 (A. Cardinaux). Nicht 1 Kh6 wegen Lg1 mit Fesselung des Sh4, auch nicht 1 Tc1 wegen c4!, oder 1 Tg1 Lxg1 oder 1 T~ TxT. — **Lösung:** 1 c4! Zzw. Txa1(c1, g1) 2 Kh6! ~ 3 Sg6 matt 1 - Tb1 (d1, e1, f1) 2 TxT ~ 3 T8 matt 1 - Lg1 2 Tb1! usw. Ein witziges Turmduell. Leider ist das Problem beinahe steingetreu antizipiert durch ein solches von W. Hagemann, Schach-Herold 1935.

11244 (A. Biollay). 1 g6! (2 g7 und 3 g8S matt) Sb7 2 g7 Sxd6 (sonst 3 g8S matt) 3 g8D nebst 4 Df8 matt 1 - Sc6 2 Sf5† Ke8 3 Kd6 ~ 4 Sg7 matt 1 - Se6 2 Sf5† Ke8 3 Sf6† Kf8 4 Ld6 matt 1 - Sf7 2 Sf5† Ke8 3 Sf6† Kf8 4 g7 matt. Interessant, dass jeder schwarze Springerzug wieder eine andere Fortsetzung verlangt.

4. internationales Schachseminar in Biel 3. bis 8. Januar 1978 mit dem internationalen Meister Charles Partos

Aufgrund der ausserordentlich guten Erfolge der bisherigen Schachwochen mit dem ehemaligen Meister Rumäniens, zurzeit Schachprofessor im Wallis, wird in Biel vom 3.—8. Januar 1978 wiederum ein Schachseminar durchgeführt. Es wird ein abwechslungsreiches Schachprogramm geboten (Behandlung von Neuerungen in den Eröffnungen, Analysen der wichtigsten Partien des Jahres 1977, Kombinationen, Endspiele, Konsultationspartien, Blitzturniere, Fernschachanalysen usw.). Gearbeitet wird täglich von 8.30 bis 12.15, 13.15 bis 18.15 und 19.30 bis 21.30 Uhr.

Kosten für auswärtige Teilnehmer Fr. 210.— (inbegriffen Vollpension, Unterkunft und Kurs-geld). Für Jugendliche der SG Biel (die zu Hause essen und schlafen) Fr. 40.—. Für Auswärtige (die abends nach Hause fahren) Fr. 60.—. Es besteht eine günstige Verpflegungsmöglichkeit in der Pension Farel.

Anmeldungen bis spätestens 15. Dezember an

**Hans Suri Heideweg 56 2503 Biel
Telefon 032 25 75 10**

Teilnehmerzahl beschränkt auf 40

11245 (E. Bernard). Probespiele: 1 Se3? Sf2! und 1 Sf4? Sg3! — **Lösung:** 1 Lf3! Sf2 2 Sf4! S~ 3 S(L)xS Lb1 4 Sxb3 matt 1 - Sg3 2 Se3! S~ 3 S(L)xS usw. Die Abfang-Idee (Grab-Thema), leider ebenfalls fast steingetreu vorweggenommen von R. Baier, Basler Nachrichten 1972.

11246 (J. Fulpius). 1 Sd6! (2 Lb7 matt) Sc5 2 Sxb5 (3 Sc7 matt) Sa6 3 Sd6 Sc5 4 Sc4! (5 Sb6 matt) Sd7/a4 5 La6/bxa4! S~/b3 6 Sb6 matt. Da die weissen Möglichkeiten hier ziemlich eingeschränkt sind, ist der Mehrzüger nicht allzu schwer zu lösen.

11247 (J. Haring). Satz: 1 - Sxf5† 2 Dxf5 matt. — **Lösung:** 1 Dd2! (2 Sf3 matt) Sxf5†/Se2/Sf1/Sf4 2 Sxf5/Sxe2/Dg2/Da2 matt 1 - Ke5(e4)/c6-c5 2 Sc7/Sf4 matt. Im Haring-Büchlein ist darüber zu lesen: «Ein klassisches Problem. In englischen Turnieren scheinen solche Probleme und auch ihr Verfasser guten Erfolg zu

**city
sport**

... das Sporthaus in Basel

Steinentorstrasse 20, Tel. 22 31 22

und Filiale Kleinbasel, Rebgrasse 6, Tel. 25 21 53

haben. Unser Stück bietet alles nur Wünschenswerte von Zweizügern: der Schlüssel gibt dem sK zwei Fluchtfelder, beide weissen Batterien knallen lustig drauflos, und auch die wD steuert zwei schöne Mattbilder bei. Auf schwarzer Seite fällt vor allem die reiche Variantenreihe des sSg3 auf.»

11248 (J. H.). a) 1 De3? Tg2! — 1 Tc5! (2 Sb5 matt) Dxc5/De8/Sc7 2 Sxe2/Lxa6/Ld5 matt. b) 1 Tc5? Tb6! — 1 De3! (2 Sxe2 matt) Dxe3/Dh5/f3 2 Sb5/Sxf4/Sxe5 matt. Verführungen und Lösungen stehen in diesen beiden schönen Zwillingen in reziprokem Verhältnis zueinander, und die Varianten entsprechen einander ebenfalls gut. Ein prächtiger Preisräger.

11249 (J. H.). Satz: 1 - Se4/S~ 2 Df7/Dg2 matt. Verführungen: 1 Db1? Sf1! — 1 Dc2? Se2! — 1 Dd3? Se4! — 1 Df5? Sxf5! — 1 Dh7? Sh5! — **Lösung:** 1 Lc5! Zzw. Abspiele wie im Satz, dazu 1 - b4 2 c4 matt. White-to-play mit vielen Scheinlösungen der wD, die alle durch den wendigen sS pariert werden.

11250 (J. H.). 1 Dc6! (2 Sxb4† Kf4† 3 Sd3 matt) Txc3 2 Sxb4† Kd4† 3 Sc2 matt 1 - Sxh2 2 Se3† Kf4† 3 Sf5 matt 1 - Sc7 2 Sxf6† Kf4† 3 Se4 matt. Dazu das Urteil des Preisrichters V. Hebelt des Informalturniers 1974 der Zeitschrift «Schach-Echo»: «Sehr gefällige Verbindung von Batterieauswahl und Kreuzschach in der Drohung sowie in zwei Abspielen. Leider ist das weisse Material nicht ganz ökonomisch eingesetzt.»

Korrigenda

In unserer Nr. 11290 des Septemberheftes fehlte leider ein sBf3.

Herr K. Junker macht uns ferner aufmerksam auf eine Ungenauigkeit bei den Lösungskommentaren der Nr. 11137 und 11138 im Aprilheft. Preisrichter im Hagemann-Gedenkturnier, zu dessen Dreizügerabteilung wir im Dezemberheft 1976 die beiden Erstpreisräger zeigten, war Herbert Grasemann, nicht G. Murkisch (dieser war Turnierleiter).

Preisbericht der Zweizügerabteilung

Preisrichter:

Dr. Werner Issler, Rätterschen

Ein Turnier mit 68 Bewerbungen aus aller Welt ist für die SSZ ein beachtlicher Erfolg. So konnte ich schon bei der ersten Sichtung einen recht strengen Massstab anlegen und die Anzahl der ernsthaften Bewerbungen auf 16 reduzieren. Schade, dass einige gute Probleme durch partielle Vorgänger belastet werden. Erwähnt seien hier nur Nr. 10991 (Baumann/Wettstein), deren Schema G. Rinder für seinen bekannten Zehnsteiner (1. Preis «Deutsche Schachblätter» 1969/70: Kg1 Db4 Tg3 Tg5 Sd2 Sd6 — Kf4 Da7 Lb1 Bd4) verwendete, und Nr. 10819 (Baumann), die ein Stück von J. Szöghy («Nepszava» 1941: Ke8 Dh6 Lb3 Lh8 Sd2 Sf6 Bb4 e2 f2 f5 g4 h5 — Kd4 Sf3 Sg2 Be6) erweitert. Auch mit Dreiphasenstücken ist es schwer, ältere Vorbilder zu übertreffen. Man erinnere sich etwa an die prachtvolle Aufgabe, mit der J. Groeneveld vor 20 Jahren (1957) den ersten Preis der SSZ gewann. — Solche und ähnliche Vergleiche beeinflussten meine Rangfolge, bei der nur der 1. Platz sofort feststand.

1. Preis:

Nr. 10916 von H. Ahues, Bremen

Die versteckte Drohung kann die weisse Dame auf vier Arten einleiten. Drei davon scheitern an äusserst raffinierten Gegenzügen (Lewmann-Paraden). Erstaunlich ist, dass diese Thematik, die jeder Löser dank der vorzüglichen Konstruktion verstehen kann, auch heute noch originell wirkt.

2. Preis:

Nr. 10856 von A. Schönholzer, Zollikofen

Auch diese Aufgabe mit der glücklichen Verbindung bekannter Ideen — Brennpunktstellung der Dame, Verführungen mit weissen Schnittpunkten — macht einen frischen Eindruck und verdient eine hohe Auszeichnung. Nur wer selbst komponiert, weiss, dass solche Stellungen, die so einfach und selbstverständlich aussehen, dem Komponisten besonders viel Mühe bereiten.

3. Preis:

Nr. 10892 von H. Ahues, Bremen

Nach einem beliebigen Wegzug des Springers auf c5 (z. B. 1 Sa6?) pariert Schwarz mit 1 - Sd5! Aus den vier Zügen (fortgesetzte Angriffe), die diese Parade entkräften, hat der Löser die nicht leichte Auswahl zu treffen. Preiswürdig ist die einmalig elegante Darstellung dieses schwierigen Themas.

1. Ehrende Erwähnung:

Nr. 11071 von H. Baumann, Urdorf

Die Wahl zwischen richtiger und falscher Selbstfesselung mit Batteriebildung ist nicht

Das gediegene Café

ASCOT

Aesch

mit seiner Ambiance erwartet Sie

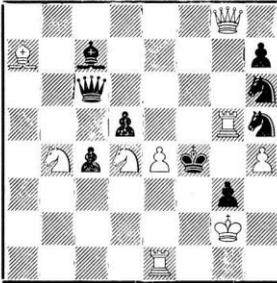
GLACE-SPEZIALITÄTEN

Permanente Bilderausstellung

Schachspieler willkommen!

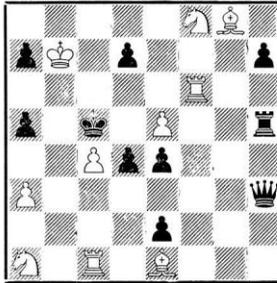
Aesch, Hauptstrasse 107, neben Hauptpost P,
Familie H. und R. Schaffner
Tel. 78 14 41, Mittwoch geschlossen.

10916 1. Preis
H. Ahues, Bremen



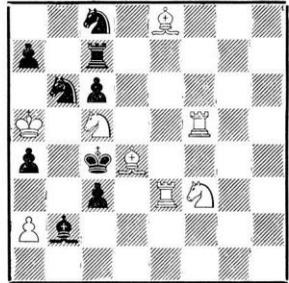
Matt in 2 Zügen
1 Dxd7? 1 De6? 1 Dxd5? 1 De8!

10856 2. Preis
A. Schönholzer, Zollikofen



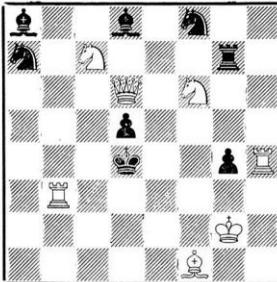
Matt in 2 Zügen
1 Tc3? 1 Te6? 1 Tf5!
1 Lc3? 1 Le6?

10892 3. Preis
H. Ahues, Bremen



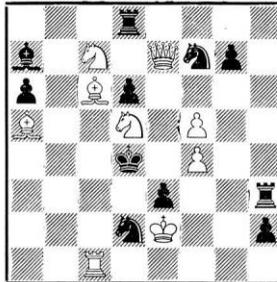
Matt in 2 Zügen
1 Sc ~ ? 1 Se6? 1 Sb3!
1 Sd7? 1 Sd3?

11071 1. Ehrende Erwähnung
H. Baumann, Urdorf



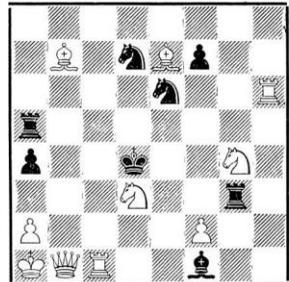
Matt in 2 Zügen
1 Sxg4? 1 Sfxd5!

10880 2. Ehrende Erwähnung
H. Ahues, Bremen



Matt in 2 Zügen
1 Sd ~ ? 1 Sxe3?
1 Sf6? 1 Sb6!

10905 3. Ehrende Erwähnung
Dr. J. Weber, Zürich



Matt in 2 Zügen
1 Sc5!

neu, aber die prächtige Konstruktion (ohne weiße Bauern) und der dreifache Paradewechsel stellen eine beachtliche Leistung dar.

2. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10880 von H. Ahues, Bremen

Fortgesetzter Angriff auf die Thema A-Parade 1 - d5! in Verbindung mit dem Thema B. Tiefer angelegt als der 3. Preisträger, aber für den Löser nicht so einheitlich und durchsichtig.

3. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10905 von Dr. J. Weber, Zürich

Vielleicht bereichert dieser wirklich originelle Einfall — die vier Satzmatts bleiben und erscheinen in der Lösung zusätzlich auf vier andere schwarze Züge — die Zweizügerliteratur. Jammerschade, dass die vier wichtigen Paraden nur simple Weglenkungen sind.

Ein Lob (ohne Rangfolge) erhalten:

Nr. 11057 von M. Hoffmann, Zürich

Nr. 10918 von E. Gross, Bamberg

Nr. 10808 von M. Stosic †

Nr. 11008 von M. Terebesi, Wallisellen

**7. Rilton-Cup in Stockholm
27. Dezember 1977
bis 4. Januar 1978**

**Internationales Open
9 Runden Schweizersystem
Möglichkeit, zu einer IM-Norm zu kommen**

Gruppe A: 2100 Elo oder mehr (15 Preise).
6000, 4500, 3000 schwedische Kronen usw.

Gruppe B: 1900 bis 2099 Elo (10 Preise).
1. Preis 1500 Kronen.

Gruppe C: 1899 Elo und tiefer (10 Preise).
1. Preis 1000 Kronen.

Einsätze: 140 Kronen (A), 110 Kronen (B), 80 Kronen (C).

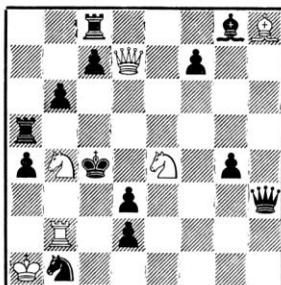
Anmeldungen bis 15. Dezember 1977

Informationen durch:
**Stockholm Chess Federation
Hornsgatan 82B
S-117 21 Stockholm (Schweden)
Telefon 08 69 36 54**

Problemwettkampf Österreich - Schweiz

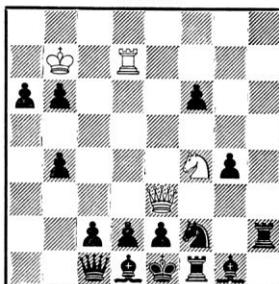
Die ersten vier Plätze aller drei Kategorien

11318 Kurt Müllner † (A)
1. Platz



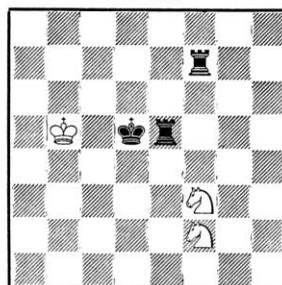
Matt in 2 Zügen

11319 Stefan Schneider (A)
1. Platz



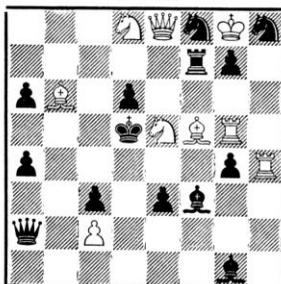
Matt in 5 Zügen

11320 Reto List (CH)
1. Platz



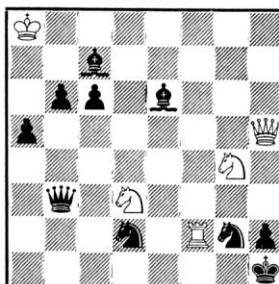
Hilfsmatt in 3 Zügen,
6 Lösungen

11321 Roland Baier (CH)
2. Platz



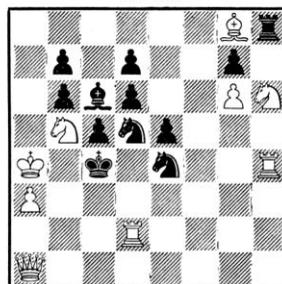
Matt in 2 Zügen

11322 Alois Johandi (A)
2. Platz



Matt in 6 Zügen

11323 Dr. K. Wenda (A)
2. Platz



Selbstmatt in 4 Zügen

Dem nachfolgenden Bericht des Turnierleiters ist voranzuschicken, dass zwei erst in allerjüngster Zeit in Wien entdeckte Nebenlösungen bei gut platzierten Schweizer Aufgaben das anfänglich zugunsten der Schweizer lautende Gesamtergebnis ins Gegenteil verkehrt haben, weshalb der Originalbericht von uns leicht abgeändert werden musste, was Herr Ellinghoven gütigst entschuldigen möchte.

Turnierbericht von Berndt Ellinghoven

Als ich der Bitte von Herrn Wenda zustimmte, als «Turnierdirektor» im Länderkampf Österreich gegen die Schweiz zu fungieren, dachte ich eher daran, Verantwortung statt Arbeit zu

übernehmen (wie das Direktoren allgemein tun). Heute weiss ich, dass die Arbeit zwar verantwortungsvoll war, der Arbeitsaufwand aber bei weitem die Verantwortung überstieg. Anfang April 1977 erhielt ich insgesamt 68 Originalaufgaben (vgl. Tabelle).

Gruppe	Österreich	Schweiz	Summe pro Gruppe
2 matt	9	12	21
3 matt/n matt	11	12	23
s matt/h matt	12	12	24
Summe pro Land	32	36	68



Exclusive

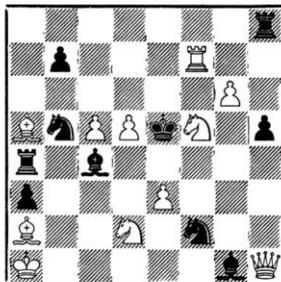
HERRENMODE

zu besonders günstigen Preisen.

**Eigenes Mass-Konfektions- +
Aenderungs-Atelier**

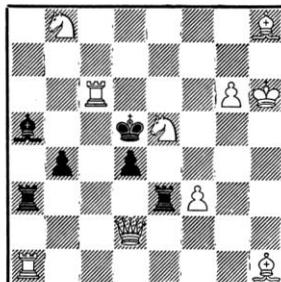
Clarastrasse 19, Telefon 061 33 55 05

11324 Dr. W. Issler (CH)
3. Platz



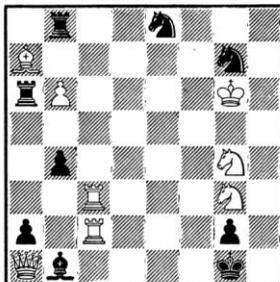
Matt in 2 Zügen

11327 Hannes Baumann (CH)
4. Platz



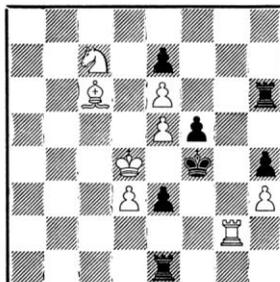
Matt in 2 Zügen

11325 Hannes Baumann (CH)
3. Platz



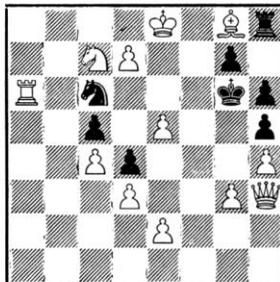
Matt in 3 Zügen

11328 Stefan Schneider (A)
4. Platz



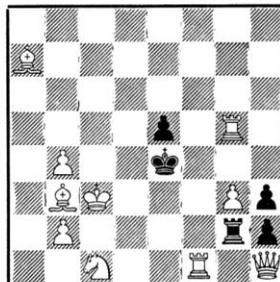
Matt in 9 Zügen

11326 Stefan Schneider (A)
3. Platz



Selbstmatt in 8 Zügen

11329 F. Chlubna und
Dr. K. Wenda (A)
4./5. Platz ex-aequo



Selbstmatt in 13 Zügen

Die meisten Autoren hatten ihre Diagramme selbst gestempelt und beschriftet. Da es aber äusserst selten vorkommt, dass ein Österreicher die französische Notation benutzt oder ein Schweizer das dargestellte Thema mit echt wienerischen Diminutiva umschreibt, und da alte Preisrichterhasen sowieso schon längst wissen, wer seine Diagramme wie zu stempeln pflegt, habe ich für die Richter alle Aufgaben neu gestempelt und mit einer einheitlichen Notation versehen (was von allen Beteiligten im Interesse der Objektivität freudig begrüsst wurde).

Sechs Aufgaben (drei 2 matt, zwei h matt und ein s matt) fielen wegen Inkorrektheiten aus, eine (n matt) wurde vom Autor zwecks Überarbeitung zurückgezogen. Dr. John Niemann prüfte auf meine Bitte hin dankenswerterweise alle eingesandten Hilfsmatts auf Originalität und konnte mit einigen Vorläuferangaben aus seiner Sammlung den betreffenden Richter unterstützen.

Auf der diesjährigen FIDE-Tagung in Malinska (Jugoslawien) erhielt ich den letzten Preisbericht, der den fast ausgeglichenen Stand zwischen 2 matt und 3 matt/n matt entscheidend beeinflusste. Die Zweizügerabteilung war klar von den Schweizern mit 27:12 gewonnen worden und die Drei- bis Mehrzügerabteilung ebenso klar von den Österreichern mit 28:11. Dies war so oder ähnlich zu erwarten gewe-

**Der perfekte
Schweizer**
rasiert sich mit dem neuen
jura-octa***



Nr. 504.12 mit Langhaarschneider Fr. 118.—
Nr. 501.12 ohne Langhaarschneider Fr. 75.—

Mit **jura**
geht's besser!

Land pro Gruppe		Platz und Punkte pro Land								Summe	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Öster-reich	Schweiz
2 matt	Österreich	10						2		12	
	Schweiz		8	6	5	4	3		1		27
3 matt/n matt	Österreich	10	8		5	4			1	28	
	Schweiz			6			3	2			11
s matt/h matt	Österreich		8	6	4,5		3		1	22,5	
	Schweiz	10				4,5		2			16,5
Endstand:										62,5	54,5

sen — zu entscheiden hatten also die Selbst- und Hilfsmatts. Und in dieser Gruppe schienen vorerst die Schweizer mit 24:15 zu siegen. Zwei erst im Oktober entdeckte Nebenlösungen bei gut platzierten Schweizer Problemen kehrten aber dieses Resultat ungefähr ins Gegenteil um, nämlich 22,5:16,5 für die Österreicher.

Die Mannschaftspunkte waren folgendermassen zu errechnen: 1. Platz: 10 P. 2. Platz: 8 P. 3. Platz: 6 P. 4.—8. Platz: 5—1 P. In der s matt/h matt-Gruppe gab es für zwei ex-aequo-Auszeichnungen (4./5. Platz) pro Aufgabe 4,5 P.

(Vorläufige) Sieger im Kompositionswettkampf sind also die Österreicher, die mit 62,5:54,5 Punkten deutlich vor den Schweizern liegen. Erfolgreichster Komponist insgesamt war Stefan Schneider — er holte allein 26 Punkte aus fünf Aufgaben —, gefolgt von Hannes Baumann mit 16 Punkten aus vier Aufgaben in den Preisberichten! Beachtliche Erfolge erzielten auch die Schweizer Nachwuchskomponisten Reto List (1. Platz s matt/h matt) und Roland Baier (2. Platz 2 matt und 4./5. Platz ex-aequo s matt/h matt), die auch in Malinska

ihre Fähigkeiten im Schnellkomponieren und in den Lösungsturnieren bewiesen.

Eine traurige Nachricht muss ich am Schluss meines Berichtes noch bekanntgeben: Kurt Müllner, der Sieger in der Zweizügerabteilung, konnte seinen schönen Erfolg nicht mehr miterleben — er starb völlig unerwartet am 25. Januar 1977 im Alter von 49 Jahren. Durch eine in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945 erlittene Verletzung ans Haus gefesselt, fand er im Problemschach eine dankbare Beschäftigung. Auch seine Kompositionen für diesen Wettkampf werden unser Gedenken an ihn wachhalten.

B. Ellinghoven

*

Wie im Juli-Heft 1976 anlässlich der Ausschreibung des Problemwettkampfes angekündigt worden ist, veranstaltet die Schweizerische Schachzeitung im Anschluss an den Wettkampf ein Speziallösungsturnier, an dem jeder Leser teilnahmeberechtigt ist. Die erste Hälfte der zu lösenden Probleme bilden die Nr. 11318 bis 11329 des vorliegenden Heftes, während die zweite Hälfte im Dezember-Heft folgen wird. Hauptzweck des WettlöSENS ist die nochmalige Überprüfung aller von den Preisrichtern (Zweizüger: Fritz Hoffmann, DDR, Drei- und Mehrzüger: Herbert Grasemann, Berlin, Hilfs- und Selbstmatts: Dr. Bedrich Formanek, CSSR) auf die Ränge 1 bis 8 jeder Kategorie verteilten Bewerbungen auf Korrektheit und allfällige Vorgänger. Für den Sieger haben die Österreicher freundlicherweise einen Buchpreis in Aussicht gestellt, während die SSZ ihrerseits für die vier nachfolgenden Ränge Trostpriebe beisteuern wird. — Die Lösungen sind innerhalb von drei Monaten nach Publikation der Probleme an die Problemredaktion (Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern) einzusenden, also die der Ränge 1 bis 4 spätestens am 28. Februar 1978, die der Ränge 5 bis 8 spätestens am 31. März 1978. — Die Turnierberichte der Preisrichter und die Begründungen für die einzelnen Auszeichnungen werden mit der Publikation der Lösungen im März- bzw. April-Heft 1978 der SSZ erscheinen.



Zwei «Nachtwächter»? ...

Zentralgruppe

1. Réti ZH	11/36½
2. Nimzow. III	11/31
3. Heerbrugg	9/31
4. Liestal	8/28½
5. Wollishofen	6/28
6. Zug	6/27½
7. Luzern III	5/22
8. Thalwil *	0/19½

* Abstieg

Westgruppe

1. Riviera Vevey	11/34½
2. Kröschenbr.	10/32
3. Zytglogge II	9/32½
4. Martigny	8/30
5. Genève	6/29½
6. Neuchâtel	6/27
7. Bern II	6/24½
8. Tramelan *	0/14

* Abstieg

Lösungen der November-Studien

1 (Kowalenko): 1 Kc2† Ka2 2 Db1† Ka3 3 Dxb2† cxb2 4 Kb1 Nun stehen Schwarz drei Züge zur Verfügung, wobei jeder zum Patt führt.

2 (Rusinek): 1 Sf2† Kg1 2 Sh3† Kf1 3 d4 Lxd4 4 Ld6 Txd6 5 b8D Le5† 6 Sf4 Tg6† Oder 6 - Td3† 7 Kh4 Td4 8 Db1† remis; aber nicht 8 Dxe5? Sf3† nebst 9 - Sxe5. 7 Kh3 Falsch wäre natürlich 7 Kh4? wegen 7 - Tg4† und Schwarz gewinnt. 7 - Th6† 8 Kg3 Lxb8 patt.

3 (Kalandadse): 1 Tb1 Txd7 2 Txd7 c2 3 Te7† Falsch wäre 3 Ta1? wegen h1D 4 Kb2† c1D† und Schwarz gewinnt. 3 - Kf1 4 Tf7† Kg1 5 Tb8 h1D 6 Th8 Th2 7 Tg8† Tg2 8 Th8 Dxb8 9 Tf1† Kh2 10 Th1† Kxh1 patt.

2. Liga**Resultate 7. Runde**

Ost I: Altstätten - Schaffhausen II 4½:1½, Höngg gegen Riesbach 3½:2½, KV Zürich - Nimzowitsch IV 2½:3½, St. Gallen II - Neuhausen 5:1. — **Ost III:** Glarus - Rüti 2½:3½, Kaltbrunn - Rapperswil 1:5, Stäfa - Buchs 2:4, spielfrei: March. — **Zentral I:** Emmenbrücke - Nimzowitsch V 4½:1½, Schwyz gegen Cham 3:3, Tribtschen - Altdorf 5½:½, Wädenswil - Letzi ZH 1:5. — **Zentral II:** Aarau - Tribtschen II 2½:3½, Dietikon - Säuliamt 4½:1½, Kooperative ZH - Caissa 4:2, Nimzowitsch VI - Wettlingen 4½:1½. — **Nordwest I:** Ciba/Geigy II gegen Birseck III 3:3, Gundeldingen - Allschwil III 4:2, Riehen III - Roche BS 3:3, spielfrei: Birsfelden. — **Nordwest II:** Basel III - Porrentruy 5½:½, Bern V gegen Neualschwil 4:2, Ciba/Geigy III - Muttenz 4½:1½, spielfrei: Grenchen II. — **West I:** Bern Turm gegen Bern IV 2½:3½, Olten - Grenchen 4:2, Solothurn II - Biel III 3:3, spielfrei: Kröschenbrunnen II. — **West II:** Bern III - Yverdon 3:3, Bois Gentil - Lausanne Le Joueur 2½:3½, Echiquier Lausanne II - Chaux-de-Fonds 2½:3½, Sion gegen Grand Roque Lausanne 5½:½.

Ranglisten

Ost I: 1. St. Gallen II 12/27; 2. Altstätten 10/26; 3. Schaffhausen II 9/24; 4. Riesbach 8/19; 5. Nimzowitsch IV 7/20; 6/7. Höngg, KV Zürich 4/19½; 8. Neuhausen 2/13 (Abstieg). — **Ost II:** 1. Rapperswil 10/23½; 2. Buchs 7/20; 3. Kaltbrunn 7/18½; 4. Rüti 5/17½; 5. Glarus 5/17; 6. Stäfa 4/15½; 7. March 4/14 (Abstieg). — **Zentral I:** 1. Emmenbrücke 14/30½; 2. Tribtschen 12/29½; 3. Letzi ZH 10/26; 4. Wädenswil 6/16½; 5. Cham 5/17½; 6. Schwyz 5/16; 7. Nimzowitsch V 2/16½; 8. Altdorf 2/15½ (Abstieg). — **Zentral II:** 1. Wettlingen 10/25½; 2. Schachkooperative ZH 8/21; 3. Dietikon 7/23; 4. Nimzowitsch VI 7/20½; 5. Caissa 7/19; 6. Aarau 6/21½; 7. Tribtschen II 6/19; 8. Säuliamt 5/18½ (Abstieg). — **Nordwest I:** 1. Riehen III 9/22; 2. Gundeldingen 8/19½; 3. Birseck III 7/18½; 4. Ciba/Geigy II 6/17½; 5. Birsfelden 5/17½; 6. Allschwil III 4/16; 7. Roche BS 3/15 (Abstieg). — **Nordwest II:** 1. Grenchen II 12/26½; 2. Bern V 9/24; 3. Basel III 7/21½; 4. Ciba/Geigy III 4/17; 5. Neualschwil 4/13½; 6. Porrentruy 4/13; 7. Muttenz 2/10½ (Abstieg). — **West I:** 1. Bern IV 12/23½; 2. Bern Turm 10/23½; 3. Olten 7/20; 4. Kröschenbrunnen II 4/18; 5. Grenchen 4/13; 6. Solothurn II 3/13½; 7. Biel III 2/14½ (Abstieg). — **West II:** 1. Lausanne Le Joueur 13/26½; 2. Bois Gentil 12/30; 3. Echiquier Lausanne II 8/24½; 4. Sion 8/23; 5. Chaux-de-Fonds 7/22½; 6. Bern III 3/14½; 7. Yverdon 3/13; 8. Grand Roque Lausanne 2/14 (Abstieg).

Ranglisten der 4. Liga

Ost I: Bodan III 10/23; 2. Chur III 9/23; 3. Heerbrugg III 3/14½; 4. St. Gallen IV 2/11½. **Ost II:** 1. Wattwil 12/28½; 2. Flawil 7/17½; 3. Herisau II 4/14½; 4. Wil II 1/11½. **Ost III:** 1. Frauenfeld 7/17½; 2. Münot Schaffhausen 7/16½; 3. Br. Rabar Schaffhausen 4/11; 4. Winterthur V 2/10; 5. Schaffhausen V 0/5. **Ost IV:** 1. Kaltbrunn II 8/22; 2. Künsnacht ZH 8/18; 3. Rapperswil III 4/17; 4. Wädenswil II 4/14. **Zentral I:** 1. Bülach 10/22; 2. Letzi II 5/18; 3. Höngg 5/17; 4. Glattbrugg II 4/15. **Zentral II:** 1. Bloch Schachschule II 7/17; 2. Riesbach II 5/17. 3. Schachkooperative ZH 0/1½. **Zentral III:** 1. Döttingen 10/27; 2. Wohlen III 8/21; 3. Schlieren II 4/12½; 4. Baden IV 2/11½. **Zentral IV:** 1. Homberg 8/22½; 2. Säuliamt II 8/21½; 3. Villmergen II 6/18½; 4. Wohlen IV 2/9½. **Zentral V:** 1. KV Zürich II 11/24; 2. Wollishofen IV 9/21; 3. Thalwil III 4/17; 4. IBM ZH II 0/9. **Zentral VI:** 1. Tribtschen Luzern II 9/19; 2. Emmenbrücke II 6/18; 3. Luzern VI 5/17; 4. Baar II 4/17½. **Zentral VII:** 1. Tribtschen Luzern IV 9/23; 2. Brunnen 7/21; 3. Baar 4/14½; 4. Altdorf II 2/8½. **Nordwest I:** 1. Liestal III 10/4½; 2. Oftringen 8/22; 3. Birseck V 6/19; 4. Birsfelden III 0/6. **Nordwest II:** 1. Bankverein 11/23; 2/3. Bâloise und Ciba/Geigy VI je 5/18; 4. Roche III 3/13. **Nordwest III:** 1. Ciba/Geigy V 8/20; 2. Neualschwil II 6/17; 3. Gundeldingen II 4/11½; 4. Reichenstein IV 2/6; 5. Therwil II 0/5. **Nordwest IV (Jugend):** 1. Birseck VI 8/16½; 2. Basel V 7/22; 3. Allschwil V 7/18; 4. Muttenz III 4/11½; 5. Riehen IV 2/12½; 6. Liestal IV 2/9½. **Nordwest V:** 1. Bassecourt 12/26½; 2. Jurassien III 6/18; 3. Reichenstein III 4/13; 4. Porrentruy III 2/14½. **West I:** 1. Kröschenbrunnen II 8/20; 2. Langenthal II 7/17½; 3. Thun II 5/17½; 4. Münsingen II 4/17½. **West II:** 1. Bern VIII 10/19½; 2. Bözingen 8/20½; 3./4. Solothurn III und Zytglogge V je 3/16. **West III:** 1. Düdingen 8/17; 2. Yverdon II 7/19; 3. Fribourg III 4/19½; 4. Romont 3/10½. **West IV:** 1. Chaux-de-Fonds II 11/26; 2. Neuchâtel II 7/23; 3. Biel VI 4/14; 4. Peseux II 2/9. **West V:** 1. Riviera Vevey III 8/20; 2. Renens Italiano 7/21½; 3. Bulle II 7/18;

Exclusive

HERRENMODE

zu besonders günstigen Preisen.

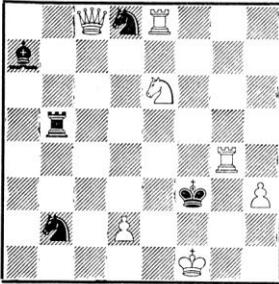


**Eigenes Mass-Konfektions- +
Aenderungs-Atelier**

Clarastrasse 19, Telefon 061 33 55 05

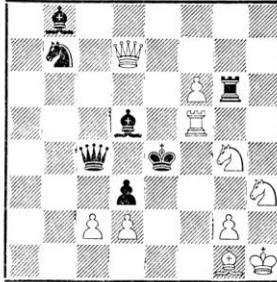
Sechs Urdrucke

11 330 E. Bernard
Vuflens-la-Ville



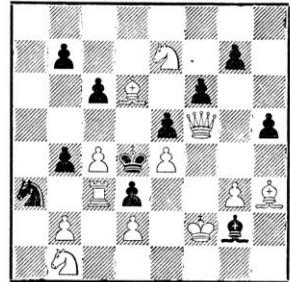
Matt in 2 Zügen

11 331 E. Gross
Bamberg



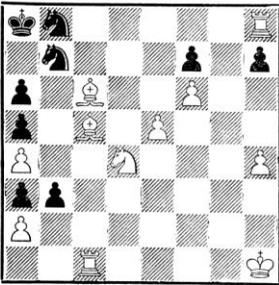
Matt in 2 Zügen

11 332 A. Piatasi
Imola



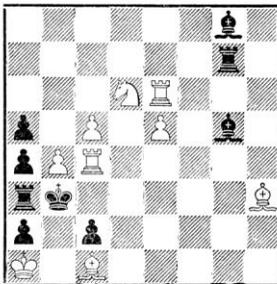
Matt in 3 Zügen

11 333 E. Schaer
Lausanne



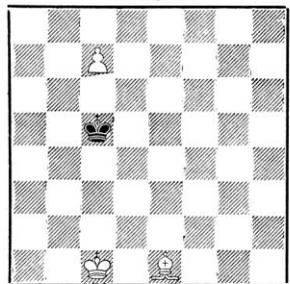
Matt in 4 Zügen

11 334 G. Braun
Zürich



Matt in 6 Zügen

11 335 T. Kardos
Budapest



Hilfsmatt in 2 Zügen a) Diagr.
b) wLc8 statt wBc7

**Jeden Tag eine
mutige, eine
konsumenten-
freundliche,
eine sportliche**

TAT

für 50 Rappen.

Lösungen der Probleme der Doppelnummer Juli/August

11251 (H. Ahues). Auf mehrere Arten kann Weiss die Drohung 2 De4 matt aufstellen:
1 Te7? f5! — 1 Te6? S6xc5! — 1 d3? S4xc5!
— Richtig ist einzig 1 Ld3! f5/S6xc5/S4xc5
2 De5/Sb4/Sxc3 matt (1 - Lg6 2 Td7 matt).
Drei Verführungen scheitern also, weil Weiss
eine schwarze Linie geöffnet hat. (1 Kf3 ist
nicht als thematische Verführung zu betrach-
ten, da dies an zwei Gegenzügen — Lh5† oder
g4† — scheitert.)

11252 (A. J. Lobussow). Verführung: 1 Dg3!?
(2 Txc7 matt) c2/Dc2/S3d4/S5d4/Dxg3(1)/c6(5)
2 La2/Dxc7/Dxc3/Se3/La2/Sb6 matt, aber 1-
Df2!! — **Lösung:** 1 Dg2! (2 La2 matt) Sd6/Dd6
S3d4 2 Txc7/Da2/Dd5 matt. Interessante The-
ma A-Paraden in Verführung und Lösung, Matt-
wechsel nach S3d4.

11253 (V. Pachman). 1 Se5! (2 Dc6† Kb8/Kd8
3 Sd7/Dd7 matt) a6 2 Db6†! Kxb6/Kb8 3 b8D/
Sd7 matt 1 - Kb8 2 Dg7! a6 oder anders 3 Sc6
matt 1 - Kxb7 2 Dc6† usw. 1 - Kd8 2 b8D†,
Dd6†, Df8† oder sogar Dg7. Trotz dem vier-
fachen Dual im Nebenspiel ein gefälliger
Böhm.

11254 (D. Kutzborski). Der mehrfach versuchte

Nowotny 1 Df3 scheitert ganz einfach an 1-e6! — Ferner geht sofortiges 1 a8D nicht wegen 1 - cxd3! (2 Dxf1 Dxb8!). — Spielt Weiss aber 1 Td1, so fehlt ihm nach 1 - e6! (drohend TxD) die Möglichkeit 2 Tf3. Da aber ausserdem 1 Te3 wegen 1 - b2! (2 Df3 e6! 3 Da3?) nutzlos ist und endlich 1 Tg3 an hxg3! (2 a8D Th1†) scheitert, bleibt nur 1 Th3! (2 a8D 3 Da6 matt, 2 - Dxb3 3 Dxb8 matt) b2 2 Df3!! (2 a8D? b1D!) e6/Txf3/Lxf3 3 Da3/Sxe4/Sf7 matt. Der Schlüsselzug bildet also die überraschende Einleitung zu einem fein versteckten Bristol-Bahnungsmanöver. An diesem Dreizüger bissen sich nicht nur in Muttenz, sondern auch im Dauerlösungsturnier eine erstaunlich grosse Schar Löser die Zähne aus. — Wieso überhaupt nicht einfach 1 Dg7 (2 Dxe5 matt)? Wegen Tf5 mit Fesselung des Sg5!

11255 (T. H. Amirow). 1 Lb2! (2 Ld4 matt) Sc2 2 Tb5! (3 Sc4/Sd5 matt) Dg8 3 Te5!! T/Lxe5 4 Dxe4/Df4 matt (aber nicht 2 Te5? Dxh4! 3 Tb5 Dxcg4†!) 1 - Sf3 2 Te5! (3 Dxe4/Df4 matt) Dxh4 3 Tb5! T/Lxb5 4 Sc4/Sd5 matt (aber nicht 2 Tb5? Dg8! 3 Te5 Db3†!). Doppelte Hintereinanderschaltung zweier Nowotnys mit schlauer Dualvermeidung. Schade nur, dass 1 - Sf3 infolge zusätzlicher Blockwirkung eine kleine Zwecktrübung bewirkt. — 1 - g6 2 Lxh8 Sc2(f3) 3 Le5!

11256 (Dr. B. Kozdon). Weil 1 h6 vorerst an Tg1! scheitert (2 Ld2 Le5! 3 Lf4 Lc3(f6) 4 Lxb8 Txb1 5 g7† Kh7 führt erst im 7. Zuge zum Matt), muss Weiss mit 1 Ld2! beginnen: 1 - Ld4 2 Le3! (Auch hier wäre 2 h6 noch verfrüht wegen Tg1! 3 Le3 Txcg6! 4 Lxd4† e5! 5 Lxe5† Kh7!) Lc3 3 h6! Tg1 (3 - Txb1 4 g7† 5 hxg7† 6 g8D matt) 4 Lxg1 5 g7† 6 hxg7 matt 1 - Le5 2 Lf4 Lf6 oder bel. 3 Lxb8 f2/Tg1 4 Le5†/Lg3 5 b8D† 6 g7 matt 1 - Lf6 2 Lg5 Lc3 3 h6! Txb1 4 g7† 5 hxg7† 6 g8D matt (1 - Lg7 2 h6! usw.). Interessante Abwandlung eines schon öfters von B. K. bearbeiteten Schemas.

11257 (M. Marysko). 1 Sd5! (2 Se3 matt) T/S/Kxd5 2 cxd4/Tc6/c4 matt 1 - The5(Lh6) 2 Txd4 matt. Guter Schlüssel mit amüsanten Varianten im Stil der Zwischenkriegszeit.

11258 (M. M.). 1 b4†? Sxb4 oder Kd4. — 1 Tc4†? Kb5! — 1 Da6? Sb4! — **Lösung:** 1 Dd3! (2 Dxd5 matt) c6/d4/Sd4/Sb4/Dd4(e5, g5) 2 Sa6/Dc4/b4/Ta5/Txc7 matt.

11259 (A. Piatesi). Nach dem naheliegenden Schlüssel 1 Sd2! droht 2 Le4 matt (was auch auf Ke5 folgt). Schwarz kann auf vier verschiedene Arten durch Besetzen des Feldes e5 parieren, wobei jedesmal Blockschaden entsteht. Zu beachten ist aber vor allem die prächtige Steigerung der schwarzen Verteidigungskraft im Sinne fortgesetzter Verteidigung (wo erstaunlicherweise dem schwächsten Stein die wichtigste Rolle zugeteilt ist): 1 - Le5 2 Dxc2 matt 1 - Sde5! 2 Dxc2†? Sf3, aber 2 Sc7 matt 1 - Sce5!! 2 Dxc2/Sd7†? Sf3/Dxc7!,

aber 2 Le6 matt 1 - e5!!! 2 Dxc2/Sc7/Le6†? e4/Txc7/Txe6!, aber 2 Td6 matt. (Normalerweise spricht man von fV bei Wegzug **einer** schwarzen Figur nach verschiedenen Feldern. Hier liegt fV durch Hinzug verschiedener schwarzer Figuren nach **einem** Felde vor.)

11260 (M. Keller). Auf b3 winkt ein Nowotny, der aber vorerst noch durch zu schwache Überdeckung des Be4 handicapiert ist: 1 Scb3† Lxb3! (2 Sf3† Kxe4!) bzw. 1 Sdb3† Txb3! (2 Se6† Kxe4!). Daher 1 Te8! (2 Dh8†) Lf6 2 Scb3†! T/Lxb3 3 Td5/Sf3 matt (2 Sdb3†? Txb3! 3 Se6† Kxe4!) 1 - Th2 2 Sdb3†! T/Lxb3 3 Se6/Lc3 matt (2 Scb3†? Lxb3! 3 Sf3† Kxe4!). Diese beiden schönen Varianten mit ihren raffinierten Dualvermeidungen werden hier durch etwas viel Material erkaufte. 1 - Txf2 2 Lxf2† Ke5/Te3 3 Dh8/Sf3 matt.

11261 (I. Müggler). 1 Dxd3! (2 Dd8† oder 2 Dc3†) Lxd3 2 Ta6† Sxa6 3 Sc6 matt 1 - Txc5 2 Lb6† Ka4 3 Db3 matt 1 - Sc6 2 Dd8†! Sxd8 3 Ta6 matt 1 - Sxd3 2 Sc4 matt 1 - Lxg2† 2 Kxc2! Zzw. Sc6/S8~/Sc4/S2~/Txc5/T~ 2 SxS/Ta6/SxS/Ta4/Lb6/S(L, B)xT matt. Zu diesem Variantenreichtum kommt noch eine Anzahl von Verführungen, z. B. 1 Dd7 (2 Dd8†) Lxg2† 2 KxL d2! oder 1 Txe4 bzw. 1 Lxb8 Txc5! oder 1 Sxe4 Txe5!

‘CHESS’

ENGLISH CHESS REVIEW

“CHESS” has the largest world sale of any INDEPENDENT chess magazine.

**NOW OBTAINABLE
IN AN ALGEBRAIC
NOTATION EDITION**

Famous for 42 years for its humour, pictures, opening analysis, fiction, lively readers' correspondence, new books, news, and topical reportage; **NINE World Champions have written for it.**

Send postage stamps equal to £0.42 for the first algebraic notation edition AND/OR £0.75 for the last two ordinary English descriptive notation editions.

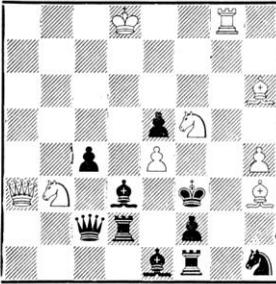
Address (sufficient!)

CHESS Sutton Coldfield England

Problemwettkampf Österreich - Schweiz

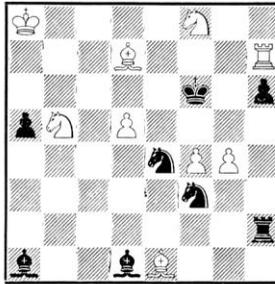
Die hinteren Plätze der drei Kategorien

11 342 Hannes Baumann (Sz)
5. Platz



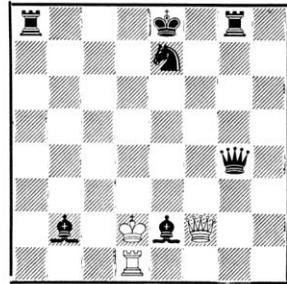
Matt in 2 Zügen

11 343 Stefan Schneider (Oe)
5. Platz



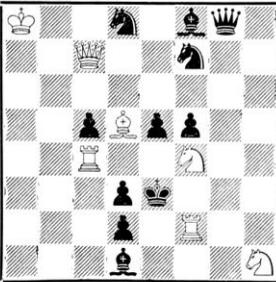
Matt in 6 Zügen

11 344 Friedrich Chlubna (Oe)
4. Platz



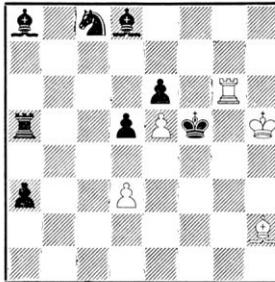
Hilfsmatt in 2 Zügen a) Diag.
b) wDg1 statt f2 c) wDh1 statt f2

11 345 Andreas Schönholzer (CH)
6. Platz



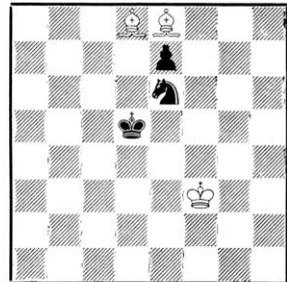
Matt in 2 Zügen

11 346 Andreas Schönholzer (CH)
6. Platz



Matt in 6 Zügen

11 347 Wladimir Naef (CH)
5. Platz



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

**Jetzt mit wertvollem
Coupon!**

HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

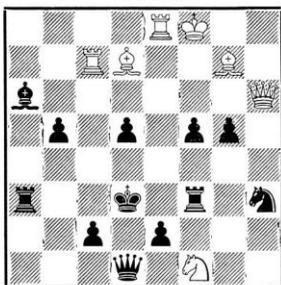
Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

11262 (G. Braun). 1 Shg8! (2 Lh6† Kg6 3 De4 matt) Lf5 2 Lh6† Kg6 3 h5 matt (Block) 1 - Le4... 3 Dxe4 matt 1 - Ld3(c2, b1) 2 Se7! (3 Dg8 matt) Lh7 3 Sh5 matt 1 - Dd3 2 Df8†! Kxf8/Kg6 3 Lh6/Se7 matt 1 - Sg6 2 Sh5† Kh8 3 Lf6 matt. Eine gediegene Widmungsaufgabe.

11263 (G. Braun). 1 Ta1! Kg4 2 Tg1 Kh(f)5 3 Sf2! gxf2 4 g4 matt. Ein überraschendes Turmmanöver, das aber den Fehler birgt, keineswegs mehr neu zu sein. R.Fontana weist wie schon in einem früheren Fall auf einen Vorgänger von J. Schumer hin (W. Kd5, Tf1, Sf3, Sh3, Bg2, g5; S. Kg4, Bd6, g3, g6; 3 matt. 1 Tg1). Immerhin benötigt Braun nur **einen** weissen Springer, um den sBg3 beweglich zu machen.

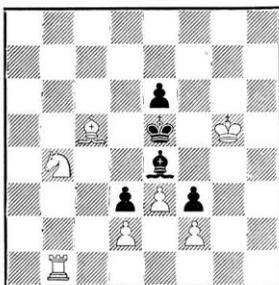
11264 (D. Kutzborski). Sofortiges 1 hxg6? scheitert natürlich an Th1 matt. Auch vorgängiges 1 Ld5? wäre zwecklos wegen Txd5 2 hxg6 Th5†! — Daher 1 Ld3! (2 Sxg6† Kg8 3 Lc4†) Tc1 (2 Lc4? Txc4!) 2 Lc2! Tb1 3 Lb3! Txb3 4 hxg6! nebst 5 g7 matt. Im Gegensatz zum Berlinthema wird hier der im Probespiel mögliche schwarze Mattzug nach der Vorplanlenkung des Turmes verunmöglicht statt in ein harmloses Schach verwandelt. — 1 Lc2? Td5 oder Td7.

11 348 Alois Szerencsics (Oe)
7. Platz



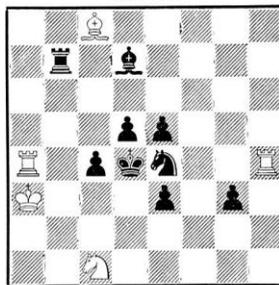
Matt in 2 Zügen

11 349 Markus Wettstein (CH)
7. Platz



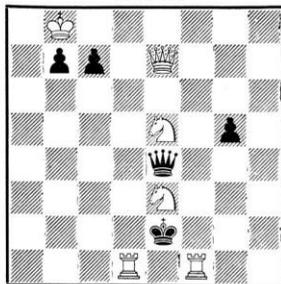
Matt in 4 Zügen

11 350 Konrad Kummer (CH)
6. Platz



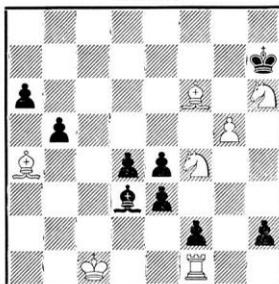
Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

11 351 Hannes Baumann (CH)
8. Platz



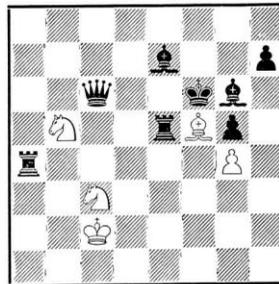
Matt in 2 Zügen

11 352 Dr. Hans Lepuschütz (Oe)
8. Platz



Matt in 6 Zügen

11 353 Kurt Müllner † (Oe)
7. Platz



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

11265 (G. Braun). Die Autorlösung lautet: 1La8! a3 2 b7 T~ 3 b8T† Tg2 4 Tb7! Tg8 5 Tg7† Txa8 6 Sf2 matt 4 - T~ 5 Tg7† Tg2 6 Lxg2 matt. Einige Löser stellten aber den Dual 3 b8D† Tg2 4 Sf4 Kg1 5 Da7(b6)† Kh1/Tf2 6 Lxg2/Sh3(xe2) matt fest. Der Verfasser ergänzt auf e3 einen wB.

11266 (V. Bunka). a) 1 e1S Ke2 2 Sd3 Txd3 matt b) 1 e1T Sf1 2 Te4 Kc2 matt. Zwei leider nicht ganz einheitliche Unterwandlungsvarianten.

11267 (W. Naef). Versehentlich wurde dieses Hilfsmatt publiziert, ohne zuvor einem der Prüfer gezeigt worden zu sein. Und siehe da, sowohl Satz als auch Lösung erwiesen sich als nebenlöslich. Beabsichtigt war neben dem Satz 1 - Lxh7 2 Lg7 hxg7 3 Kf7 g8D die Lösung 1 Tf7 Lxh8 2 Tg7 hxg7 3 Kf6 gxf8S matt. Abgesehen davon, dass aus der Lösung ein 2. Satzspiel entsteht, wenn der erste schwarze Zug einfach weggelassen wird, geht als 3. Satzspiel auch 1 - Lxh7 2 Kf7 Lg6† 3 Kg8 h7 matt und ferner als 2. Lösung 1 Kd7 Le4(d3, c2) 2 Ke8 Lb6 3 T(S)f7 Lc6(b5, a4) matt, sowie zahlreiche Zugsumstellungen. — Eine Korrektur steht noch aus; es dürfte schwierig sein, die Idee korrekt darzustellen.

11268 (B. Schauer). Wer erkennt hat, dass Weiss ohne den Tb7 in einem Zuge (1 Dxa6†



Ein Berner Kontaktgespräch entnommen aus «Dr Bärner Witz», Benteli Verlag Bern

* **Berner Tagblatt**

Inseratenverwaltung Orell Füssli Werbe AG
Zeughausgasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 22 21 91

Alois Nagler ein Siebziger

Lieber Alois,
wenn man irgendwo an einem Schachanlass Deiner hohen, schlanken Gestalt begegnet, Dir beim Begrüssen in Deine klaren, vor Lebensfreude funkelnden Augen blickt, so kann man sich kaum vorstellen, dass Du vor wenigen Tagen Deinen 70. Geburtstag feiern durftest. Ist das Geheimnis Deiner «ewigen Jugend» darin begründet, dass Du immer wieder neue Schachturniere planst, Schachaufgaben kom-



ponierst, Probleme für die Schachspalte prüfst, die erste Mannschaft Deines Klubs betreust und ähnlichen Dingen? Wohlan: Zentralvorstand, Redaktion und schweizerische Schachgemeinschaft wünschen Dir in den nächsten Dezennien bei guter Gesundheit noch viele solcher Aufgaben, die für Dich ein «Jungbrunnen» zu sein scheinen.

*
Vor zehn Jahren hat Dr. Hans Jakob Schudel Dein schachliches Wirken ausführlich gewürdigt (SSZ 1967, Seite 208). Deshalb sollen hier nur noch einmal die «Rosinen» aus dem Kuchen herausgepickt werden. Massgeblich beteiligt an den grossen internationalen Turnieren in Zürich 1952, 1954, 1959, 1961 und 1975, am Kandidatenturnier 1953, an beinahe 20 Clare-Benedict-Turnieren, «Vater» der Schacholympiade Lugano 1968, der Opens von Lugano, Zentralpräsident und dann Ehrenmitglied des SSV, Ehrenpräsident der Schachgesellschaft Zürich, Internationaler Schiedsrichter der FIDE, Leiter des Problemteils im «Tages-Anzeiger», schliesslich sozusagen «Starter» der Schweizerischen Jugendschach-Stiftung, bei unzähligen Gelegenheiten Förderer und Helfer des Schachs.

Mit herzlichen Grüssen
Dein A. Crisovan

*
Am 7. Dezember feierte unser lieber Problemfreund Alois Nagler seinen 70. Geburtstag. Gerne komme ich der Bitte unseres Chefredaktors Alex Crisovan nach und schreibe

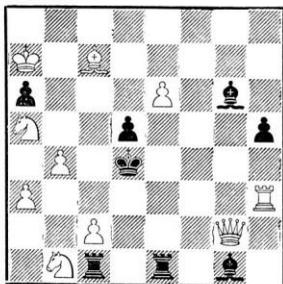
einige Worte zur Ehrung des Problemkomponisten Alois Nagler.

Es ist jetzt gerade 40 Jahre her, seit Freund Nagler mir erstmals begegnet ist. Es war am Schweizerischen Schachturnier Interlaken 1937, wo ich als junger Student am Lösungsturnier teilnahm und in der leichten Kategorie zwei Zweizüger der beiden Organisatoren Karl Flatt und eben Alois Naglers zu lösen hatte. Als ich mein Blatt als erster Teilnehmer ablieferte, klopfte mir der letztere anerkennend auf die Schulter und beglückwünschte mich zum ersten Preis — er hatte offenbar bereits festgestellt, dass die Lösungen richtig waren und keine Variante fehlte. Als ich aber dann hors concours noch den Dreizüger der schweren Kategorie (unsere heutige Nr. 11337) zu lösen versuchte, musste ich nach langen Bemühungen das Handtuch werfen, die Idee des Stückes blieb mir verborgen. — Seither bin ich dem Jubilaren natürlich noch oft begegnet, z. B. von 1941 bis 1945 als Löser der Probleme der Schweizerischen Schachzeitung zur Zeit, als er das Amt des Problemredaktors versah, dann später auch als Leser der Schachspalte des Tages-Anzeigers, die Nagler bereits seit Jahrzehnten auf souveräne Art betreut. Natürlich freute ich mich auch jedesmal, wenn ich in der Schachzeitung oder in der Tagespresse einem neuen Problem Alois Naglers begegnete. Seinem Stil entsprechen eher die knappen, luftigen, böhmisch orientierten Formen, ohne dass aber logische Themen vernachlässigt werden. An Weihnachten 1951 gab die frühere SSZ-Druckerei Meyer in Triengen als ersten Band einer Sammlung «Schweizer Problemkomponisten» dasjenige mit dem Titel **Alois Nagler** heraus, das 68 Probleme aus des Verfassers erster Schaffensperiode enthält. Bis auf einen sind alle heutigen Nachdrucke, die wir im Zusammenhang mit diesem Glückwunsch ausgelesen haben, dem erwähnten Büchlein entnommen. — Seit 1974 treffen wir uns auch ziemlich regelmässig an den Tagungen der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde, deren Entwicklung unser Freund von Anbeginn an mit wachem Interesse verfolgte. Nicht vergessen sei auch die Arbeit, die Alois Nagler für die Schweizer Problemfreunde jahrelang als Delegierter des SSV in der FIDE-Kommission für Schachkompositionen leistete.

Hans Henneberger

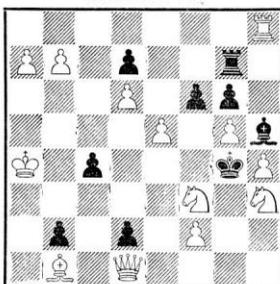
Lxa6) bereits das Selbstmatt erzwingen könnte, findet die Lösung am raschesten. Sie lautet: 1 De4† Lc4 2 Tb4† Ka5 3 Tb3† Ka4. Damit ist der Turm auf ein näheres Abstellgeleise manövriert worden, nun muss nur noch die wD in die Anfangsposition zurückkehren: 4 Dc6† Lb5 5 Tb4†! Ka5 6 Ta4†! Kxa4 7 Dxa6† Lxa6

11 336 NZZ 1941



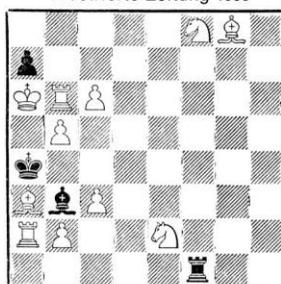
Matt in 2 Zügen

11 337 Lösungsturnier Interlaken 1937



Matt in 3 Zügen

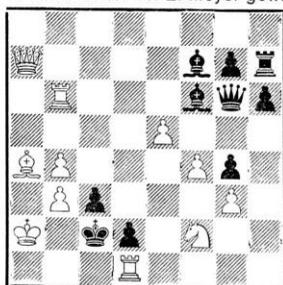
11 338 Schweizer Illustrierte Zeitung 1938



Matt in 3 Zügen

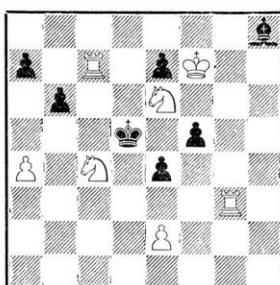
11 339 NZZ 1946

a. Oberrichter Dr. E. Meyer gew.



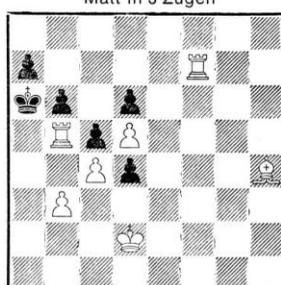
Matt in 3 Zügen

11 340 NZZ 1967



Matt in 3 Zügen

11 341 Basler Nachrichten 1932
Matt in 3 Zügen



Matt in 4 Zügen

matt. Beschäftigunglenkung und Systemverlagerungen bilden also auch im Selbstmatt eine probate Methode, zum Ziel zu gelangen.

11269 (J. C. van Gool). 1 Te6! Nun hat Lg4 die Felder f3 und f5, Lb4 c3 und c5, Tb2 c2 und b4, Tf5 e5 und f4 und De8 b5 und e4 zu kontrollieren, Schwarz erliegt also dem Zugzwang. — Diese Häufung von 5 in Brennpunktstellung befindlichen schwarzen Figuren bildet einen Rekord.

11270 (G. Doukhan). 1 De2! (2 Dxe4 matt). Hier besteht der Rekord in 7 schwarzen Verstellparaden auf dem nämlichen Felde (e3): 1 - Tfe3/Tce3/Le3/De3/e3/Sce3/Sfe3 2 Sxf4/Dc4/Sxc3/Lg8/Dxf3/Sb4/Lxe4 matt.

11271 (Dr. J. Fulpius). In diesem Stück bilden die 9 Verführungen des Le6 den Rekord. 1 Lh3! Zzw. 1 - Tc8 2 Sxd7 matt (1 Lxd7? Tc8!) 1 - Se6(f7) 2 Sf7 matt (1 Lf7? Se6!) 1 - f5 2 g8 matt (1 Lg8? f5!) 1 - g5 2 Tf5 matt (1 Lf5? g5!) 1 - h4 2 Sg4 matt (1 Lg4? h4!) 1 - Lxc5 2 Dxc5 matt (1 Ld5? Lxc5!) 1 - b4 2 Sc4 matt (1 Lc4? b4!) 1 - Lc3 2 Dxc3 matt (1 Lb3? Lc3!) 1 - La1 2 Dxa1 matt (1 La2? La1!). Alle Widerlegungen sind gemäss thematischer Bedingung eindeutig und jede von der andern verschieden. — Der vorhergehende Rekord mit 8 Verführungen der Themafigur wurde gehalten von G. Doukhan mit einem Problem aus Europe Echecs 1976.

11272 (J. M. Rice). Dargestellter Rekord: 11 ermöglichte Passagen von weissen Steinen im Mattzug und eine Linienöffnung (für das mattsetzende Schachgebot). 1 h8D! Zzw. Sxe7/Sf6/Txf7/Txg6/h1D(S)/Sb4/Sc3/Lxd2/exd2/Txb3/Txd2 2 Dd8/Da8/De5/Dd4/Dxh1/Da5/Da8/Dh1/e4/Dd4/De5 matt (11 Passagen) 1 - g4 2 Dh5 matt (Linienöffnung). Vorhergehender Rekord: Dr. J. Fulpius (Journal de Genève 1974, siehe SSZ Nr. 10890) mit 10 Passagen.

11273 (J. Hartong). Hier besteht der Rekord in 14 schwarzen Deckungsparaden, gefolgt von 13 verschiedenen Mattzügen. 1 Dc3! (2 Dd4 matt) Sxf5/Sc2/Sb3/Txb4/c5/dxe5/xe5/Lf2/Dxd3/De3 oder g4/Df4/De4/Df2 2 Dxc6/Lxa2/Dc4/Sxb4/Taxd6/Dc5/Tgxd6/Sxf6/Dxd3/Se3/Sxf4/dxe4/e4 matt.

11274 (A. Chéron). Rekord: Sechs aufeinanderfolgende En-passant-Schläge schwarzer Bauern nach ebenso vielen weissen Bauerndoppelschritten. Der vorhergehende Rekord von E. Salardini (Italia Scacchistica 1934) mit 5 En-passant-Schlägen beruhte naturgemäss auf einem ganz ähnlichen Schema. Nach Ansicht unseres Gewährsmannes J. Fulpius zählt bei Chérons Aufgabe lediglich die Tatsache der Rekordüberbietung gegenüber Salardinis Stück, so dass sich also der Zusatz «nach Salardini» ohne weiteres erübrige. **Lösung:**

1 h4! (2 Sf6† Ke5 3 Sf7† Kf5 4 Sh6† Ke5 5 Lc7 matt) 1 - g4xh3 e. p. (1 - b3 2 Txa3 g5 3 Sf6† Ke5 4 Sf7† Kf7 5 h5! d3 6 Lc7 und 7 Sh6 matt; diese Nebenvariante zeigt, weshalb 1 h3 nicht genügen würde.) 2 g4! (2 g3? Sxg3!) fxg3 e. p. 3 f4! (3 f3? Sxf3!) exf3 e. p. 4 e4†! (4 e3? Sxe3!) dxex e. p. 5 d4! (5 d3? Sxd3!) cxd3 e. p. 6 c4†! bxc3 e. b. 7 Td4 matt.

11275 (Dr. J. O'Keefe). 1 Lh2! (2 Lb8 oder c7 oder d6, 3 La7(b6, c5) und 4 Da8 matt 2 - Lg3 3 Lxg3 4 Txf2 matt) 1 - a3 2 Lb8! a2 3 La7! a1D 4 Da8 matt 1 - b3 2 Lc7 b2 3 Lb6! 1 - c3 2 Ld6 c2 3 Lc5! — Die dreifache Drohung wird durch die schwarzen Bauernzüge fein differenziert. In der richtigen Wahl des Läufermanövers besteht eben das Sackmann-Thema.

Korrigenda

Da eine Variante unserer Nr. 11298 einen störenden Dual aufweist, fügt ihr Verfasser einen wBd3 sowie einen sBc7 bei.

Leider hat sich auch die Nr. 11300 als inkorrekt erwiesen. Zur Beseitigung einer Nebenlösung muss der Autor schweren Herzens die Miniaturform preisgeben und ein weiss-schwarzes Bauernpaar auf a4/a5 einsetzen.

Bemerkungen zum Problemwettbewerb Österreich - Schweiz

In der Hilfs- und Selbstmattabteilung geht es weiterhin drunter und drüber. Nachdem wie bereits erwähnt im Oktober zwei ziemlich gut platzierte Schweizerbeiträge gekocht worden sind, erreichten uns kürzlich nochmals drei Hiobsbotschaften wegen Nebenlösungen. Die eine betrifft die bereits publizierte Nr. 11323, also den als 2. Platz rangierten Selbstmatt-Vierzüger von Dr. K. Wenda sowie zwei Aufgaben, die heute zur Veröffentlichung vorgesehen waren, nämlich den zweiten Ex-aequo-Platz 4/5, ein Selbstmatt in 18 Zügen von Roland Baier und Platz 8, ein Selbstmatt in 8 Zügen von St. Schneider. Die Nr. 11326 (Selbstmatt in 8 Zügen von St. Schneider) rückt also auf den 2. Platz nach und die Nr. 11329 (Selbstmatt in 13 Zügen von F. Chlubna und Dr. Wenda) auf den 3. Platz, so dass die heutigen vier Beiträge zur Kategorie Hilfs- und Selbstmatts die Plätze 4 bis 7 darstellen. Der Wettkampf steht hier momentan 21:17 für Österreich.

Tungsräm-Schachproblem-Pokal 1977/78

1. Die Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-AG Tungsräm und die Kommission für Schachkompositionen des Ungar. Schachverbandes schreiben das I. Internationale Tungsräm-Schachproblem-Pokalturnier aus. Den Pokal gewinnt jener Bewerber, der in den unten beschriebenen Abteilungen insgesamt die höchste Punktzahl erreicht.

A Matt in zwei Zügen; beliebiges Thema.
B Hilfsmatt in zwei Zügen; Zwillinge und mehrere Lösungen werden angenommen.

C Probleme beliebiger Art, Bedingung und Zügezahl, deren Figuren auf dem Schachbrett die Form eines Buchstaben «T» bilden. Den Regeln nicht entsprechende Bretter (z. B. grösser als 8 x 8, Zylinder usw.) und Märchenschachfiguren sind nicht zugelassen.

2. Turnierbedingungen. Bewerbungen — pro Komponist und Abteilung höchstens drei — sollten bis 31. März 1978 auf Diagramm mit kompletter Lösung an folgende Adresse eingesandt werden: Magyar Sakkszövetség, 1055 Budapest V, Néphadsereg u. 10. Vermerk auf Umschlag: «Tungsräm Problempokal».

3. Preisrichter, Preise. Die Turniere werden von internationalen Preisrichtern der FIDE beurteilt.

A Zweizüger: Ing. Bedrich Formanek, Bratislava.
B Hilfsmatt: Matti Myllyniemi, Pori.

C Buchstaben-Aufgaben: Gerhard W. Jensch, Frankfurt a. M.

In allen drei Abteilungen werden je sechs Preise angeboten: in den Abteilungen A und B je Ft. 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 und 500; in der Abteilung C Ft. 3000, 2500, 2000, 1500, 1000 und 500. Ausländer erhalten Naturalpreise entsprechenden Wertes. Der Turnierleiter, der sich selbst nicht bewerben kann, wird von der Kommission für Schachkompositionen des Ung. Schachverbandes beauftragt.

4. Summation der Ergebnisse. Die in den drei Abteilungen erreichten Ergebnisse werden vom Turnierleiter punktiert und kumuliert und auf diese Weise die Reihenfolge der Bewerber festgestellt. Die Preisträger von 1 bis 6 bekommen 10, 8, 6, 5, 4 bzw. 3 Punkte; für Ehrende Erwähnungen und Lobe kommen 2 Punkte bzw. 1 Punkt hinzu. (Die Anzahl der Ehrenden Erwähnungen und Lobe wird — dem Turnierniveau entsprechend — von den Preisrichtern bestimmt.) Ausser dem Gewinner des Pokals bekommen Ehrenpreise auch der Zweit- und der Drittplazierte des Gesamtturniers.

5. Bekanntgabe des Ergebnisses. Die Verkündung wird unter feierlichen Umständen anlässlich des nächstjährigen Tungsrämer Grossmeister-Pokalturniers stattfinden. Der Bericht wird allen Teilnehmern zugesandt.

Geburtstagsturnier Ferenc Fleck

Der ungarische Problemmeister **Ferenc Fleck** vollendet am 12. Februar 1978 sein 70. Lebensjahr. Anlässlich dieser Gelegenheit veranstaltet der Budapester Schachbund zur Ehrung des Jubilars ein Problemturnier für direkte Dreizüger. Preisfonds: 2000 Forints. Das Richteramt wird der Meister selbst übernehmen.

Die Zahl der Bewerbungen ist nicht beschränkt. Einsendetermin: 30. April 1978. Die Bewerbungen sind zu richten an die Adresse des Turnierleiters: W. A. Földeak, Petróczy utca 55, H - 1103 Budapest (Ungarn).